Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 94. Mittwoch den 21. Februar 1894. 88. Jahrgang.

Des Bußtages wegen fällt die heutige Abend-Ausgabe aus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Anmeldung

zum Anschluß an die Stadt-Fernsprecheinrichtung.

Neue Anschlüsse an die Stadt-Fernsprecheinrichtung für Leipzig und Vororte sind, wenn die Ausführung in dem im Monat April beginnenden ersten Bauabschnitte des nächsten Rechnungsjahres gewünscht wird, **spätestens bis zum 1. März** bei dem Kaiserlichen Stadt-Fernsprechamte hier, Grimmaischer Steinweg Nr. 3, II., anzumelden.

Später eingehende Anmeldungen können erst im zweiten, im Monat September beginnenden Bauabschnitte berücksichtigt werden.

Einer Erneuerung der bereits vorgemerkten Anmeldungen bedarf es nicht.

Leipzig, 9. Februar 1894.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postrath.
Walter.

Bekanntmachung.

Der Wagenfederfabrikant
Herr Johannes Paul Engelmann
in Leipzig-Eutritzsch

beabsichtigt in seinem daselbst an der Delitzscher Straße Nr. 15 (Nr. 241 Abtheilung A des Brandcatasters, Nr. 16 des Flurbuchs und Fol. 2700a des Grundbuchs) gelegenen Fabrikgrundstücke einen **Dampfhammer** mit einem Bärgewichte von 300 kg aufzustellen.

Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige, gegen die beabsichtigte Anlage zu erhebende Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen bei uns anzubringen, alle übrigen Einwendungen aber, aber daß von deren Erledigung die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen sind.

Leipzig, am 17. Februar 1894.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kaufelt.
VI. 553.

Waldpflanzen-Verkauf.

Von dem **Forstrevier Leipzig-Connewitz** können in diesem Frühjahre durch Herrn Förster Zacharias in Leipzig-Connewitz nachstehende Holzpflanzen zu den beigefügten Preisen gegen **Baarzahlung** oder **Nachnahme** und vorherige **schriftliche Bestellung**, sowie gegen Vergütung der Selbstkosten für Verpackung und Transport zur Bahn ꝛc. bezogen werden:

Stückzahl	Holzarten	Der Pflanzen Alter Jahr	Der Pflanzen Größe cm	Preise fürs Stück ℳ	Stück ₰	Hundert ℳ	Hundert ₰	Tausend ℳ	Tausend ₰
	I. Laubhölzer.								
	a. Sämlinge:								
10000	einjährige Eichen, Quercus ped.	—	15—25	—	—	—	60	5	50
8000	einjährige Eschen, Fraxin. exc.	—	10—15	—	—	—	40	3	50
	b. Verschulte:								
500	Amerikanische Eichen, Querc. rubra	5	125—200	—	20	20	—	—	—
2000	Eichenausschulpflanzen, Querc. ped., zu Stammreitpflanzungen	5—8	100—250	—	—	6	—	50	—
2000	Eschen, Fraxinus pubesc. (cinerea)	4—6	150—250	—	—	10	—	80	—
5000	dergleichen								
2000	Ahorn, Acer mont.								
2000	Eschen Fraxin. exc.	4—6	100—250	—	—	5	—	40	—
1000	Rüstern, Ulmus camp.								
2000	Birken, Betula alba	5	100—150	—	—	8	—	70	—
3000	dergleichen	4—5	175—250	—	—	10	—	90	—
	II. Nadelhölzer.								
3000	Fichten, Abies excelsa, verschult, I. Wahl	5—7	75—100	—	30	40	—	300	—
3000	dergleichen II. "	5—7	75—100	—	25	20	—	150	—
3000	dergleichen I. "	6—8	125—175	—	70	60	—	—	—
3000	dergleichen II. "	6—8	125—175	—	35	30	—	—	—
2000	dergleichen I. "	6—8	175—225	1	—	90	—	—	—
400	dergleichen I. "	6—8	225—300	1	50	125	—	—	—
	Vorstehende Fichten I. Wahl eignen sich besonders zu Gartenanlagen, II. Wahl zu Remisen.								
2000	Weißtannen, Abies pect., verschult mit Ballen	4—6	30—60	—	25	20	—	150	—
500	Lärchen, Larix europ., verschult mit Ballen	6—8	200—300	1	—	90	—	—	—

Leipzig, am 17. Februar 1894.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 24. Februar cr., von Vorm. 10 Uhr an soll im Geschäftszimmer des Proviantamtes zu Leipzig, Pleißenburg, Thurmhaus, 2. Stock, eine Partie **Roggenkleie** und **Kehrmehl** öffentlich an d. Meistbietenden geg. sofortige Baarzahl. versteigert werden.

Leipzig, am 21. Februar 1894.

Königliches Proviant-Amt.

England in Egypten.

⁓ Kairo, 30. Januar.

Die Ereignisse der vergangenen Woche*), von denen Ihnen der Telegraph bereits Kunde gebracht hat, und die durch die Annahme der englischen Forderungen von Seiten des Khedive einen vorläufigen, wenn auch wohl rein äußerlichen Abschluß erhalten haben, sind recht geeignet gewesen, die Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Verhältnisse in Egypten, den Widerspruch zwischen dem thatsächlich ausgeübten, aber officiell geleugneten, englischen Protectorat, wieder einmal grell vor Augen zu führen. Auf der einen Seite der stolze, sehr selbstbewußt auftretende Vertreter Großbritanniens mit einem zahlreichen Stab von officiellen, officiösen und „ignorirten" Agenten und Helfershelfern, auf der anderen der nicht immer wohl berathene, ehrgeizige, etwas eigenwillige und die thatsächlichen Machtverhältnisse verkennende Khedive, dessen Abneigung gegen England und Alles, was zu demselben in irgend welcher Beziehung steht, von einer bei Hofe unablässig hetzenden eingeborenen Camarilla zu heißem, wenn auch nothwendigerweise unterdrücktem Haß gesteigert wird. Daß aus einer solchen Lage der Dinge nichts als Unheil hervorgehen kann, liegt auf der Hand.

Dazu kommt als weiterer, die Schwierigkeiten vermehrender Factor, der allgemeine Volkscharakter, welcher den Egypter noch immer verhindert hat und wahrscheinlich auch in Zukunft stets verhindern wird, die Dinge in ihrer wahren Gestalt zu schauen und zu erfassen. Denn kraft des ihm eignen Optimismus und Chauvinismus ist der Egypter unter allen Umständen bereit, die Vergangenheit zu vergessen und die Zukunft nicht zu bedenken; er ist ein unverbesserlicher Optimist, stets dem Impuls des Augenblickes gehorchend, ohne sich über die Tragweite seiner Handlungen Rechenschaft zu geben.

Diese Charakterzüge, verbunden mit einer oft geradezu unglaublichen Naivetät und Unkenntniß europäischer Verhältnisse, lassen es begreiflich erscheinen, daß der Egypter bei dem selbstständigen Gebahren seines „Effendina" in einem Enthusiasmus auszubrechen vermag, der weit über das Ziel schießt und dessen Kehrung noch dazu sehr unklug ist, denn daß man die britischen Machthaber der Mühe überhebt, Vorwände für die Verlängerung der Occupation zu suchen, dadurch, daß man selbst ihnen solche Vorwände liefert, daran denkt im ersten Eifer Niemand, während die der britischen Occupation feindlich gesinnte Presse wieder einmal die schönste Gelegenheit hat, übertriebene Tiraden zu ziehen über „Erweckung des Volksgeistes unter der Aegide eines hochgebildeten, aufgeklärten Fürsten", „Erwachen des egyptischen Patriotismus", „Constituirung einer neuen Nationalität an den Ufern des Nils" u. s. w., Reden, deren Bedeutung man an der Thatsache ermessen möge, daß man Worte, wie Volksgeist, Vaterland, Patriotismus, Nation, im Wortschatz des Durchschnittsegypters vergeblich suchen würde und zwar aus dem Grunde, weil ihm der Begriff für diese schönen Dinge vollständig abgeht.

Man mag über die Motive, welche zur englischen Occupation Egyptens und deren, wie es scheint, ad infinitum dauernden, Aufrechterhaltung geführt haben, urtheilen wie man will, aber nur vorgefaßte Meinung oder Böswilligkeit kann die Thatsache ableugnen, daß das Land unter englischer Verwaltung ganz bedeutende Fortschritte gemacht hat. Die ganze complicirte Verwaltungsmaschine arbeitet heute im Großen und Ganzen vorzüglich; für die Bewässerungsanlagen, deren eminente Wichtigkeit für dieses ausschließlich Ackerbau treibende Land gar nicht überschätzt werden kann, wird unter Leitung tüchtiger Ingenieure gethan, was überhaupt zu thun möglich ist; für Eisenbahn- und Brückenbauten ist gleichfalls viel geschehen und geschieht noch; die gut durchgeführte Armee-Reorganisation hat Resultate geliefert, welche Diejenigen, die an den Anblick der egyptischen Truppen zur Zeit des Militairdictators Arabi gewohnt waren, wohl kaum für möglich gehalten hätten. Und was die beim egyptischen Bauer heikelste aller Fragen, nämlich die der Steuereinnahme, anbetrifft, so herrscht heute in diesem Puncte die denkbar größte Ordnung; hat der Fellah die an regelmäßigen Terminen fälligen Steuerabgaben gezahlt und seinen Steuerzettel in der Tasche, so hat er Ruhe und braucht nicht mehr, wie früher, in steter Furcht vor kleinen und großen eingeborenen Tyrannen zu leben, die ihn sonst zu brandschatzen pflegten, so oft und so sehr es ihnen beliebte, indem sie, wenn Zureden nicht half, ihn mit drastischeren Mitteln zum Nachgeben zu bewegen suchten, wobei der Kurbatsch, die gefürchtete Geißel aus Nilpferdhaut, eine hervorragende Rolle spielte. Diese schönen, von den ehemaligen Machthabern so sehnlich zurückgewünschten Zeiten sind nun unwiederbringlich vorbei; die Lage des Fellah's ist eine so gute, wie sie wahrscheinlich noch nie war, und angesichts der Thatsachen kann er dies auch nicht in Abrede stellen. Daß er es nur mit Widerstreben zugiebt, ändert an den Thatsachen selbst nichts. So haben sich die Verhältnisse in dem verhältnißmäßig kurzen Zeitraum von zehn Jahren umgestaltet, und heute findet man es ganz selbstverständlich, daß es so und nicht anders ist, vergißt dabei aber, sei es mit Absicht oder ohne solche, daß an diese ganze Umgestaltung ohne englische Intervention nicht zu denken gewesen wäre.

Ich hebe dies nicht etwa aus blinder Verehrung des englischen Regimes hervor (denn eine solche liegt mir fern), sondern um die thatsächlichen Verhältnisse in ihrem wahren Lichte zu zeigen und den Beweis zu führen, daß in einem gegebenen Augenblick der Egypter sich immer von dem ihm innewohnenden Engländerhaß hinreißen lassen wird, ein Haß stark genug, um die Erinnerung an alle empfangenen Wohlthaten gänzlich verlöschen zu lassen, und das um so mehr, als er ja für gewöhnlich nicht einmal ohne Widerstreben sich zu einer rein sachlichen Anerkennung derselben herbeiläßt. Und dabei ist wohl zu bemerken, daß die englischen Beamten in der Behandlung der Eingeborenen nicht etwa herrisch und schroff, sondern durchschnittlich milde und rücksichtsvoll verfahren und zwar so, daß der heutige Egypter in seiner persönlichen Freiheit weniger denn je beschränkt ist und selbst Europäern gegenüber eine Stellung einnimmt und sich zu Anforderungen berechtigt glaubt, an die er früher nicht einmal im Traume gedacht hätte.

Ob solch ein unvermittelter Systemwechsel bei einem Volke angebracht ist, dem eine mehrtausendjährige Knechtschaft in Fleisch und Blut übergegangen ist und bei welchem der tiefgehende Einfluß solcher Zustände sich in allen Lebensregungen unverkennbar äußert, ist eine Frage, über die sich streiten läßt, die aber von langjährigen Kennern des Landes und seiner Bewohner, im eigenen Interesse der letzteren, häufig und wohl mit Recht verneint wird. Die Erfahrungen, die man in dieser Hinsicht bisher mit halbcivilisirten Völkern gemacht hat, sprechen bekanntlich nicht zu Gunsten einer übereilten Emancipation.

(Es ist nicht leicht, aus den wie schwarz zu weiß sich verhaltenden Schilderungen aus englischer und egyptischer Feder sich ein richtiges Bild von dem Khedive und den Zuständen in dem Pharaonenlande zu machen, soviel aber dürfte unbestreitbar sein, daß England nicht aus purer Philanthropie die Procura in Egypten übernommen hat, sondern daß es einmal das Geschäft in eigene Firma übernehmen will. Daher der immer wiederholte Aufschub der Räumung des Landes aus nur vorgeschützten Gründen. Daß der Khedive die englische Politik zu durchschauen im Stande ist, wird man ihm nicht absprechen wollen, wenn man auch seine geistigen Fähigkeiten nicht besonders hoch taxirt, und daß er in seinem jugendlichen Patriotismus von der Autonomie Egyptens träumt und sich von England unabhängig zu machen strebt, kann man ihm nicht übel nehmen, aber, wie unser Kairoer, die Verhältnisse objectiv schildernder Berichterstatter richtig hervorhebt: in völliger Verkennung der augenblicklichen Machtverhältnisse handelt der Khedive unter dem Einfluß uncontrolirbarer Rathgeber, vielleicht englischerseits von langer Hand provocirt, durch zu offenes Kartenspiel, zu rasches Handeln und zu geflissentliches Zurschautragen seiner „königlichen" Würde entschieden undiplomatisch und unklug und läuft somit Gefahr, das Spiel früher, als er glaubt, zu verlieren. Die Red. d. Leipz. Tagebl.)

*) Der Conflict des Khedive's mit der englischen Verwaltung wegen des abfälligen Urtheils, das Letzterer über die Qualification der englischen und egyptischen Officiere gefällt hatte.

Deutsches Reich.

△ **Berlin,** 20. Februar. Die Colonialverhandlungen im Reichstag haben diesmal unter einem gewissen Druck der Stimmung gelitten. Es war eben in jüngster Zeit gar so Manches geschehen, was die Befriedigung über den Verlauf unserer Colonialpolitik beeinträchtigen mußte. Mißerfolge und leider auch Fehler und Verschuldungen sind nicht abzustreiten. Auch von den eifrigsten Freunden unserer Colonialpolitik sind solche zugegeben worden. Das ganze System einer allzu straffen, europäische Gewohnheiten in ganz fremdartige Verhältnisse hineintragenden militairisch-bureaukratischen Verwaltung begegnete auch bei Colonialfreunden manch schärferer Kritik hinsichtlich seiner Richtigkeit und Durchführbarkeit, und gerechte Vorwürfe wurden über die Auswahl mancher Beamten und deren Auftreten erhoben. Gleichwohl sind die neuen Forderungen in allem Wesentlichen bewilligt worden, und der Ruf, man solle je eher, je besser mit diesem ganzen lästigen und werthlosen Besitz aufräumen, fand nur auf socialdemokratischer und freisinniger Seite Beifall. Eine große Mehrheit des Reichstages war, im Einvernehmen mit der Regierung, der Meinung, man dürfe sich durch einzelne Mißgriffe und Mißerfolge nicht entmuthigen lassen, und von einem Preisgeben oder Verfallenlassen unseres Colonialbesitzes könne nun und nimmer die Rede sein. Die Erschließung und Ausnutzung eines so fremden und neuen Bodens kann unmöglich im Laufe weniger Jahre gelingen, und auch eine richtige Behandlung dieser eigenartigen Verhältnisse, die Heranziehung und Ausbildung eines tüchtigen Verwaltungspersonals erfordert längere Lehrzeit und praktische Erfahrung. Im Ganzen kann von einer Enttäuschung, wenn man sich nicht geradezu überschwänglichen Erwartungen hingegeben hatte, nicht die Rede sein. Wir haben mit ungleich geringeren Mitteln, als andere Culturländer für coloniale Zwecke aufwenden, erreicht, was man billigerweise erwarten konnte, und an Mißerfolgen und Enttäuschungen sind andere Länder reicher als wir, ohne daß hier auch nur der Gedanke auftaucht, das begonnene Werk im Stich zu lassen. Die europäischen Länder bedürfen alle einer Ausdehnung der Absatzgebiete für ihre Erzeugnisse und neuer Felder für ihre Thätigkeit und ihren Unternehmungsgeist. Durch Widerstand und Hindernisse mancher Art bricht sich Cultur und Arbeit am Ende doch Bahn.

* **Berlin,** 20. Februar. Die Aufforderung der „Kreuzzeitung" an das Centrum, sich geschlossen der Opposition gegen den deutsch-russischen Handelsvertrag zuzugesellen, dadurch der Regierung zu „imponiren" und so die clericalen kirchenpolitischen Zwecke zu fördern, wird in der clericalen Presse kühl abgelehnt. Wir heben beispielsweise aus der Erwiderung der „Schles. Volksztg." Folgendes hervor: „Dieser neunmal weise Politiker rechnet es der gegenwärtigen „Leitung" des Centrums zu schwerem Schimpf an, daß sie das nicht „macht", was er wünscht: nämlich daß das Centrum den Conservativen die Kastanien aus dem Feuer hole. Bei dem russischen Handelsvertrage ist nicht die Spur von einem Programmpuncte oder einem sonstigen Princip zu finden. Es handelt sich um die Abwägung von Vortheilen und Nachtheilen, und da machen sich naturgemäß die persönlichen, beruflichen und örtlichen Verschiedenheiten geltend. Die Conservativen freilich bemühen sich nach wie vor, die unbedingte Verwerfung des Handelsvertrages zum „Princip" zu machen. Aber bei Lichte betrachtet, besteht das ganze „Princip" darin, daß die Caprivi'sche Regierung gestürzt werden soll. Wären die Zugeständnisse Rußlands noch zehnmal größer und die „Compensationen" für die Landwirthschaft mehr als genügend, so würden Herr v. Ploetz und die „Kreuzztg." doch den Kampf bis aufs Messer fortsetzen, um an Stelle des Mannes ohne Ar und Halm einen eingeschworenen Minister des Bundes der Landwirthe zu setzen. Dieses „Princip" der Ministerstürzerei will aber auch nicht recht mehr alle Theile der conservativen Partei zusammenhalten. Die anderen Parteien haben natürlich gar keine Neigung, sich zu Werkzeugen der conservativen Machtbestrebungen zu machen. Sie lassen das sachliche Urtheil gelten und deshalb gehen die Ansichten, wenigstens vorläufig noch, auseinander. Es ist eine bösartige Entstellung der Wahrheit, wenn die „Kreuzzeitung" sagt, die Centrumswähler seien mit „wenigen Ausnahmen" Gegner des Vertrages. Nicht blos in Oberschlesien, sondern auch im Westen giebt es zahlreiche Gruppen, die lebhaft die Annahme des Vertrages wünschen; nicht einmal die landwirthschaftliche Wählerschaft ist überall geschlossen gegen den Vertrag. Die Einladung der „Kreuzztg.", daß das Centrum zum Besten der Conservativen sich selbst aufopfern solle, müssen wir freundlichst ablehnen. Wir sehen mehr auf gewissenhafte Politik, als auf taktische Abenteuer, und lassen uns die Ueberzeugungsfreiheit aller Genossen nicht abhandeln, wenn uns auch die „Kreuzzeitung" einen Antheil an der Beute verspricht, die sie — noch nicht hat!" — Aehnlich äußern sich andere Centrumsblätter.

* **Berlin,** 20. Februar. Aus der Rede, die „Bauer" Lutz in der Generalversammlung des Bundes der Landwirthe gehalten, greift die freiconservative „Post" u. A. seine Kritik des von den Eisenbahnfrachten handelnden Passus im deutsch-russischen Handelsvertrage heraus. Das genannte Blatt schreibt:

„Betreffs der über die Eisenbahnfrachten getroffenen Vereinbarung verstieg sich Herr Lutz sogar zu der Behauptung, daß nach dem Vertrage das russische Getreide in Deutschland zu denselben Frachtsätzen wie in Rußland selbst befördert werden müsse, mithin, wenn es Rußland einfiele, das Getreide auf seinen Bahnen umsonst zu befördern, das russische Getreide auch auf den deutschen Bahnen umsonst verfrachtet werden müsse. In Wirklichkeit handelt es sich aber um nichts Anderes, als um die Reproduction der in den preußisch-russischen Tarifverträgen längst enthaltenen Bestimmung, daß keines der beiden Länder für die Erzeugnisse des anderen einen höheren Frachtsatz fordern darf, als für die eigenen. Russisches und deutsches Getreide soll also nach wie vor in Deutschland zu denselben Frachtsätzen befördert werden, wie deutsches Eisen und deutsche Kohle in Rußland zu denselben Sätzen, wie russisches Eisen und russische Kohle. Eine solche Bestimmung ist eine geradezu selbstverständliche Voraussetzung eines Zoll- und Handelsvertrages, weil es andernfalls in dem Belieben der contrahirenden Regierungen stände, durch Tarifmaßregeln die Wirkungen der zugestandenen Zollermäßigungen illusorisch zu machen. Wir gestehen Jedermann das Recht schärfster Kritik und energischster Wahrung seiner Interessen zu, aber das Eine kann und muß man verlangen, daß die Kritik eine sachliche ist und daß der Kritiker sich der Wahrheit befleißigt. Die gute Sache und das Interesse der deutschen Landwirthschaft aber kann nur geschädigt werden, wenn man sich zur Vertheidigung derselben so schlechter Waffen bedient, wie Herr Lutz."

Y. **Berlin,** 20. Februar. (Telegramm.) Dem Vernehmen nach ist der zur Dienstleistung bei dem Kriegsminister commandirte Generalmajor Freiherr **von Gemmingen** mit der Führung der Geschäfte des Militair-Oekonomie-Departements beauftragt worden. Der seitherige Director desselben, Generallieutenant Freiherr von Funck, dürfte in Kürze das Commando einer demnächst freiwerdenden Division erhalten.

⁓ **Berlin,** 20. Februar. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlichte einen Aufsatz über die Nachhaltigkeit des **Goldbergbaues** in der südafrikanischen Republik Transvaal.

— Der Director der Staatsarchive, Prof. Dr. Heinrich von Sybel, hat, der „Germania" zufolge, kürzlich bei seiner Anwesenheit im Abgeordnetenhause gegenüber verschiedenen Abgeordneten geäußert, daß er sich noch vollständig frisch und kräftig genug fühle, sein Amt weiter zu versehen, und daß er gar nicht daran denke, abzugehen, es sei denn, daß er „abgegangen würde".

— Der Centralverein deutscher Industrieller hielt gestern nach seiner Berathung über den deutsch-russischen Handelsvertrag ein Festmahl ab, bei dem angesichts der heutigen Begegnung des Kaisers mit dem Altreichskanzler, dem die Industrie die alte Treue unvergänglich durch den Wechsel aller Zeiten bewahrt hat, eine außerordentlich begeisterte und lebhafte Stimmung herrschte. Mit besonderm Danke gedachte man des Schöpfers des autonomen Tarifs von 1879, der erst die eigentliche Grundlage für die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Rußland gegeben. Das von Reichsrath Haßler auf den Fürsten Bismarck ausgebrachte Hoch wurde mit stürmischer Begeisterung erwidert.

— Zur Reichstagsersatzwahl für den Wahlkreis Meseritz-Bomst beabsichtigt die freisinnige Volkspartei den Hofbesitzer Dau-Hohenstein als Candidaten aufzustellen. — Die Deutschen haben es also jedenfalls schon zu zwei Candidaten gebracht.

* **Oldenburg,** 20. Februar. (Telegramm.) Der Kaiser traf um 8½ Uhr hier ein und begab sich, von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt, nach dem großherzoglichen Palais. Um 10½ Uhr setzte Se. Majestät die Fahrt nach Wilhelmshaven fort.

* **Wilhelmshaven,** 20. Februar. (Telegramm.) Der Kaiser, der, wie schon gemeldet, um 11½ Uhr mit dem Prinzen Heinrich hier eintraf und sich sofort nach dem Exercierschuppen begab, um daselbst der Vereidigung der Recruten beizuwohnen, hielt nach der Vereidigung an das gesammte in dem Schuppen versammelte Maschinenheizpersonal etwa folgende Ansprache: Er nehme Veranlassung, dem gesammten Personal sein tiefstes Beileid auszusprechen über das ihn betroffene Unglück. Sein Auge beobachte nicht nur was über Deck, sondern auch was unter Deck geschehe, er könne dem Maschinenpersonal, welches jetzt in den Vordergrund trete, seine höchste Anerkennung aussprechen. Er habe daher auch befohlen, daß die in ihrem Berufe an Bord des „Brandenburg" Verunglückten mit allen militairischen Ehrenbezeugungen bestattet würden. Wenn das Maschinenpersonal, welches anerkannt das vorzüglichste aller Nationen sei, fortfahre, diese Kaltblütigkeit und Pflichttreue an den Tag zu legen, so werde es stets seiner Anerkennung und seines kaiserlichen Dankes gewiß sein. Nach dieser Ansprache begab sich der Kaiser zu Fuß in Begleitung des Prinzen Heinrich und des commandirenden Admirals Freiherrn von der Goltz von dem Exercierschuppen an Bord des Panzerschiffes „König Wilhelm", wo die Mannschaften an Deck angetreten waren, und besichtigte mit seiner Suite das Jubiläumsschiff. Der Kreuzer „Prinzeß Wilhelm" salutirte die Kaiser-Standarte auf dem „König Wilhelm". Um 1 Uhr 20 Min. begab sich der Kaiser nach

dem Marine-Casino, wo eine Frühstückstafel stattfand. Wegen der Beerdigung in Kiel war Tafelmusik verboten. Sodann begab sich der Kaiser an Bord des neuen Panzerschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm" und besichtigte eine Stunde lang das Schwesterschiff „Brandenburg". Das Wetter ist sonnig.

* **Kiel**, 20. Februar. (Telegramm.) Heute früh wurden vier dem Civilstande angehörende **Opfer der „Brandenburg"-Katastrophe** unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung und der Officiere und Mannschaften von Heer und Marine auf dem Neuen Friedhof bestattet. Der Maschinist Stephany ist heute Vormittag seinen Verletzungen erlegen.

* **Lübeck**, 19. Februar. Der Vorstand der Hanseatischen Versicherungs-Anstalt für Invaliditäts- und Alters-Versicherung hat den Anstalts-Ausschuß zu einer außerordentlichen Berathung über die Errichtung einer Heilstätte für Lungenkranke für die bei der Anstalt Versicherten einberufen.

* **Danzig**, 19. Februar. Eine heute hier abgehaltene, von mehreren Tausend Personen, Angehörigen aller Parteien, besuchte Versammlung nahm nach Reden von Ehlers, Rickert, der Conservativen Claaßen und Teichgräber und des Centrumsmannes Herzog einstimmig eine Resolution für den Handelsvertrag an.

* **Münster**, 19. Februar. Der westfälische Provinziallandtag genehmigte die Errichtung einer Landesculturrentenbank.

* **Aus dem Ruhrgebiet**, 19. Februar. Dementirt wird die ultramontane Bergarbeiterfreundlichkeit in einem Artikel der ultramontanen „Westfälischen Volkszeitung". Das ehemalige Blatt des Herrn Joh. Fusangel schreibt:

„Zweifellos bildet die Bergarbeiterfrage eine jener Aufgaben, welche richtig zu behandeln die Presse des Ruhrkohlenreviers im letzten Decennium nicht verstanden hat. Beweis dafür ist die Thatsache, daß die betreffenden Publicisten, die ja nur das Wohl der Arbeiter im Auge zu haben behaupten, trotz der langjährigen Discussion über die einschlägigen Fragen heute einander ferner stehen als jemals. Sie betrachten die publicistische Behandlung der Bergarbeiterfragen sozusagen ausschließlich vom Standpuncte ihres Abonnentenfanges. Tritt ein neues sachliches Verfahren auf den Plan, wie wir es einschlagen, so haben die gegnerischen meistgelesenen Heißen zu Bochum, zu Gelsenkirchen und sonstwo nichts anderes zu verrathen, als daß sie Angst haben, Abonnenten zu verlieren oder verloren zu haben. Nun ja, sie werden wohl wissen, wo sie der Schuh drückt."

So das gelegentliche Bekenntniß eines ultramontanen Organs in einer Polemik mit einem anderen ultramontanen Organ, nämlich der jetzigen Fusangel'schen „Westdeutschen Volkszeitung" in Hagen. Es bestätigt die Richtigkeit der Ansicht, daß die ganze Verhetzung der Arbeiter gegen die Arbeitgeber seitens der ultramontanen Presse ihren Hauptgrund in der Abonnentensucht hat.

* **Darmstadt**, 19. Februar. Die Hochzeit des Großherzogs ist endgiltig auf den 19. April festgesetzt. Die Königin Victoria wird zugegen sein. Die Neuvermählten begeben sich dann nach Schloß Rosenau bei Coburg. Der Einzug in Darmstadt findet am 21. oder 22. April statt.

* **Speier**, 19. Februar. Die gestern abgehaltene landwirthschaftliche Versammlung faßte u. A. folgende Resolutionen: Im Falle der Einführung der Tabakfabrikatsteuer verlangt die Versammlung, daß 1. der Zoll für ausländischen Tabak unter Wegfall der Steuer auf inländischen Tabak nicht unter 60 M für 100 kg herabgesetzt werde; 2) die procentuale Werthbesteuerung des Rauch-Tabaks nicht höher bemessen werde als diejenige anderer Tabakfabrikate; 3) zu Speier als dem ältesten Mittelpuncte des pfälzischen Tabakbaues und -Handels eine größere öffentliche Niederlage für Rohtabake von Staatswegen errichtet werde. Bezüglich des russischen Handelsvertrages erklärte der zweite Vorstand die Sachlage und die Folgen für die Landwirthschaft nicht so schlimm, da Getreide auch indirect zu uns komme. Bei Annahme des Handelsvertrags müßte mit aller Kraft auf die Aufhebung der Staffeltarife, dagegen auf die Beibehaltung des Identitätsnachweises hingewirkt werden.

* **Metz**, 19. Februar. Die jährlich zum 1. Februar erfolgende Anmeldung der Militairpflichtigen zur Stammrolle zeigte auch diesmal wieder, wie groß noch immer die Zahl der lothringischen Wehrpflichtigen ist, die sich dem Dienst im deutschen Heere oder in der Marine zu entziehen suchen. Allein in dem Aushebungsbezirk Metz, Stadt- und Landkreis, waren es nach der amtlichen Aufforderung des Ersten Staatsanwalts 132 Mann. Zwar ist diese Zahl in früheren Jahren bedeutend höher gewesen; da aber sämmtliche Optanten dabei außer Betracht bleiben, erscheint auch diese noch sehr groß. Es sind meistens junge Leute, die in Frankreich ihre Erziehung genossen haben und dann dort geblieben sind.

* **Karlsruhe**, 19. Februar. Im Befinden der Kronprinzessin von Schweden zeigt sich eine gewisse Besserung. Die hohe Frau verweilt etwas länger außerhalb des Bettes und vermag, gestützt, einige Schritte zu gehen.

* **München**, 20. Februar. (Telegramm.) Kammer der Abgeordneten. Bei der Berathung des Etats der Staatsschuld veranlaßte die Anregung des Abg. Jaeger, die 4proc. bayerischen Papiere in 3½proc. zu convertiren, eine längere Debatte. Im Laufe derselben wies der Finanzminister auf die Convertirung überhaupt hin und erklärte, er halte letztere augenblicklich für angezeigt. (?)

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 19. Februar. In der Schlußsitzung der Centralcommission für die Chicagoer Weltausstellung bob Sectionschef Freiherr v. Weigelsperg im Auftrage des durch Unwohlsein verhinderten Handelsministers dankend die Förderung des Unternehmens durch den Protector Erzherzog Carl Ludwig und die Betheiligung der Industriellen und Künstler hervor und erklärte, die österreichisch-ungarische Industrie blicke befriedigt auf das Ergebniß zurück. Die Versammlung votirte sodann den Ministern Marquis Bacquehem und Graf Wurmbrand ihren Dank.

* **Wien**, 20. Februar. (Telegramm.) Die „N. Fr. Pr." meldet, daß die Antwortnote Rußlands auf die letzten Propositionen in Betreff des österreichisch-russischen Handelsvertrages bereits von Petersburg abgegangen sei und in den nächsten Tagen hier eintreffen werde. Die Note werde jedenfalls den Gegenstand weiterer Verhandlungen bilden.

* **Prag**, 20. Februar. (Telegramm.) Die 80 Seiten umfassende Anklageschrift in Betreff der Ermordung Mrva's wurde gestern den Angeklagten im Bureau des Untersuchungsrichters vorgelesen. Angeklagt sind: Dragoun, Dolezal, Kriz mit seiner Frau, Beitech mit seiner Frau, ferner der Secretair des jungtschechischen Abgeordnetenclubs Cizek. Die Anklage lautet auf Mord, auf Mitschuld am Morde, Vergehen gegen das Dynamitgesetz und auf Verbrechen der Ruhestörung.

* **Pest**, 20. Februar. (Telegramm.) Im Abgeordnetenhause wurde heute die Debatte über das Ehegesetz fortgesetzt, ohne daß besondere Zwischenfälle vorgekommen wären. Die Interpellation Szalay's, warum die Zugänge zum Abgeordnetenhaus mit zahlreichen Polizei-Detachements abgesperrt und Abgeordnete von der Polizei angehalten würden, beantwortete der Minister des Innern kurz und bündig dahin, daß dieses zur Aufrechterhaltung der Ordnung geschehen sei. Wenn Abgeordnete angehalten worden wären, so sei das auf ein Mißverständniß zurückzuführen.

Frankreich.

* **Paris**, 20. Februar. (Telegramm.) Letzte Nacht gegen 1 Uhr flog, wie schon kurz mitgetheilt, wieder eine Bombe auf, für welche die Polizei die Anarchisten verantwortlich macht. Gestern Nachmittag erschien ein junger Mann in einer Winkelherberge letzten Ranges auf der Rue St. Jacques, miethete eine Stube und blieb einen Augenblick allein. Dann ging er mit der Bemerkung fort, er werde wiederkommen, ein Päckchen, das er bei sich gehabt, auf seiner Stube lassend. Da er bis 1 Uhr Morgens nicht wieder gekommen war, wurde in seinem Zimmer nachgesehen. Der Hausdiener bemerkte eine mit Eisendraht umschnürte Sardinenbüchse, die über der Thür befestigt war und die bei unvorsichtigem Oeffnen herabfallen mußte. Der Hausdiener dachte sofort an eine Bombe und holte einen Schutzmann herbei. Obgleich Beide gewarnt waren, drangen sie dennoch ungeschickt ins Zimmer. Die Bombe fiel zu Boden, ohne sofort zu explodiren. Die Beiden entfernten sich aber nicht schnell genug, so daß, als die Explosion erfolgte, der Luftdruck sie niederwarf. Der Hausdiener wurde an den Beinen und der Schutzmann im Gesicht verwundet. Die Eigenthümerin der Herberge wurde aus dem Bett geschleudert und durch ein Explosionsstück am Unterleib verwundet. Die Stube, in der die Bombe platzte, wurde überhaupt arg verwüstet. Die Polizei glaubt, die Bombe sei eine der von Henry gefertigten und die erste Antwort der Anarchisten auf die gestrigen Haussuchungen und Verhaftungen. (Etwas abweichend wird das beklagenswerthe, in seinen Motiven unbegreifliche Ereigniß in der folgenden und gleichfalls telegraphisch zugehenden Correspondenz geschildert: „Bei der Explosion in der Rue St. Jacques wurde Frau Calabresi schwer am Leib durch Sprengstücke, welche bisher noch nicht entfernt werden konnten, verwundet; ein Miether derselben, Namens Israel, wurde an den Beinen verwundet und dessen Frau erlitt Verletzungen am Arm und im Gesicht. — Der Explosionskörper war mittelst eines Fadens dergestalt an der Zimmerthür befestigt, daß der Faden reißen mußte, sobald die Thür geöffnet wurde. Frau Calabresi öffnete die Thür, die Maschine explodirte aber erst zwei Minuten nach dem Herabfallen. Der Polizeipräfect und ein Polizei-Commissar begaben sich sofort nach dem Thatort, um die Untersuchung einzuleiten. Der Materialschaden ist gering und beschränkt sich auf die zertrümmerte Thür, zerbrochene Fensterscheiben, beschädigte Wände und verdorbene Möbel. — Man hofft, daß der unbekannte Reisende bald entdeckt werden wird, da sein Signalement bekannt ist; er ist klein, stämmig und hat schwarzes Haupt- und Barthaar." D. R.)

* **Paris**, 20. Februar. (Telegramm.) Heute 11½ Uhr ist in dem Hotel l'Espérance in der Rue Faubourg St. Martin wiederum eine Bombe, ähnlich der in der Rue St. Jacques, aufgefunden worden, explodirte aber nicht. Die Polizei muthmaßt bei den Attentaten in beiden Hotels, welche von gewöhnlichen Arbeitern frequentirt werden, den gleichen Thäter.

* **Paris**, 20. Februar. (Telegramm.) 3 Uhr Nachmittags. Der Polizeipräfect erhielt heute Vormittag einen „Rabaly" unterzeichneten Brief, in welchem er benachrichtigt wurde, daß in dem Hotel l'Espérance in der Rue Faubourg St. Martin eine Bombe niedergelegt worden sei. Der Polizeipräfect überzeugte sich sofort von der Richtigkeit dieser Angabe. Der Director des Laboratoriums, der sich sofort an Ort und Stelle begab, ist mit Erwägungen beschäftigt, wie die Bombe entfernt werden könne, ohne einen Unglücksfall zu veranlassen. Rabaly ist der Name der Person, welche die Bombe in dem Hotel in der Rue St. Jacques gelegt hat. — Der Polizei-Commissar der Rue St. Jacques, Belonie, welcher streng gegen die Anarchisten vorging, als er Polizeicommissar in St. Denis war, erhielt einen Brief desselben Inhalts, wie ein an den Commissar Dresch gerichteter, um ihn in das Hotel in der Rue St. Jacques zu locken. — Der gestern verhaftete Sebastian Faure, der Hauptwanderredner des Anarchismus, war ursprünglich Jesuit, sprang jedoch aus der Kutte und wurde später Börsen-Beitreiber (sogenannter Remisier).

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

A. ZEISS SCHNELL-COPIR-MASCHINE ersetzt „EXCELSIOR" die bisherige Copirpresse. Copirt 100 Briefe in 3 Minuten.

Über 1000 Anerkennungsschreiben.
Ausführliche Mittheilungen und Copirproben stehen zu Diensten.
Shannon-Registrator-Co.
Aug. Zeiss & Co.
BERLIN W.
Leipzigerstrasse 126.

Höchste Anerkennung Weltausstellung Chicago.

Carl Kästner,
Blumengasse Nr. 10 u. 12,
Lieferant d. Reichsbank u. Post,
empfiehlt bestbewährte
feuer- u. diebessichere Geldschränke.
Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

Gasglühlicht
50% Gasersparniss.
F. W. Dannhäuser,
Weststr. 12. — Mikrophon Amt II, 2053.
Alleiniger Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft nur für Leipzig u. Vororte.

Patente und **Gebr.-Muster-Schutz** aller Länder besorgt gut, schnell u. preiswerth
Patentbureau Sack, Leipzig, Brühl 2.

Bernh. Hammer,
Schuhmachermeister, Kurprinzstr. 11,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Schuhen u. Stiefeln speciell für
kranke und empfindliche Füße.

Elektrische Klingelanlagen
sowie Reparaturen fertigt unter Garantie R. Frey, Münzgasse 5.

ALLIANZ
Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Sonnabend
benutzen Sie Oehmig-Weidlich's Allianz-Toilette-Seife, die beste Consum-Toilette-Seife der Gegenwart. Billig, konzent mild und fein im Geruch. Hergestellt bei C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz und Basel. Grösste Seifen- und Parfümerie-Fabrik Deutschlands. Gegr. 1807. Geschäftspersonal 260 Pers. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Lungen- und Nervenleidende
gebrauchen mit großem Erfolge **Dr. med. Hommel's Hämatogen** (Haemoglobinum depurat. sterilisat. liquid.). Rasche Hebung des Appetits und der körperlichen Kräfte, sowie Stärkung des Gesammt-Nervensystems. Dépôts in allen Apotheken. Prospecte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franco. **Nicolay & Co.**, pharm. Labor., **Hanau**.

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877, Schletterstrasse 3,
erth. Auskünfte üb. Firm. od. Privatpers. d. In- u. Ausl.; besorgt tücht. Ag. u. solv. Adr. all. Branch., sow. Einz. v. Geld. u. g. Bed. f. Ref. a. all. Pl.

Schäfer's Restaurant, Königsplatz 17. Internat. Verkehrslocal. Tägl. Frei-Concerte. Reichhalt. Speisekarte, vorzügliche Getränke.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr.	222
Redaction des Leipziger Tageblattes	„	153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„	1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- **G. L. Daube & Co.**, Ritterstraße 14, II.,
- **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I.
- **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I.,
- **Robert Braunes**, Kleine Fleischergasse 4, I.
- **Eugen Fort**, Nicolaistraße 51,
- **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27,
- **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9,
- **„Globus" (Tolar Protopopu)**, Grimm. Steinw. 22, I.,
- **Leipz. Annonc.-Exped. (C. Schmidt)**, Naschmarkt 3, p.
- **Hermann Dittrich**, Weststraße 32,
- **Gustav Albert Pechau**, Berliner u. Porfstr.-Ecke 32,
- **Volkmar Küster**, Zeitzer Str. 36,
- **Heinr. Eisler**, Katharinenstr. 7, II.
- **A. Coffier**, Tauchaer Str. 34, II., Battenberg.
- **G. E. Marx & Co.**, Brühl 1,
- **Otto Engelmann**, Neustädter Steinweg 1,
- **H. Dingelstein**, Markt 11, parterre.

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part., **Gl. Thiele**, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: **G. C. Dehler**, Bernhardstraße 29,
in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Naumann**, Conradstr. 55,
in Leipzig-Neustadt: **Scheit's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Eutritzsch: **A. Aitner**, Delitzscher u. Blumenstr.-Ecke,
in Leipzig-Plagwitz: **M. Grägmann**, Zschochersche Str. 7a

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Dorfstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).	„ Leipzig-Connewitz (Elsenstraße 3).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 1).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 33).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Zugang Neumarkt 16 und Petersstr. 15).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).	„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße 9).
Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).	„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße 68).
Postamt 9 (Börsengebäude, Nachhofstraße 2/4).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Idastraße 36).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 26).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).	

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich **Telegraphenanstalten**. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die **Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum** werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7 Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem **Telegraphenamt** (am Augustusplatz) werden **ununterbrochen, auch in der Nachtzeit**, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** befinden bei dem Telegraphenamt (Zugang Grimmaischer Steinweg 1), im Erdgeschoß im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle, bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Telegraphenamte durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene „**Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig**". Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Credit-Anstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen etc.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Routirungen etc.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme zum neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **19. Mai** bis **25. Mai 1893** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vorm. 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Str. 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf sämmtlichen Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 6 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Brüderstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löbstraße 8, Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½3—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen etc. volle Pension, täglich 1 M 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnenheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, S.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 M, mit voller Kost 4 M, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Brausestraße Nr. 7, wöchentlich 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim (Gerberstr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 M. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Albertstraße Nr. 8, Hof parterre.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 867. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit den Polizeiämtern verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Feiertags von 11—12 Uhr.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Stephanstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Berg-Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Krank.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Feiertagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum von **Paul de Wit**, Thomaskirchh. 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeld.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Ausstellung) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10½—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Holmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 5 bis 300 M.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Schuhe u. -Pelzstiefeletten (echt russische)
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Dannemora Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc.
sowie sämmtl. Fabrikate der Firma Fried. Krupp-Grusonwerk
bei **Eduard Dünkelberg**.
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 130 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum eleganten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung

Gummi-Waaren-Bazar
19 Petersstrasse 19.
Gummi-Schuhe u. Pelzstiefeletten, beste russische.
Gummi-Spielwaaren, das Praktischste für Kinder.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter“** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Elektromotoren
mit neuem verbesserten „Gramme“ Ring
für elektrische Kraftübertragung aller Art bei
Schumann's Elektricitätswerk,
Mittelstrasse 7.

Technisches Bureau Leo Schily,
Carlstrasse 20.
Deutsch — Englisch — Französisch
Technische Abhandlungen. — Auskünfte. — Patente.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57. Braunschweiger Hof.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots
und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Mittwoch, den 21. Februar 1894 (Bußtag): **Geschlossen.**
Donnerstag, den 22. Februar
52. Abonnements-Vorstellung. 4. Serie. braun:
Die relegirten Studenten.
Lustspiel in 4 Acten von Rod. Benedix. (Anfang 7 Uhr.)

Altes Theater.

Mittwoch, den 21. Februar 1894 (Bußtag): **Geschlossen.**
Donnerstag, den 22. Februar:
Eine Nacht in Venedig.
Komische Operette in 3 Acten von F. Zell und R. Genée.
Musik von Johann Strauß. (Anfang ½8 Uhr.)

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,58 fr. — *6,55 fr. — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. — *10,42 V. — 12,15 N. (bis Gößnitz). — 12,50 N. (bis Altenburg). — 1,4 N. — 2,10 N. (bis Gößnitz). — 3,45 N. — *5,55 N. — 6,45 N. (bis Altenburg). — 7,17 N. — 9,5 N. (bis Altenburg, Mittwochs u. Sonnabends, sowie Sonn- und Festtags bis Gößnitz). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *1,20 früh.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,58 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — 9,5 N.

C. Linie Leipzig-Zeitz-Meuselwitz: 5,40 fr. — 9,5 V. — 12,44 N. — 2,25 N. — 5,20 N. — 6,51 N. — 7,35 N. (bis Gaschwitz). — 10,30 N. (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,58 fr. — 7,21 fr. 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N. — 11,35 N.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,58 fr. — 7,21 V. — 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N.

F. Nach Berlin: *3,27 fr. — 3,49 fr. (Bitterfeld-Berlin Schnellz. m. I. u. II. Cl.) — 6,58 V. — *8,27 V. — 10,47 V. — 1,33 N. — 5,9 N. — *6,15 N. — 6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — 9,52 N. (bis Bitterfeld). — 11,7 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: 3,49 V. — 6,58 V. — 8,27 V. — 1,33 N. — 5,9 N. (bis Dessau). — 6,59 N. — 9,52 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,26 V. — *8,45 V. — 10,55 V. (bis Wurzen). — 11,35 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — 3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — 7,25 N. — 10,27 N. — 11,20 Nachts (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,45 V. — 9,25 V. (bis Großbothen). — 10,5 V. — 12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — 8,50 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,36 V. — 12,25 M. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — 8,45 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,16 fr. (ab Bitterfeld-Berlin Schnellzug m. nur I. u. II. Cl.) — 7,25 V. — *8,50 V. — 11,15 V. — 2 N. — 5,40 N. — 7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,14 N. — 10,19 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,30 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,16 fr. — 7,25 V. — 8,50 V. — 2 N. — 5,40 N. (bis Dessau). — 7,23 N. — 10,18 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. — *6,15 N.

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,42 fr. — 7,52 V. — 10,6 V. — 11,55 V. — 2,22 N. — 5,35 N. — *6,3 N. — 9,34 N. — 12,3 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,45 fr. (1—3). — 6,55 fr. (bis Halle). — 8,45 V. — 9,50 V. (b. Cöthen). — *11,10 V. (1—3). — 12,25 N. (1—3). — *12,55 (1—3). — 2,12 N. — 3,35 N. (bis Halle). — 4,43 N. — 5,20 N. (bis Cöthen, ab 29. October nur bis Halle). — *6,35 N. (1—3). — 6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. (1—3). — 8,30 N. (bis Halle). — *10 N. (1—3). — 11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: 4,29 V. (nur bis 28. Oct.) — 5,47 V. (bis Sangerhausen). — 6,58 N. — 9,50 V. (Schnellzug ab Halle). *12,55 N. (Pers.-Z. ab Halle). — 4,43 N. — 8,30 (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: 6,58 V. — *11,10 V. (v. Halle Personenzug). *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug n. Köln). — 2,12 N. — 5,20 N. — 8,30 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig): 8,45 V. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt). 9,50 V. (in Halle Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart über Nordhausen-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *6,22 fr. (Richtung Cassel). — *7,23 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — 10,25 V. — *11,30 V. — 12,30 N. (bis Eisenach.) — 1,34 N. (bis Markranstädt). — 1,55 N. — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6,10 N. (bis Markranstädt). — 6,45 N. (bis Eisenach.) — 9,22 (bis Erfurt). — 10,5 N. (bis Corbetha). — *11,25 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,20 fr. (bis Knautheim). — 7 V. — 8,30 V. (bis Knautheim). — 10,36 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — 12,15 N. — 3,4 N. (bis Knautheim). — 4,17 N. — *6,33 N. — 7,37 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,36 V. — 12,15 N. — *2,40 N. (Durchgangszug nach Pest, dem Orient u. Südrußland). — 4,35 N. (bis 31. October und vom 16. März an bis Eilenburg). — 5,45 N. bis Eilenburg vom 1. November bis 15. März). — 6,55 N. — 11,25 Nachts (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 V. — 11,15 V. — 2,20 N. — 5,12 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,47 fr. (bis Knautheim). — 7,25 V. — 8,57 V. (bis Knautheim). — 11,3 V. (bis Pegau). — 12,39 N. — 3,31 N. (bis Knautheim). — 4,43 N. — *6,48 N. — 8,8 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11,27 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,22 fr. — 6,32 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,7 V. (von Zwickau). — 10,35 V. — 12,39 N. — 1,52 N. (von Gaschwitz). — 3,7 N. (von Gaschwitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *6,5 N. — 6,56 N. — *8,10 N. — 9,46 N. — 10,7 N. (von Altenburg). — 12,30 Nachts.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,51 fr. (von Borna.) — 9,48 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,7 N. (von Geithain). — 12,10 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,46 V. — 9,33 V. — 1,26 N. — 4,37 N. — 6,31 N. — 8,33 N. (von Gaschwitz). — 9,41 N. — 12,40 Nachts (von Groitzsch).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,22 fr. — 7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

F. Von Berlin: 4,9 fr. — 8,14 V. — 10,27 V. — *10,32 V. — 12,17 N. — 2,44 N. — 6 N. — *6,20 N. — 9,56 N. — 12,18 Nachts. — *1,15 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,14 V. (von Zerbst). — 10,27 V. — 12,17 N. (v. Roßlau). 2,44 N. — 6 N. — 9,56 N. (von Zerbst). — 12,18 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *6 fr. — 6,38 fr. (von Wurzen). — 9,11 V. — 10,31 V. (von Wurzen). — *10,44 V. — 11,17 V. — 1,47 N. (von Wurzen). — 2,43 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. — 8,57 N. — *9,55 N. — 11,4 Nachts (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 V. (von Nossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,48 V. — 4,12 N. — 6,35 N. — 9,18 N. — *1,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,18 V. (v. Geithain). — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — *9,30 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,29 fr. — 5,34 fr. — 7,46 fr. (von Bitterfeld). — 10,2 V. — 11,49 V. — 2,8 N. — 5,29 N. — *5,53 N. — 9,25 N. — 11,55 N. (bis Bitterfeld Schnellzug, mit nur I. und II. Classe).

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,46 V. (von Zerbst). — 10,2 V. — 11,49 V. (von Roßlau). — 2,8 N. — 5,29 N. — 9,25 N. (von Zerbst). — 11,55 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. — *1,15 fr.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: 12,53 fr. (von Halle). — 3,42 fr. — 6,31 fr. (von Cöthen, ab 29. Octbr. nur von Halle). — 7,40 V. (von Halle). — *8,17 V. (1—3). — 10,3 V. (von Cöthen). — 11,3 V. — *11,18 V. (1—3). — 12,43 N. (von Halle). — 2,41 N. (1—3). — 4,47 N. — *5,48 (1—3). — *6,6 N. (1—3). — 7,21 N. (von Halle). — 8,8 N. — 9,33 N. (von Halle). — 9,59 N. (1—3). — *11,40 Nachts (1—3).

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: 7,40 V. — *8,17 V. — 11,3 V. — 2,41 N. — *6,6 N. (bis Halle Personenzug). — 9,33 N. (bis Halle Schnellzug). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle: 6,41 V. (von Cönnern bis 28. Oct.) — *8,17 V. (bis Halle Personenzug). — 11,3 V. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personen-Zug). — *6,6 N. — 9,59 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,16 fr. — 6,14 fr. (von Corbetha) — 7,12 (von Erfurt). — 9,22 V. (Schnellzug bis Corbetha). — 11,5 V. — 1,35 N. — 2,50 N. (von Markranstädt). — 5,34 N. — *5,44 N. — 7,45 N. (von Markranstädt). — 8,19 N. (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — 8,53 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *10 N. — *12,5 Nachts (von Köln und Cassel). — 12,40 Nachts.

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — 5,47 fr. (von Gera, Montags auch von Weida.) — 6,45 fr. (von Knautheim). — 8,12 V. (von Gera). — 9,56 V. (von Knautheim). — 10,49 V. — 1,6 N. (von Pegau). — 4,37 N. — 5,56 N. (von Knautheim). — *6,5 N. — 9,19 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bezw. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 6,37 V. (nur Werktags von Eilenburg bis 31. Oct. und ab 16. März). — 6,27 V. (nur Werktags vom 1. Novbr. bis 15. März von Eilenburg). — 7,35 V. (von Torgau bis 31. März). — 6,35 V. (von Torgau vom 1.—30. April). — 10,17 V. — *12,44 N. — 3,46 N. (von Falkenberg). — 6,42 N. — 9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,18 V. — 12,56 N. — 4,43 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera) Montags auch von Weida. — 6,18 V. (von Knautheim). — 7,49 V. (von Gera). — 9,29 V. (von Knautheim). — 10,30 V. — 12,39 N. (von Pegau). — 4,13 N. — 5,29 N. (von Knautheim). — *7,48 N. — 8,53 N.

Das * bedeutet Schnellzüge.

Gesangbücher

in soliden, dauerhaften Einbänden, von billigsten bis feinsten Ausstattungen empfiehlt
Hugo Eckelmann, Grimmaische Straße Nr. 23.
Confirmations-Karten, Neuheiten. Confirmations-Geschenke, reichste Auswahl.

Zeichnung

auf

Mk. 24000000
24 Millionen Mark
Sächsische 3% Rentenanleihe
zu 86½%.

Lit. A	Stücke zu	5000	Mark à	86.50	= Mark	4325,—
- C	- -	1000	- -	86,50	= -	865,—
- D	- -	500	- -	86,50	= -	432,50
- E	- -	300	- -	86,50	= -	259,50
- F	- -	200	- -	86,50	= -	173,—
- G	- -	100	- -	86,50	= -	86,50

zuzüglich laufende Stückzinsen à 3% vom 30. September 1893 ab.

Anmeldungen zur Zeichnung gemäss der Bedingungen des Prospectes
spesenfrei zum officiellen Zeichnungscours
von **86,50%**
werden von heute ab an meiner Casse angenommen, und besorge ich auch fernerhin den
An- und Verkauf dieser Rentenpapiere,
sowie die
Auszahlung deren Coupons.
Leipzig, den 21. Februar 1894.

Bankgeschäft Alfred Hoffmann.
Leipzig, Neumarkt 29, part.

Größte Auswahl in Leipzig.
80 Pianinos
von 10 Fabriken empfiehlt
R. Bachrodt, Pfaffendorfer Straße 3.
Neue Pianinos, Flügel 450—1500 ℳ,
Gebrauchte Pianinos 250—650 ℳ,
Pianoforte 65—180 ℳ,
10 Harmoniums 300—1000 ℳ,
1 Flügel v. Kaps 1150 u. 1600 ℳ
v. Rönisch 1050, 1250 ℳ,
1 h. Renaissance-Pianino 500 ℳ
Abzahlung von 20 ℳ pro Monat an.
Gelegenheitskäufe:
1 gutgeh. Pianino, schön. Ton, 300 ℳ
2 prachtv. fl. Pianos, Eisenpanzer, Blüthner, 150, 165 ℳ, 2 f. freuzsait. Nußb.-Pianinos 360, 450 ℳ, 1 prachtv. Kaps-Flügel 1000 ℳ
Vermiethung von 4—12 ℳ
Symphonions, Polyphons von 8—400 ℳ
sowie alle Musikalien zu billigen Preisen.

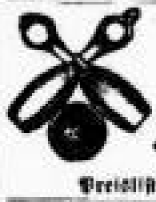
Noch kurze Zeit!
Restliche Bestände in Teppichen, Vorlagen, Läufern, Sophabezügen, Portièren, Plaids, Schlaf- u. Reisedecken, Tisch-, Bett-, Sophadecken, Gummidecken, Rouleaux, Gardinen sollen zu jedem annehmbaren Preise geräumt werden.
Bernhard Berend,
Katharinenstraße Nr. 17, 1. Etage.

O. H. Meder, optisches Institut,
gegründet 1850,
Markt 11, gegenüber dem Rathhause.

Specialität
u. größte Auswahl
von
Stereoskop-Apparaten
und
-Bildern.
Preislisten gratis

Möbel Bauer.
14. Colonnadenstr. 14.
22 Buffets zur Ansicht.
Decorations-Atelier

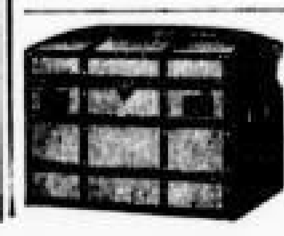
Gegründet 1798.
Sämmtliche natürlichen
Mineralwässer
in frischester Füllung
Pastillen, Brunnen- u. Bade-Salze, Moor-Erde-Salz, sowie alle Bade-Ingredienzen
empfiehlt
Samuel Ritter, Leipzig, Petersstrasse 44.
(Inhaber: **Paul Röhre.**)
Fernsprecher 2229.


Beste Bezugsquelle für
Billardbälle, Queues,
sämmtliche Billard-Utensilien,
Pockholz-Kugeln und Kegel
Albert Frommhold, Drechsler,
Peterssteinweg 16, schrägüber der Albertapotheke.
Preisliste franco. — Ein- und Verkauf gespielter Elfenbeinbälle.

Echte Corallen!
Empfehle mein nachweislich größtes Lager in Halsketten, Armbändern, Broschen, Ohrringen, Ringen, Haarkämmen, Pfeilen, Herren- und Damennadeln rc. rc. in nur solidester Ausführung zu anerkannt billigsten Preisen!
Lose Corallenschnüre in jeder Größe, gleichlaufend u. verlaufend zu Engros-Preisen!
Clemens Jäckel, Markt 8, am Eingang der Hainstr.
Aeltestes und größtes Special-Geschäft für Schmucksachen. Gegründet 1856.
Zur Confirmation!

Carl Winkelmann,
Petersstr. 27. — Drei Rosen — 27. Petersstr.
Special-Geschäft
Tapeten.
Reichste Auswahl. Anerkannt billigste Preise.

Tapeten.
Grösste Auswahl. Anerkannt billigste Preise.
Meissner & Müller,
Schlossgasse No. 5, neben Aug. Polich.
Fernsprecher Amt II, No. 2380.


Damenkoffer, Herrenkoffer,
Schiffskoffer, Reisetaschen,
große Auswahl, billige Preise,
nur eigenes Fabrikat. Reparaturen prompt.
Hugo Rust,
Colonnadenstrasse.

Neumarkt 36, Nähe der Schillerstraße. Trauerwaaren-Magazin **Emil Beckert Nachf.**, empfiehlt in großartiger Auswahl schwarze fertige Damen- und Kinder-Kleider einf. und eleganter Ausführung.

CHOCOLADE und CACAO vereinigen vorzügliche Qualität bei mässigem Preis. HARTWIG & VOGEL DRESDEN. Ausgezeichnet durch feinstes Aroma und grosse Ausgiebigkeit, daher billig. CACAO-VERO. **Filiale Leipzig: Markt 17,** ferner zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.

Mark 20 bis 25 Mark
erspart, wer bei Anschaffung eines Anzugs oder Paletots mein neu eingeführtes
Baarzahlungs-System
benutzt.
Bei freier Wahl meines reichhaltigen Stofflagers liefere Anzüge und Paletots nach Maß unter Garantie tadellosen Passens zu dem von keiner Concurrenz erreichten billigen
Preis von Mk. 35 einen Paletot,
" " " 45 " Anzug.
Kammgarnstoffe 5 Mark höher.
In empfehlende Erinnerung bringe mein reichhaltiges Lager in eigner Werkstatt gefertigter
Herren- und Knaben-Anzüge und Paletots,
Confirmanden-Anzüge 15 bis 30 Mark.
F. Alexander,
Grimmaische Str. 19.

Meißener Porzellan.
Nur blaue Zwiebelmuster.
Empfehle mein reichhaltiges Lager einer gütigen Beachtung.
Hochachtungsvoll **H. Friese aus Meißen.**
Mein Geschäft befindet sich in Löhr's Hof, Gewölbe Nr. 18, Eingang Reichsstraße 14 und Nicolaistraße 21.

Allerbilligste Bezugsquelle
feiner
Porzellan-, Majolika- u. Terracotta-
Luxus- u. Gebrauchs-Artikel,
passend für Zimmerschmuck und Geschenke jeder Art.
Detail-Verkauf zu Original-Fabrikpreisen bei
Robert Fröhlich,
Auerbach's Hof Nr. 13 und 57.
Beschädigte Reisemuster zu halben Preisen.

Alle Lichte, dicke wie dünne, sitzen ohne Papierumwickeln in jedem Leuchter fest und grade und verbrennen vollständig, ohne Lichtenden übrig zu lassen. Die Leuchtertüllen bleiben stets sauber und werden nie ausgeschmolzen. Auf Nacht- u. Schreibtischleuchtern, Kronleuchtern, am Pianino unentbehrlich. Stück in Messing 25 ₰, Nickel 30 ₰. In Kästchen à 6 Stück. Porto bis 12 Stück nur 25 ₰. Nachnahme 20 ₰ extra. Hübsches Festgeschenk. In jedem besseren Laden zu haben oder direct von
Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstr. 4.

Gebr. Just, Leipzig,
Grimmaische Strasse 5, pt. u. 1. Etage.

Wir empfehlen
Oberhemden
Uniformhemden
Kragen
Manschetten
von nur besten und feinsten Qualitäten.

Nach beendeter Inventur veranstalte ich einen
Räumungs-Ausverkauf
vorjähriger Waaren und Rester zu ganz
aussergewöhnlich billigen Preisen
G. H. Schrödter,
Neumarkt 33, Ecke der Magazingasse, Parterre, I. und II. Etage.
Der Ausverkauf enthält:
Sofa-Teppiche, abgepasst und zusammengenäht, zurückgesetzte Muster zu und unter Selbstkostenpreis.
Tischdecken, in verschiedenen Genres und Grössen.
Rester von Möbelstoffen jeden Genres, zu einzelnen Möbelbezügen, ausserordentlich billig.
Rester von weiss. und crême Gardinen für 1—3 Fenster.
Portièren-Châles und Divandecken, Restbestände von 2—8 Châles.
Linoleum-Rester für Waschtische, Badezimmer etc.
Smyrna-Teppiche, 2,70 × 1,75 Mtr. — 3 × 4 Mtr. gross, gute Qualitäten, in allen Farbstellungen.
Kameeltaschen für Sofabezüge.
Echt orientalische Teppiche, ihrer ausserordentlichen Billigkeit wegen als
besonderen Gelegenheitskauf.

Neu eröffnet. Reichsstr. 25. **F. Anspach.** **Neu eröffnet.** Reichsstr. 25.
Grösstes Special-Geschäft fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.
Anfertigung nach Maaß unter Leitung bewährter Zuschneider.

Preis-Courant nach Maass.

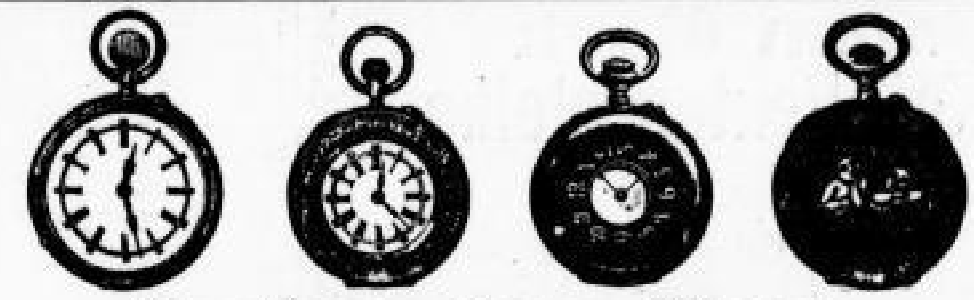
1 Anzug nach Maaß von echtem Kammgarn	45—60 ℳ
1 Anzug nach Maaß von echtfarbigem Cheviot	40—55 "
1 Anzug nach Maaß von pa. rhein. Diagonal	50—60 "
1 Anzug nach Maaß von reinwoll. Cheviot	35—45 "
1 Frack-Anzug nach Maaß von pa. Croisé mit Atlas-Futter	42—70 "
1 Paletot nach Maaß	30—48 "
Hosen nach Maaß von f. Buckskin von	12—16 "
Hosen nach Maaß von pa. Kammgarn von	13—18 "

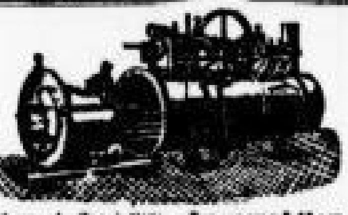
Preis-Courant fertiger Garderobe.

Paletot in Velour, Diagonal von	10—15 ℳ
Paletot in Satin, Cheviot 2c.	12—18 "
Jacket-Anzüge von Buckskin von	10—15 "
Jacket-Anzüge von besseren Stoffen	13—25 "
Jacket-Anzüge von Phantasiestoffen in- und ausländischen Fabrikats	18—30 "
Jacket-Anzüge von schwarzem und blauem Cheviot	15—27 "
Rock-Anzüge aus allerfeinsten Nouveauté-Stoffen von	28—41 "
Gehrock-Anzüge von pa. Kammgarn von	30—40 "

Einzelne Jackets, Hosen und Westen in den allerneuesten Dessins zu sehr billigen Preisen.
500 Knaben-Anzüge von gediegenen Restern gefertigt schon von 3 Mk. an.
Confirmanden-Anzüge in den verschiedensten Stoffarten schon von 9 Mk. an.
Meine großen Schaufenster bieten dem geehrten Publicum Gelegenheit, sich von dem Vorhergesagten zu überzeugen.
Jeder Umtausch wird gern gestattet.
Preise fest aber billig.
Reparaturen auch nicht bei mir gekaufter Sachen werden prompt und billig ausgeführt.
Reichsstr. 25. **F. Anspach.** Reichsstr. 25.

Hochfeines Crostitzer Bockbier,
26 Flaschen Mk. 3.—,
empfiehlt die Flaschenbierhandlung
Neugebauer & Riedel, Leipzig, Windmühlenstrasse No. 46.


Confirmations-Uhren
in Gold, Silber, Stahl, Tula, Nickel in allen Preislagen
und großer Auswahl am Lager.
Auswahlsendungen bereitwilligst und franco.
L. Döring, Uhrenhandlung,
Man verlange illustrirten Katalog. Grimmaische Str. 27.


Tröger & Schwager, A.-G.,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
Leipzig-Reudnitz, Bergstrasse 19—21,
Pferdebahnhaltestelle: Schlosskeller, Telephon Amt I, 1074,
fertigen als Specialität: **Locomobilen,** stationär und fahrbar, für alle Zwecke, mit und ohne Vorfeuerung. Kessel ausziehbar; geringster Brennmaterialverbrauch. Feinste Referenzen und Zeugnisse auf Verlangen umgehend. **Spiritus-Brennerei-Anlagen. Transmissionen.** Alle **Kesselschmiedearbeiten. Sämmtliche landwirthschaftliche Maschinen. Reparaturen jeder Art** von allen Maschinen. **Verleihen von Locomobilen** für alle provisorischen Betriebe, sowie von **Centrifugalpumpen** zum Ent- und Bewässern.
Coulanteste Bedingungen.

Specialität: Kragen, Manschetten und Oberhemden.
Amerikanische
Wasch- u. Plätt-Anstalt.
Wäscherei: Leipzig, Gutenbergstr. 6.
Eigene Läden: Grimmaische Strasse 5. Colonnadenstrasse 9. Zeitzer Strasse 13.
Hauswäsche. **Gardinenwäscherei.**

Erfolg grossartig!
Keine Schuppen mehr!
Schäumendes
Kopfwaschwasser
ohne Seife.
SHAMPOO
Shampoo ist ein Toilettemittel zur Reinigung und Pflege des Kopfes. Durch häufige Waschung mit Shampoo werden die parasitären Feinde des Haares (Schinnen und Schuppen) gänzlich entfernt, wodurch das Haar seine Weichheit und Elasticität wieder erhält, auch das Ausfallen der Haare beseitigt wird. Gebrauch einfach und bequem. Echt in Flaschen à 1 und 1.75 Mk. nur bei
Oscar Prehn,
„Zur Flora"
Grimmaische Str. 7.

Confirmandenhüte

von **Mark 1.50** an
Unger, Königsplatz 5.

Bitte sich zu überzeugen!
f. Glacehandschuhe von 50 ₰ an, Sommer- u. Winterhandschuhe von 20 ₰ an, große Auswahl in dänischen, seidenen, halbseidenen Ballhandschuhen, weiße, farbige und schwarze Glacehandschuhe in jeder Länge sehr billig. Confirmanden-handschuhe v. 60 ₰ an, Militair- und Militairhandschuhe sehr preiswerth, große Auswahl in Sommer- u. Winterstrümpfen für Damen, Herren und Kinder sehr billig.
Humboldtstr. 29, 2. Et., Ecke Nordstr.

Trauerhüte
von ℳ 1,50 an
Theodor Rössner,
Reichsstrasse 4.

Carl Häuser,
Reichsstr. 6, Ecke Schuhmachergäßchen.
Sämmtliche Wirthschaftsgegenstände.

Hierzu [drei] Beilagen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Belgien.

* **Brüssel**, 20. Februar. (Telegramm.) Der Staatsanwalt nahm in einer anarchistischen Druckerei eine Haussuchung vor und beschlagnahmte die Nummern zweier anarchistischer Blätter.

Italien.

* **Rom**, 20. Februar. (Telegramm.) Bei der heutigen Wiedereröffnung des Parlaments werden etwa 350 Abgeordnete anwesend sein. Die äußerste Linke wird die Regierung wegen des Belagerungszustandes angreifen. Der Sieg der Regierung ist jedoch sicher. Es bestätigt sich, daß der Belagerungszustand noch lange Zeit dauern wird.

* **Rom**, 20. Februar. (Telegramm.) Deputirtenkammer. Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Crispi wurde das Finanz-Exposé auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung gesetzt.

* **Rom**, 20. Februar. (Telegramm.) Der Botschafter Reßmann kehrt heute nach Paris zurück und nimmt neue Instructionen in Betreff der Münzfrage und der Lateinischen Union entgegen. Derselbe wird ferner die Vorschläge Crispi's betreffs des wirthschaftlichen Modus vivendi mit Frankreich unterbreiten.

* **Padua**, 20. Februar. Der Behörde gelang die Entdeckung einer ausgedehnten anarchistischen Werkstätte für Bombenerzeugung. Der seit Jahren hier ansässige und wohlhabende Uhrmacher Roveda unternahm wiederholt Reisen nach Mailand, Neapel und Paris, wo er mit gerichtsbekannten Anarchisten verkehrte. Gestern Nacht wurde abermals ins Restaurant Sacciero eine Bombe geschleudert, ohne großen Schaden zu stiften. Die Polizei drang sofort in die Werkstätte des verdächtigen Uhrmachers, der einen Revolver ergriff, jedoch entwaffnet und gefesselt wurde. Man fand gefüllte Bomben, Dynamitpatronen und zwei Höllenmaschinen. Roveda gestand, die in jenem Restaurant explodirte Bombe selbst fabricirt und geschleudert zu haben.

Spanien.

* **Barcelona**, 20. Februar. (Telegramm.) Die fortgesetzten polizeilichen Erhebungen haben ergeben, daß das jüngste Attentat gegen den Gouverneur im Zusammenhang stehe mit einer ausgedehnten anarchistischen gegen das Leben des Gouverneurs gerichteten Bewegung. Sechs Verhaftungen wurden vorgenommen; 60 Personen sollen in das Complot verwickelt sein.

Großbritannien.

* **London**, 20. Februar. (Telegramm.) Es verlautet, daß unter den im Autonomie-Club confiscirten Papieren Documente von allergrößter Wichtigkeit, besonders für die ausländische Polizei, gefunden worden seien.

Rußland.

* **Petersburg**, 20. Februar. (Telegramm.) Der Kaiser hat sich heute ins Alexander-Newski-Kloster begeben.

* **Petersburg**. Anläßlich der in Frankreich bevorstehenden Erhöhung der Getreidezölle hat die russische Regierung eine Note nach Paris gerichtet, in welcher ausgeführt wird: Rußland wolle sich durchaus kein Recht vindiciren, sich in die inneren Verhältnisse eines anderen Staates zu mischen, es erkenne auch an, daß Frankreich loyal verfahre, daß die Zollerhöhung gleichmäßig alle Staaten treffen solle und nicht ausschließlich gegen einzelne Staaten gerichtet sei, gleichwohl müsse aber Rußland auch seine Interessen wahren und theile deshalb der französischen Regierung mit, daß, falls die auf die Getreideeinfuhr beabsichtigte Zollerhöhung Störungen für den russischen Getreideexport hervorrufen werde, Rußland von seinem Recht, den französischen Handelsvertrag zu kündigen, Gebrauch machen werde. — Die französische Regierung hat darauf geantwortet, daß sie der allgemeinen, auf Erhöhung der Getreidezölle gerichteten Stimmung des Landes Rechnung tragen müsse, jedoch ihr Möglichstes thun werde, die Zollerhöhung auf ein Minimum zu reduciren. In Petersburg ist diese Antwort zur Kenntniß genommen; im Uebrigen aber hält man an dem der Pariser Regierung dargelegten russischen Standpunct fest. (Frkf. Ztg.)

* Nach einem Petersburger Telegramm entstanden Schwierigkeiten in den Unterhandlungen zwischen Rußland und China in der Pamirfrage, weil China übertriebene Forderungen stelle, die Rußland nicht bewilligen könne; die Haltung Chinas verhindere auch die schleunige Verständigung zwischen England und Rußland in dem Pamirstreite.

Orient.

* **Belgrad**, 19. Februar. Die Regierungskreise tragen sich mit dem Plane, noch vor den Wahlen einzelne unbequeme Verfassungsbestimmungen im Wege der Octroyirung zu beseitigen bezw. abzuändern. — Die Petersburger Reise Simitsch's ist wegen dazwischengekommener Hindernisse verschoben, ja nach Ansicht Gutunterrichteter sogar in Frage gestellt. Die Blätter greifen aufs Heftigste den Plan des Finanzministers an, einen fremden Fachmann zu berufen, und sehen darin einen Schachzug gegen die Ottomanbank, um die Course höher zu schrauben.

* **Sofia**, 20. Februar. (Telegramm.) Das Befinden der Fürstin ist andauernd befriedigend. Die Temperatur war Abends 36 Grad.

* **Sofia**, 20. Februar. (Telegramm.) Bei der fortgesetzten Verhandlung des Einspruches des Metropoliten Clement hielten gestern Nachmittags die Vertheidiger Markow und Tontschew ihre Plaidoyers. Ersterer stützte sich auf die Thatsache, daß Clement nicht persönlich dem Verhöre bei dem Appellgerichte beiwohnen konnte, während Tontschew das Urtheil aus juridischen Gründen bekämpfte. Man glaubt, daß der Cassationshof morgen oder übermorgen das Urtheil fällen wird. — Wie verlautet, hat die bulgarische Regierung in der Angelegenheit der Eisenbahnlinie Sarembey-Bellowa einen ziemlich kurzen Termin verlangt, bis zu welchem die Frage im Sinne der Wünsche der Regierung geregelt werden solle. Dieser Termin ist der Regierung zugestanden worden.

* **Bukarest**, 20. Februar. (Telegramm.) In der Kammer kam es heute zwischen den Abgeordneten Daberich, Argeroh und Popovici zu einer argen Prügelei. Der Präsident gerieth in solche Erregung, daß er unwohl die Versammlung verlassen mußte.

Amerika.

* **New-York**, 20. Februar. (Telegramm.) Nach einer Meldung des „New-York Herald“ aus Montevideo hatten die Commandanten der auswärtigen Kriegsschiffe in Rio de Janeiro den Admiral da Gama zu einer Conferenz eingeladen, in welcher sie von ihm das Versprechen verlangten, die ankommenden Kauffahrteischiffe in der Bay nicht zu belästigen. Da Gama habe erwidert, er werde seine Zustimmung geben in der Voraussetzung, daß die Aufständischen als kriegführende Macht anerkannt würden. Die Befehlshaber hätten erklärt, sie würden ihre Regierungen um Rath fragen. — Aus Rio de Janeiro wird berichtet, daß in Fassina die Regierungstruppen von den Insurgenten geschlagen worden sind. Der General Saraiva ist in Iguato angekommen und marschirt jetzt nach San Paolo. General Mello wird die Beschießung von Santos beginnen, wenn Saraiva dort angekommen sein wird.

* Die „Times“ melden, wie man uns über London telegraphirt, aus Philadelphia, daß die Finanz-Commission des Senates sich über die Zuckertarife nicht einigen konnte und deshalb die Entscheidung dem Senate selbst überlassen habe.

Reichstag.

§§. Berlin, 20. Februar. Obwohl die dreitägige Debatte über den Colonialetat sich zum größten Theile um die Vorgänge in Kamerun und die Peitschen-Execution des Kanzlers Leist gedreht hatte, und die Erörterung darüber so ziemlich erschöpft zu sein schien, konnte die heute fortgesetzte Discussion sich trotzdem nicht so schnell von diesem unerquicklichen Thema entfernen. Zum Ueberfluß fühlte sich Herr Dr. Lieber noch zu einer längeren Polemik gegen den Abg. Bebel und das „Centralorgan der Socialdemokratischen Partei“ gedrängt, in welcher er den Reichstag im Allgemeinen und das Centrum im Besonderen gegen die Unterstellung verwahrte, als ob irgend wer im Hause dem von Herrn Leist beliebten Züchtigungsverfahren auch nur im Geringsten zustimme; sodann beleuchtete er die Bedeutung der katholischen Missionen für die allmählige Beseitigung der Sclaverei in Afrika mit großer Ausführlichkeit und Gründlichkeit. Seinem Beispiele folgte der conservative Pfarrer Schall in Rücksicht auf die evangelischen Missionare, indem er nebenbei die „christenfeindliche Tendenz“ der „socialdemokratischen Peitschen-Demonstration“ gebührend würdigte. Der Director der Colonialabtheilung Dr. Kayser versicherte, daß die Regierung die segensreiche Thätigkeit der Missionare beider Confessionen wohl zu würdigen wisse und sie bei ihrem Streben nach allmähliger Beseitigung der Sclaverei im ausgedehntesten Maße unterstütze. Er gab dann schätzenswerthe Aufklärungen über den Stand der Sclavenfrage in Afrika, über die zweideutige Rolle, welche die mehrfach angegriffene Firma Woelber und Brohm bei ihren Geschäften mit König Behanzin gespielt, und wies die Behauptung der Firma, daß sie bei ihren Sclavenkäufen dem Beispiele der deutschen Regierung gefolgt sei, als unwahr zurück. Schließlich theilte er mit, daß die Lücke der Gesetzgebung über den Sclavenhandel, entsprechend der vom Reichstage angenommenen Resolution demnächst ausgefüllt werden würde. Eine bezügliche Vorlage werde bereits ausgearbeitet. Graf Arnim (Reichsp.) hielt trotz der gestrigen Entgegnung des Reichskanzlers seine Kritik der Zustände in Kamerun aufrecht und tadelte noch insbesondere, daß Leist nicht bis zur Klarstellung des Sachverhaltes vom Amte suspendirt worden sei. Die Meuterei in Kamerun wäre jedenfalls als Folge einer Pflichtversäumniß dieses Beamten zu betrachten. Dieser Behauptung trat der Herr Reichskanzler heute mit derselben Entschiedenheit entgegen, mit der er sich gestern des Kanzlers Leist angenommen hatte. Das Verhalten dieses Beamten habe zur Genüge bewiesen, daß er auf eine Meuterei nicht gefaßt war und ihr auch demgemäß nicht vorbeugen konnte. Der freisinnige Abg. Beckh scheint sich trotz seiner kurzen parlamentarischen Thätigkeit im Reichstage den Ruf eines gefürchteten Dauerredners erworben zu haben; denn kaum hatte er sich von seinem Sitze erhoben, so war dies das Signal zu einer allgemeinen Flucht ins Foyer. Obwohl nur Hospitant der Freisinnigen Volkspartei, scheint ihm die Starrköpfigkeit ihres Führers zu eigen zu sein. Denn gegenüber den gestrigen actenmäßigen Darlegungen des Geh. Rathes Kayser blieb Herr Beckh heute bei seiner Behauptung, daß der in Balinga gefallene Lieutenant Volkamer vom Gouvernement im Stiche gelassen worden sei. Abg. Bebel hielt es nochmals für erforderlich, dem Reichstage eine Vorlesung über die Stellung des Christenthums zur Sclaverei zu halten und wollte aus der allerdings nur ihm inne wohnenden Kenntniß der Geschichte den Beweis erbringen, daß das Christenthum überhaupt keine neue Religion, keine neue Weltanschauung gebracht, vielmehr lediglich die Lehren des Sokrates und Plato „aufgewärmt“ habe. Selbst der Ausbruch unbändigster Heiterkeit, die allein gebührende Antwort, schien diesem „Forscher“ nur wenig zu imponiren und er schloß mit der Versicherung, daß die Socialdemokratie allein der Welt einst das Heil bringen werde. — Damit war endlich die „Specialdebatte“ über den Etat von Kamerun zum Abschluß gebracht, und dieser Etat, sowie der von Togo wurden unverändert genehmigt. Beim Etat für Südwestafrika wiederholten die Abgg. Dr. Hammacher und Dr. v. Cuny die in der Budgetcommission von verschiedenen Seiten erhobene Forderung, den Gouverneur v. François abzuberufen, der sich seiner Stellung gar nicht gewachsen gezeigt habe. Director Kayser bezweifelte, daß ein anderer Gouverneur auf dem großen Terrain mit der geringen Truppenzahl bessere Erfolge gegen Witboy gehabt hätte. Der Etat wurde schließlich genehmigt, womit der Colonialetat abgeschlossen ist. Morgen stehen Initiativanträge über den Hausirhandel auf der Tagesordnung.

C. H. **Berlin**, 20. Februar.

54. Sitzung vom 20. Februar, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesrathes: Graf Caprivi, Frhr. v. Marschall, Dr. v. Boetticher u. A.

Die zweite Lesung des Colonialetats in Verbindung mit den bezüglichen, zurückgestellten Titeln des Auswärtigen Amtes wird fortgesetzt beim Etat für das Schutzgebiet Kamerun.

Abg. Dr. **Lieber** (Centr.): In Westafrika handelt es sich im Wesentlichen um zwei Beschwerden, um die Peitschung der Dahomeyweiber und um die Begünstigung des Sclavenhandels. Die Peitschung der Weiber hat Herr Bebel wieder mit dem Christenthum und der deutschen Cultur in Verbindung gebracht, sie hat aber damit nichts zu thun. Auch die Communisten in Paris haben ja übrigens eine Peitschung der Geiseln vorgenommen. Bezüglich des vorliegenden Falles muß ich aber dem Reichskanzler darin Recht geben, daß wir zunächst das Resultat der Untersuchung abwarten müssen. Werden durch sie indeß die bisher bekannten Thatsachen bestätigt, so wäre das Vorgehen des Herrn Leist auf das Härteste zu verurtheilen. Bezüglich des Sclavenraubes und Sclavenhandels haben wir durch die vorgestern angenommene Resolution bereits Stellung genommen. Gerade der Umstand, daß der Agent einer deutschen Firma sich am Sclavenraub und Sclavenhandel betheiligt hat, hat uns wesentlich darin bestärkt. Das Sclavenhalten brauchten wir nicht zu verbieten, denn die Reichsangehörigen sind gegen die Sclaverei durch das Strafgesetzbuch genügend geschützt. Mit dem Bayonnet kann man die Sclaverei nicht beseitigen, man muß sie durch Ausbreitung des Christenthums allmählich aus der Welt zu schaffen suchen, und deshalb eben streben wir danach, das Missionswesen immer mehr zu fördern.

Abg. **Schall** (conf.): Ich möchte den Reichskanzler bitten, daß er die gleiche Fürsorge den evangelischen, wie den katholischen Missionen zuwende. Nicht nur die Väter vom Heiligen Geiste haben gute Erfolge aufzuweisen, sondern auch die evangelischen Missionare, die speciell in Kamerun herrliche Siege errungen haben. Ich selbst habe einen Neger-Sclaven im Geiste des Christenthums unterwiesen, der dann bis zum Gardeunterofficier avancirt ist und jetzt sicher in seiner Heimath wieder für das Christenthum wirkt. Die Socialdemokratie hat gar kein Recht, sich hier als Schützer der Humanität aufzuspielen, denn in ihrem Staate werden die Menschen von der Sklaverei nicht weit entfernt sein, und die Knute werden sie in ihrem Staate gar nicht entbehren können (Ruf links: Für Sie!), nachdem sie das Christenthum und die nationale Gesinnung abgestreift und den Menschen das Bewußtsein des Jenseits genommen haben. Deutschland muß in Afrika an der großen christlichen Culturaufgabe mitarbeiten.

Director der Colonialabtheilung Dr. **Kayser**: Bezüglich der Peitschung der Dahomeyweiber ist die Untersuchung eingeleitet und ein Beamter entsandt worden, dessen Bericht nicht mehr sehr lange ausbleiben kann. In der Sklavenfrage geht Deutschland Hand in Hand mit den anderen Nationen, es ist aber nicht möglich, den Sklavenraub und Sklavenhandel mit einem Schlage zu beseitigen. Es haben sich in unseren Colonien auch bereits erfreuliche Fortschritte gezeigt. In der Behandlung der Missionare beider Confessionen wird bei der Colonialverwaltung keinerlei Unterschied gemacht. Ich muß aber weiter die gestrige Behauptung des Abg. Bebel zurückweisen, daß der Negerhandel eine Blüthe der deutschen Colonialpolitik sei. Dieser Handel wird namentlich mit Dahomeysängern getrieben, aber König Behanzin ist noch niemals unter deutschem Schutz gewesen. Es sind auch allerdings nach Kamerun solche Neger gekommen, aber sie waren nicht freigekauft. Bei dem Sklavenhandel der Firma Woelber & Brohm ist die Regierung sofort eingeschritten, sobald die Vorgänge zu ihrer Kenntniß gelangten, sie hat sogar die Factoreien der Firma eine Zeit lang geschlossen und sie erst nach längerer Zeit wieder eröffnet. Die Firma Woelber & Brohm hat sich nun darauf berufen, daß sie sich einfach auf den nüchternen Geschäftsstandpunct gestellt habe und daß sie sich bei ihren Geschäften auf dem festen Rechtsboden befinde. Sie beruft sich aber auf ein Gesetz, das nicht für Kamerun, sondern für Togo erlassen worden ist. Es ist auch eine Unwahrheit, wenn sich die Firma darauf beruft, daß auch die kaiserliche Regierung in Kamerun Sklaven gekauft habe. Mildernde Umstände stehen freilich der erwähnten Firma zur Seite. Sie theilt ihre Handlungsweise mit einer Reihe anderer Firmen, vor allem mit französischen. Insoweit eine Lücke in der Gesetzgebung vorhanden ist, hat aber der Reichskanzler bereits Weisung gegeben, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten.

Abg. Graf **Arnim** (Reichsp.): Die Debatte hätte nicht den Umfang angenommen, wenn der Reichskanzler ein Wort des Tadels für den Kanzler Leist gehabt hätte, wenn er vor Allem dafür gesorgt hätte, daß uns schneller über die Vorgänge in Kamerun berichtet wurde. Es hätte vor Allem insoweit telegraphisch Bericht erstattet werden müssen, daß festgestellt werden konnte, ob der Mann seines Amtes zu entsetzen sei oder nicht. Die Meuterei hätte jedenfalls vermieden werden können und vermieden werden müssen, sie ist überhaupt nur möglich gewesen dadurch, daß ein Beamter seine Pflicht nicht erfüllt hat. Bei meinen Angaben über das Abkommen mit Frankreich habe ich mich auf die Berichte der Zeitungen verlassen müssen. Ich werde mich durch etwas spitz gehaltene Entgegnungen des Reichskanzlers nicht abhalten lassen, von dem Rechte des Abgeordneten Gebrauch zu machen, hier alle Mißstände zur Sprache zu bringen. (Beifall rechts.)

Reichskanzler Graf **Caprivi**: Mir liegt es fern, dem Vorredner dieses Recht zu beschränken, aber ich muß es doch für gewagt erklären, aus meinem Ton folgern zu wollen, daß Mißstände vorhanden seien. Ich meinerseits muß die Erklärung wiederholen, daß ich auf die Vorgänge von Kamerun erst eingehen kann, sobald ein amtlicher Bericht vorliegt. Jedenfalls erhellt schon heute aus dem, was uns vorliegt, daß der Kanzler Leist auf den Ausbruch einer Meuterei in keiner Weise gefaßt war. Beriefen wir einen Beamten sofort ab, so müßten wir an seiner Stelle einen neuen, unerfahrenen hinsenden, und das würde doch wohl auch dem Grafen Arnim nicht angenehm sein.

Abg. **Beckh** (freis. Volksp.) beruft sich für seine gestrigen Ausführungen und gegenüber den Erwiderungen des Geheimraths Kayser auf die Berichte der öffentlichen Blätter. Speciell das deutsche Colonialblatt hat mitgetheilt, daß Herr v. Volkammer in ungenügender Weise mit Munition versehen gewesen sei. Er müsse also den Vorwurf aufrecht erhalten, daß Herr v. Volkammer vom Gouvernement im Stiche gelassen worden sei.

Abg. **Bebel** (Soc.): Ich habe gestern ausdrücklich anerkannt, daß die Firma Woelber & Brohm den Sclavenhandel nur außerhalb des deutschen Schutzgebietes betrieben hat. Aber es ist jedenfalls bedauerlich, daß es eine deutsche Firma ist, welche in dieser Weise dem deutschen Namen Schande macht. Wir werden solche Dinge jederzeit wieder zur Sprache bringen. Herr Lieber hat sich verletzt gefühlt, daß ich die Nilpferdpeitsche als ein Mittel der christlichen Cultur genannt habe. Aber er und seine Freunde erklären es ja immer für das Wichtigste, daß das Missionswesen gefördert und die christliche Cultur verbreitet werde. Andererseits hat aber die Centrumspartei sich auf den [illegible] statt auf den christlichen Standpunct gestellt und deshalb gegen den Antrag auf Verbot des Sclavenhaltens in Afrika gestimmt, da dieses nicht durchführbar sei und wenigstens die Haussclaverei aufrechterhalten werden müsse. Das Christenthum hat ja auch von Anfang an die Hand nicht dazu geboten, die Sclaverei abzuschaffen; und hat sie ruhig fortgeführt. Das hat selbst ein so bedeutender Kirchenlehrer anerkannt, wie Döllinger. Dieser sieht es auch als maßgebend an, daß für Afrika nicht das Christenthum, sondern der Muhamedanismus die geeignete Religion sei. Aber nicht bloß die katholische Kirche hat die Sclaverei und Leibeigenschaft hochgehalten, sondern auch Luther. (Hört! hört! links.) Erst das Vorgehen der englischen Regierung hat es ermöglicht, daß die verschiedenen Länder zusammenwirken, um den Sclavenhandel in Afrika zu beschränken. Da kann man doch nicht behaupten, das Christenthum sei der Hauptfeind der Sclaverei. In der Kirche finden Sie jederzeit die größten Feinde des Fortschritts; so in der Commission für die lex Heinze

---

Feuilleton.

Leipziger Mission in Ostafrika.

Es war ein erhebender, allen Anwesenden unvergeßlicher Augenblick, als im Missionsfestgottesdienste in der Nicolai-Kirche zu Leipzig (24. Mai 1893) vier junge Sendboten der Ev.-lutherischen Mission, Althaus, Faßmann, Müller und Böhme, vor dem Altar standen und unter den Gebeten der Gemeinde für den Missionsdienst in Deutsch-Ostafrika abgeordnet und eingesegnet wurden. Bald darauf empfingen sie im Missionshause ihre Instruction und der zu diesem Zwecke aus Indien berufene Missionar Paesler, der sich dort in 18jähriger Arbeit unter den Tamulen schon eine reiche Erfahrung gesammelt hatte, wurde mit der Leitung dieser Missionsexpedition beauftragt. Am 30. Mai verabschiedeten sich die vier Erstgenannten von ihren Freunden in Leipzig, um über München, Lindau, durch die Schweiz und Italien nach Neapel zu eilen, wo sie am 7. Juni den deutschen Dampfer „Bundesrath“ besteigen sollten. Freudigen Muthes und mit der Bitte um treues Angedenken und Fürbitte zogen sie aus, und nicht lange nachher riß sich auch Missionar Paesler in Nürnberg von seiner treuen Lebensgefährtin und seinen 6 Kindern los, um, begleitet von seinem tamulischen Koch Jesudasen, der ihm in Indien schon viele Jahre treu gedient hatte, mit den anderen Brüdern rechtzeitig in Neapel zusammenzutreffen. Glücklich ging die Fahrt des „Bundesrathes“ von Neapel durch das Mittelländische und Rothe Meer von Statten. Aber im Indischen Ocean fanden sie eine von den sogenannten Monsun-Stürmen stark erregte See, und kaum waren sie wieder in stilleres Fahrwasser eingelaufen, da sprang ein Cylinder der Dampfmaschine, und die Fahrt mußte mehrmals unterbrochen werden, bis der Schaden einigermaßen ausgebessert war. Die Verzögerung der auf den 28. Juni angesetzten Ankunft des Dampfers in Tanga um 4 Tage erregte sowohl in jener Hafenstadt wie in der Heimath nicht geringe Sorge und war zugleich der Anlaß, daß die Missionare einen Umweg über Zanzibar und Dar-es-Salaam machen mußten und erst am 12. Juli auf der Insel Mombasa landeten. Sie blieben nun in der gleichnamigen Stadt mehrere Wochen, freundlich unterstützt von den dortigen englischen Beamten und Missionaren und emsig damit beschäftigt, die Suaheli- und Dschagga-Sprachen zu lernen und die Expedition ins Innere vorzubereiten. Bald nach ihrer Ankunft in Mombasa machten sie sich auf, um die Bekanntschaft der bayerischen Brüder auf dem gegenüberliegenden Festlande Afrikas zu machen, und besuchten zunächst die nahe an der Küste gelegene Station Jimba und dann weiter landeinwärts die Station Mbungu. Auf ersterer Station hatten sie die große Freude, einem Gottesdienste mit der dort schon gesammelten Wakamba-Gemeinde beizuwohnen und so in unmittelbarer Anschauung die Segensfrucht evangelischer Missionsarbeit auch unter den Negern wahrzunehmen. Auch zu den englischen Missionaren in Mombasa und in dem Mombasa gegenüber gelegenen Free-town traten sie in nähere Beziehung und erhielten von ihnen manche nützliche Rathschläge für ihre Reise.

Daneben galt es, noch Mancherlei für die lange Wanderung auf das Gebirge zu besorgen. Zwar hatten sie schon von Leipzig aus eine möglichst vollständige Ausrüstung für die Reise und ihre erste Niederlassung mitbekommen: nicht blos Zelte mit den nöthigen Geräthschaften, Waffen, Reiseapotheken, Verbandzeug und Conserven aller Art, sondern auch was zur Ansiedelung und ersten Einrichtung nöthig war, allerlei Handwerkszeug für Schmiede, Zimmerei, Maurerei und Gärtnerei, Ambos und Blasebalg, Spaten und Schaufeln, Hobelbank und Backtrog, Kelle und Pinsel, Löthkolben und Flaschenzug. Dazu kommen noch eine Menge von Artikeln, die als Tauschwaaren und zu Geschenken für die Häuptlinge dienen sollten, wie bunte Glasperlen, blaues Leinen und Barchent, Beile und Feilen, billige Taschenuhren, Messer und Scheeren u. dergl. Dies alles war schon in Leipzig so viel als möglich in kleine, leicht tragbare Kisten verpackt worden. Aber noch Mancherlei mußte in Mombasa ergänzt und in Lasten vertheilt werden; auch mußten hier die nöthigen Träger angeworben werden, die diese Lasten auf ihren Köpfen in das Innere des Landes schaffen sollten.

Dies alles würde aber doch die Brüder nicht zwei volle Monate in dem ungesunden Mombasa, wo die meisten von ihnen, auch der Tamule Jesudasen, die ersten bitteren Tropfen afrikanischen Reiselebens in wiederholten Fieberanfällen kosten mußten, zurückgehalten haben, wenn ihnen nicht der Zugang zu dem Kilimandscharo-Gebirge damals verschlossen gewesen wäre. Es war nämlich gerade in jener Zeit wieder Krieg ausgebrochen zwischen den Deutschen und Meli, dem Sultan von Moschi. Dies Moschi sollte aber gerade das erste Ziel der Expedition sein. Dort hatten schon vor acht Jahren Missionare der Englischen Kirchenmission (Miss. Fitch u. a.) eine Station angelegt, auf der sie nach längerer Arbeit unter viel Schwierigkeiten endlich einige Erfolge sehen durften. Aber durch den im Jahre 1892 zwischen den Deutschen und dem Häuptling Meli ausgebrochenen Krieg und die damit zusammenhängenden politischen Wirren wurde diese Friedensarbeit leider unterbrochen und die englische Mission genöthigt, sich von Moschi ganz zurückzuziehen. Als hierauf das Collegium der Leipziger Mission den Entschluß faßte, unter den Tschaggas eine Mission zu gründen und deshalb mit der Englischen Kirchenmissionsgesellschaft verhandelte, war diese gern bereit, ihr Missionseigenthum in Moschi an ersteres abzutreten. Aber da die Dschaggas, ärgerlich über den Weggang der Missionare, die Missionsgebäude niedergebrannt hatten, so blieb dort nur das Grundstück als ein „Stücklein menschlichen Rechts“ an das Dschaggaland übrig. Deshalb war als nächstes Ziel der Expedition eine Niederlassung in Moschi ins Auge gefaßt. Aber gerade dies schien durch die Erneuerung des Krieges im August in Frage gestellt.

Die in Mombasa weilenden Missionare warteten nun mit Spannung auf Nachrichten vom Kilimandscharo. Sie hörten wohl von dem Siege des deutschen Gouverneurs von Schele über Meli bei Moschi am 12. August, aber sie konnten doch keine zuverlässigen Nachrichten über den Stand der Dinge auf dem Gebirge und besonders in Moschi erhalten, beschlossen deshalb endlich, lieber die westlich von Moschi gelegene und vom Kriege unberührte Landschaft Madschame als Ziel ihrer Reise ins Auge zu fassen und im Vertrauen auf Den, der „Wolken, Luft und Winden giebt Wege, Lauf und Bahn“, ihre Reise in das Innere des dunklen Erdtheils anzutreten.

Diese Reise hat der Leiter dieser Expedition, Missionar Paesler, in seinem Reisetagebuch ausführlich beschrieben. Dieses Tagebuch*) ist jetzt im Verlag der Evangelisch-lutherischen Mission erschienen. Wir können dasselbe nicht besser empfehlen, als wenn wir einige Stellen daraus abdrucken. Wir wählen hierzu den Theil, welcher die Ankunft der Reisenden in Moschi schildert.

Sonnabend, den 30. September. Wir brachen Morgens um 6 Uhr auf und wanderten wie durch einen frischen, grünen Baumgarten, und zwar in westlicher Richtung, das Gebirge zur Rechten, bis dann von 10 Uhr an der Weg eine nördliche Richtung einschlug und bald darauf es steil auf nach Moschi ging. Gegen 11 Uhr waren wir in gleicher Höhe mit der deutschen „Boma“ (Befestigung) zur Linken, und indem wir auf die Träger warten und uns nach dem Missionsgrundstück, auf dem wir unser Lager aufzuschlagen gedachten, erkunden, kommen schwarze Soldaten in strammer Haltung mit ihren Gewehren an, um sich zuerkundigen, was für eine Karawane dies sei, die hier in Moschi einzieht. Zugleich sahen wir, wie ein Europäer über das Thal herüberkommt und den steilen Berg zu uns heranklimmt. Es ist Herr Lieutenant Eberhard, dem wir ein Stück entgegengehen und vorläufige Mittheilung über die Art und Absicht unserer Karawane machen. Seiner Weisung folgend, ziehen wir noch ein gutes Stück weiter hinauf an den wohlgepflegten und durch Canäle wohl bewässerten Feldern entlang. Gegen Mittag haben wir einen schmalen, auf beiden Seiten steil abfallenden Hügel erklommen: Hier wird uns das nicht allzu große Grundstück gezeigt, das einst der Englischen Kirchenmission gehört hat und jetzt in den Besitz unserer Mission übergegangen ist. Auf unserm eigenen Grund und Boden also dürfen wir heute unsere Zelte aufschlagen, und wir danken Gott von Herzen, daß wir endlich glücklich soweit gelangt sind. Man zeigt uns die Plätze, wo vormals die Häuser der Missionare Fitch und Mc Gregor gestanden haben. Aber es ist davon keine Spur mehr zu sehen. Ein wunderschöner Blick bietet sich uns von diesem 1525 m hohen Hügel aus. Hier die tiefen von Bächen durchrauschten Thäler, dort grüne Bananenpflanzungen, wohlgepflegte Felder an den Abhängen, bewässert von Canälen, weidende Ziegenheerden und weiterhin luftige Höhen und tief unten im Flachlande weite Ebenen. Freilich unsere Gedanken sind noch weiter nach Westen, nach Madschame, gerichtet. Als wir uns an der herrlichen Scenerie erfreut, auch unsere leiblichen Bedürfnisse durch Speise und Trank befriedigt und die recht mitgenommene Reisekleidung gewechselt hatten, gehen Missionar Althaus und ich mit den nöthigen Papieren, wie Karawanenschein, Bescheinigung über unsere Gewehre, Uebertragungsurkunde und Grundstücksdocument u. s. w., auf recht steilem mühsamen Wege nach der „Boma“ hinab, um uns dem Herrn Stationschef Johannes vorzustellen.

Ein Unterofficier, der unser guter Bekannter vom „Bundesrath“ her ist, führt uns zu diesem; der Herr Compagnieführer nimmt uns mit sich in sein eisernes Häuschen inmitten der noch im Bau begriffenen Befestigung und reicht uns zur Begrüßung freundlichst etwas Portwein in emaillirten Bechern. Nachdem wir ihm unsere Sache

*) Lichtstrahlen in dem dunkeln Erdtheile. Von Mombasa nach dem Kilimandscharo. Reise der ersten Expedition der Ev.-luth. Mission zu Leipzig nach dem Dschagga-Lande. Vom 14. September bis 5. October 1893. Reisetagebuch von Missionar T. Paesler. Mit 3 Bildern und einer Karte. Preis 30 ₰. Leipzig, 1894. Selbstverlag der Evangelisch-lutherischen Mission zu Leipzig. In Commission von Justus Naumann's Sortiment (C. Böhringer).

SLUB
Wir führen Wissen.

diejenigen, welche die Latten- und Prügelstrafe empfahlen; bei der Socialdemokratie haben die Befürworter dieser Maßnahmen nicht gesessen. Das kann sich vor allem der Abg. Schall gesagt sein lassen. Er brüstet sich damit, daß er einen Neger ausgebildet, der später preußischer Unterofficier geworden, in einem Tone, als hätte er wenigstens Tausend solche Unterofficiere ausgebildet. Ueber die Leistungsfähigkeit der Missionare haben wir jedenfalls recht widersprechende Urtheile, und es liegt jedenfalls kein Grund vor, sich mit den Resultaten der Missionsgesellschaften zu brüsten. Auch der Abgeordnete Schall hat ja heute nicht ein einziges Wort der Mißbilligung für die Mißhandlung der Dahomeyweiber gehabt. (Beifall links.)

Abg. **Schall** (cons.): An Humanität können wir uns ohne Zweifel mit den Socialdemokraten vollkommen messen. Alles Unrecht, das in Afrika von Deutschen begangen wird, zu verurtheilen, zwingt uns schon unser christliches Gewissen. Mit der Geschichte des Christenthums scheint sich Herr Bebel bis jetzt noch wenig beschäftigt zu haben, sonst müßte er wissen, daß gerade das Christenthum die Abschaffung der Sclaverei ermöglicht hat. Daß man in Afrika selbst großen Werth auf die Förderung der Missionen legt, hat mir der Hauptmann Morgen ausdrücklich bezeugt.

Abg. Dr. **Lieber** (Centr.): Ich mag nicht in dialektischen Kunststückchen mit Herrn Bebel wetteifern. Ich will nur darauf hinweisen, daß der ganze Sieg des Christenthums ein Sieg über die Barbarei gewesen ist. Wer aber das Christenthum und seine Lehre nicht versteht, wird auch die Geschichte des Christenthums nicht verstehen können. Ich streite mich daher auch nicht mit Herrn Bebel über das Christenthum, sondern ich freue mich, daß das deutsche Volk das Christenthum noch besitzt, und das soll es erhalten. (Beifall und Händeklatschen rechts.)

Abg. **Bebel** (Soc.): Meine Anschauungen und die meiner Genossen sind dem deutschen Volke seit Langem bekannt. Daß die christliche Lehre ein Product menschlicher Culturarbeit, läßt sich einfach beweisen durch den Hinweis auf die Lehren des Sokrates, des Aristoteles u. s. w. (Lachen rechts.) Sie lachen nur, weil das, was ich sage, der Behauptung widerspricht, daß das Christenthum eine von Gott gesandte Lehre sei. Nicht gegen die Lehre habe ich mich gewendet, sondern gegen die Haltung der Kirche, die sich jederzeit den herrschenden Verhältnissen angepaßt hat, wenn sie ihren Vortheil dabei fand. Sie würde sogar, wenn es zum socialdemokratischen Staat kommt, sich diesem anzupassen wissen, wenn sie glaubte, in ihm ihr Regiment weiter führen zu können.

Damit schließt die Discussion. Der Etat für Kamerun wird bewilligt. Ebenso ohne Discussion der Etat für Togo.

Beim Etat für Südwestafrika hebt Abg. Dr. **Hammacher** (nat.-lib.) hervor, daß diese Colonie besonders aussichtsvoll für Viehzucht sei, doch sei der dortige Gouverneur v. François seiner Aufgabe nicht gewachsen und müsse abberufen werden.

Abg. **Bebel** erklärt, daß die Socialdemokraten diese Colonie für ganz aussichtslos halten und deshalb gegen den Etat stimmen werden.

Director Dr. **Kayser** nimmt Herrn v. François in Schutz.

Der Etat wird darauf bewilligt.

Nächste Sitzung Mittwoch. (Anträge, betr. den Hausirhandel.)

⚭ **Berlin**, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Budgetcommission des Reichstags setzte heute die Berathung des Militairetats fort. Für Victualienverpflegung sind im Etat für Preußen 30 557 317 ℳ gefordert. Die Abstimmung über diese Position war in der vorigen Woche auf Wunsch des Abg. Richter ausgesetzt worden, damit der Commission eine Berechnung seitens der Regierung vorgelegt werde, wenn statt des Durchschnittspreises der drei Vorjahre die Preise des letzten Jahres zu Grunde gelegt werden. Diese Berechnung liegt nun vor. Nach dem Durchschnitt der drei letzten Jahre würden die Zuschüsse zur Beschaffung der Beköstigung in der Garnison, bei Märschen, Uebungen u. s. w. pro Kopf rund 17 ₰ betragen. Den Preis des letzten Vierteljahres zu Grunde gelegt, würde der Zuschuß nur 15½ ₰ pro Kopf betragen. — Nach einer zweiten Berechnung, wenn die Zuschüsse zur Hälfte nach dem dreijährigen Durchschnitt, zur Hälfte nach den thatsächlichen Preisen für 1893/94 angenommen werden, würde sich insgesammt eine Absetzung von circa 1 700 000 ℳ ergeben. Ein Antrag Richter, die Forderung des Etats um 1 700 000 ℳ zu verkürzen, wird einstimmig angenommen. — Die Etats für Sachsen und Württemberg werden ohne Debatte genehmigt. — Es folgt die Berathung der einmaligen Ausgaben. Abgeordneter von Massow (cons.) erklärt von vornherein, daß seine Partei den Beschluß gefaßt habe, Angesichts der ungünstigen Finanzlage thunlichst zu sparen und von Neubauten möglichst abzusehen. Abg. Richter ist über diesen Beschluß erfreut; auch seine Partei stehe auf diesem Standpunct. Abg. Gröber (Centr.) ist derselben Ansicht und wünscht die Aufstellung eines Casernirungsplanes. Abg. Möller (nat.-lib.) empfiehlt der Militairverwaltung möglichste Rücksichtnahme auf die finanzielle Lage und darum möglichste Benutzung der vorhandenen Casernements. Abg. Dr. Hammacher wünscht ebenfalls die Vorlegung eines bestimmten Planes. Kriegsminister von Bronsart bittet dringend, von der Vorlage eines bindenden Casernirungsplanes abzusehen. Ohne zwingendste Noth gehe man nicht an die Verlegung einer Garnison. Hierauf werden die ersten 13 Titel bewilligt, darunter 400 000 ℳ zur Gewährung von Zulagen an die Unterofficiere bei den Besatzungstruppen in Elsaß-Lothringen und 109 200 ℳ zur Ausstattung der Infanterie und Jäger mit Fahrrädern. — Der Neubau eines Mehlmagazins in Coblenz (107 000 ℳ) wird aber mit 10 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Ebenso werden abgelehnt 39 500 ℳ erste Rate zum Neubau von Magazingebäuden in Langsalze und 70 000 ℳ zum Neubau eines Dienstwohnungsgebäudes für den Commandanten auf dem Truppenübungsplatz in Arys.

⚭ **Berlin**, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) In der Steuercommission des Reichstags wurde heute die am Sonnabend abgebrochene Berathung der Novelle zum Stempelgesetz wieder aufgenommen. Zunächst wurde auf den Antrag der Abgg. Gamp und Dr. Rintelen nach längerer Discussion in das Gesetz folgender neue §. 6a eingefügt: „Die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ausgegebenen inländischen und mit dem Reichsstempel versehenen ausländischen Werthpapiere werden nach dem Gesetz vom 1. Juli 1881 beurtheilt. Das Gleiche gilt für nach dem Inkrafttreten des Gesetzes ausgegebene inländische Werthpapiere in Ansehung der vorher geleisteten Zahlungen. Vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ausgestellte, noch nicht mit dem Reichsstempel versehene ausländische Werthpapiere sind, wenn sie innerhalb sechs Monaten zur Stempelung vorgelegt werden, nach dem Gesetz vom 1. Juli 1881, bei späterer Vorlegung nach den durch gegenwärtiges Gesetz für inländische Werthpapiere derselben Art festgesetzten Sätzen zu verstempeln. — Werthpapiere, die lediglich zum Zwecke des Umtausches, d. h. behufs Erneuerung der Urkunde ohne Veränderung des ursprünglichen Rechtsverhältnisses, ausgestellt worden sind, bleiben steuerfrei, wenn die zum Umtausch gelangenden Stücke ordnungsmäßig versteuert oder steuerfrei sind und den vom Bundesrath zu erlassenden Controlvorschriften genügt worden ist." — Sodann wird ebenfalls auf Antrag Gamp dem §. 3 des gegenwärtigen Gesetzes folgende Fassung gegeben: „Ausländische Werthpapiere, welche durch ein im Auslande abgeschlossenes Geschäft von einem zur Zeit des Geschäftsabschlusses im Inlande wohnhaften Contrahenten angeschafft sind und ihm aus dem Auslande übersandt, oder von ihm oder einem Vertreter aus dem Auslande abgeholt werden, sind von dem Erwerber binnen 14 Tagen nach der Einbringung der Werthpapiere in das Inland zur Versteuerung anzumelden. Wer dieses unterläßt, oder wer Werthpapiere der unter Tarifnummer 1 bis 3 bezeichneten Art im Inlande ausgiebt, veräußert oder ein anderes Geschäft damit macht oder Zahlungen darauf leistet, bevor die Verpflichtung zur Versteuerung erfüllt oder den Controlvorschriften des Bundesraths genügt ist, verfällt u. s. w." Ferner wird auf Antrag der Abgg. Gamp und Tröger folgender neue §. 12a angenommen: „Tauschgeschäfte, bei welchen verschiedene Abschnitte oder Stücke und verschiedene Zinstermine von Werthpapieren derselben Gattung ohne anderweite Gegenleistung Zug um Zug ausgetauscht werden, sind steuerfrei. Uneigentliche Leihgeschäfte, d. h. solche, bei denen der Empfänger befugt ist, an Stelle der empfangenen Werthpapiere Stücke gleicher Gattung zurückzugeben, bleiben steuerfrei". Sodann wird auf Antrag des Abg. **Gröber** §. 25 Abs. 2 folgendermaßen formulirt: „Die gleiche Strafe trifft Denjenigen, welcher Welteinsätze der in der Tarifnummer 5 bezeichneten Art entgegennimmt, ohne einen Ausweis darüber auszustellen. Ist die Zahl der abgesetzten Loose oder die Gesammthöhe der Welteinsätze nicht zu ermitteln, so tritt Geldstrafe von zweihundertundfünfzig bis fünftausend Mark ein". — Weiter wurde Abs. 2 des §. 38 auf Antrag Gamp in folgender Fassung angenommen: „Der Prüfung in Bezug auf die Abgabenentrichtung durch von den Landesregierungen zu bestimmende höhere Beamte unterliegen öffentliche Anstalten, Actien-Gesellschaften, Commanditgesellschaften auf Actien, eingetragene Genossenschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung, sofern sie abgabepflichtige Geschäfte der unter Nr. 4 des Tarifs bezeichneten Art gewerbemäßig betreiben oder vermitteln. Der gleichen Prüfung unterliegen die zur Erleichterung der Liquidation von Zeitgeschäften bestimmten Anstalten." — Die weitere Berathung wird auf Mittwoch vertagt.

⚭ **Berlin**, 20. Februar. (Privattelegramm.) In der Commission des Reichstags zur Berathung der vom Centrum beantragten Novelle zur Concursordnung wurde in der heutigen Sitzung der frühere Beschluß, die Forderungen der Werkmeister, Handwerker und Arbeiter als bevorrechtigte anzuerkennen, in zweiter Lesung wieder aufgehoben.

Colonial-Nachrichten.

Von einem Freunde des Majors von Wißmann wird der „Post" geschrieben:

In der Sitzung des Reichstags vom 17. Februar hat der Herr Reichskanzler sich dahin ausgesprochen, daß unter Herrn v. Wißmann der Militarismus in Ostafrika geblüht habe und daß wir an dem fehlenden Beisatz von Bureaukratismus bei Herrn von Wißmann noch einige Jahre zu laboriren hätten. Der Herr Reichskanzler hat dann zugegeben, daß die Verhältnisse, wie sie damals lagen, zu einer geordneten Verwaltung gar keine Möglichkeit gegeben hätten und es sei dann auch ziemlich leicht mit den Geldmitteln umgegangen worden. Das Hört! Hört! auf der linken Seite des Hauses zeigte, daß sie aus diesem Votum etwas wie eine Verurtheilung des Herrn v. Wißmann heraushörte, wie ja auch die „Freisinnige Zeitung" einen solchen Vorwurf in noch verstärkter Weise ausgesprochen hat. Wir möchten demgegenüber betonen, daß Major von Wißmann gleich bei Beginn seiner Thätigkeit die gewünschten Rechnungsbeamten, trotz seiner Bitte, nicht erhielt, und daß damals überhaupt keine erfahrenen Leute zu haben waren. Krankheitsfälle räumten unter den ersten Verwaltungsbeamten auf, und schließlich waren nur junge Zahlmeister-Aspiranten zur Besetzung der wichtigsten Aemter da. Als sich ein großer Mangel an Verwaltungspersonal fühlbar machte und die Stationschefs bei der Anhäufung ihrer Arbeit nicht mehr im Stande waren, auch nur die einfachsten Verwaltungsmaßregeln auszuführen, wurde von der Regierung gleichwohl die nöthige Absendung von Zahlmeistern, trotzdem Wißmann für diesen Fall die Verantwortlichkeit nicht mehr übernehmen zu können angab, nicht bewilligt; diese Nachsendung wäre eben über den Etat hinaus gewesen, welcher doch aufgestellt war, als Wißmann die Erfahrungen, die zur Vergrößerung des Personals zwangen, noch nicht hatte. Es wurden dann Verwaltungsbeamte der Marine als Revisoren und zur Unterweisung hinausgeschickt. Auch diese sahen den großen Mangel an Personal vollkommen ein, führten abermals eine neue Rechnung ein und constatirten, daß die Mängel der Verwaltung lediglich dem Mangel an Erfahrung und an Personal zuzuschreiben seien. Sie blieben so lange, bis die Uebergabe der Geschäfte des Reichscommissariats an den Gouverneur von Ostafrika stattfand. Letzterer setzte zunächst die größere Vermehrung des Personals, die Wißmann während eines Jahres umsonst erbeten hatte, durch. Es wird eben immer wieder vergessen, daß Wißmann Alles neu schaffen mußte, daß in Ostafrika unser erster Colonialkrieg stattfand und Wißmann mit vollem Recht den Schwerpunct auf die schnelle, gründliche Niederwerfung des Aufstandes legte, was ihm auch so glänzend gelungen ist. Im Uebrigen war in Erkennung der Schwierigkeit einer geordneten Rechnungslegung unter den kriegerischen Verhältnissen in seiner ersten Instruction ein Passus aufgenommen, der besagte, daß eine Bescheinigung von ihm, nicht belegbare Ausgaben seien im Interesse des Unternehmens gemacht worden, zur Rechnungslegung genügen solle. Herr Major von Wißmann hatte bis zum Frühjahr 1892 noch nicht ein einziges Mal von dieser Erlaubniß Gebrauch gemacht, ob späterhin noch, wissen wir nicht.

Verein für Volkswohl.

z. **Leipzig**, 20. Februar. Der gesellige Abend am vergangenen Sonntag wurde durch den Vortrag zweier Quartette von Robert Franz: „Schwäbisches Volkslied" und „Ave Maria" von Geibel eröffnet. Die kunstgeübten Damen und Herren, die sich zu diesen Gesängen vereinigten, brachten die zarten, stimmungsvollen Lieder zu voller Geltung und ernteten lebhaften Beifall. Es folgte hierauf der Vortrag des Herrn Dr. Beer über „Robert Franz". Ausgehend von dem Schiller'schen Sinnspruche:

„Wer etwas Treffliches leisten will,
Hätt' gern was Großes geboren,
Der sammle still und unerschlafft
Im kleinsten Punct die größte Kraft."

wies der Herr Vortragende an dem Lebensgange von Franz nach, daß er die wirksamste Verkörperung dieses Spruches sei. An die Schilderung des äußeren Lebens und der künstlerischen Entwicklung von Franz schloß sich eine Darlegung seiner musikalischen Eigenart, namentlich seiner Stellung innerhalb des Kreises der anderen großen deutschen Liedercomponisten: Schubert, Schumann und Mendelssohn. Einzelne für Franz' Art und Kunst charakteristische Lieder wurden in ihrem kunstvollen Bau vom Herrn Vortragenden erläutert und dann sofort musikalisch vorgeführt, wobei Fräulein Heydenblut („In dem Dornbusch blüht ein Röslein") und „An ihren bunten Liedern") und Herr Th. Salzmann („Die stille Wasserrose" und „Im Rhein, im heiligen Strome") den Herrn Redner in trefflicher Weise unterstützten. Der Schluß des Vortrags knüpfte an Schumann's Urtheil über die Lieder Franz' an: „Allein lassen sie sich am besten singen und dann etwa zur Abendstunde". Herr Dr. Beer führte dann noch Folgendes aus:

Nächstdem wird Franz am besten verstanden und gewürdigt werden in einem kleinen vertrauten Kreise, der das Gepräge einer erweiterten Familie hat. Solch ein Kreis will unser Verein für Volkswohl sein, und wir wollen Alle redlich mithelfen, daß es so bleibe auch fernerhin. Und hier kann ich mir eine Schlußbemerkung nicht versagen. Diesen Winter sind hier in Leipzig zum ersten Male große Volksunterhaltungsabende veranstaltet worden und haben glänzenden Erfolg gehabt. Der Verein für Volkswohl kann sich dieser Unternehmungen, die auserlesene Kunstgenüsse für ein äußerst billiges Eintrittsgeld weiten Kreisen des Volkes zugänglich machen wollen, nur von Herzen freuen. Aber er blickt auch ohne Neid auf diese Erfolge. Denn die stillere und traulichere Art der Sonntag-Abende des Vereins für Volkswohl und vor Allem ihre regelmäßige Wiederkehr den ganzen Winter hindurch und nun schon eine stattliche Reihe von Jahren daher — das ist etwas von jenen Abenden so unendlich Verschiedenes, daß von einem Wettbewerb oder Mißgunst füglich gar nicht die Rede sein kann." Mit einer Mahnung, dem Verein für Volkswohl treue Freunde, fleißige Besucher und aufmerksame Zuhörer zu bleiben, schloß Herr Dr. Beer seinen sehr warm aufgenommenen Vortrag. Erwähnt sei noch, daß derselbe dankend hervorhob, welche Förderung er für den Gegenstand seines Vortrags durch die Musikbibliothek von Peters (Königsstraße 26) erfahren habe.

Nach dem Vortrage wurden noch folgende Quartette gesungen: Hauptmann, „Hell ins Fenster scheint die Sonne"; Mendelssohn: „Ruhethal", „O Thäler weit", „Und frische Nahrung". Die Erledigung des Fragekastens und der Dank des Vorsitzenden, Herrn Dr. Gensel, an die Mitwirkenden bildeten den gewohnten Schluß des Abends.

Vermischtes.

— **Ein neunzigjähriger Journalist.** In voller Frische des Geistes und Körpers, in voller Rüstigkeit und Thätigkeit, beging am 21. d. M. in Wien der Redacteur des „Fremden-Blatt", Leopold Reichsritter v. Blumencron, seinen 90. Geburtstag. Blumencron entstammt einer alten ritterschaftlichen Familie und ist am 21. Februar 1804 in Wien als der Sohn des Reichsritters Leopold v. Blumencron, kaiserl. königl. Bergwerks-Productenverschleißdirectors in Wien, geboren. Er hatte im Jahre 1817 die Wiener-Neustädter Militairakademie bezogen und war im October 1822 als Fähnrich zum 7. Infanterie-Regimente ausgemustert worden. Im Jahre 1829 quittirte er seine Officierscharge und wandte sich in Wien musikalischen Studien zu, wurde einer der hervorragendsten Violinschüler Mayseder's und machte mit glänzenden Erfolgen Kunstreisen in Deutschland, Frankreich und England. Er correspondirte bereits für verschiedene Journale und wählte ganz den journalistischen Beruf, in welchem ihn der damalige neapolitanische Gesandte in Wien, Fürst Petrulla, kennen lernte, der ihn als Kanzler in diese Gesandtschaft einzutreten bewog. Während dieser Diplomatenepisode seines Lebens hat Blumencron eine Mission in das von den Piemontesen belagerte Gaeta vollführt. Nach dem Zusammenbruche des neapolitanischen Königreiches wurde er dazu berufen, das Ehrengeschenk der Damen Wiens für die Königin Marie nach Rom zu überbringen. Dann widmete er sich wieder völlig dem journalistischen Beruf und trat im Mai 1864 in die Redaction des „Fremden-Blatt", der er nunmehr beinahe 30 Jahre angehört, ein von allen Collegen hochgeschätzter Mann, ein die Berufsehre und die Berufsinteressen hochhaltender Journalist.

— Ueber eine interessante sprachliche Eigenthümlichkeit, die an der Saar in der Nähe von Saargemünd herrscht, wird der „Straßb. Post" berichtet: In jener Gegend hat man drei verschiedene Formen für das Zahlwort zwei, je eine für das männliche, das weibliche und das sächliche Geschlecht. Der Gebrauch dieser drei Formen für die verschiedenen Geschlechter ist so in Fleisch und Blut übergegangen, daß selbst bei Kindern eine Verwechslung nie vorkommt. In der Gegend von Saargemünd habe ich seiner Zeit einmal einem Buben von etwa fünf Jahren zwei Aepfel vorgelegt und ihn gefragt, was das sei. Der Kleine antwortete ohne zu zögern: „zween Eppel". Ich zeigte ihm dann zwei Gabeln und stellte dieselbe Frage: „das sinn zwo Gaweln" war die rasche Antwort. Als ich dann zwei Messer zur Hand nahm, sagte der kleine Bursche sofort, ohne meine Frage abzuwarten, „das sinn zwei Mässer". Ich habe, weil mir die Sache Vergnügen machte, öfters solche Fragen gestellt und die Leute im Gespräche beobachtet. Nie hat man das Geschlecht verwechselt. Die Leute sagen regelmäßig „zween Männer", „zwo Fraue" und „zwei Kinner" und werden wahrscheinlich in hundert Jahren noch ebenso sagen.

— **Ein Ausstattungsstück.** Was eine Bühne nicht Alles ertragen kann! Nicht blos in dramaturgischer Hinsicht, sondern auch rein physikalisch genommen. Jetzt wird im Chateletheater zu Paris das Stück „Der Schatz des Radjah" gegeben, in dem ein großes Ausstattungsfest vorkommt, ein wahres Cabinetsstück von Bühnenzauber und Pracht. Die Bühnenleitung hat nun eine genaue Berechnung anstellen lassen, welche Last diese Ausstattung dem Bühnengerüst verursacht, und da ergeben sich folgende Zahlen: die bei dem Feste auftretenden Elephanten wiegen 3000 kg, die Kameele 1350, die Pferde 7500, 300 Figuranten 21 000, 70 Statisten 4900, 40 Tänzerinnen (leichte Waare) 2800, Decorationen 2500, Bühnenpersonal 7000 kg; das macht zusammen ein Gewicht von 50 050 kg! Einem so gewichtig auftretenden Stücke würde der Boden der Scene nicht widerstanden haben, sondern das Stück würde im wörtlichen Sinne des Wortes durchgefallen sein, nämlich in den Keller hinein. Der Fußboden mußte daher ganz besonders gestützt werden, damit er dieses unheimliche Gewicht von Elephanten, Menschen, Kameelen und Tänzerinnen tragen könne, ohne in Ohnmacht zu fallen. Und da sage man noch, daß solche dramatischen Kunstwerke zum „leichten Genre" gehören.

(Eingesandt.)

Gärten in Großzschocher.

Wiederholt ist in den gelesensten Blättern Leipzigs auf die Gärten hingewiesen worden, die in Großzschocherscher Flur, zwischen dem Dorfe und der preußischen Haltestelle, 5 Minuten von letzterer, angelegt werden. Sie sollen zunächst den Wünschen der Dorfbewohner genügen, und die zahlreichen Nachfragen beweisen, daß damit einem wirklichen Bedürfnisse entsprochen ist; denn auch in Großzschocher sind Wohnungen mit Gärten am Hause fast nicht zu bekommen.

Diese Gärten sind aber recht wohl geeignet, auch von Familien aus Kleinzschocher, Plagwitz und sogar Leipzig beachtet zu werden, da sie vor ähnlichen Anlagen mancherlei Vortheile bieten. Die in den tiefgelegenen Schrebergärten nicht selten lästigen Nebel treten hier so gut wie gar nicht ein; der Boden ist in gutem Stande und fruchtbar, die kostspielige Beschaffung guter Gartenerde fällt daher hier weg; schöner Gartensand befindet sich unmittelbar neben der Anlage; während ferner unseres Wissens bei allen ähnlichen Anlagen die gesammten sehr erheblichen Einrichtungskosten von den Pächtern getragen werden mußten, fällt in Großzschocher nur die innere Einzäunung den Pächtern zur Last; äußere Umfriedigung, Mittelhauptweg, Brunnen, Spielplätze werden auf Kosten des Verpächters hergestellt.

Der Preis — 12 ₰ für 1 qm — ist als ein sehr geringer zu bezeichnen, da anderwärts für 1 qm rohen Landes 12—15 ₰ gefordert und gern bezahlt werden.

Es ist so Familien, die nicht auswärtige Sommerfrischen besuchen wollen, Gelegenheit geboten, durch Pachtung eines größeren Gartens und Errichtung eines Gartenhäuschens ganz nach ihren Wünschen und Bedürfnissen sich ein Erholungsplätzchen in nächster Nähe Leipzigs für lange Zeit — die Pachtverträge laufen bis 1909 — zu sichern.

O. Nitzsche.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

C. H. **Berlin**, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Dem egyptischen Prinzen Aziz Hassan-Bey, Lieutenant im 1. Gardedragoner-Regiment, ist der Abschied bewilligt worden. Der Prinz, der ein außerordentlich verschwenderisches Leben in Berlin geführt hatte, ist plötzlich abgereist.

-?- **Hamburg**, 20. Februar. (Privattelegramm.) Die „Hamburger Nachrichten" veröffentlichen über den russischen Handelsvertrag einen Artikel, der zweifellos aus Friedrichsruh stammt und namentlich deshalb wichtig ist, weil er die Nöthlichkeit einer Aenderung des mit Rußland vereinbarten Textes und damit dem Reichstage die Möglichkeit nachweist, den Vertrag wegen ungenauer Formulirung der übernommenen Verpflichtungen angebrachtermaßen zu beanstanden. Der Artikel bezieht sich auf Unklarheiten, die bezüglich der in Rußland geltenden Frachtsätze in dem Vertrage enthalten sind.

---

vorgetragen und er Einsicht in unsere Papiere genommen, sagt er, unsere Ankunft an der Küste und unsere Absicht, hierher zu kommen, seien hier längst bekannt gewesen und man habe gefürchtet, wir möchten in die Kriegsunruhen hier hereinkommen; des Gouverneurs*) erste Frage bei seiner Ankunft in Marangu sei daher gleich die gewesen: „Wo sind die deutschen Missionare?" und sei es nach seiner Meinung jedenfalls gut gewesen, daß wir uns so lange fern gehalten, bis Alles vorüber war. In Bezug auf unsere Absicht, nach Madschame zu gehen, äußert er sich dahin, daß, nachdem die Katholiken schon Kiboso besetzt, dieses Gebiet im Westen uns noch offen stünde und es ihm lieb sei, wenn wir jetzt noch nicht gleich in Moschi anfingen, da alle verfügbaren Arbeitskräfte hier zum Bau der Boma benutzt werden müßten und es schwierig für uns sein dürfte, jetzt Baumaterial aus dem Urwald zu beschaffen. Wenn wir jetzt nach Madschame gingen, dessen Häuptling Schangali, von ihm erst kürzlich eingesetzt, ein Freund der Deutschen sei, und wohin er uns Führer mitzugeben versprach und wir uns dort einen geeigneten Platz aussuchten, so wollte er, da er doch in diesen Tagen eine amtliche Reise nach Uru und Kiboso zu machen vorhätte, diese bis Madschame ausdehnen und einige rechtliche Fragen in Bezug auf Landerwerb u. s. w. an Ort und Stelle erledigen. Mit einem Gastgeschenk in Gestalt eines fetten Schafes verabschiedete er uns überaus freundlich.

Ja, wie haben sich die Verhältnisse hier am Kilimandscharo seit dem letzten Kriege geändert! Der stolze Meli, der so viel von sich reden machte, den so viele Nachbarn gefürchtet und dem auch Europäer nicht unterlassen durften, ihre Geschenke zu bringen, muß ohnmächtig in seinem Hause fast als Staatsgefangener leben und soll, wie es heißt, später in unmittelbarer Nähe der Boma seinen Wohnsitz angewiesen erhalten, und wir haben nicht einmal Gelegenheit, Den zu sehen, von dem wir besorgten, er könnte unserm Eintritt hier Schwierigkeiten in den Weg legen. Die anderen Fürsten alle, mitsammt dem mächtigen Sina von Kiboso, stehen in freundschaftlicher Beziehung zu der deutschen Regierung, die den gegenseitigen Befehdungen und Raubzügen ein Ziel gesetzt hat und hinfort den Frieden und die Sicherheit zum Wohl der Dschagga-Bevölkerung aufrecht erhalten wird.

Ein etwas besser gekleideter Eingeborener besuchte uns und wurde uns als Verwandter des Meli vorgestellt. Später schickte er uns Buttermilch zum Geschenk und bat sich dann als Gegengeschenk ein Stück Seife aus gerade in dem Moment, als wir zum Abmarsch bereit waren. Ein anderer mit schwarzem Cylinder, mit rothem Band, alten Beinkleidern und kurzem blauen Rock geckenhaft gekleideter Neger, über den wir ein Lächeln nicht unterdrücken konnten, bot uns die Hand zur Begrüßung. Später erfuhren wir, das sei der Häuptling von Mwika gewesen, der sich schon einige Zeit hier zum Besuch aufhalten soll. Unser Lagerplatz war beständig von Neugierigen, Männern, Frauen und Kindern und solchen, die Lebensmittel, hauptsächlich Bananen, zum Verkauf brachten, besucht. Nach Sonnenuntergang wurde es recht kalt, und es erhob sich ein starker Wind vom Gebirge her, der unsanft an unseren Zelten rüttelte.

*) Der kaiserliche Gouverneur v. Schele kam von Anfang an der Absicht der lutherischen Mission, auf dem Kilimandscharo zu missioniren, sehr freundlich entgegen. In einem Schreiben an das Missions-Collegium, datirt Dar-es-Salaam, 20. 9. 93, theilt er demselben mit, daß er bei Gelegenheit seiner Anwesenheit auf dem K. dem Stationschef Johannes angewiesen habe, der Leipziger Mission zur Arrondirung und Vergrößerung ihres Besitzes unentgeltlich Land zu überlassen, auch giebt er am Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß die Schenkung auch zur Förderung des christlichen Werkes, an dem diese Mission arbeitet, beitragen werde.

Der Schnee im Volksglauben und in der Mythologie.

Wenn es schneit, so heißt es: Frau Holle macht ihr Bett. Schon uralt ist die Vergleichung der Schneeflocken mit den herabfallenden Federn eines Vogels, der hinter der Schneewolke verborgen ruht. Bereits Herodot (4,7) erwähnt, daß die Skythen die nördliche Weltgegend für unnahbar erklärten, weil sie mit Federn angefüllt sei. In England meint man beim Schneesturm, am Himmel würden Gänse gerupft. In Deutschland glaubt man, daß die Frau Holle das Wetter beherrsche. Wenn es schneit, sagt man, Frau Holle schütte ihre Betten aus, davon die Flocken in der Luft fliegen, oder auch, wie in England, Frau Holle rupft die Gänse. Nach dem Glauben der Harzer in Wildemann zieht Frau Holle, wenn es schneit, nach dem Brocken. In Lerbach, ebenfalls im Harz, meint man beim Schneefall, sie schlage ihr weißes Gewand weit auseinander. Ueberhaupt meinen die Harzer „sie habe beim Schnee zu thun".

Nach Grimm's Märchen springt ein kleines Mädchen in den Brunnen. Unter dem Wasser kommt es zu einer schönen Wiese, auf welcher Frau Holle's Haus steht. Daraus guckte eine alte Frau; weil sie aber so große Zähne hatte, ward ihm angst und es wollte fortlaufen. Die alte Frau aber rief ihm nach: „Was fürchtest Du Dich, liebes Kind? Bleibe bei mir; wenn Du alle Arbeit im Hause ordentlich thun willst, so soll Dir's gut gehen, nur mußt Du Acht geben, daß Du mein Bett sorgsam machst und fleißig aufschüttelst, daß die Federn fliegen, dann schneit es in der Welt; ich bin die Frau Holle."

Der Februar heißt auch Weibermonat oder alter Weibermonat, denn beim Februarschnee heißt es im Volksglauben: „Die alten Weiber schütten ihre Pelze oder ihre Betten aus, oder sie wettern ihre Betten aus."

Der herabfallende Schnee wird sehr oft in den Märchen und Sagen verschiedener Völker mit Gefieder verglichen. In einem Handwerkslied aus dem 16. Jahrhundert heißt es: „Im Winter, wenn die weißen Mucken fliegen."

Insofern Frau Holle Himmelskönigin ist, gingen viele Seiten ihrer Mythe auf Maria über, auch diese waltet in Donner und Blitz und wirft goldene Kugeln, daher stehen auch die Marienfeste in besonderer Beziehung zum Wetter. Maria wurde vor allen andern Heiligen schon im Mittelalter um Regen angefleht, der Regenbogen ist der Saum ihres Gewandes, der Schnee das Ingefieder ihres Bettes. Frau Holle (Maria) ertheilte auch Schneeorakel, indem sie, ihr Bett machend, die Flocken herniederfliegen ließ, wodurch häufig der Umfang von Kirchen und Heiligthumsgebäuden bezeichnet wurde, daher viele solche noch „Maria-Schnee" genannt sind. Durch einen Schneefall heiligte sich die Göttin wohl einst das Stück Bauland, nahm es in Besitz, wie einem alten Rechtsgebrauche zu Folge gebannte Grundstücke durch einen gespannten Seidenfaden eingehegt wurden.

Ein anderes Naturbild des Schnees ist die Auffassung als feingemahlenen Mehles. Während des Sommers, sagt man in Schwaben, wird der Schnee im Himmel klein gebackt. Auch glaubt man, der Schnee würde in einer himmlischen Mühle gemahlen. Fallen recht grobe Flocken, so heißt es: „Das kommt aus einem groben Beutel"; schneit es fein, so spricht man: „Das kommt aus einem feinen Beutel", oder „die müssen viel Zeit gehabt haben, die das hackten." Bekannt ist auch die Redensart beim Schneetreiben, „da schlagen sich Bäcker und Müller."

Auch sagt man: „Es fliegt Betteleut, es kommen Bettelbuben", weil mit dem Schnee die Arbeit aufhört und das Betteln anfängt. Im Schwarzwalde hört man auch die Redensart: „Es schneit Betzieche".

Der Vorstellung, daß der Schnee in einer Mühle gemahlen wird, entspricht auch in Schweden der Name der Wolke, diese heißt moln, d. h. das Gemahlene, und der feine Schnee heißt altnordisch mjöll, d. h. das gemahlene Mehl.

In Deutschland haben die Naturbilder vom Schnee keinen Ansatz zu einer Personification gemacht, wohl aber finden wir diese personificirten Vorstellungen in den Mythenbildungen des Nordens. Da glaubte man im stürmenden Schneegestöber die Wirkung lebendiger Persönlichkeiten zu gewahren, und der Schnee ist zu einem greisen Könige des kalten Finnlands Snaer (Snio) „der Alte" geworden. Sein Vater heißt Jökull (der Eisberg) oder Frosti (der Frost). Er hat drei Töchter: Fönn (dichter Schnee), Drifa (Schneegestöber), Mjöll (feiner glänzender Schnee). Drei hundert Jahre ist König Snaer alt, so daß die Helden der Menschen seine Lebensdauer, das Alter des greisen, ewigen Gebirgsschnees sich wünschten. Einst sandte der norwegische Sturlaugr seinen Pflegebruder Frost (Frosti) aus, um des Finnenkönigs Snaer blondgelockter Tochter Mjöll einen Runenstab mit Liebeswerbung in den Schoß zu werfen. Frost findet sie willig, ihm zu folgen. Aber voll Sehnsucht eilt sie ihm in so sausendem Fluge voraus, daß er nicht nachkommen kann. Da sprach sie: „Du bist sehr saumselig, mein Frosti, aber fasse mich nur unter dem Gürtel." So that er, und rasch im Winde fuhren sie dahin, bis sie bei Sturlaugr anlangten.

Saxo Grammaticus erzählt eine dänische Mythe, wie König Snio die Tochter des Gothenkönigs liebte. Er sendet ihr einen Boten, der in Bettlergewand ihr naht, und als sie näher kommt, um ihm eine Gabe zu reichen, leise, leise ihr zusingt: „Snio liebt dich." Verstohlen kehrt sie durch die Schaar des fahrenden Volkes zurück und flüstert kaum hörbar entgegen: „Ich liebe ihn wieder." Und dann bestimmt sie als Zeit ihrer heimlichen Zusammenkunft mit Snio den Anfang des Winters. Da giebt sie vor, in stiller Einsamkeit baden zu wollen. Snio naht ihr und führt sie rasch rudernd auf seinem Schiffe von dannen.

Auch ein König von Dänemark wird Snio genannt. Als er zur Regierung kam, vernichteten die furchtbarsten Unwetter die Fruchtbarkeit des Ackerbodens und eine so große Hungersnoth brach aus, daß ein großer Theil des Volkes die Heimath verlassen mußte.

SLUB
Wir führen Wissen.

Riedel-Verein.

2. Aufführung 1894

Mittwoch (Busstag), 21. Februar

Abends 7 Uhr. Einlass ½7 Uhr.

Thomaskirche

Hmoll-Messe von Joh. Seb. Bach.

Für Soli, Chor, Orchester und Orgel.

Solisten: Fräulein **Henriette Reinthaler** aus Elberfeld (Sopran), Fräulein **Selma Thomas** aus Breslau (Alt), Herr Kammersänger **Carl Dierich** (Tenor), Herr Opernsänger **Leopold Demuth** vom hiesigen Stadttheater (Bass).

Orgel: Herr Gewandhausorganist **Paul Homeyer.**

Orchester: **Das Theater- und Gewandhausorchester.**

Eintrittskarten: Schiff à ℳ 2,50, Sperrsitzmarken extra à ℳ 1, Emporen à ℳ 1,50 sind von **Nachmittag 4 Uhr ab in der städtischen Fortbildungsschule für Mädchen, Thomaskirchhof 24. part. (nächst der Kirche), zu haben.**

Bekanntmachung.

Wir erlauben uns, das geehrte Publicum hiermit besonders darauf aufmerksam zu machen, dass die **Hauptprobe zum XIX. Abonnement-Concerte** am

Donnerstag

Vormittag 10 Uhr stattfindet.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Soirée

veranstaltet vom

Leipziger Fröbel-Verein

zum Besten der von ihm gegründeten Anstalten

im Theatersaale des Krystall-Palastes

Montag, den 26. Februar,

Abends präcise ½8 Uhr.

Programm.

Erster Theil.

1) **Polonaise** für Pianoforte und Violoncello (Op. 3) von Chopin.
 Vorgetragen von Frau Clara Kretzschmar u. Herrn Julius Klengel.
2) **Arie der Philine** aus „Mignon" von Ambroise Thomas.
 Vorgetragen von Frau Zingg-Gayen aus Hamburg.
3) **Solostücke** für Pianoforte, vorgetragen von Frau Clara Kretzschmar.
 a. **Gavotte** von Paul Klengel (No. 4, Op. 12).
 b. **Ritornell** von Alexander v. Fielitz (Op. 17).
 c. **Valse mélancolique** von E. Bossi (No. 4).
4) **Solostücke** für Violoncello, vorgetragen von Herrn Julius Klengel.
 a. **Andante** von Servais.
 b. **Tarantelle** von Cossmann.
5) **Lieder**, vorgetragen von Frau Zingg-Gayen.
 a. **Mailied** von Carl Reinecke.
 b. **Die Bekehrte** von Robert Schumann.
 c. **Der Kirschendieb** von Alfred Kleinpaul.

Die Clavierbegleitung zu den Solovorträgen hat Herr Dr. Paul Klengel freundlichst übernommen.

Der Concertflügel ist von Herrn Commerzienrath Blüthner gütigst zur Verfügung gestellt.

Zehn Minuten Pause.

Zweiter Theil.

Deutsches Familienleben in Wort und Bild.

Dichtung von Hermann Pilz,
mit lebenden Bildern nach deutschen Malern.
Declamation: Frau Gerhardt-Wilhelm.
Die lebenden Bilder gestellt von Herrn Maler Heubner.

1) **Der erste Geburtstag**, nach Blume-Siebert.
2) **Das Tischgebet**, nach Defregger.
3) **Ankunft auf dem Tanzboden**, nach Defregger.
4) **Für's Leben gefunden**, nach O. Erdmann.
5) **Daheim**, nach L. Richter.
6) **Die goldene Hochzeit**, nach L. Knaus.

Die musikalische Begleitung zu den lebenden Bildern hat Herr Carl Schönherr freundlichst übernommen.

Nach Beendigung des Concertes

Geselliges Beisammensein im Theatersaale.

Der Zutritt zum Theatersaale ist nur in den Pausen, nicht während der Aufführung gestattet.

Preise der Plätze.

I. Parquet 2 ℳ. II. Parquet 1,50 ℳ, Balcon 1 ℳ.

Verkauf der Billete im Bureau des Krystall-Palastes.

Für die Herren Studirenden werden beim Castellan der Universität Billete für II. Parquet zu ermässigten Preisen verabfolgt.

Altes Gewandhaus.

Montag, den 26. Februar, Abends 7½ Uhr

Concert

von

Miss Annita Berner

unter gefälliger Mitwirkung des Pianisten Herrn **Fritz Masbach** aus Berlin und des Violoncellisten Herrn **Hugo Schlemüller.**

Eintrittskarten: Saal à 3 ℳ, Galerie à 2 ℳ und ungesp. à 1 ℳ sind in **Klein's Kunsthandlung, Neumarkt (Telephon-A. I. 2155), zu haben. Karten für die Schüler des Conservatoriums bei Herrn F. Jost, Peterssteinweg No. 1, für die Herren Studirenden der Universität beim Castellan Meisel.**

Dr. Heine's Vorträge über neuere deutsche Litteratur.

Wegen der Feier des Busstages findet ausnahmsweise der

XVI. Vortrag

Donnerstag, den 22. Febr., Abends 5 Uhr im Zeichensaal der I. Bürgerschule statt.

Zwangsverkauf guter Schuhwaaren.

Von achte genau ☛ **10 Neustädter Steinweg 10.** ☚

Daselbst gelangen **Winterschuhwaaren** zur à tout prix-Räumung, außerdem **Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel, Halbschuhe, Ball-, Hausschuhe u. Pantoffeln**, fabelh. nied. Pr.

Nach Amerika

mit **Post-Schnell- und Salondampfern via Hamburg, Bremen u. Rotterdam** in I., II. und III. Classe.

Expedition täglich durch die obrigk. concess. Schiffsexped.

H. Karlsberg & Co.

Vertreter für Leipzig: Arno Francke, Salzgäßchen 2, I.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbieten sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Hauptvertreter: Bürgerschuldir. a. D. **J. A. Pohoné**, Liebigstraße 8, part.
Bezirksverwalter: Dr. **Carl Langer**, L.-Gohlis, Kurze Str. 2, II.
Mitarbeiter: **Carl Conrad**, Liebigstr. 8, part.

Leipziger Dünger-Export-Actien-Gesellschaft.

Die zwölfte ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft findet am **Donnerstag, den 22. Februar, früh 9 Uhr** im kleinen Saale der Neuen Börse statt.

Das Versammlungslocal wird um 8¾ Uhr geöffnet und um 9 Uhr pünctlich geschlossen.

Der Aufsichtsrath.
Max Lieberoth-Leden.

Leipziger Credit-Bank.

Die Dividende für das Jahr 1893 kann

mit 85 Mark pro Actie

gegen Rückgabe des Dividendenscheines Nr. 5 an unseren Cassen in Empfang genommen werden.

Achte

Kammermusik

im kleinen Saale

des Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Sonnabend, den 24. Februar 1894.

Mitwirkende:

Die Herren **Hilf, Becker** (Violine), **Sitt, Unkenstein** (Viola), **Klengel und Wille** (Violoncell).

Programm:

Quartett für Streichinstrumente (A dur, op. 41, No. 3). **R. Schumann.**

Quintett für 2 Violinen, 2 Violen und Violoncell (C dur, op. 29). **L. van Beethoven.**

Zweites Sextett für 2 Violinen, 2 Violen und 2 Violoncelle (G dur, op. 36). **J. Brahms.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets a) zu 3 ℳ 50 ₰; b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611 bis 618 in der Loge D sind von Donnerstag an Vormittags von 10 bis 1, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Grassistrasse) zu haben.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Altes Gewandhaus.

Sonntag, den 25. Februar, Abends 7 Uhr

Liederabend

von

Hermann Gausche.

Programm:

Liszt: Loreley. **Brahms:** Verrath. **Schubert:** Erlkönig. **Löwe:** Verfallene Mühle. Nöck. Kaiser Otto's Weihnachtsfeier. Die Uhr. Edward. **Schumann:** Der Soldat. Spielmann. Belsazar. Grenadiere.

Eintrittskarten: Gesp. Platz à 3 ℳ, ungesp. à 1½ ℳ, sind in **Klein's Kunsthandlung** (Telephon I. 2155) zu haben. **Karten für die Schüler des Conservatoriums bei Herrn F. Jost, Peterssteinweg 1, für die Herren Studirenden der Universität beim Castellan Meisel.**

Matthäikirche.

Geistliche Musikaufführung

Dienstag, den 27. Febr., Abends ½8 Uhr

Zum Besten armer Confirmanden der Matthäigemeinde.

Ausführende:

Frl. **Heinig** (Sopran), Frl. **Bettega** (Alt), Herr **Trautermann** (Tenor), Herr **Schreiber** (Bass), Herr **Gerhardt** (Orgel), der durch freiwillige Kräfte verstärkte **Kirchenchor zu St. Matthäi** und die Capelle des **107. Regiments.**

Dirigent: **Moritz Vogel.**

Programm.

1) „Jesu, geh voran", Kirchenstück für Chor, Solostimmen und Orchester von **Moritz Vogel.** (Neu.)
2) Orgelstücke von **Merkel u. Mendelssohn.**
3) Benedictus aus der Cdur-Messe von **Beethoven.**
4) Orgelstücke von **H. v. Herzogenberg** und **Thiele.**
5) „Die Hochzeit zu Kana". Biblische Scene für Soli, Chor und Orchester von **Robert Schwalm.** (Neu.)

Billets: Mittelschiff 2 ℳ, Seitenschiff 1 ℳ und Emporen 50 ₰, sind in der **Kirchenexpedition** und in der Musikalienhandlung von **P. Pabst** zu haben.

Versteigerung.

Freitag, am 23. Februar 1894, Nachmittags 2 Uhr

sollen **im Grundstück Brüderstr. Nr. 6 in Möckern**

1 Bierdruckapparat, 1 Billard, 1 Waarenregal, 2 Ladentafeln, 1 Tafelwaage, 1 lg. Restaurationstisch

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 20. Februar 1894.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgericht.
Steinbeck, Secretair.

Versteigerung.

Freitag, den 23. dies. Mon., Vormittags 10 Uhr, gelangen im Versteigerungsraume des hies. Königl. Amtsgerichts eine Partie div. Möbel u. A. m. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.

Leipzig, am 19. Februar 1894.

Actuar **Kühn**, G.-Volls.

Aepfel-Verkauf.

Donnerstag, den 22. Febr., Nachm. 3 Uhr wird auf dem Thüringer Bahnhof ein Wagen Aepfel meistbietend gegen Baarzahlung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Kauflustige eingeladen.

Leipzig, 20. Februar 1894.

Kgl. Güterabfertigungsstelle Thür. Bhf.

Gardinen-Auction.

Morgen, Donnerstag, den 22. Februar, sollen von 2 Uhr an **L.-Eutritzsch, Gasthof zum goldenen Anker, im Saale**, eine große Partie

Gardinen, Leinenwaaren, Barchente, Normalwäsche, Herren- und Damenstoffe

und verschiedenes Andere meistbietend versteigert werden.

Caesar Pohle, Auctionat. u. Taxator.

Bücher geb. Art Salzgäßchen 9 bei **H. Matthes** (W. H. Voigt).

Dr. med. Max Köhler

von jetzt ab

Arzt der Ortskrankencasse

Reuh. Taucher Str. 14, I.

Sprechstunden: 8–9, 12–1 u. 4–5.

Sonntags: 10–12 Uhr.

Telephon: Amt I, Nr. 474.

Leipziger Baubank.

Bilanz Ende December 1893.

Activa.	ℳ	₰
Plauen'scher Hof	1 236 000	—
Hypotheken-Forderungen	59 000	—
Außenstehende Hypothekenzinsen	22	50
ℳ	1 295 022	50

Passiva.	ℳ	₰
Actien-Capital	375 000	—
Reservefonds	75 000	—
Erneuerungsfonds	20 897	31
Hypothek auf dem Plauen'schen Hofe	800 000	—
Unerhobene Dividende	15	—
Guthaben der Leipziger Immobiliengesellschaft	3 347	51
Vorausbezahlte Miethzinsen	1 250	—
Ueberschuß als Reingewinn	19 512	68
ℳ	1 295 022	50

Gewinn- und Verlust-Rechnung Ende December 1893.

Soll.	ℳ	₰
Geschäfts-Unkosten:		
a. Steuern . . . . ℳ 2067,78.		
b. Kosten der Generalversammlung, Druckkosten rc. . . 202,39	2 270	17
Reingewinn	19 512	68
ℳ	21 782	85

Hat.	ℳ	₰
Uebertrag vom vorigen Rechnungsjahre	104	98
Netto-Einnahmen des Plauen'schen Hofes	18 913	12
Zinsen	2 764	75
ℳ	21 782	85

Nachdem in der heute abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung die Herren **Max Lieberoth-Leden** und Dr. **Hugo Max Messerschmidt** in den Aufsichtsrath gewählt worden sind und diese Wahl angenommen haben, besteht der Aufsichtsrath aus den Herren Consul **Albert de Liagre**, Vors., Stadtrath **Hermann Schmidt**, stellv. Vors., Justizrath Dr. **Ludolf Colditz**, **Gustav Goetz**, **Max Lieberoth-Leden** und Dr. **Hugo Max Messerschmidt**, sämmtlich in **Leipzig** wohnhaft.

Die Dividende für das Jahr 1893 wird gegen Rückgabe des abgestempelten Dividendenscheines Nr. 20 vom 22. dieses Monats ab mit **15** ℳ für die Actie an der Casse der **Leipziger Immobiliengesellschaft** in **Leipzig**, Promenadenstraße Nr. 1, ausgezahlt.

Leipzig, den 20. Februar 1894.

Der Aufsichtsrath.
Albert de Liagre.

Leipziger Central-Viehmarkts-Bank.

Bilanz vom 31. December 1893.

Activa.	ℳ	₰
Cassa	46 294	45
Buchforderungen	572 358	60
Kundenwechsel	2 719	—
Sichtwechsel und Hypotheken	63 884	—
Grundstücke, abz. der Hypotheken	102 195	15
Conto pro Diverse	7 592	—
Darlehns-Conto	5 700	—
Inventar-Conto	3 300	—
Ebel-Conto	18 407	60
	822 450	80

Passiva.	ℳ	₰
Grundcapital	150 000	—
Reservefonds	20 000	—
Specialreservefonds	12 300	—
Capitaleinlagen	559 000	—
Laufende Rechnung	30 797	45
Ueberschuß	50 353	35
	822 450	80

Gewinn- und Verlust-Conto vom 31. December 1893.

Soll.	ℳ	₰
An Zinsen	24 362	20
„ Unkosten	22 528	15
„ Gewinn-Ueberschuß	50 353	35
	97 243	70

Haben.	ℳ	₰
Per Brutto-Gewinn	97 243	70
	97 243	70

Leipzig, den 20. Februar 1894.

Der Vorstand der Leipziger Central-Viehmarkts-Bank.
Carl Piek. Ernst Streubel.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Hierdurch beehren wir uns anzuzeigen, daß wir dem Concertunternehmer Herrn **Carl Tiebe** in **Leipzig**, Arndtstraße 32, eine **Agentur** obiger Bank übertragen haben.

Dresden, im Februar 1894.

Die Subdirection:
Hermann Beyer.

Nur 34 Pf.!!!

kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern für den Monat **März** die **täglich** in 8 Seiten großen Formats erscheinende reichhaltige, liberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt" mit fesselnden Erzählungen.

Ihre 148000 Abonnenten,

die noch **keine andere** deutsche Zeitung **je erlangt** hat, bezeugen deutlich, daß die **politische Haltung** und das Gebotene, welches sie für **Haus und Familie** an **Unterhaltung** und **Belehrung** bringt, großen Beifall findet. **Probe-Nummern** erhält man **gratis** durch die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW.

Insertionspreis trotz der großen Auflage nur **50 Pfennige** pro Zeile.

Ich bin vom 1. März 1894 ab

nicht mehr Arzt der Ortskrankencasse.

Ortskrankencassenmitglieder und deren Angehörige werden gegen Entrichtung der Mindesttaxe weiter behandelt.

Leipzig-Gohlis, Augustenstraße 21.

Dr. med. Gessler.

Anstalt schw. Bewegungscur und Massage

Miva Poulsen

— im ersten Stockholmer Institut ausgebildet —

Hospitalstrasse 15.

Emser Pastillen

der Kgl. Preuss. Brunnenverwaltung, sowie der Victoriaquelle,

Sodener, Biliner und Vichy-Pastillen rc. rc.

Sämmtl. natürliche Deutsche u. Ausländ.

Mineralwässer in frischester Füllung.

Haupt-Niederlage und Versandt

Löwen-Apotheke zu Leipzig,

C. G. Loessner & Sohn.

Lager halten sämmtliche Apotheken Leipzigs und Umgegend.

☛ **Hartleibigkeit!** ☚

Sichere Heilung, auch in veralteten Fällen, ohne Unannehmlichkeit durch Elektricität. **Für Damen weibliche Behandlung!** **Leipz. Elektrotherapeutische Anstalt** (W. Kühn), Promenadenstraße 27, I. (9–1, 4–6).

Die Selbsthülfe

durch die nach Prof. Dr. Kolin verfaßte, in 20. Auflage erschienene Buchschrift über das

gestörte Nerven- und Sexual-System,

sowie dessen radicale Heilung durch die Galvano-Elektricität wird bestens empfohlen. Preis 50 Pfg. in Marken. Zusendung unter Couvert durch das **Atelier für electrische Apparate v. G. L. Biermann, Frankfurt a. M., Schillerstraße 4.**

Lungenheilanstalt Nordrach

Badischer Schwarzwald.

Dr. med. Otto Walther. — Frau Dr. med. Adams-Walther.

Prospecte durch die Verwaltung.

Seit 15. Februar bin ich **prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer** der

Orts-Kranken-Casse.

Dr. med. A. Mancke,

L.-Gohlis, Hallesche Straße 37, I., zwischen Carl- und Augustenstraße.

Sprech-Stunden: 8–9 u. 2–3 (nicht mehr 12–1 Uhr). Sonntags nur 8–9 Uhr.

Dr. med. Neubeck,

Leipzig, Weststraße 20, heilt gründl. nach langjähr. Erfahr. **Geschl.-, Haut-** u. andere Leiden. 8–3 und 5–9 Uhr. Auch brieflich.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11–1 u. 3–5 Uhr **Brühl 7, II.**

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Betäub. unter ärztlicher Assistenz.

Paul Rech, Grimmaische Straße 26.

Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.

Filiale: Gohlis, Leipziger Straße 6, I.

Schumann für **Geschlechtskrankheit., discr. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Rheumatismus**, auch **Enthaarungen sammt Wurzel, Folgen heimlicher Gewohnheiten, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre u. Krampfadernentzündung, Blasenleiden, Mannesschwäche rc. 11–1 und 6–9 Uhr Ranstädter Steinweg 5.** Sonntags von 11–1 Uhr. Ausführliche Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Auswärts brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Damm, spec. f. **Geschlechtskrankheiten, discr. Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten,** Urinbeschwerden, Mannesschwäche, Nervenleid., Folgen geschl. Verirrungen, Pollutionen, Impotenz. **Poststr. 15, I., 9–4 u. 6–8.**

Frauenkrankheiten

heilt gründlich durch **heilgymnastische Behandl.** nach glänzend bewährter Methode **R. Neugebauer,** akad. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II. Sprechst.: 9–2, 5–8, Sonnt. 10–1 Uhr.

Masseuse,

ärztl. geprüft, empfiehlt sich geehrten Herrschaften, auch für Abreibungen, Packungen, Verbinden in und außer dem Hause Thalstraße 1, IV, **Frau Voigt.**

SLUB
Wir führen Wissen.

August Winter, Juwelier, Specialität: Confirmanden-Schmuck in Gold, Silber, Granat u. Coralle.

11, Reichsstrasse 11, zwischen Koch's Hof und Salzgässchen.

Eine wirklich gute und sich für den Haushalt bestens eignende Toiletteseife ist:

Dr. Cremer's Toiletteseife

nur ächt mit Schutzmarke Löwe.

Dieselbe ruinirt die Haut nicht, wie scharflaugige Toiletteseifen, sondern sie ist gänzlich frei von Schärfe und daher zum täglichen Gebrauche die zuträglichste Toiletteseife.

Für die
Hausfrau!

Dr. Cremer's Toiletteseife (Schutzmarke Löwe) aus den besten und reinsten Rohmaterialien nach ärztlicher Vorschrift hergestellt, eignet sich ihrer Güte und Milde wegen

besonders für den Familiengebrauch

und ist ebenso dienlich als Badeseife der Kinder, wie als tägliche Toiletteseife für Erwachsene. — Sie entfernt alle Hautunreinlichkeiten, reinigt vorzüglich, hinterläßt nach dem Waschen kein Brennen und Spannen der Haut, sondern wirkt

belebend und anregend auf die Hautfunction.

Ihr billiger Preis (25 Pfg. pr. Stück) qualificirt sie auch als die sparsamste Seife im Haushalt und sei hiermit allen Hausfrauen angelegentlichst empfohlen.

Erhältlich in Leipzig bei: Engel-Apotheke (Dr. Mylius); Albert-Apotheke, Ecke Zeitzer u. Emilienstr.; Sophien-Apotheke, Plagwitz; F. Beerholt, Markt 5; F. G. Tolz, Thomasgäßchen 3; Bruno Zickenwirth, Zeitzer Str. 37b; Hof-Apotheke z. weißen Adler (R. Lutz); Aug. Hübner Nachflgr., Nürnberger Str. 2; H. Rutschbach, Windmühlenstr. 44; Marien-Droguerie (Max Damm), am Marienplatz; Emil R. Reichel, Tauchaer Str. 13; F. H. Reinicke, Windmühlenstr. 45; H. F. Nivinus, Grimmaischer Steinweg 11; Gebr. Schwarz, Rathhaus-Gewölbe 6; Filiale Kurprinzstr. 11; C. Stuck Nachflgr., Petersteinweg 2, am Königsplatz; Otto Eckardt, Schützenstraße; H. Döbler, Kurprinzstr. 15; Albert Kindo's Nachflgr. (H. Kindermann) Nürnberger Str. 5; Th. Grohmann, Gohlis. — Engros-Verkauf: C. Berndt & Co., Humboldtstr. 7.
General-Vertrieb: Ph. Müller & Co., Frankfurt a/M.

Kohlen u. Briketts

Verkauf nur nach Gewicht.

Briketts, anerkannt feinste Marke, liefert von 1—100 Ctr. à ½ Ctr. für 65 ₰ frei Keller, Grude-Coaks, unübertrefflich an Güte und Heizkraft, liefert von 1—100 Ctr. à ½ Ctr. für 75 ₰ frei Keller. Engl. Anthracitkohle, staubfrei, liefert à ½ Ctr. für 185 ₰ frei Keller, größere Posten bedeutend billiger. Ferner offerire vorzüglichste Oelsnitzer Steinkohlen, Mariaschreiner Glanzkohle, Preßtorf, sowie Zwickauer und Gas-Anstalts-Coaks in jedem beliebigen Quantum zu außergewöhnl. billigstgestellten Preisen.

Robert Rössner, Frankfurter Str. 9.

Schutz
gegen Erkältung und Krankheit

bieten warme Füsse und gleichmässige Erwärmung des Körpers.

Unterkleider, Tricotstoffhemden, Strümpfe und Socken

in Wolle, Baumwolle, Vigogne, Seide und Leinen und aller Systeme, für Herren, Damen und Kinder, sowie grösste Auswahl

Oschatzer Filzschuhwaaren

— Verkaufsstelle der Filzwaarenfabriken Ambrosius Marthaus. —

Hermann Graf, Leipzig, 21 Petersstrasse.

Reichsstr. 6. **Vereins-Möbel-Magazin** Reichsstr. 6.

gegr. 1863.
Große Auswahl in solid und geschmackvoll gearbeiteten Möbeln.
Uebernahme vollständiger Wohnungseinrichtungen.
Anfertigung nach besonderen Angaben.

Tarragona-Weine { rot No. 1 und rot süss No. 3 der Preisliste sind Magenleidenden und Blutarmen wie vorzugsweise auch Kindern ärztlich empfohlen.

Tarragona-Wein { rot No. 1 ist der gesündeste, bestbekömmlichste wie billigste Tischwein und vollkommen spritfrei.

Tarragona { rot No. 1, weiss No. 2 à Fl. M. 1.25, bei 25 Fl. M. 1.10 } mit
rot süss No. 3, weiss mild No. 4 „ „ „ 1.50, „ 25 „ „ 1.35 } Flasche.

Priorato und Benicarlo-Weine gehören zu den edelsten Gewächsen Spaniens.
Erstes und ältestes Importhaus aller Sorten spanischer und portugiesischer Weine in Deutschland.

Rhein-, Mosel-, Bordeauxweine, Tokayer, Cognac, Rum; Arac, Wermuth

in allen Preislagen. Altes Flaschen-Lager nur bester Jahrgänge.

Weingrosshandlung und Weinstube **„Taberna"**
von **Reinhold Ackermann** Gegründet 1873.
Leipzig, Katharinen-Strasse 2, am Markt.
— Leipzig. — Dresden. — Berlin. —

Staatsmedaille 1888.

Man versuche und vergleiche mit anderen Schokoladen in gleichem Preise

Hildebrand's Deutsche Schokolade,

das Pfund (½ Kilo) Mark 1.60.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hoflief. Sr. Maj. des Königs, **Berlin.**

Lassen Sie das

Elektrisiren und Mediciniren bei Nervenleiden, Schlagfluß, Zittern, Ischias, Neuralgie, Influenzafolgen und Rheumatismus, denn die bedeutendsten Professoren wenden gegen diese Leiden jetzt Galvanismus mit dem besten Erfolge an. Tausend Dankschreiben. Ausführliche Prospecte kostenlos durch die Galvan.-Anstalt, Fabrik **Hermann Simon, Bielefeld, Oberntr. 3.**

Pension.

Ein Geistlicher auf dem Lande, in der Nähe von Erfurt u. Weimar, welcher im Vorbereitungs-Unterricht für d. Quarta u. Tertia höherer Schulen bereits gute Erfolge aufzuweisen hat, beabsichtigt von Ostern d. J. ab seine beid. 9–10jähr. Söhne selbst zu unterrichten u. für eine der obengenannten Classen vorzubereit. u. wünscht noch einige Knaben im Alter von 9–12 J., welche dasselbe Ziel verfolgen, zur Theilnahme am Unterricht unter bill. Beding. in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft wird gern ertheilt Grimm. Steinweg 4, I.

Pension.

Bei Dame höh. Standes in Dresden finden schulpflichtige und junge Mädchen zur Fortbildung in Wissenschaften und im Häuslichen liebevolle, mütterliche Aufnahme, gewissenhafte Körper- und Geistespflege. Gute Referenzen. Christianstraße 35, II. **H. Lutz.**

Pension für 2 Schüler, Beaufsicht. der Schularb., ev. Nachhilfe. Clavierbenutzung. Söhne bei. höh. Schul. Poststraße Nr. 17, 3. Etage. **A. Schiel.**

Zu 2 Knaben, hies. Realschülern, wird ein dritter in gute, liebevolle Pension gesucht bei gewissenhafter Ueberwachung der Schularbeiten. L.-Reudnitz, Gemeindestraße 12, part.

Gute und bill. **Pension,** gewissenhafte Beaufsichtigung Münzgasse 11, 3. Et., am Floßpl.

Schüler finden gewissenhafte gute Pension Emilienstraße 23, 1. rechts.

!! Söhne angesehener Eltern !!
w. d. Neigung oder der Gesundheit wegen Thätigkeit in freier Natur ergreifen sollen, erhalten zeitgemäße theoretisch-praktische Fachausbildung
in **Landwirthschaft** resp. **Gärtnerei,** im !! **Institut Koestritz** !! Leipzig-Gera
Günstige Bedingungen, beste Referenzen
Alles Nähere durch die **Direction.**

Schreib- und Buchführungs-Curse.
Auch f. Damen.
E. Schneider
Centralstr. 5.

Gründliche
Ausbildung
in allen
Comptoirarbeiten
als:
Schön- und Schnellschreiben, Maschinenschreiben, einfache und doppelte Buchführung, Wechselkunde, Correspondenz, kaufm. Rechnen, Stenographie etc.
im Schreib- und kaufm. Unterrichts-Institut und Schreibmaschinen-Bureau
von
A. Chapison,
An der Pleisse 9 C,
Lurgenstein's Garten.

In circa 15 Stunden
lehrt für 10 ℳ unter Garantie die deutsche Schönschnellschrift

Rackow,
Grimmaische Str. 13.
Buchführung, Rechnen, Richtigsprechen, Richtigschreiben. Auskunft und Prospecte kostenlos.

Unentgeltlicher Unterricht
in **Schön- und Zierschrift**
an der Handels-Akademie, Marienstrasse 20.
Beginn: Mittwoch, 28. Februar, 8 Uhr Ab.
Nur sofortige Anmeld. werden berücksichtigt.

Stud. phil., der auch in den Ferien hier ist, sucht f. jetzt od. später freien **Mittagstisch** od. **Abendtisch** gegen **Beaufs. der Schularb.,** **Nachhilfe** oder **Clavierunterricht.** Offerten erbeten unter F. 107 in die Expedition d. Bl.

Engl. b. gebor. Engländerin. Beste postl.

Kaufmann sucht engl. Unterr. v. Abds. 9 ab. Off. m. Preisangabe u. P. M. postlagernd erbeten.

Internationales
Sprach-Institut
G. von Sudthausen,
Kurprinzstrasse 9, I.
Franz., Ital., Span., Portug., Engl., Schwed., Dän., Holländ., Deutsch.

In 3 Monaten

wird jede dieser Sprachen nach meiner eigenen unübertroff. Methode garantirt fliessend sprechen und correspondiren gelehrt. Hunderte amtl. begl. Zeugnisse. Keine Prospecte. Anfragen nur persönlich.

Wer ertheilt zwei j. Damen wöchentlich zwei Mal Abends von 8 Uhr an französ. Unterricht? Off. m. Preis u. L. M. 27 Fil., Königsplatz 7.

Italienischen Unterricht mit bester Aussprache erth. gründlich Frl. Cappelli aus Rom, And. Pleisse 3 E. II.

Italienisch lehrt G.-Maurizi, Lehrer aus Italien, Erdmannstr. 4, II.

Ein Italiener gesucht. Offerten unter B. S. Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1.

Vorbereitungscursus
für das Einjährig-Freiwilligen-Examen.
Anmeldungen nimmt entgegen R. Mont, Dir., Grimmaische Strasse 29.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute

u. Gewerbetreibende zu Leipzig.

Markt 16, Vordhs. — 1874 gegr. Handelsschule. — Café National, II. Etage.
A. Lehrlings-Abtheilung (Cursus 2- bez. 3jährig).
B. Kaufmänn. Cursus (1jähr.), wöch. 32—37 Std., gründl. Vorbereitung für die Lehrzeit u. s. w. Auch für Aeltere. — Alle Schüler sind von der allgem. Fortbildungsschule befreit, die der Abth. B. bereits nach 1 Jahre, daher später günstigere Bedingungen bei Stellenannahme. Prospecte bei Director Glasser.

---

v. Steyber'sche
höhere Mädchenschule und Pensionat,
Nordstrasse 23.
Anmeldungen von Schülerinnen für die 10 Classen der Anstalt nimmt täglich entgegen **Hedwig Dan,** Vorsteherin.
Sprechstunde 12—1 Uhr.

Lehranstalt für erwachsene Töchter.

(Leipzig, Klostergasse 5, Treppe B, III.)
Das 32. Sommersemester in der kaufmännischen und gewerblichen Berufsschule, im Realcursus, wie im modernen Sprachinstitut, beginnt am 3. April. Prospecte gratis. Anmeldungen gefälligst rechtzeitig. Gustav Wagner, Director.

A. Storch's Privat-Gesangsschule für dram. und Coloraturgesang
An der Pleisse 9c, II. (Lurgenstein's Gart.)

Elisabeth Schmidt,
Haydn-Strasse 3, I.,
ertheilt Classen-Unterricht in Clavier und Gesang.

Akadem.
Lehrinstitut f. Damenschneiderei
Neumarkt 1. Frau A. Mann, Neumarkt 1.
Einzig preisgekröntes Schnittzeichnen-System.
Tages- und Abend-Curse im Schnittzeichnen,
in der Damenschneiderei, Kinder- u. Mäntel-Confection.
Antritt jederzeit. Ausführliche Prospecte zur Verfügung.

Gesetzlich gesch. **Weltschnitt.** Nr. 2682.
Gründl. Unterricht für Damenschneiderei, Wäsche ꝛc. Nur ich allein bin im Besitz des ersten Preises und der goldenen Medaille. Alle anderen Ankündigungen sind irreführende Anpreisungen.
J. Chronsszcz, Dir. circa 60 derartiger Akademien.
Nur Plagwitzer Straße 20.

Deutsche
Schneider-Akademie,
Promenade, An der Pleisse 3, neben der Centralhalle,
Staatlich conc. hohe Fach-Lehranstalt.
Damenschneiderei, Mäntel-, Pelz-, Wäsche-Confection.
Anerkannt, für die Praxis beste Akademie, ration. fachl. Ausbildung.
Prospecte gratis im Bureau. Die Direction.

Tanz Unterricht v. **Gust. Engelhardt.**
Saal u. Wohnung: Turnerstrasse 5.
Anfang März beginnen meine Curse hauptsächlich für
Walzer u. Contre { Wochentagscursus 2. März. Sonntagscursus 4. März.
Meine neuen Curse (Sommercurse) für sämmtliche Tänze beginnen:
Sonntagscursus am 1., Wochentagscursus am 2. April.
Für Extracurse, sowie Privatzirkel, welche nach der Ostern endigen werden, einige Theilnehmende gewünscht. Privatunterricht, auch für einzelne Tänze ertheilt nach Wunsch zu jeder Tageszeit.
Gefl. Anmeldungen erbitte täglich von 11—3 oder 7—9 Uhr.

Tanz-Unterricht
v. G. Preller.
Grimmaische Str. 22. Sprech- und Anmeldezeit täglich von 11—4 Uhr.
Zur ergeb. Anzeige. Am **1. März** beginnt ein neuer **Tanz- u. Anstands-Cursus** für Damen und Herren. Ein Sonntags-Cursus beginnt am 4. März. Privatstunden zu jeder Zeit. Walzer lehre in einigen Stunden gründlich.

Da ich neben meiner **Kindergarderobe** auch eine Anfertigung **eleganter Anzüge u. Paletots** für junge Herren errichtet habe, so empfehle ich

Gesellschafts-, Tanzstunden- und Confirmanden-Anzüge

von **Buckskin-, Cheviotte-, Tuch- und Kammgarnstoffen.**

Da diese Anzüge nur nach Maß von Herrenschneidern und Gesellen gefertigt werden, so leiste ich für **vorzüglichen Sitz Garantie.**

Die Preise stellen sich je nach Größe, sauber abgearbeitet, **beste Zuthaten,** schon von 25 Mark ab.

J. Piorkowsky,
Peterstrasse 35, gegenüber der Ledigpassage.

Sehr wichtig für Frauen

ist die Umarbeitung von Lumpen aller Art u. Wolle, woraus werden Kleiderstoffe, Buckskins, Teppiche, Decken, Portièren, Leinen und Bettzeuge, seid. Decken in wirklich gediegener, haltbarer Waare sehr billig angefertigt durch Fr. Tugendheim, Cracau bei Magdeburg. Großartige Musterauswahl und kostenlose Vermittelung in Leipzig durch Frau Marie Andrae, Eisenbahnstr. 48, Frau Klemenitz, Wintergartenstr. 2, I. I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Kaiser in Friedrichsruh.

—?— **Friedrichsruh**, 19. Februar.

Wem Friedrichsruh nicht aus eigener Anschauung bekannt ist, der wird sich meistens einen grundfalschen Begriff von dem Orte machen. Was man gemeinhin als „das Schloß" bezeichnen hört, ist ein alter viereckiger Steinbau, an den in den letzten Jahren ein ebenso kahler Flügel angebaut worden ist, wie der Mittelbau. Nirgends findet das Auge die Spur eines ornamentalen Schmuckes. Das Einzige, was dem Aeußern des Hauses etwas Abwechselung verleiht, ist ein mächtiger Balcon, der die Süd- und die Westseite des Bauwerks umgiebt, durch eine Freitreppe vom Park aus zu erreichen ist und vom Speisesaal aus einen directen Zugang hat. Das Innere des Hauses ist im Großen und Ganzen mehr als einfach, aber in den Haupträumen und besonders im Arbeitszimmer des Fürsten nichtsdestoweniger ungemein behaglich ausgestattet. Was diese letzteren Räume anlangt, so sind es jedoch nur die mannigfachen Schmuck- und Gebrauchsgegenstände, die dem Fürsten gelegentlich seiner Geburtstage und Jubiläen zugegangenen Geschenke, sowie besonders die auf das Verhältniß des alten Kaisers Wilhelm I. zu seinem Kanzler hinweisenden Kunstgegenstände, die die Gemächer im fürstlich Bismarck'schen Schloß vor den Wohnräumen der bescheidensten pommerschen Landedelleute oder anspruchsloser Bürgerfamilien älterer Jahrgänge auszeichnen.

Der Haupteingang zum Friedrichsruher Herrenhause ist ebenerdig; keine Freitreppe oder Rampe führt zu der höchst simplen Hausthür und nach der kaum sechs Schritt tiefen und halb so breiten Vordiele, an der zur Linken ein kleines Dienerzimmer liegt, während rechts der Eintritt in das mit einem hölzernen Garderobeständer und zwei bis drei Rohrstühlen ausgestattete Vorzimmer erfolgt, an das sich die Wohnzimmer und weiterhin der Eßsaal anschließen. Die im ersten Stock befindlichen zahlreichen und wie in einem Hotel zur besseren Orientirung mit Nummern bezeichneten ziemlich niedrigen Zimmer sind durchweg Zimmer allereinfachster Einrichtung, die als Fremdenzimmer für die häufigen Gäste der fürstlichen Familie und als Quartier für den Secretair des Fürsten und dessen Assistenten dienen; zeitweilig ist in den letzten Jahren das Bismarck'sche Haus so voll Gäste gewesen, daß diese Hausbeamten des Fürsten ihre Schlafzimmer für einige Nächte haben abtreten müssen, um sich mit einem noch bescheideneren Unterschlupf zu begnügen.

Einzelne Freunde des fürstlichen Hauses, die in regelmäßigeren Zeitabschnitten sich einzustellen und längere Zeit zu bleiben pflegen, bekommen ihr bestimmtes Zimmer, an dessen Einrichtung und Ausstattung möglichst wenig geändert wird, regelmäßig wieder; so hatte z. B. der nun verstorbene Lothar Bucher ein für alle Mal ein mit Nr. 11 bezeichnetes, im ersten Stock nach vorn belegenes zweifenstriges Zimmer inne, das noch heute mit den gleichen, dem jahrelangen Benutzer lieb und werth gewordenen Möbeln und Bildern ausgestattet ist, zwischen denen der alte und treue Freund Bismarck's so manche Stunde ernster Arbeit und beschaulicher Ruhe verbracht hat.

Das jetzt als fürstliches Schloß bezeichnete Friedrichsruher Herrenhaus war, als der Sachsenwald in den erblichen Besitz des Fürsten Bismarck überging, Eigenthum des Reinbeker Hotelbesitzers Specht, dem es der Fürst alsbald abkaufte. Vor dieser Zeit mußte das hinter dem fürstlichen Park und dem Küchengarten belegene alte Oberförstereigebäude dem Fürsten als Unterkunft dienen, wenn er einmal nach Friedrichsruh kam.

Was dem Fürstenpaare den längeren Aufenthalt in Friedrichsruh so lieb und angenehm macht, das ist die friedlich abgeschiedene Lage in nächster Nähe, ja man darf wohl sagen, in Mitten des prächtigen Forstes, der den Namen Sachsenwald führt, sowie die bequeme Verbindung mit den beiden größten Städten unseres Vaterlandes, die bei dem oft wie ein Hotel bis unters Dach mit Gästen gefüllten Hause eine schnelle Erreichung großstädtischer Geschäfte ermöglicht, um die Tafel allezeit genügend versorgen zu können, ganz abgesehen von den sonstigen Annehmlichkeiten, die der Nähe einer Stadt, wie Hamburg oder Berlin, und der eingefleischteste Naturschwärmer und Landbewohner zugestehen muß. Außer dem fürstlichen Herrenhause hat der Waldort Friedrichsruh nur noch eine ganz kleine Anzahl von Baulichkeiten aufzuweisen. Da ist außer der schon erwähnten fürstlich Bismarck'schen Oberförsterei noch das Bahnstationsgebäude, das Telegraphenamt, das auf einem vom fürstlichen Küchengarten abgetrennten Grundstücke errichtet worden ist, die Sägemühle des Fürsten, die vom Oberförster Lange mit Hilfe eines technisch gebildeten Werkmeisters verwaltet wird, das unter dem Namen „Landhaus" jetzem Hamburger bekannte alte einzige Wirthshaus des Ortes, ferner ein geräumiges, ganz vom Wald umgebenes Etablissement für stille Abgeschiedenheit liebende Sommerfrischler: die „Pension Werner", und endlich etwa ein halbes Dutzend zum Theil kathenähnliche kleine Wohnhäuser, die eigentlich nur als Sommerwohnungen von einzelnen Hamburger Familien benutzt werden.

Daß eine derartige kleine Gemeinde keine besonders großartigen Empfangsfeierlichkeiten und Beleuchtungseffecte in Scene setzen kann, ist natürlich, und von diesem Gesichtspunct aus war das, was zum 19. Februar an decorativer Ausschmückung für den Empfang des Kaisers und an Illumination am Abend seines heutigen Aufenthaltes in Friedrichsruh geleistet worden war, mehr, als man hätte erwarten dürfen.

Die Ausschmückung beschränkte sich nur auf das Bahnstationsgebäude und eine etwa 300 Schritt lange Strecke ausdehnen, denn viel weiter ist der Weg vom Bahnhof nach dem ebenfalls hart an der Eisenbahn liegenden Schloß nicht.

Man hatte hier unter Anleitung und Oberaufsicht des Oberförsters Lange durch Umwindung der neben dem Bahnhofe stehenden Linden mit Tannenreis, durch eine Reihe von Flaggenmasten, Fichtenguirlanden, Fahnen und Bannern eine wirklich reizend anzusehende Feststraße ausgearbeitet.

Der Fürst, der immer und jederzeit für alle den Ort angehenden Angelegenheiten Interesse zeigt und mit freundlicher Dankbarkeit stets alle ihm zu Ehren getroffenen Veranstaltungen entgegenzunehmen gewohnt ist, ließ es sich heute, wo seinem kaiserlichen Besuch zu Ehren in Friedrichsruh ganz besondere Anstrengungen zu würdiger Repräsentation seines Tusculums gemacht worden waren, nicht nehmen, die getroffenen Vorbereitungen persönlich einer Musterung zu unterziehen. Eine Stunde vor dem erwarteten Eintreffen des Kaisers verließ er in Begleitung seines Leibarztes Prof. Dr. Schweninger das Haus, und als er bei dieser Gelegenheit sah, wie durch die ganze aufgebotene Kreisgendarmerie — 13 Mann hoch — mit Zuhilfenahme aller Mannschaften der Friedrichsruher Ortsfeuerwehr und der freiwilligen Unterstützung des benachbarten Reinbeker Kriegervereins das viele hundert Personen starke Publicum mehr als 150 Schritt weit im ganzen Umkreise der Bahn und des Schloßparkes zurückgehalten wurde, äußerte er unverhohlen sein Mißfallen und decretirte sofort eine Aenderung der getroffenen strengen Maßnahmen mit den Worten: „Das ist unnöthig. Bis zu diesem Telegraphenpfahl (der etwa fünf Schritte vom Gleise und vom Schloßeingang entfernt ist) können Sie die Leute gern heranlassen, ohne daß sich eine Belästigung eintreten kann."

Das Publicum quittirte für diese Anordnung, sobald es des Fürsten ansichtig wurde, mit immer von Neuem erschallenden Hoch- und Hurrahrufen.

Als der Fürst zum zweiten Male das Schloß verließ, war es kurz vor dem für das Eintreffen des kaiserlichen Sonderzuges festgesetzten Zeitpuncte.

Sobald der Zug, der präcise 5 Uhr 57 Minuten ankam und langsam an der in festlichem Gewande daliegenden Station vorbei bis vor das Schloßportal fuhr, zum Stehen gebracht war, warf der Fürst, der nun Generalsuniform und den Stahlhelm der Kürassiere trug, den lose übergehängten grauen Mantel ab, den sein Kammerdiener Pinnow in Empfang nahm, und trat dicht an die Thür des ersten Salonwagens heran, dem der Kaiser in schneller Bewegung entstieg. Dieser ergriff sofort Bismarck's beide Hände und noch wiederholt folgte ein herzliches Händeschütteln zwischen dem Kaiser und dem Altreichskanzler. Helle Freude strahlte dem Kaiser aus den Augen beim Anblick des in voller Rüstigkeit, in strammer militairischer Haltung ungebeugt von der Last seiner 79 Jahre vor ihm stehenden Recken, und freundliche, fröhliche Dankesworte waren es, mit denen er den Willkommensgruß des Fürsten entgegennahm. Besorgt um die Gesundheit seines Generalobersten, befahl der Kaiser zunächst, daß der Diener wieder den Mantel des Fürsten herbeibrachte, den er selbst mit behilflich war, dem Fürsten um die Schultern zu legen. Erst dann erfolgte die Vorstellung der im Gefolge des Kaisers mitgekommenen Officiere.

Auf dem kurzen Wege ins Haus drohte der Mantel des Fürsten von dessen Schultern zu rutschen. Sofort sprang der zur Rechten des Fürsten einherschreitende Kaiser hilfsbereit hinzu und legte ihm den Mantel wieder sorgsam um die Schultern. Der Fürst dankte stehen bleibend mit militairischem Gruß, den der Kaiser erwiderte — eine vielleicht unbedeutende, aber für die Augenzeugen dennoch ungemein reizvolle Episode.

Im Vorzimmer des Herrenhauses harrte die Fürstin Bismarck des kaiserlichen Gastes. Der Kaiser verwickelte die Fürstin unmittelbar nach den ersten Worten der Begrüßung in ein lebhaftes Gespräch und bot der Fürstin den Arm, sie in den Speisesaal zu führen, wo das Diner sofort seinen Anfang nahm.

Der Kaiser nahm am oberen Ende der Tafel Platz und hatte während der Mahlzeit zur Rechten die Fürstin und zur Linken den Fürsten. Außer Professor Schweninger und Dr. Chrysander nahmen nur noch die Herren des kaiserlichen Gefolges an dem Diner Theil. Es waren dies: Commandant des Hauptquartiers, Generalmajor von Plessen, Chef des Marine-Cabinets, Contre-Admiral Freiherr von Senden-Bibran, Hausmarschall Freiherr von Lyncker, Leibarzt Generalarzt Professor Dr. Leuthold, Flügeladjutant Capitain zur See von Arnim, Flügeladjutant Oberstlieutenant von Arnim und Flügeladjutant Graf von Moltke.

Das Festmahl verlief in sehr lebhafter Stimmung. Der Kaiser, der sehr aufgeräumt war, trank dem Fürsten wiederholt zu und unterhielt sich viel mit der Fürstin.

Beim Kaffee bereitete der Kaiser seinem Generaloberst noch eine besondere Ueberraschung durch die Vorstellung zweier Soldaten vom Kaiser Alexander-Regiment in verschiedener Adjustirung, die der Kaiser in seinem Zuge mitgebracht hatte. Beide trugen feldmarschmäßige Ausrüstung, der Eine nach der jetzt noch üblichen Art, nur mit den neuen, die bisherigen Schießtitzen ersetzenden Fangschnüren ausgezeichnet, der Andere in ein Probeexemplar der neuen verbesserten Infanterie-Ausrüstung gekleidet. Der Kragen dieses Mannes sitzt locker am Halse und ist ähnlich dem hochstehenden Klappkragen der Professor Jäger'schen Lodenkittel. Auf den Tornister ist erst ein grauer Feldmantel und darüber ein zusammengelegtes braungraues wasserdichtes Zelttuch geschnallt. Die Sohlen der Stiefel sind mit Aluminiumnägeln beschlagen.

Gegen 9 Uhr war das Diner beendet. Der Kaiser eilte dem wieder vor dem Schlosse haltenden, aus sieben Salon- und Gepäckwagen bestehenden Zuge zu und nahm von dem ihn begleitenden Fürsten mit Händeschütteln und fröhlich zugerufenem „Auf Wiedersehen!" Abschied, während aus der umstehenden Menge laute Hurrahrufe ertönten. Der Ort hatte glänzend illuminirt und die Ortsfeuerwehr war, Spalier bildend, mit lodernden Petroleumfackeln angetreten. Während der Kaiserzug in der Richtung nach Hamburg sich in Bewegung setzte, stimmte das anwesende Publicum das „Heil Dir im Siegerkranz" an.

Samariterverein.

-r- **Leipzig**, 20. Februar. Der gegenwärtig im Druck erschienene Bericht des Samaritervereins zu Leipzig auf das zwölfte Vereinsjahr 1893 giebt ein Bild von der segensreichen Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre, von dem rastlosen Vorwärtsstreben auf der Bahn zur immer vollkommeneren Ausgestaltung der humanitären Einrichtungen, die vom Verein hier ins Leben gerufen wurden. Die Aufgaben, die das Jahr 1893 dem Samariterverein brachte, waren nach Art und Umfang beträchtlicher als je zuvor. Neben den schon an sich immer mehr wachsenden laufenden Geschäften waren die hauptsächlichsten Arbeiten: die Umarbeitung der Satzungen und aller übrigen Vereinsordnungen, die ausgedehnte Werbung neuer Mitglieder, die Vervollkommnung der Betriebseinrichtungen und des Zeugwesens, die Statistik, welche über das verflossene Jahrzehnt aufgenommen werden mußte, und die Neuaufstellung der Mitgliederliste am Ende des Jahres. Diese Arbeiten erforderten eine außergewöhnliche Thätigkeit des Vorstandes, insbesondere des Vorsitzenden, der beträchtliche Opfer an Geld, Zeit und aufreibender Thätigkeit zu bringen hatte.

Im Berichtsjahre wurde eine ordentliche und eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten. Der Jahresbericht wurde an 686 Empfänger versendet. Auch die gewöhnlichen Geschäfte erforderten viel Arbeit. Bei der Geschäftsstelle sind 1080 Schriftstücke, welche einer kürzeren oder längeren Entscheidung bedurften, ein- und ausgegangen und 701 Cassenanweisungen ausgestellt worden. Besondere Erwähnung verdienen die Glückwunschadressen, welche an den Begründer des Samariterwesens in Deutschland, Herrn Geheimrath von Esmarch zu seinem 70. Geburtstag am 9. Januar und an den Allerhöchsten Protector des Vereins, Se. Majestät den König Albert, zu dessen fünfzigjährigem Militairdienstjubiläum am 22. October abgesendet wurden.

In den einzelnen Vereinsabtheilungen fanden unter der Leitung des Vorsitzenden 20 Sitzungen und 6 Schlußvorstellungen von ausgebildeten Samaritern statt. Der Vorstand hielt 7 Sitzungen ab.

Vom Vorstand wurden Geldprämien im Betrage von 181 ℳ für zweckmäßige Hilfeleistungen im Jahre 1892 an 1 Polizei-Oberwachtmeister, 2 Wachtmeister, 32 Schutzleute und 2 städtische Feuerwehrleute verliehen.

Im Berichtsjahre betrug die städtische Beihilfe 3000 ℳ und aus der Stiftung eines Menschenfreundes 2000 ℳ — Die Erben des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Herrn Hermann Schnoor überwiesen zum Andenken an denselben 1000 ℳ — Auch sonst sind die Vereinsbestrebungen mannigfach unterstützt worden, so durch die Gesellschaft „Erholung" u. s. f. Allen Gönnern und Freunden des Vereins, sowie den hohen städtischen Behörden sagt der Vorstand auch im Berichte herzlichsten Dank für thatkräftige Unterstützung.

Was den Samariterunterricht betrifft, so ist aus der Commission desselben Herr Dr. Otto infolge von Versetzung ausgeschieden. Von den Lehrcursen über „erste Hilfe bei Unglücksfällen" waren bei Beginn des Berichtsjahres noch vier im Gange. Im Verlaufe des Jahres wurden noch neun solcher Curse abgehalten. Für den Samariterunterricht gab der Verein in diesem Zeitraum 522 ℳ aus.

Von Theilnehmern früherer Curse gingen beim Vorstand 321 Zählkarten über die im Berichtsjahre geleistete Hilfe bei Unglücksfällen ein. Nach Ausweis dieser Karten waren 305 Schutzleute, 13 Feuerwehrleute und 3 andere Personen als Nothhelfer bei 321 zum Theil sehr schweren Verletzungen, welche sich an öffentlichen Orten ereigneten, in Thätigkeit getreten. Auf dem städtischen Vieh- und Schlachthofe wurde in 510 Fällen, in der städtischen Markthalle in 87 Fällen die erste Hilfe seitens dort angestellter Beamten geleistet.

Auf die Thätigkeit der Sanitätswachen kommen wir später nochmals ausführlicher zu sprechen, für heute sei nur erwähnt, daß die erste Sanitätswache von insgesammt 1709, die zweite von 1335 Personen benutzt wurde. In der Mehrzahl aller Fälle wurde die Hilfe auf den Wachen selbst geleistet, in den Wohnungen dagegen nur in 109 Fällen von der ersten und in 146 Fällen von der zweiten Wache. Seit 1883 sind bei den beiden ständigen Sanitätswachen 21 309 und bei zeitweiligen Wachen 152 Personen behandelt worden.

Sport.

* Herr E. v. Sanden, der seit dem vergangenen Herbst die Geschäfte des General-Secretariats des Dresdner Renn-Vereins leitete, hat sein Amt niedergelegt. Die Organe des Dresdner Renn-Vereins sind nach dem soeben erschienenen Jahresbericht die folgenden: Das Ehren-Präsidium bilden die General-Lieutenants v. Kirchbach und v. Minckwitz, sowie Oberbürgermeister Dr. Stübel. Der Vorstand besteht aus den Herren v. Treskow und v. Borberg als Vorsitzender und Stellvertreter, ferner aus den Herren Baron v. Burgk, G. Dotti, Major von Haugk, Commerzienrath H. Hösch, Consul W. Knoop, Commerzienrath B. Naumann und Graf Rex-Zehista. In dem Repräsentanten-Ausschuß sieht man die Kammerherrn v. Arnim, Graf Seebach und v. Wuthenau, Generalmajor Freiherr v. Hammerstein und Major v. Oppen. Der Technischen Commission gehören als Mitglieder die Majors v. Boddien und v. Sandersleben, die Herren v. Borberg und v. Treskow an, als Stellvertreter Major Freiherr v. Milkau, Herr v. Heemskerk und Commerzienrath H. Hösch. Commerzienrath B. Naumann ist Schatzmeister, Consul Knoop dessen Stellvertreter. Das Schiedsgericht weist als Mitglieder die Herren Kammerherr v. Blumenthal, Generalmajor Freiherr v. Hammerstein, v. Heemskerk, Hofrath Lesky und Rittmeister Graf Vitzthum auf, als Stellvertreter Graf Rex-Zehista, Freiherr v. Kospoth, die Herren Jaeger, Rette und Meyer. Die Waage leitet Herr v. d. Decke, den Totalisator Herr Dotti und den Posten eines Ehren-Richters bekleidet Generalmajor Schultze. — Am 20. d. M., Abends 10 Uhr, startete, wie nachträglich berichtet wird, der Lieutenant Freiherr von Fürstenberg II. vom Garde-Kürassier-Regiment unter strömendem Regen am Steuerhaus in Berlin, um einen Distanzritt über Teltow-Belzig-Zerbst-Bernburg-Nienburg-Bernburg nach Rathmannsdorf auszuführen. Trotz der undurchdringlichen Finsterniß und starken Weststurm, den der Reiter immer in das Gesicht hatte, gelang es demselben, bei Tagesgrauen Belzig zu erreichen; somit hatte er eine Strecke von 76 km zurückgelegt. In Belzig wurde die erste Rast von anderthalb Stunden gemacht. Um 9 Uhr wurde der Ritt fortgesetzt und um 4 Uhr Nachmittags erreichte der Officier Rathmannsdorf, wo er beim Schloßhauptmann von Krosigk vom Pferde stieg. Somit war die Strecke von 170 km nach Abzug der Ruhepausen in 16 Stunden zurückgelegt. Roß und Reiter waren vollständig gesund.

Literatur.

Das Gebiet der Fachschriften hat in den letzten Jahren einen großen Umfang angenommen, eine Erscheinung, die in dem lebhaften Pulsiren des gewerkschaftlichen und wirthschaftlichen Lebens begründet ist. Auch der Kaufmannsstand nannte schon lange einige Fachblätter sein eigen, u. A. die vor Kurzem eingegangenen „Kaufmännischen Blätter". Die wichtigste von diesen Zeitschriften ist zur Zeit unstreitig die **„Kaufmännische Reform — Verbandsblätter"**. Diese Zeitung, welche zugleich Organ des über ganz Deutschland verbreiteten Verband Deutscher Handlungsgehülfen ist, hat sich aus kleinen Anfängen zu seiner heutigen Bedeutung und führenden Stellung unter den kaufmännischen Fachschriften emporgeschwungen. Der Hauptvorzug des Blattes besteht darin, daß es nicht einseitig die Interessen einer Partei vertritt, sondern ein Fachblatt im wahren Sinne des Wortes und für die Allgemeinheit wirkend, sein will. Die „Kaufmännische Reform" ist eine Zeitschrift für die socialen und practischen Interessen des Kaufmannstandes; ihr Inhalt besteht zum großen Theile aus belehrenden fachlichen, socialpolitischen und allgemein interessirenden Artikeln. Aber auch der Unterhaltung ist Raum gewährt, so daß jeder Leser von der Lectüre dieses Blattes befriedigt ist. Nicht unerwähnt mag bleiben, daß hin und wieder der textliche Inhalt durch Illustrationen noch besonders interessant gestaltet wird. Die „Kaufmännische Reform" ist die einzige illustrirte kaufmännische Wochenschrift. Die Liste der offenen Stellen der oben genannten Vereinigung befindet sich ebenfalls allwöchentlich in dieser Zeitung. Nachdem was die „Kaufmännische Reform" bis jetzt geleistet hat, so ist mit Sicherheit zu erwarten, daß sie auch in Zukunft ein hervorragendes und interessantes Fachblatt sein wird. Auch wegen des billigen Preises (1 ℳ pro Vierteljahr durch die Post bezogen) kann der Bezug dieser Zeitschrift allen Kaufleuten nur wärmstens empfohlen werden.

Kg.

Diät und Wegweiser für Herzkranke von Dr. A. Lange, prakt. Arzt. Berlin, Verlag von Hugo Steinitz. Das kleine Buch behandelt im ersten Theil Wesen und Ursachen der Herzkrankheiten und im zweiten die diätetischen Grundsätze für Herzkranke. Für Laien in verständlicher Weise geschrieben, geht es nicht über den vorgesteckten Rahmen hinaus und kann in der That dem chronisch Herzleidenden werthvolle Winke über seine Lebensweise, Kleidung, Ernährung, Bäder u. s. w. geben. Daß und wie Verfasser die frühere pessimistische Anschauung über die Prognose und den Verlauf von Herzleiden in einem für die Kranken erfreulicheren Sinne erhellt, entspricht durchaus den durch die Erfahrung gesicherten Thatsachen, nicht minder sein Hinweis auf die Heilbarkeit gewisser Herzkrankheiten. Nach Allem gehört das Buch zu jenen populär-wissenschaftlichen Erzeugnissen, die in der Hand gebildeter Laien nur Gutes stiften werden.

Schiller's Briefe. Kritische Gesammtausgabe herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Fritz Jonas, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien. Lieferung 35 bis 40. Preis der Lieferung 25 ₰.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
19. Febr. Ab. 8 U.	766,3	— 0,6	83	NO 2	trübe
20. Febr. Mg. 8 "	766,1	— 6,3	98	O 1	trübe¹)
" Nm. 2 "	765,1	— 1,5	71	NNO 1	fast klar

Maximum der Temperatur = + 0°,5. Minimum = — 6°,9.
Höhe der Niederschläge = 0,1 mm.

¹) Nebel, Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 21. Februar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	749	SW Sturm	Schnee	+ 4
Haparanda	755	SW mässig	bedeckt	— 1
Skudesnäs	770	SSW stark	Regen	+ 4
Stockholm	770	SW schwach	bedeckt	— 2
Kopenhagen	778	W leicht	Dunst	— 2
Memel	779	WSW schwach	Schnee	— 1
Swinemünde	777	still	wolkig	— 1
Skagen	774	WSW schwach	bedeckt	— 1
Sylt	777	WSW leicht	Dunst	— 1
Hamburg	778	SO leicht	heiter	— 4
Helder	778	SO leicht	wolkenlos	— 3
Cherbourg	771	ONO mässig	heiter	+ 1
Münster	775	O schwach	bedeckt	— 2
Berlin	778	SO schwach	wolkenlos	— 8
Kaiserslautern	775	O leicht	wolkenlos	— 2
Bamberg	774	NO mässig	Dunst	— 4
Mülhausen i. E.	772	NO mässig	wolkenlos	— 7
München	771	NO mässig	wolkenlos	— 3
Chemnitz	778	O leicht	Nebel	— 12
Wien	778	NO leicht	Nebel	— 9
Prag	778	still	wolkenlos	— 7
Krakau	780	ONO leicht	wolkenlos	— 13
Lemberg	779	W leicht	Schnee	— 9
Petersburg	771	WSW leicht	bedeckt	— 4
Hermannstadt	780	NW leicht	wolkenlos	— 25
Triest	771	ONO stark	wolkenlos	0
Clermont	771	WNW leicht	wolkenlos	— 10
Paris	772	NO leicht	wolkenlos	— 6
Cork	773	N leicht	wolkig	+ 3
Aberdeen	773	S leicht	wolkig	+ 3

Witterungsverlauf in Sachsen am 20. Februar 1894:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	— 1,8	— 4,3	N 2	0,6
Leipzig	117	— 1,9	— 4,7	NNW 2	0,0
Döbeln	170	— 1,9	— 5,5	—	0,3
Bautzen	211	—	—	—	—
Zittau	258	— 2,6	— 6,6	NNW 3	0,6
Chemnitz	310	— 4,8	— 7,8	NO 1	1,0
Plauen	378	— 4,9	— 7,4	N 3	0,5
Freiberg	398	— 4,7	— 7,4	NNW 3	1,9
Schneeberg	435	— 5,8	— 10,9	NO 4	1,0
Altenberg	751	— 7,1	— 11,7	W 3	6,9
Reitzenhain	772	— 7,7	— 11,4	NO 3	2,1
Fichtelberg	1213	— 11,0	— 15,5	O 3	2,2

Der 19. Februar brachte auf einen noch kalten Morgen im Laufe des Tages eine rasche Wärmezunahme, da durchweg trübes Wetter mit schwachen Schneefällen herrschte.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Die Verlegung des hohen Druckes nach SO (Krakau) bringt heute von dorther ein starkes Kältegebiet (Hermannstadt 25°,8) und ausgebreitete Aufklarung, da die Windrichtung eine fast östliche ist. Die bedeutend vertiefte Depression im N ruft dagegen im nördlichen Witterungsgebiet eine theilweise kräftige Südwestströmung hervor, welche an den Küsten trübes, warmes Wetter mit Niederschlägen erzeugt, auch wirkt von S her noch das andere tiefe Druckgebiet ein.

Neuheiten

von

Gardinen Portièren Möbelstoffen Tischdecken Teppichen Vorlagen

in allen Preislagen.

Aug. Polich

SLUB
Wir führen Wissen.

Russischer Unterricht bei gebild. Russen gesucht. Off. m. Preis u. D. R. R. F. postlag. Taucherstr.

Frau Bunge-Oeser,
Opern- u. Concertsängerin,
ertheilt **Gesangunterricht. Alexanderstr. 8**

Zeichen- und Mal-Institut für Damen von Martin Laemmel.
Gründl. Unterricht im Oel-, Aquarell-, Porzellan- u. Gobelinmalen; im Zeichnen v. leicht. Anf. bis n. d. Nat. Prosp. grat. Haydnstr. 8

Ein j., anst. Mädch. f. **unent geltlich einfache**, sowie f. Damen-, Kindergard., Schnitt u. Zuschn. gründl. erlernen, Neust. Eisenbahnstr. 27, III., M.

Monatlicher Putz-Cursus.
Pauline Klutzel, Centralstr. 1, pt. ertheilt jederzeit gründl. Unterricht i. d. Putz-Confection.

Weißnähen

und Sticken wird gründlich gelehrt Gottschedstraße 6, part. rechts.

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, Sticken und Weißnähen für junge Damen u. Kinder ertheilt gründlich Humboldtstraße 16, III.

Plätten wird gründlich gelernt
Wasch- und Plätt-Anstalt
Marie Kunath, Gustav Adolphstraße 1.

Glanzplätten w. innerhalb 8 Tagen gründlich erlernt Mühlgasse 3, part. r.

Plätten w. gründl. gelehrt i. d. Nachmittagsstunden Albertstr. 50, III. 1

Russische Uebersetzungen werd. prompt erled. Adr. u. R. 191 hauptpost.

Klagen, **Testamente, Gesuche, Käufe, Verträge, Rath.** Privatsecr. v. Berg, Weberg. 8, p.

Gedichte, Tafell. (gereimt.), Toaste, Prologe rc. verfaßt schnell und schön **Gartenstraße 6, pt. rechts.**

Gedichte {Lied., Prologe, Festrd., Toaste, Liter. Bur., Sophienplatz 7, p.

Gedichte, Tafellieder, Prologe, Toaste rc. A. d. Pleiße 90, b. Winterling.

Schriftl. Arb. übern. b. saub. Ausf. Rechstr. 4, II.

Privatgärten, deren geschmackvolle Anlage und Pflege, gründl. Ausputzen u. Rein. der Bäume u. Sträucher, sowie alle vork. Gartenarb. w. streng solid ausgef. **L. Enke,** Landschaftsgärtner, **Lindenau,** Lützn. Str. 90.

Tapezirt wird sauber und fest à Rolle **40 ₰.** Sopha, Matratzen, sowie jede Polster- und Decorations-Arbeit fertigt solid und billig **Jähnichen,** Markt 11, III.

Alle Tapezier- u. Polsterarbeiten fertigt solid u. billig **Winkler,** Sidonienstr. 31, H. p.

Hohe Herrschaften
Leipzigs und Umgegend werden gebeten, mich mit Aufträgen zu beehren im **Aufpoliren, Mattiren u. Lackiren** d. Möbel u. Pianoforte. **Glather,** Tischlermeister, Löhrstraße 4.

Parquet abputzen u. reinigen, sowie alle **Fußbodenreparaturen** werden sauber und billigst ausgeführt. Adr. u. F. 106 Exp. d. Bl.

Porzellan, Glas, Majolika wird gut gekittet. Annahme Bühnen 11, Porzellangesch.

Reinigungs- u. Reparatur-Anst. für Herren- u. Damen-Garderobe rc. Turnerstr. 11.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßchen 9, I.

Frack- Leih-Institut A. Oneins, Hainstrasse 9. I.

Geübte Friseuse empf. sich Emilienstr. 36, pt. I.
O. Hermel, Damenfriseur, Ritterstr. 34.

KEIN **ASTHMA** MEHR

augenblicklich behoben. Belohnungen: Hunderttausend Francs, Silberne u. goldene Medaillen u. hors concours. Auskunft gratis und franco. Man schreibe an Dr. Cléry in **Marseille** (Frankreich).

Lanolin-Cream-Seife
überraschend in ihrer Wirkung bei rauher und spröder Haut, empfiehlt à **Pack.** (3 St.) 50 ₰ die **Hof-Apotheke zum weißen Adler,** Hainstraße 9 (Hauptniederlage), **Albert-, Andreas-, Börsen-, Johannis-, Salomonis-, St. Georgs-, Kronen-** und **Schiller-Apotheke.**

Leipziger Hühneraugenmittel
von garant. sicherer Wirkung, in Flac. mit Pinsel u. genauer Gebrauchsanweis. vorräth. i. d. **Hofapotheke z. weißen Adler,** Hainstr. 9. Preis 60 Pfg.

An Flechten und Hautübeln
Leidende sollen nicht unterlassen, mein **„Flechtenheil“** zu gebrauchen. — Für den Organismus vollständig **unschädlich. — Wirkung prompt u. vorzüglich.** Preis einer Cur 5 Mk. Prospecte gratis. **Nur allein** zu beziehen d. die **Löwen-Apotheke Berlin, Jerusalemerstrasse 30g.**

Brücken- u. Tafelwaagen, sowie Reparaturen werden billigst ausgeführt
M. Albrecht, Neukirchhof 20.

Reinw. schwarze Kleiderstoffe,
auch Reste sind in größter Auswahl eingetr. u. werden sehr billig verk. Weststraße 46, pt.

Obstbäume zum Verpflanzen,
veredelt à 30—60 ₰, Wildlinge 10—20 ₰ verkauft **Borsdorf,** Frauenheimgrundstück.

Holz.

Suche Holzhandlung als **Abnehmer von Brennholz.** Offerten unter Z. 5769 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sect

von **Kloss & Foerster** in **Freyburg** bei **Hampe & Saenger,** Hainstraße 5.

Zu beziehen durch alle Wein-Gross-Handlungen.
Kupferberg Gold.
Deutscher Sect feinster Qualität. Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz
Grossherzoglich Hessische & Königlich Bayerische Hoflieferanten.

Steinmüller-Kessel.

Referenzen über 19 jährige Betriebsdauer.
Es wurden u. A. für verschiedene Firmen Anlagen von **2000** bis über **10000 Quadratmeter** Heizfläche ausgeführt.
Einzige Concessionäre für Großbritannien und Irland: **Galloways Limited, Manchester;** für Rußland: **Bormann, Szwede & Co., Warschau;** für Ungarn: **Josef Eisele, Budapest.**
L. & C. Steinmüller, Gummersbach (Rheinpreußen).
Größte Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands.
Gegründet 1874.
Nähere Auskunft ertheilt Herr **Carl Lux, L.-Gohlis, Breitenfelderstr. 5.**

Petroleum-Motor „Hercules“ mit gewöhnlichem Lampen-Petroleum unbedingt zuverlässig arbeitend. — Petroleumverbrauch pro Stunde und Pferdekraft ca. $\frac{1}{2}$ Liter = 10 Pfg.

Billigste Betriebskraft für **Schlossereien, Buchdruckereien, Brauereien, Gärtnereien, Mühlen etc., für elektrisches Licht, für Molkereien und landwirthschaftliche Betriebe, für Schrotmühlen, Häckselmaschinen etc. Petroleum-Locomobilen** für Dreschmaschinen etc. **Petroleum-Motoren-Boote.** Vorräthig u. in Arbeit Motore von $1\frac{1}{2}$—20 Pferdekraft. **Prospect mit Referenzenliste auf Anfrage unentgeltlich u. portofrei. Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau, Maschinenfabrik, Metall- u.** Eisengiesserei. **Filiale u. Verkaufslager: Berlin SO., Köpenickerstr. 114.**

Thon,

feinsten, gelbbrennenden, verkaufen in Lowries zu **200 Ctr.** die **Dittmannsdorfer Thonwerke und Braunkohlenwerk Andreasschacht bei Borna.**

Die einfachsten, die anerkannt besten, die billigsten im Preise und Betriebe sind unsere

Petroleum-Motoren

nach **J. Spiel's Patenten.**
Betrieb mit gewöhnlichem Lampen-Petroleum. Absolut gefahrlos.

Für **elektr. Lichtanlagen,**
für **das Kleingewerb**
für **jeden Mittel- und ländlichen Betrieb,**
für **Boote**
empfehlen wir **Petroleum-Motoren** von bezw. $\frac{1}{2}$—25 Pferdekraft,
ferner:
complette Holz- und Stahlboote für Sportzwecke, Personen, Güter u. s. w.
Pumpen mit Petroleum-Motorbetrieb,
fahrbare Motoren u. s. w.
Wir garantiren bei jeder Lieferung für reichliche und vorzügliche Leistungen.
Prospecte gratis und franco.
Aktiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstrasse 12.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir
Mittelstraße Nr. 7
(im Grundstück der Schumann'schen Elektricitätswerke)
eine Vernickelungsanstalt und Dampfschleiferei

errichtet haben, und empfehlen uns für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung guter Ausführung zu soliden Preisen.
Hochachtungsvoll
Funfak & Zanke.

Gebr. Just,

Grimmaische Str. 5, pt. u. 1. Etage.

Herren-Wäsche

wird zum
Waschen und Plätten
angenommen.
Tadellose Ausführung. **Schonendste Behandlung.**

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Congreßstoffe rc., bin ich in der Lage fortwährend billiger zu verkaufen als in Ausverkäufen.
In meiner Wohnung **Schenkendorfstr. 26, part., Gustav Choersch.**

Kaffee oder Cichorien?

Unter der Bezeichnung „. . . . . . .-**Kaffee**“, mit verschiedenen Beinamen, werden dem Verbraucher fortwährend **Kaffee-Zusätze** angepriesen, welche nichts weiter enthalten als **Cichorien.**
Wir verschmähen diese immerhin Täuschung erweckende Bezeichnung und nennen unseren besten **Kaffee-Zusatz** daher nur Cichorien und zwar **„Anker-Cichorien“.** Derselbe ist verbürgt rein, aus feinsten magdeburgischen Cichorienwurzeln hergestellt und überall zu kaufen in 125 gr Packeten, wie 250 gr Päcken.
Dommerich & Co. in **Magdeburg-Buckau, Cichorienfabrik, gegründet 1819.**

Marca Belmonte
vorzügl. italienischer naturreiner rother **Tischwein,**
à Fl. 75 ₰, bei 12 Fl. 70 ₰,
in Faß-Bezug per Liter 55, importirt durch **Cäsar Pighetti, Grimm. Steinweg 17.**

Gegen Einsendung oder Nachnahme v. M. 15 versende ich (sich. leihweise) 25 Liter meines selbstgezeltelterten, kräftigen, feurigen
1893er Rhein-Wein
bester Jahrgang d. Jahrhunderts, garantirt rein u. Naturechtheit.
F. Ritter, Rhein-Kellerei, Kreuznach.

Joh. Georg Rackles
versendet in hervorragend bester Qualität u. unter Garantie der Reinheit
Pa Aepfelwein.
Vom ärztlichen Autoritäten und zahlreichen Preisrichter-Collegien anerkannt und empfohlen.
Frankfurt a. Main

Apfelwein, Ia. glanzhell wegen absoluter Reinheit ärztlich empfohlen.

Süß wie Tokayer.	. Liter	35 ₰
Cur-Apfelwein, milde,	"	30 "
do. do. extrafein	"	40 "

excl. Faß. In Gebinden von ca. 30 Ltr. an, ab hier, gegen Nachnahme empfiehlt
Hans Rödiger, Braunschweig.
Erste Braunschw. Apfelwein-Kelterei.

Honig

von vorzüglicher Güte versendet in Gläsern 5 Pfund 6 M. franco gegen Nachnahme
Altenburg, S.-A. **E. Peter,** Bienenzüchter.

Anerkannt
Billigste Bezugsquelle für Braunschweiger Conserven
nur vorzüglichster Qualität u. Packung u. folg. Preis. an:

	½-Bb.	1-Bb.	2-Bb.-B.
Stangenspargel		55 ₰	100 ₰
Schnittspargel m. K. 30 ₰		45 "	75 "
Schnittspargel oh. K.		35 "	60 "
Junge Erbsen	25 "	35 "	60 "
Schnittbohnen f.		30 "	45 "
Steinpilze I.	45 "	75 "	135 "

Kaiser-Erbsen, starker Spargel, Champignons, Morcheln, Brechbohnen rc., von 10 M. an noch 5% **Rabatt,** f. Schlemmungen von 270 ₰ an rc.
H. F. Bass, Colonnaden- u. Weststr.-Ecke.

Frischen
Spargel.

Zum Mai und Juni können noch einige Abnehmer täglich frischen Spargel geliefert bekommen. Dieselben wollen sich wenden an **Carl Jentsch & Co., Spargelplantage, Rittergut Gänsefurth bei Staßfurt.**

Telephon **J. G. Dorn,** Colonnadstr. 24, Nr. 675. Ecke Alexanderstr.
empfiehlt frisch angekommen
bittere Orangen.
Sonntag bis ½8 Uhr geöffnet.

Beste türkische
Pflaumen und Mus,
à Pfd. 18, 20, 25 und 30 ₰,
feinste französische
Katharinen-Pflaumen,
à Pfd. 45, 50, 60 und 70 ₰,
ff. amerikanische
Faß- u. Dampfäpfel,
à Pfd. 45, 50 und 70 ₰,
Rettig- und bayr. Speckbirnen,
à Pfd. 20 und 25 ₰,

ff. Koch- und Tafelfeigen	25 u. 30	₰
" Datteln	35	"
" Aprikosen ohne Kern	80	"
" Brünellen	65	"
" Sauer- u. Süß-Kirschen	35 u. 40	"
" Aprikosen-Marmelade	45	"
" Kaiser- und Aepfel-Gelée	35	"
" Valparaiso-Honig	60	"

Südfrüchte,
alle Sorten, in nur ff. garantirt gutkochenden Qualitäten.
Julius Bräunig,
Leipzig, Peterssteinweg 12.
Für Wiederverkäufer Extrapreise.

G. H. Werner,
Kleine Fleischergasse 1,
empfiehlt von 1893er Ernte
Steinpilze,
4-Pfd.-Dose à 2,10, 2-Pfd.-Dose à 1,10.
Mirabellen
2-Pfd.-Dose M. 1,—,
Reineclauden
2 Pfd.-Dose M. 1,10.

Je 20 bis 25 Schock prima starker Meerrettig,
Majoran, Sellerie, Porré, Kohlrabi, Wirsingkohl sind zu haben bei
Franz Hane, Zerbst, Neuestr. 11.

Kartoffel-Verkauf.
Rothierchen und **Magnum bonum,** à Ctr. frei Haus 1 M. 90 ₰, bei großen Posten 1 M. 80 ₰.
Rittergut Gutzen.

COGNAC BISQUIT

Grande fine Champagne.
BISQUIT DUBOUCHÉ & Cie
Gegr. 1819
Export über England während der letzten 5 Jahre 6,188,900 Liter
(laut den offiziellen Statistiken in der Wine Trade Review London.)

Prima Gemüse-Conserven
von **Gebr. Grabe, Braunschweig,**
empfehlen in reicher Auswahl
Leipzig, Goethestraße Nr. 6. **Riquet & Co.,** gegründet 1745.

Badische Weine
Gebr. Schlager, Lahr i. B.
Prämiirt auf sämmtlichen beschickten Ausstellungen.
Patentkellerei seit 1876.
Offeriren hierdurch, so weit nicht weiter lassen:

Weißweine:						
Kaiserstühler, angenehmer Tischwein	45	50	60	70	80	90
Markgräfler, feiner Tafelwein	60	70	80	90	100	
Ortenauer, do. süß und feurig	60	65	75	90	[illegible]	
Durbacher, do. bouquetreich	80	90	100	120	140	
Rothweine:						
Kaiserstühler, mild und angenehm	70	80	90	100		
[illegible], Ersatz für feine Bordeaux	100	120	130	140		
Affenthaler, [illegible], gerbstoffreich	120	130	140	160		

Versand ab Lahr, pro Liter in Leihgebinden; für $\frac{1}{1}$ Ltr. Fl. incl. Verpackung bis 5 Pfennigen mehr. **Garantie für reine Traubenweine.**

Champagner-Kellerei
Feinster Sect.
Schloss Rheinberg
Geisenheim a. Rh.
General-Vertreter fürs Königreich Sachsen:
Max Heinichen, Schulstrasse 6, Leipzig.

Telephon 1966. **Binder & Schmidt** Nicolaistr. 16.
Inhaber: **Carl Egeling.**
Gänseposelfleisch à Pfd. M. —.50,
Ural-Caviar, großperl. M. 4.50,
Pökelzungen ff. Stück M. 3.—, 3.25, 3.50,
Gut gepfl. **echten Emmenthaler Schweizerkäse,** groß gelocht u. fettig, à Pfd. M. 1.20, im Ganzen billiger.
Rhein-Cognac, in Qualität unerreicht,
* ** ***
à Fl. 2.—, 2.50, 3.50.
Butterabschlag.

Gustav Nietzschmann,
Mastochsenschlächterei
Colonnadenstr. 5/7, **Kurprinzstr. 9,**
empfiehlt:
altgeschlachtete, auf Wunsch bratfertig hergerichtete und gespickte
ff. Ochsen-Braten,
" " **Lende,** auch ausgeschnitten,
" " **Roastbeef,**
" " **Pökelzungen,**
ff. Mastkalbs-Rücken,
" " **Keulen,**
" " **Nieren,**
" " **Coteletten,**
" " **Fricandeau u. Schnitzel,**
ff. engl. Lamm-Rücken,
" " " **Keulen,**
" " " **Coteletten,**
" " " **Blättchen.**

Buxtehuder Nudeln

von **F. L. Hastedt, Buxtehude,** Prov. Hannover.
Specialität: feinste Eiernudeln und Maccaroni.

Grasdorfer Kartoffeln.
„Blaurothe“, à Centner M. 2.50,
„Magnum bonum“ à " " 2.50,
liefert frei Haus **P. Edelmann, Rittergut Grasdorf bei Taucha.**

Speisekartoffeln in kleineren und größeren Posten verkauft Rittergut **Schönau** bei Leipzig.

Butter billig.
ff. **Bauernbutter** 50 und 55 ₰, **Molkereibutter** mit u. ohne Salz, Geschmack hochfein, **Süße Alpenbutter** à Pfd. 120 ₰, bei 10 Pfd. bedeutend billiger, frische Eier, Schweineschl. empf. **W. Leibeltz, Auerbach's Hof,** Gew. 63, und Markthalle, Gewölbe Nr. 109.

Dampf-Molkerei Bevenien, S. G.
Hochfeine Tafel-Butter
9 Pfd. Nachnahme franco 10.80 M.

Butter 10 Pfd.-Colli Postfrei Nachn. **Honig**
Schmelzbutt. ff. M. 6.50. Blüthenhonig ff. M. 4.80
Z. Sternlieb, Meierhofbes., **Tluste** (Galizien).

Feinste Tafelbutter 8 Pfd. netto M. 9.25.
Feinsten Tafelhonig 9 Pfd. netto M. 6.00
versendet franco incl. gegen Nachnahme
F. Steinhausen, Barby a/E.

Butter. Ia-Süßrahmb. M. 9½, Gutsb. M. 8 ab[illegible], Probe-Colli [illegible] **J. Mock,** [illegible]

Die beste Butter
liefert in feiner, süßer, schmackhafter Waare täglich frisch sehr billig
M. Kilger in Ulm a. D.
Proben und Preislisten kostenfrei.

Frische Tisch-Butter,
rein Natur, vers. jetzt 9 Pfund für 9 ℳ franco dort gegen Nachnahme
Robert Groth, Schmolsin in Pommern.

Ia. Berl. Kuhkäse (5-₰-Käse) **Schock 1,60,**
vers. gegen Nachnahme die Käserei von M. Fischer, Görlitz i/Schles.

Schöne frische Eier, 8 Stück 30 ₰.
Gutes Speisefett, das Pfund 55 ₰.
Hochfeiner Salz.-Honig, das Pfund 55 ₰.
8 Stück schöne Voll-Heringe 30 ₰.
Weizenmehl 12 ₰. weiße Bohnen 10 ₰.
Erbsen 16 ₰. große Linsen 20 ₰.
Reis 14 ₰. Maccaroni 30 ₰.
gebr. Kaffee, eigene Rösterei, 140 ₰.
Knoblauch, Kurprinzstr. 20. Tauchaerstr. 27.

Pommersche Schinken,
geräuchert à Pfd. 78 ₰, feinste Cervelatwurst à Pfd. 110 ₰ vers. gegen Nachnahme
F. W. Göttert in Colberg.
Wiederverkäufer gesucht.

Kalten Aufschnitt,
Braten, Sülzen, Salate, Mayonnaisen, bunte Bemmchen empfiehlt
Louise Kaltschmidt, Nürnberger Str. 4.
Teleph. Amt I Nr. 1691.

Kaiser-Matjes-Hering,
mild gesalzen, zart, delicat, Stück 30 ₰.
Junge Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose 45 ₰.
Gemüse-Erbsen „ „ 90 „
Gemüse-Spargel „ „ 95 „
Stangen-Spargel „ „ 120 „
Otto Franz,
Frankfurter Str., Ecke Thomasiusstr.

Feinsten Astrachan- und Ural-
Caviar,
aus Originalbezügen, empfiehlt und versendet
Ernst Kiessig Nachf.
Hoflieferant. Hainstr. 6.

Pr. Helgol. Kronen-Hummer,
allerfeinste Qualität, 1-Pfd.-Dose 1.60,
Kalten Aufschnitt u. Braten
in großer Auswahl, gemischt per Pfd. 1.80,
Gothaer Cervelatwurst Pfund 1.60,
ger. Pomm. Gänsebrust „ 2.00,
Nagelholz, großartig im Geschmack, roh und gekocht Pfd. 1.60, ausgeschnitten 1.80.
Westf. Delicateßschinken
ohne Knochen, ca. 2—4 Pfd. schwer, Pfd. 1.50,
Westf. Pumpernickel à Pfd. 20 ₰.
P. Biedermann
Theaterplatz 1,
gegenüber dem Alten Theater.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co. Comtor „Bauhütte“
An- u. Verk. v. Immobilien, Hypothek. Beschaffg. f. Neubau- u. Bauerk. Tel. I. 2188.

B. H. Merzenich, Kolberg. 5, vermittelt Güter-, Fabrik- u. Geschäftsverk., Betheilig. rc. ff. Referenzen. gegr. 1872, kostenfr. Nachweis.

F. J. Metzger, Brüderstr. 4 Teleph. 2207
An- u. Verkauf von Immobilien.
Pr. Referenzen. Kostenfreier Nachweis von mindestens ⅔ des hier verkäufl. Grundbesitz.

Max Bösenberg,
Architekt, Stephanstr. 8, gerichtl. verpfl. Sachverständiger, Tel. I. 1234, vermittelt An- u. Verkäufe von Immobilien u. Hypotheken. Für Käufer u. Capitalverleiher kostenlos.

6 Acker Feld
im nächst. Vorort m. vorzügl. Bahnverbind. billig zu verk. Bebauungsplan festgest. Off. u. F. 85 Exp. d. Bl.

Eck-Bauplatz in Leipzig-Reudnitz, an der sehr belebten Reitzenhainer (Thonberg) Straße, ist mit vorhandener Bau-Concession zu verkaufen. Näh. zu erfr. im Contor, Leipzig, Kreuzstraße 17, part.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft u. verpachtet unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bauareal, Garten an der Zweinaundorfer Str. u. Reudnitz. Haus- u. Gartengrundstück in Reudnitz, sowie Zins- u. Geschäftshaus nahe der Markth. verk. Brüderstr. 19, I.

Bauplätze in Lindenau,
gute Wohnlage, mit conc. Zeichn., u. günstig. Bed. billig zu verk. Off. u. F. 84 Exped. d. Bl.

Höchst günstige Kaufgelegenheit.
In schönster Vororttage **Dresdens,** mit der elektrischen Straßenbahn in nur 12 Minuten Fahrzeit vom Mittelpunct der Stadt aus zu erreichen, sind **einige Baustellen in Größe von 1600—2400 □Meter** Umstände halber für den ausnehmend billigen Preis von 14 ℳ pro □Meter zu verkaufen. — Die Aussicht, welche nicht verbaut werden kann, ist auf das liebliche Elbgelände von Loschwitz mit seinen Villen, Gärten und den 3 Schlössern. In nächster Nähe (kaum 5 Minuten Wegs) befindet sich ein großer, öffentlicher Waldpark. Bewährte Baumeister zur Ausführung von praktischen, geschmackvollen und preiswerthen Villenbauten können vom Besitzer der genannten Bauplätze nachgewiesen werden!
Reflectirende, welche diese günstige Gelegenheit zu benutzen wünschen, sich ein schönes Heim in gesunder Gegend billig zu schaffen, wollen ihre Adressen unter Chiffre Z. 1069 an die Expedition d. Bl. einsenden.

Zwei Einfamilienhäuser,
an der Karl-Tauchnitz-, Schwägrichen- und Pestalozzi-Straße gelegen, mit herrlichem Blick nach der Rennbahn und dem Scheibenholz, sind zu verkaufen.
Die Häuser enthalten 11 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Veranda und Garten. Näheres durch Architekt Max Pommer, Plagwitzer Straße 51b.

Das Hausgrundstück
in der Königsstraße 17 ist Familienverhältnisse halber durch mich preiswerth zu verkaufen und die im Hinterhause befindlichen Parterreräume, unter Umständen das ganze Hinterhaus, zu Geschäftszwecken per sofort zu vermiethen.
Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 51. Postmeister Schlesier.

In Halle a. S.
ist ein Terrain mit bereits bestehender Gleisverbindung am Centralbahnhofe, passend für Fabrikanlagen, im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
C. Gallwitz, L.-Gohlis, Hauptstraße 21.

Ein
Bergwerk
im böhmischen Erzgebirge,
in der Nähe von Neudek, ist Verhältnisse halber billigst zu verkaufen.
Geft. Offerten unter Chiffre Z. 1088 Expedition dieses Blattes erbeten.

Sandgrube,
nahe bei Leipzig, 10 Acker, preiswerth zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter D. A. 962 „Invalidendank“, hier, Nicolaistraße 2, niederlegen.

Dampfziegelei.
Meine an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegene Dampfziegelei mit 2 Ringöfen, 2 Maschinen, mächt. Lehm-, Thon- u. Bodenlager, ist sofort zu verkaufen oder auf Zinshäuser zu vertauschen. Bevorzugt Südviertel. Guthaben 60,000 ℳ
Ausführliche Offerten unter C. J. 448 „Invalidendank“, Dresden, erbeten.

Alters halber bin ich gesonnen, meine von mir seit ca. 20 Jahren selbst betriebene Ziegelei gegen Leipziger Zinshaus zu vertauschen. Erforderliches Guthaben ca. 42,000 ℳ Geft. Offerten unter L. 56 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

Herrschaftliche Besitzung
in einer industriereichen Stadt Sachsens, am Fichtelgebirge und Eisenbahn gelegen, mit 12 Scheffel gr. Park, Zier- und Gemüsegarten, Wirthschaftsgebäuden und sehr umfangreicher Hühnerzüchterei, ist anderweit zu verkaufen. Seiner schönen, gesunden Lage wegen eignet es sich auch als „Sanatorium“ oder Pension. Situationsplan und Zeichnung sind bei A. Uhlemann, Leipzig, Dorotheenstraße 7, II., einzusehen.

Lehnguts-Verkauf.
Mein in der sächs. Oberlausitz, gleichweit von drei größeren Städten gelegenes
Erb- und Lehngut,
mit 210 Acker Areal, davon 196 Acker Felder und Wiesen bester Bodenqualität, schönem Viehstand, schönen Gebäuden, guter Jagd, soll mit sämmtlichem todten und lebenden Inventar baldmöglichst verkauft werden.
Alles Nähere erfahren Selbstreflectanten bei der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Görlitz, sub No. 2000.

Ein Gut
in Mecklenburg wird zu tauschen ges. gegen Leipziger Zinshäuser. Geft. Off. u. O. P. 934 „Invalidendank“, hier, erbeten.

Villa,
an der Schwägrichen-Straße gelegen — nahe dem Scheibenholz, mit prachtvollem Blick nach demselben — zu verkaufen, 12 Zimmer mit reichlichem Zubehör, große Veranda und Garten. Näheres durch Architekt Max Pommer, Plagwitzer Straße 51b.

Villa
in Kötzschenbroda, Hainstr. 6, zu verkaufen, 7 Min. vom Bahnhof, 7 heizb. Zimmer, Wasserl., Bad, Nebenräume, hübscher kleiner Garten mit feinem Obst, 20,000 ℳ Stellner.

Naunhof.
Landhaus, an der Bahn u. Wald geleg., mit angel. Garten u. Wirthschaftsgeb., m. all. Comf. der Neuzeit ausgestatt., ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näh. bei Friedel, Leipzig, Windmühlenstraße 26.

Unmittelbar Nähe d. Marktes
sind mehrere **Geschäftshäuser** preiswerth zu verkauf.
A. Uhlemann, Dorotheenstraße 7, II.

An der Frankfurter Straße.
Krankheitshalber verkaufe mein vollständ. neues Grundstück mit Einfahrt, großem bebauungsfähigen Garten, Miethseinnahmen 5150 ℳ, für äußerst 87,000 ℳ. Reflectanten erfahren Näheres unter R. 888 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Eckhaus mit Läden, Alt-Leipz., Südv., 6% Ertrag, f. 112,000 ℳ zu verk. Anz. 6000 ℳ, neb. Baar event. auch 2. Hypoth. od. Bauplatz. S. T. 15 „Invalidendank“, hier.

Mein Haus- und Gartengrundstück am Bayer. Bhf. ist f. 81,000 ℳ z. verk. Adr. A. Königspl. 13. Pöhlich

Bayerische Straße, direct am Bahnhof, in lebhafter Geschäftslage solid gebautes Grundstück mit Garten f. d. billigen Preis von 53,000, bei 10,000 Anz. zu verk. Ertrag 3160 ℳ Off. an Hrn. Wenzel, Petersburg, erb.

Hausgrundstück in Leipzig,
Kaiser Wilhelmstraße,
ist vom Besitzer zum Preise von ca. 100,000 ℳ zu verkaufen. Capitalanlage verzinst sich zu 6% brutto. Offerten von Selbstkäufern unter C. 178 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Hausgrundstück, Ostvorstadt Leipzigs, ist mit 15000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Anlagecapital verzinst sich nach Abzug der Unkosten mit 10%. Adressen unter F. 164 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Hohe Rente bringend.
Eckhaus in bester Miethlage, äußerst solid gebaut u. mit all. Comfort ausgestattet, zu verk. Dass. ist gänzl. bewohnt u. laufen Contracte mehrjährig. Anz. 40 bis 60 M. Mark. Selbstkäufer erh. Ausk. direct v. Besitzer. Adr. unt. E. 120 Exped. d. Bl.

Eine große Anzahl schöner u. sehr preiswerther Wohn- und Geschäftshäuser in bester Lage, sowie Villen, Geschäfte, gewerbliche Anlagen und diverse Bauplätze in Leipzig und Vororten, auch außerhalb, hat zu verkaufen im Auftrag und steht Suchenden jederzeit gern mit näheren Unterlagen zu Diensten
M. Bösenberg,
Stephanstraße 8. Tel. I. 1234.

Fleischerei-Grundstück
Leipzigs, altes Geschäft, seit, großer Umsatz, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Pferdestall, Wagenremise, Heuboden u. dergl., ist mit allem Inventar zu verkaufen.
Geft. Off. beliebe man unter W. 807 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig, einzusenden.

Haus-Verkauf.
Ein gutgebautes Hausgrundstück in guter Lage von Reudnitz, wo Fleischerei schwunghaft betrieben wird, ist billig zu verkaufen. Adr. unter F. 101 in die Exped. d. Bl. erb

In Volkmarsdorf ist ein
Fabrikgrundstück m. Dampfeinricht.
billig zu verkaufen oder zu vermiethen.
A. Uhlemann, Dorotheenstraße 7, II.

Veränderungshalber verkaufe mein in L.-Gohlis an verkehrsreicher Straße gelegenes Wohnhaus mit großem Hof und Werkstelle, passend für jungen, strebsamen Handwerker, gleichviel welcher Branche.
Reflectanten Näheres unter F. 165 in die Expedition dieses Blattes.

Haus-Verkauf. Erbtheilungshalber ist in bester Lage L.-Gohlis, an der Pferdebahn, ein schönes Zinshaus, Part., 3 Etagen hoch, getheilte Etagen, Einfahrt, Wasserleitung, Rollensenster, Garten, Hinterhaus ist part. und 1. Etage hoch, Preis 40,000 ℳ, bei 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen; wenn alle Kosten abgerechnet, verzinst sich obige Anzahl zu 10 Procent. Agenten verbeten. Offerten unter F. 95 in die Expedition d. Bl. erb.

Haus-Verkauf.
Ein herrschaftliches Hausgrundstück in Eutritzsch ist zu verk. Kaufliebhaber bitte Adr. unter F. 111 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Wegen Krankheit
verkaufe mein in bester Lage L.-Lindenaus an der Hauptstraße gel. Haus mit schönem Laden, Einfahrt, Niederlagen, Hinterhaus, gr. Garten, insgel. 900 □m, für jedes Geschäft, als auch Speculation sehr günstig, für den Arealwerth bei geringer Anzahlung. Landhaus wird event. getauscht. Das darin befindliche Geschäft, Lebensmittelbranche, kann mit übernommen werden.
Offerten unter F. 166 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kl. Fabrikgrundstück in Plagwitz ist preisw. zu verkaufen ev. wird auch Bauplatz angenommen. Adr. u. F. 161 Exped. d. Bl.

Ein Hausgrundstück,
Vorort Leipzigs, mit großer schöner Stallung, passend für Milchhändler oder Fleischer rc., Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
Offerten unter C. T. 946 im „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Haus mit Garten, großen Kellereien und Lagerräumen, auf dem Lande, soll weit unter Preis verkauft werden und bietet sich für tüchtigen Kaufmann vortheilh. Gelegenheit. Laden und Räume sind für Einrichtung eines Consumgeschäftes — am Orte Bedürfniß — eingerichtet. Herr Aug. Gross, Sternwartenstraße 25, I., wird Näheres ertheilen.

Hausverkauf.
In bester Lage **Grimmas,** mit Laden, großem Hofraum, u. Garten, verkaufe mein Haus sofort bei 3000 ℳ Anzahlung. Offerten unter Z. 5700 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Grundstück mit flottgehendem
Restaurant
in einem größeren Orte (Marktflecken) Nähe Leipzigs, mit großen Räumlichkeiten u. schönem Garten, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten sind unter C. S. 945 „Invalidendank“, Leipzig, niederzul.

Hotel I.,
Stadt Regierungssitz,
das beste u. erste Hotel, lucratives, bekanntes Geschäft mit einem Umsatz von 80,000 ℳ nachweislich, beabsichtige ich mit einer Anzahlung von 25,000 ℳ zu verkaufen. — Agenten verbeten. — Reflectanten wollen sich unter Chiffre Z. 5691 an die Expedition dieses Blattes wenden.

I. Reisehotel.
In schöner Provinzial-Stadt, mit hohen Schulen, Garnison rc., ist das erste Hotel mit einer Anzahlung von 30 000 ℳ sofort verkäuflich. Vorzügl., angenehmes Geschäft. Offerten nur von Käufern unter Z. 5699 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Verkaufe mein Hôtel
in einer industriereichen Stadt Sachsens, ff. eingerichtet, elegant gelegen, f. 130,000 ℳ. Anzahlung 30,000 ℳ, Umsatz 55—60,000 ℳ Logiseinnahme 5000 ℳ Bierumsatz 500 Hektol.
Offerten von Selbstkäufern u. „Hôtel“ in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Cig.-Geschäft! Gute sichere Existenz! (fester Preis 900 ℳ) verkäuflich. Näheres unter K. 107 Leipzig hauptpostlagernd.

Mein sich im besten Zustande befindendes Ball- und Gesellschaftshaus, nur mit 2 Hypotheken belastet, möchte ich Verhältnisse halber gegen Leipziger Zinshaus vertauschen. Guthaben 40,000 ℳ Off. u. G. 25 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein nachweislich gut gehendes Restaurant mit Feld und Garten, Stallung, in Nähe Leipzigs, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 6000 ℳ Hypotheken fest.
Offerten erbeten unter F. 147 in die Expedition dieses Blattes.

Ein gutgehendes Restaurant, Vorort Leipzigs, mit Kegelbahn, kleinen u. größeren Gesellschaftszimmer, letzteres jed. Abend besetzt, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Brauerei unterstützt. Werthe Adr. u. F. 162 Exp. d. Bl. erb.

Ein Restaurant in guter Lage der Stadt ist verhältnißhalber sofort zu verk. Bierumsatz 30—34 Hectol. Off. unter F. 103 in die Expedition d. Bl. erbeten. Agenten verbeten.

Ein Producten-, Colonial- und Delicatessen-Geschäft, Neuzeit eingerichteter Eckladen, schöne Lage, feine Kundschaft, ist für 3300 ℳ preiswerth zu verk. Offerten unter J. 840 an Rudolf Mosse, hier, erb.

Kl. Prod.-Geschäft, tan. St., bill. zu verk. Off. u. „104“ Neukirchhof 28, Reinaur., erb.

Sichere Existenz. Pr. ca. 3000 ℳ Gutes alt. Colonialw.- u. Prod.-Gesch., beste Eßlage Ostv., sch. Laden m. gr. Wohn., dr. Verk. w. sof. f. bill. zu verk. Miethe 600 ℳ Off. u. R. 868 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Mein Geschäft
der Nahrungsmittelbranche, mit 4 bis 600 000 ℳ Umsatz, in einer Provinzialhauptstadt, mit mehr als 200 000 Einwohn., will ich verkaufen. Evtl. Branchekenntniß leicht zu erlernen. Erforderlich sind 20 bis 25,000 ℳ. Sehr lohnende Abschlüsse sind laufend. Ein wirklich seltener Gelegenheitskauf. Es wird dem Käufer freigestellt, selbst einige Zeit mit thätig zu sein. Die Wirthschaftsgegenstände der Privatwohnung sind mit verkäuflich. Offerten sub H. 51598 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Eine Essigspritfabrik
mit Nebenbranchen ist krankheitshalber sofort od. später zu verkaufen. 12 bis 15 000 ℳ erforderlich. Gute Kundschaft. Geft. Off. u. B. N. 765 „Invalidendank“, hier, erbeten.

Eine gut eingerichtete, kleinere
Metallwaaren-Fabrik,
bestehend aus **Gießerei** und **Dreherei,** ist unter günstigen Bedingungen **sofort** zu verkaufen.
Näheres Leipzig, Carlstraße 22, 2. Etage links.

Fabrik-Verkauf.
Wegen Krankheit des kinderlosen Besitzers ist in schöner lebh. Stadt Thüringens ein bestrenomm. Fabrik-Etablissement (Specialartikel), welches im letzten Jahre bei 120,000 Mark Umsatz mit
30,000 Mk. Reingewinn
gearbeitet hat und noch bedeut. erweiterungsfähig ist, preisw. zu verkaufen, und erth. ich Selbstrefl. mit 75—100,000 ℳ Capital näh. Auskunft kostenfrei.
B. H. Merzenich, Leipzig, Kolberg. 5.

Fabrikverkauf.
Umstände halber will ich meine gut rentirende Fabrik bei Kottbus, Woll- und Baumwollspinnerei mit sämmtlichem Zubehör, 24 Morg. Feld und Wiese, Park und Villa, Stallung und ein. jährlichen Reingewinn von 25,000 ℳ mit einer Anzahlung von 20—30,000 ℳ verkaufen. Off. von Selbstreflectanten unter N. o. 30979 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ein mit 100% Nutzen arbeitendes
Fabrikationsgeschäft
ist sofort billig zu verkaufen. Gesetzlich geschützter Artikel. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Preis 5—600 ℳ Gef. Offerten unter Z. 5713 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Grosso-Geschäftsverkauf,
sehr rentabel, techn. Specialit., m. gr. treuer Kundschaft in g. Deutschl., weg. Uebern. andw. Fabrik, ohne bez. Anzeig. f. Firma u. Kundschaft m. K. Anz. zu überzl. Selbstrefl. m. 6000 ℳ m. f. unter U. 871 bei Rudolf Mosse in Leipzig.

Engros-Geschäft,
nachw. rentabel, mit 4—5000 ℳ Reingew. p. anno, soll an einen jung. Kaufmann mit ca. 15,000 ℳ Capital übertragen werden. Näh. unter F. 859 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Höchst lohnende Existenz.
Beland. Umst. halb. ist ein gut eing. Detailgeschäft preiswerth zu verk. Preis 1500 ℳ Werthe Off. unter F. 128 Exp. d. Bl. erb.

Ein seit 14 Jahren in bester Lage von Dresden befindliches
Specialgeschäft der Luxusbranche
ist sofort zu verkaufen. Erforderlich circa 20,000 ℳ Reflect. wollen Off. u. S. D. 5666 an Rud. Mosse, Dresden, einsenden.

Geschäftsverkauf in Leipzig
Ein rentables Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft ist Verhältniß halber nach dem Waarenwerth billig zu verk., Anzahl. 3000 ℳ W. Auskunft ertheilt Herr Kutscher, hier, Markt Nr. 13, Tr. D, II.

Ein kleineres Putz- u. Wollw.-Geschäft in günstiger Lage ist Verhältnisse halber sofort oder später zu verkaufen. Näh. Nordplatz Nr. 1, Colonialwaaren-Geschäft.

Altes eingeführtes
Kohlen-Geschäft
mit fast neuen Niederlagsgebäuden und directem Bahnanschluß und großem Umsatz in bester Lage einer Provinzial-Hauptstadt, ist mit leb. u. todt. Inventar anderweitiger Unternehmen wegen zu verkaufen. Offerten erbeten unter D. O. 226 durch Rudolf Mosse, Berlin SW.

Unter äußerst günstigen Bedingungen ist meine seit 25 Jahren bestehende, mit bestem Erfolge betriebene Möbelhandlung der inneren Stadt Leipzig, Brühl 65, I. Et., mit sehr guter Kundschaft wegen Uebernahme eines Gasthofes sofort zu verkaufen.
G. Hecht.

Eine nachweislich gut gehende
Klempnerei
mit Ladengeschäft ist preiswerth zu verkaufen. Erforderl. sind 3000 ℳ Adr. von Selbstkäufern erbeten unter F. 156 in die Expedition d. Bl.

Einger. Schuhmacherei m. guter Kundschaft, L.-Connewitz, p. f. jung. Anfäng., wegzugsh. sof. zu verkaufen. Wohnung mit klein. Laden, eignet sich auch für ein kleines Schuhwaarenlager. Adressen Connewitz, Brandstraße 18, im Laden.

Stiller Compagnon
(event. auch activ) gesucht für ein lucratives Maschinenöl- u. Treibriemen-Geschäft behufs Ausgabl. des bisher. Associé. Disponible Einlage von ca. 5—8000 ℳ nothwendig. Offerten unter A. C. an Coßler's Annoncen-Bureau, Leipzig.

Für Capitalisten.
Associégesuch.
Eine alte, renommirte Metallwaarenfabrik, Artikel für Küche und Haus rc., mit nachweisbaren Reingewinn von über 25%, sucht einen Associé mit mehreren 100,000 ℳ behufs Vergrößerung event. späterer käuflicher Ueberlassung. Offerten sub F. 878 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Theilhaber gesucht.
Zur Ausnutzung eines guten patentirten Artikels wird ein thätiger oder stiller Theilhaber gesucht mit einer Einlage nicht unter 3000 ℳ. Großer Gewinn garantirt. Risico ausgeschlossen. Gef. Offerten erb. u. F. 155 in die Expedition dieses Blattes.

Sichere Capitalanlage.
Ein Theilhaber wird zu einem Zinshaus, an frequ. Straße gelegen, in der Ostvorstadt Leipzigs, mit 18000 ℳ Antheil gesucht. Anlagecapital verzinst sich nach Abzug aller Unkosten mit 8%. Adressen erbeten unter F. 163 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufmann in Hamburg mit besten Referenzen sucht
Commanditair
oder
Associé
mit größerem Capital für ein Exportgeschäft. Offerten sub H. H. 6315 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Behufs Uebernahme einer größeren neu erbauten Seifenfabrik mit guter alter Kundschaft wird von einem Fachmanne eine tüchtige kaufmännische Kraft als Theilhaber mit einer Einlage von ca. 70,000 ℳ gesucht. Offerten unter K. 882 sind bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, niederzulegen.

Der vermögende Inhaber einer rentablen Metallwaarenfabrik sucht einen **Theilhaber,** tüchtige Arbeitskraft, der sich auch für Reise eignet, mit ca. 25,000 ℳ Einlage.
Offerten unter F. 157 in d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Gegen vollständige Sicherstellung suche ich einen stillen Theilhaber mit einer verzinslichen Einlage von 2000 bis 3000 ℳ. Zinsen und Gewinnantheil. Adr. unter F. 151 Expedition dieses Blattes erb.

Compagnon.
Zur Erweiterung einer flottg. Buchbinderei und Rechnenlinien-Anstalt Leipzigs suche einen tüchtigen Geschäftsmann, C.-C. 5—6000 ℳ. Offerten u. F. 174 in die Exped. d. Bl. erb.

Von tücht. Fachmann z. Einrichtung von Metallwaarenfabrik und Prägeanstalt Theilhaber, still od. thätig, mit Capital ges. Offerten unter F. 99 Expedition d. Bl. erb.

Umzugshalber einige alte Kupferstiche, sowie 1 gute Kunstuhr billig zu verkaufen Königsplatz 1, 2. Etage rechts.

Concertflügel,
älterer Blüthner, besonders für Vereine u. Restaurateure passend, billig
R.-ndnitz, Margarethenstr. 2, II. r.

Ein nußb. Stutzflügel, noch effect. neu, u. prachtvoll im Ton, aus Privathand Wegzugs spottbillig zu verk. Poniatowskystr. 12, II

Prachtv. ff. Kapo-Flügel, kreuzs., billig verk. Pfaffendorfer Straße 3, I.

Flügel, gut gebaut, unter Garantie billig zu verkaufen Härtelstraße 17, pt.

Flügel, kräftig l. Ton, 185 ℳ, Erdmannstr. 14.

Pianinos,
Flügel, Harmoniums,
große Auswahl, erste Fabrikate, billige, aber feste Preise, daher Abzahlungsgeschäft ohne größere Anzahlung ausgeschlossen. Bedienung von sachkundiger Hand. Gebr. Instr. werden in Zahlung genommen.
Hermann Protze,
L.-Reudnitz, Gemeindestr. 23, part. u. I. Et.

Neues hohes Pianino, Nußb., matt und blank, Renaissance, prachtv. Ausstattung, Flügelton, bedeut. unter Preis. Elsterstraße 6, part.

1 Piano, schw. mit Gold gravirt, ist preiswerth zu verkaufen
Windmühlenstraße 32, Hof I. I.

1 feines kreuzs. Pianino, noch wie neu, m. f. 350 ℳ verk. L.-Gohlis, Blumenstr 106, pt

Kreuzs. ff. Nußb.-Pianino, Renaiss., verk. für 450 ℳ Pfaffendorfer Str. 3, I.

ff. kreuzs. Pianino, f. bill. Turnerstr. 1, pt. l.

1 ff. Piano, Eisenpl. sch. T., 120 ℳ, Pfaffd. Str. 3, I

G. erh. Pianino, 250 ℳ, Lindenau, Markt 22, II.

1 f. kreuzs. Pianino, 380 ℳ, Pfaffend. Str. 3, I.

Verk. b. g. Pianino u. Flügel Erdmannstr. 1, I. r.

1 f. Harmonium verk. Pfaffendorfer Str. 3, I

Verk. bill. gute alte Geige und Cello für Conservatoristen Erdmannstr. 1, I. rechts.

42 sait. Concertzither, guter Ton, zu verkaufen, Preis 15 ℳ, Königsstr. 10, IV.

Zither, gebr., billig zu verk. Burgstr. 18, III.

Abreisehalber 1 Leihhausschein über 1 schöne gold. Herren-Rem.-Tasch.-Ancre-Uhr. 1 Schein über 1 gold. Nadel mit Brillanten, 1 gold. Ring mit Diamanten sf. sofort. Off. Brühl 6, pt., u. D. 85 erbeten.

Singer-Nähmaschine,
feinste Marke, neu, 80 ℳ Wächterstraße 8.

Das zur
Concursmasse
des Kaufmanns Alex. Liepmann, hier, gehörige Lager von
Wäsche, Tricotagen, Strumpf- und Wollwaaren
soll, ev. mit dem Geschäftsinventar, im Ganzen verkauft werden. Nähere Auskunft durch den unterzeichneten Concursverwalter, der Angebote entgegennimmt.
Rechtsanwalt Dr. Peter,
Leipzig, Reichsstraße 2.

Zum Alpenfest!
ist ein Damen-Anzug (n. Orig. gefert.), Wildbacherin, billig zu verk. Zeitzer Str. 41, II. r.

Ein fast neuer Reisepelz (Waschbär) zu verk. Melanchthonstraße 2, 1 Tr., Mitte.

Ein neuer, noch ungebrauchter echter Brüsseler Teppich ist unter dem Werthe zu verkaufen Dachstr. 3, Gartengeb. 2. Et. l.

8 Speisezimmer — 28 complet eingerichtete Muster-Zimmer-Ausstattungen von 260—15,000 ℳ — 10 Salons
Adolph Kirschberg
Berliner Möbel-Hallen
Grimmaische Str. 13.
Bedienung streng solid.
6 Wohnzimmer — 4 Schlafzimmer

Möbel-Magazin
A. Hüper, Tischlerm., Davidstr. 6.
Gr. Lager solid. Möbel. Compl. Ausstatt.

Eleg. Salon-, Wohn- u. Schlafzimmereinrichtung, Gardin., Teppiche, 3 Buffets, 3 Plüschgarnitur., 2 Schreibt., auch einzeln sehr billig Lehmann's Garten 2g, part.

Möbel.
Wolter & Fischer
Katharinenstr. 16.

Möbel in gut solider Ausführung verkauft zu billigen Preisen Neudn. Chausse 1, 1, 2 Losung. Coulant. Zahlungsbedingung

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
empf. bill. O. Pickenhahn, Kleiergasse 5.

Neue Möbel f. Stube, Schlafst. u. Küche sind schnell u. bill. z. verk. St. Fleischerg. 8, II. r.

Sehr günstiger Kauf. Hocheleg. Kleiderschrank, Vertikow, Buffet, alles mit Steckerei, eleg. Paneel-Sopha m. Aufsatz, hochf. Herren-Schreibtisch, Plüsch-Ottomane, Trumeau, franz. Bettst. mit Matr., Garnitur, Tisch, Stühle, Teppiche, Bilder u. Verschied. an Private sehr billig zu verk. Löhrstr. 1, p.

Gute gebrauchte Möbel aller Art.
Kleiderschr. v. 10 ℳ, schöne Vertikows, Comm. v. 9 ℳ, Tische v. 3 ℳ, Stühle 1.50 ℳ, Sopha v. 18 ℳ, Bettst. mit Matr. 16 ℳ, Ottom. Plüschgarnitur, Herren- u. Damenschreibtische sehr bill. Härtelstr. 8, part., Nähe Markthalle.

Kleidersecretair, Vertikow und Schreibtisch, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sophas 30 ℳ,
Bettstell. m. Sprungf.-Matr. 24 ℳ Pfaffendorf. Str. 9, Tap.

2 ganz dunkel geword. neue Mahag.-Schreibsecretaire, desgleichen 2 gebrauchte, sowie 1 neues eichengeschnitztes Büffet, noch ungewachst, sind für den halben Preis zu verkaufen
Reichsstraße 33, I.

Einen schönen gebr. Schreibsecretair bill. zu verkaufen Moritzstraße 2, parterre rechts.

Zu verk. Vertikow 27 ℳ, Kleidersecretair 24 ℳ, nußb.-fournirt 40 ℳ, Sopha 24 und 30 ℳ, Commode 15 ℳ, Küchenschr. 22 ℳ, Kleiderschr. 15 ℳ, Ottomane 38, in Plüsch 90 ℳ, billige Tische, Stühle, Spiegel, Bettst. m. Matr., Waschtische, Federb., 1 Buffet, 1 Geldschrank, 1 Pianino Nürnberger Str. 54, p., A. Bayer. W.

Vertic., nußb., 25,00, Ottomane 36,00, Ripssopha 35,00, Sopha 15,00, Kleiderschr. neu 15,00, Schreibsecr. 20,00, Bettst. m. Matr. 16,00 Hohe Straße 26, Hof l.

Einige Trumeaux u. Pfeilerspiegel
nur noch b. Sonnabend d. 24. d., Kurprinzstr. 13, p

Für Café passend.
Div. gebr. Marmor-Tische, feines Buffet, Stühle u. Sessel, sowie Bänke mit u. ohne Polst., aber hohe Lehne, Portieren u. Gardinen. Off. m. bill. Preisang. u. E. P. 94 Filiale, Katharinstr. 14.

Geschäfts-Aufgabe halber verkaufe ich sämmtl. Restaurations-Inventar im Ganzen oder Einzelnen. Müller's Bierhalle, Neumarkt 34.

Verstellbare Schulbank für 12 ℳ, Flaschenschrank zu 100 Fl. für 10 ℳ umzugshalber zu verk. Elsterstr. 36, I. r.

Für Brautleute u. Familien!
2 feine Plüschgarnit., Kleiderschr., Vertic., Trumeau, Spiegel, Bettst. m. Matr., Küch.-Schr., Marmor- u. gewöhnl. Waschtische, Tische, Stühle, Sophas u. Ottom., Regulat. u. Versch. Jedem Brautpaar, daß sich schön und solid einrichten will, wird das große Möbellager bestens empf. Gute Arbeit und sehr billige Preise. Auch sind versch. ältere Möbel und Polstern. sehr billig zu verk. Nürnberger Str. 16, I., nahe a. Joh.-Platz, F. Brendel.

Billig 1 f. Plüschgarn., Trumeau, Vertikow, Kleidersecretair, Spiegel, Tisch, Plüschottomane, Sopha, 2 franz. Bettstell. mit Matr., Waschtisch, Bilder Promenadenstr. 31, I. r. Händler verb.

2 hochfeine Plüschgarn., oliv u. kupfer, 1 Ottomane f. b. z. verk. Elsterstr. 51, H. p. l.

Salonplüschmöbel
u. massive Nußb.-Holz u. bess. Plüsch, vollständ. ungebraucht, Umstände halber f. bill. zu verk. Heilig-straße 3, 2. Et. links, Ecke der Schützenstr.

1 Plüschgarn., 2 fr. Bettstell., Vertikow u. Schr., Waschtisch, Trumeau, Tisch, Stühle, Port. u. Bild., 1 Küchenschr. u. Versch. f. bill. Mohrstr. 20, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Möbius
Westplatz 33.
Möbel-Fabrik und Magazin.
Unübertroffen reiche Auswahl sorgfältig gearbeiteter Möbel jeder Art.
Eigene Tapezierer- u. Decorationswerkstätten. Ausstellung ganzer Zimmereinrichtungen.

Möbelmagazin J. H. Enderlein, Tischlermeister, **Kurprinzstraße Nr. 22.**
Reiche Auswahl in groß. hell. Sälen zu sehr billigen Preisen. Auch zurückgesetzte Möbel vorhanden. Ausführung von Neuanfertigung, Reparaturen, Aufpolieren und Modernisiren billigst. Werkstatt im Hause.

Central-Lager erstclassiger deutscher Fahrräder.
Größtes Leipziger Fahrradgeschäft
Bruno Zirrgiebel,
Leipzig-Reudnitz, Leipziger Straße 2, 3 und 4.
Lernkurse in großer Halle gratis. Preislisten frei. Alle 1894er Neuheiten am Lager.

Plüschgarnituren, Buffets, Sophas, Spiegel, Tische, Stühle und sämmtliche anderen Möbel unter Einkaufspreis wegen Geschäftsauflösung **Petersstr. 37, I.**

Gelegenheitskauf. Causeusen u. Fauteuils (Damast), Ottomanen, Sophas, sehr billig, 1 franz. Bettst. mit Matratzen, 1 Schrank, Schreibsecretaire, gr. Pfeilerspiegel, Verticows, Spiegelschränke, Regulatoren, Tische, Stühle und noch gut erhaltene Gegenstände wegen Verlegung des Lagers spottbillig **Seeburgstraße 30.**

Reeller Möbel-Verkauf. Nur kurze Zeit wegen Abbruchs der Gewerbeausst. u. Ueberfüll. m. Lagers, sind 1 hochf. Paneelsopha 120 ℳ, 2 Plüschgarn. 100 u. 135 ℳ, 3 fts. Bettst. 415 ℳ, 3 Matr. 620 ℳ, auch e. m. ben. volst. Wohn.-Einr., bill. zu verk. Durch. i. d. Gewerbe-Ausst. ob. Eisenbahnstr. 100, I.

Roßhaarsopha, Sopha u. Schrank. Brandvorwerkstr. Sommer 13, IV. l.

Ein neues **Sopha,** rothbr., für 38 ℳ, sofort zu verk. **L.-Neustadt,** Eisenbahnstraße 9, I. l.

Bettst. m. Mtr. z. v. Brandvorwerkstr. 4, II., Mönch.

16 Geldschränke, 6 Kästen zerlegbar, billig zu verk. Roßstraße 17, Eisengießerei.

Barbier-Einrichtung zu verkaufen. **Näheres bei L. Döge, Zeitzer Straße, Ecke Sidonienstraße.**

Wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen: **2 Regale, 1 Fenstervorbau, 1 Tafelwaage, 2 eleg. Confectschalen, 5 chinef. Schalen, eine Partie Glasteller, Schüsseln und Büchsen mit Verschluß,** sowie div. **Attrapen,** alles für Zuckerwaarenhandlungen passend. **Gohlis,** Leipziger Straße 13, part. **rechts.**

Schöne gr. **Fahrregale** u. **Ladentisch** bill. zu verk. Ranstädter Steinweg 29, **I. Lad.**

Sutterse Handpresse, Steindruckmaschine u. eine **große Schnellpresse** verkauft **Arland & Grube, Leipzig-Reudnitz,** Täubchenweg 53/55.

3 Leitspindelbänke, fast ganz neu, noch nicht 8 Tage gebraucht, 200 × 2000 Drehlänge, 260 × 2000 verkaufe sehr billig bei coulanten Zahlungsbedingungen.
A. Riessler, Maschinenfabrik, Zerbst i. Anh.

Hobelbänke, sowie alle Sorten **Hobel** eigener Fabrik bei **Paul Kühn,** Petersstraße 23.

Fortzugshalber zu verkaufen: 1 Gaskoch- und Bratherd, Gasplätten, Gasstufenbrenner u. Gasmesser f. ..., b. Werthes, 1 prachtv. Plüsch-Plan, part. 100 ℳ, Dorotheenstr. 15, II. l.

Schöne Koch- und Heizöfen billig zu verkaufen **Ulrichsgasse 54, Hof.**

Tischleröfen, Gruden, Stubenöfen zu verkaufen **Colonnadenstraße 14.**

Ein sehr gut erhaltener Berliner Ofen ist zu verkaufen **Thalstraße 10, I. lts.**

Eine elegante, sarnige **Gaskrone** bei billig zu verkaufen Nicolaistraße 8, part.

Wegzugshalber sind einige Gegenstände, wie Gängelampe, Kinderwagen rc., zu verkaufen Kreuzstraße 22.

Große u. kl. **Kisten,** versch. **Blechkästen, Speise-Schränkchen,** lackirte **Gießkanne,** zwei eleg. **Gaslampen** und andere Gegenstände sind billig zu verkaufen Petersstraße 13, Hofgebäude I. links.

Abbruch
Leipzig, Colonnadenstraße 27. Billig zu verk. Rahmen, Sparren, Säulenholz, Thüren, Fenster, Dachkappen, Fehlboden, Deckenschalung, Bretter, Feuerholz rc.

Schönen Gartensand, à Fuhre ℳ 5, für Donnerstag zu verkaufen Nürnberger Str. 14. **Polier Kühle.**

Einige Hundert Centner sehr schönes, gebundenes **Roggenlangstroh** (Flegeldrusch), Centner zu ℳ 3.10 franco Bahnhof Leipzig, hat abzugeben. Adr. unter F. P. 29 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Hochelег. Antichwagen, Break, wie neu, 6–8 Personen fassend, billig zu verkaufen Promenadenstraße 7, p. r.

Ein fast neuer **Break** ist preiswerth zu verkaufen
Frankfurter Straße 21. **Fiedler.**

Zu verk. billigst **Lowry-, Stein-, Sand-, Fleischer- u. leichte Rollwagen, Kastenkarren,** troc. **Räder** all. Sort. **Landauer** rc., neu, **L.-Gohlis,** Eisenbahnstraße 21.

Lowry-Wagen billig zu verkaufen, **100 Ctr. Coaks** werden mit in Zahlung genommen. Gef. Off. u. A. 425 Fil. Katharinenstr. 14.

2 Geschäftshandwagen mit großem Kasten, 2rädrig, **fast ganz neu,** sehr passend für Cartonagen oder Versandtgeschäfte, sind vom Besitzer bedeutend unter Preis zu verkaufen.
Gef. Offerten erb. u. F. 66 Exped. d. Bl.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

1 **Kinder-Wagen,** ausgepolst., m. Verdeck u. Gummirädern, verk. bill. Seeburgstr. 30.

F. Dreirad 130 ℳ, **gut erh. Rover** 110 ℳ zu verk. Connewitz, Schillerstr. 13. Schimmel.

Gebr. Rover billig zu verkaufen Carlorstraße 5, im Cigarren-Geschäft.

Gebrauchte Rover von 80–250 ℳ stets am Lager **Wächterstraße 8.**

Kissen-Rover billig Poniatowskystr. 10, Sout.

Rover, Kissenreifen, für 100 ℳ zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

Rover, Pneumatic, f. engl. Masch., für 180 ℳ zu verk. Roßstr. 17, Cigarrengeschäft.

Ein sehr gut erh. **Rover** bei. Umstände b. für 80 ℳ zu verk. Thomasiusstraße 4, part.

Schöner franz. **Pneumatic-Rover** z. jed. an. Preis Neukirchhof 5, p.

Gelegenheitskauf! **1 Pneumatic-Rover** ist zu verkaufen Gohlis, Stiftsstraße 12, II. l.

Pneum.-Rover, wenig gebr., hochf. Masch., zu verkauf billig Roßstr. 32, p. l. Ecke Berliner Str.

Pneum.-Rover 180 ℳ Poniatowskystr. 10, Sout.

Cpei-Blitz-Rover, neue Kissen, 150 ℳ, **Neuschleußig 9, 3. Etage.**

Pneum.-Rover, f. Fahr., bill. Wiesenstr. 14, p. r.

Rover, 55 ℳ, Poniatowskystr. 10, Sout. Rechts.

Billig zu verk. großes starkes **Arbeitspferd,** 7 J. alt **Promenadenstraße 7, p. r.**

---

2 schw. Arbeitspferde verkauft sofort **Lößener Weg 9–11.**

Donnerstag, **22. Februar,** Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße **33, Schwarzes Roß.**

Mittwoch, den **21. Februar,** Nachm. 3 Uhr trifft 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
L. Kaseler & Horn.

Junger echter Jagterrier, black and tan, 1jährig, tadellos gewachsen, mit Steuerzeichen, Halsband rc., sehr preiswerth zu verkaufen Promenadenstraße Nr. 24, H.-Geb. 1. Etage, bei **Frau Mann.**

Dtsch. **Dogge,** Rüde, Prachtexempl., st. coup., verk. f. 75 ℳ m. Steuerz. i. g. H. Friedrichstr. 26, p. r.

Zch. 6. Riesen-Kaninchen verkauft preiswerth **Stünz Nr. 4, 3 Tr. links.**

Gr. Auswahl präm. **Canarienh.** u. Weibch., Heckbauer, Nistk., Nester, Charpie, Eierbrod, hochf. Sommer-Rübsen 5 Pfd. 1 ℳ, Ctr. 18 ℳ, Mehlw., Ameiseneier, kl. Goldfische 15 ₰ empf. **Max Kraft,** Vogelfutterhandl., Poststr. 18.

Canarien-Weibchen, St. Trute, Stück 1 ℳ Reudnitz, Grenzstraße 7, II.

Canarienh. u. Weibchen vrk. Lößnigstr. 2b, 4. Et.

Canarienvögel billig Lange Straße 11, 3. Et.

Prima Hohlroller mit langer Knorre Mittelstraße Nr. 5. **Sprenger.**

Canarien-Vogel-Heckbauer, groß und klein, verkauft billig Fleischerplatz 16, I.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Suche Actien zu kaufen und nehme dieselben z. Selbstkostenpreis an, wenn dafür eine hochfeine Hypothek zu 5 %, als Zahlung genommen wird. Offerten unter F. 64 Expedition dieses Blattes erb.

Wer beleiht **Actien der Leipz.-Credit-Bank?** Off. unter **F. 115** Expedition d. Bl.

Accept-Credit sucht eine seit 12 Jahren besteh. Firma u. coul. Bedingungen. Gefl. Offerten erbeten sub **F. G. 45** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Stuttgart.**

Auf ein Zinshaus — Hauptstr. Alt-Leipzigs — wird z. 15. Oct. 1. Hypothek v. 125,000 ℳ zu $3^1/_2$ %, möglichst ohne Agent.-Vermittlung, gesucht. Adressen unter **C. K. 909 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Circa 50 Mille Mark von einem Fabrikanten — **als Hypothek gesucht** — event. auch mit **Gewinnbetheiligung.** Der Betrag findet vollständige Deckung noch unter der Brandcasse, — **absolute Sicherheit** —, da die Fabrik per Casse regulirt und eine alte renommirte Firma ist. Der Betrag soll zur Erweiterung der Fabrikation dienen. Nur Darleiher aus **besseren Kreisen** gesucht, denen event. noch mehr Capital zur Verfügung steht, weil später die Umwandlung in **eine Actiengesellschaft** geplant ist.
Adressen unter A. B. 11 10 bei E. Schütze, Annoncen-Exped., Promenadenstr. 7, niederzul.

45–55,000 ℳ I. Hyp. u. 12–20,000 ℳ II. Hypoth. unt. Brandc. auf hies. Haus sof. od. später **gesucht.** Adr. erbeten u. **L. 864** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Auf ein großes, neu und solid erbautes Wohn- und Geschäftshaus in vorzüglicher, frequenter Lage der Altstadt Leipzig werden an I. Stelle hinter 340,000 ℳ Bankgelder noch **40–50,000 ℳ zu $4^1/_2$ %, event. höher, baldigst zu leihen gesucht.** Areal 1800 Qu.-Meter, Brandcasse 283,700, Miethbetrag 30,000 ℳ, Taxe 534,000 ℳ. Offerten unter F. 89 Expedition dieses Blattes erbeten.

Hypoth. v. 9000 ℳ zu 5 %, gekündigt, zu verkaufen. Adr. u. F. 145 Exped. d. Bl. erb.

5–6000 Mark werden sofort gegen sichere Hypothek gesucht. Off. u. F. 173 Exped. d. Bl.

Als Capitalanlage ist sichere 2. Hypothek, **3000** ℳ zu $4^1/_2$ %, zu erbeten. Gef. Off. erb. in die Expedition d. Blattes u. F. 106.

2500 ℳ als 1. Hypothek auf ein Hausgrundstück sofort gesucht. Zu erfragen bei **L. Glänzel,** Ellisenstraße Nr. 3.

600 Mk. sucht eine Wittwe wegen Geschäftsübernahme gegen hohe Zinsen und genügende Sicherheit auf 2 Jahre **zu leihen.** Offerten unter F. 124 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein redl. Fabrikant ers. Edeldenkende um 200 ℳ auf 4 Monate gegen 4fache Sicherheit. Adr. unter K. J. 11 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Ein Beamter sucht 120 ℳ gegen Hinterlegung sechsfacher Sicherheit auf 1 Jahr zu leihen. Gef. Anerbietungen unter A. Z. 142 Filiale dies. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Wittwe sucht **Darlehn** v. 100 ℳ a. 3 Mon. gegen Sicherh. Off. D. 5 Filiale, Königspl. 7.

Eine Beamtenwittwe s. z. Geschäftsbetr. b. Sicherung u. g. Zinsen **100** ℳ zu borgen. Offerten unter F. 160 Expedition d. Bl. erb.

Eine anständ. Wittwe bitt. edeld. Menschen um ein **Darlehen von 50 ℳ** gegen Sicherheit der Wirthschaft. Gefl. Off. unter „Hilfe“ in d. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14.

Eine Frau, die sich in gr. Noth bef., bittet edeld. H. od. D. um ein **Darlehn** v. 60 ℳ g. p. Rückzahl. Adr. u. F. 90 Exped. d. Bl. erb.

40 ℳ v. einer Frau sofort ges. Sicherh. u. p. Rückzahl. Off. unt. H. 122 Fil. Katharinenstr. 14.

Welche D. od. H. leihen j. anst. Hrn. a. kurze Zeit **30–50** ℳ geg. pünktl. Rückzahlung u. Zinsen? Off. sub E. S. 30 hauptpostlagernd.

E. anständ. Mädch. bittet um ein Darl. v. 30 ℳ Offert. u. F. 138 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein anst. Mädchen sucht ein Darlehn von 20–30 ℳ Adr. u. M. L. 100 hauptpostl. erb.

Zwei gebildete Mädchen bitten Edeldenkende um Darlehn von 20 ℳ
Adressen unter M. P. 80 hauptpostlagernd.

Ein anst. Mädchen, welches jetzt in Geldverlegenh. ist, bittet um 20 ℳ Darleh. geg. Sicherh. Off. unter **F. 154** Expedition d. Bl. abzugeb.

Ein a. Mädchen bittet Edeldenkende um ein Darlehn von **20** ℳ. Gefäll. Offert. erb. unter F. 121 Expedition dieses Blattes.

Anst. Mädch. bittet um Darl. von 20 ℳ, pünktl. Rückzahlung. Gef. Off. u. F. **159** Exp. d. Bl.

E. W. bittet um ein **Darlehn v. 10** ℳ g. Rückz. Adr. u. F. 153 an die Exped. d. Bl.

Welch edeld. alter Herr leiht e. rechtl. geb. alleinst. Wittwe in 40er J. e. kl. Darl.? Dies. w. sich in jed. Weise dankbar zeigen. Gef. Off. u. **E. 25** bitte Fil., Königsplatz 7, abzgl.

E. W. bittet um e. **Darlehn,** p. R. Adr. unter F. 170 Exped. d. Blattes erbeten.

Capitalisten!!
empfiehlt b. Anlegung v. **Hypotheken-Geldern** meine kostenfreie **Vermittelung** an sicherer **I. u. II. Stelle. C. Wellner,** conc. Hypoth.-Bur., L.-Plagwitz, Zschoch. Str. 57.

Bank-, Cassen-, Privat- und Baugelder sind hypothekarisch **auszuleihen** d. den **Hausbes.-Verein,** Ritterstraße 4.

Ausgelegt sind
feststehende Hypotheken-Capitalien
jeden Betrags und z. jeweilig ganz. od. theilw. Zahlung, insbesondere für März/April c.
490 000 Mk. à $3^3/_4$ %
620 000 Mk. à 4 %, $4^1/_4$ bis $4^1/_2$ % } f. Güter und Zinshäuser
durch mich aufs Günstigste auszuleihen.
Bernh. Lindner, Wächterstr. 28, am Reichsgericht, Hypotheken-Centrale u. Bank-Comm.-Gesch.

118 000 u. 75 000 M.
Bank- und Cassengelder
auf **Haus u. Landgrundstücke** zu 4 % erststellig per April auszuleihen.
C. Wellner, L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 57.

6000 Mark auf Grundstück 1/4, aus Privathand auszuleihen. Offerten erbeten unter F. 94 Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche.

Circa 5 Acker Feld werden gekauft, so Hypothek mit angenommen wird. Adressen u. F. 144 b. die Expedition d. Bl. erbeten.

Kaufe Schuldenfr. ob. wen. bel. klein. **Baucomplex,** wenn mein ger. bel., fast ganz vern. **Miethhaus** in best. Theil der **Südvorstadt, m. Einf.** u. großem Hof (zur **Fleischerei** bes. vorz.) in Zahl. gen. wird. **Schand** im Osten oder **Hyp.** kann ev. als **Ausgleich** gegeb. werden. Off. u. F. 172 Exped. d. Bl.

Suche sofort **Vorort** kl. **Villa** bis 50,000 zu kaufen. Kohlgartenstraße 32, parterre.

Kaufe Zinshaus, am liebsten mit rentabl. **Materialwaarengeschäft** groß. Umfangs, Spedition oder dergl., wenn mein 450 Hektar großes Waldgut (Fichte), 4 Kilom. v. Bahnstation, in Zahlung genommen wird. Preis 160,000 ℳ, Guthaben 110,000 ℳ
Gef. Offerten von Selbstreflectanten sub **B. 874** erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

J. Kaufmann sucht Leipzig oder Vororte in guter Lage ein **Grundstück zu kaufen,** in welchem ein Colonialw.- od. Cigarrengesch. betrieben wird oder eingerichtet werden kann. Off. unter F. 10 an d. Expedit. d. Blattes.

Seeburgstraße — Thalstraße suche ein **Grundstück** für Bud-Kunstdruckerei zu kaufen. Adr. u. W. 111 Exp. d. Bl.

Ein **Grundstück** von 50–70 000 ℳ mit Keller od. Niederl., Werkstatt, zu kaufen gesucht bei 5–6000 ℳ Anz. Weitere ... Adr. u. H. 4 Fil., Katharinenstr. 14, erbeten.

Zu kaufen gesucht!
Ein junger strebsamer Kaufmann sucht per sofort ein Colonialwaaren-Geschäft käuflich zu übernehmen. Offerten erbitte unter **H. 8. 1894, Leipzig-Gohlis, Leipziger Straße 14, B., erbeten.**

J. Kaufmann sucht gutgehendes **Cigarrengeschäft** zu kaufen. Off. u. F. 117 an die Expedition dieses Blattes.

Bücher-Ankauf.
Bessere Werke aus den Gebieten der **Philosophie, Philologie, Jurisprudenz** und **Medizin** werden stets gekauft
Markthallenstr. 12, Neues Leipziger Antiquariat.

Meyer's Convers.-Lexikon, neueste Aufl., zu kaufen gef. P. K. Neuschleußig 17, b. I.

Tageblatt, Zeitungen, Acten, Contobücher, Briefe, Servietten rc., Makulatur, kauft unter Garantie des Einstampfens, kaufen jederzeit zu höchst. Preis. **F. J. Schlemer & Co., Johannisgasse 24.**

Ein gebr., noch in gutem Zustande befindl. Zagdgewehr, sowie 2 amerik. Revolver werden zu kaufen gef. Adr. u. F. 91 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein wenig benutzter junger Mann sucht von einer angesehenen Familie ein **Pianino** billig zu kaufen. Offerten unter **F. 139** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pianino, gebr., zu kaufen gesucht u. Preis Off. sub F. 133 Exp. d. Bl. erb.

Billard, ca. 190–200 cm Länge, gut erhalten, w. gegen Cassa zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an **L. Schlemmermeyer, Cöthen.**

Kaufen Herrengarderoben, sowie alle getrag. Militair-Uniformen, Pelze, Gold, Silber, Gebiss., Leib-, Bett-, Tischwäsche, Betten, ... und ...
Gebrüder Cohn, Leipzig, Nicolaistraße 27, 1 Tr.

Getr. Herrenkleider, Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe und hole ab, **Ed. Kösser,** Magazing 19, I. Ebeskl. Gesch.

Herr.-u. Damenkleid. kauft Bergner, Nicolaistr. 55.

Kumpelsammer kauft alle nur erdenklichen Sachen, Uniformen u. Waffen Marktplatz 5.

Möbel und ger. Herrenk. kaufen stets **Brühl 1, 1. Et.** Bärstr. 6.

Möbel werden stets gekauft. **Fleischergasse 5, I.**

Möbel, ganze Einrichtungen kauft zu guten Preisen **A. Brendel,** Nürnb. Str. 16, I.

Möbel, Sopha, Betten, g. Wäsche, kauft stets **Sobrann, Bayer. Str. 17, p.**

Möbel, ganze Wirthschaften werden gekauft Hohe Straße 26, H. l.

Möbel, gebr., a. alte, f. Meibrat, Gerberstr. 52, II.

Gebr. Möb., Pianinos z. f. ges. Zeitzer Str. 19.

Gebr. großer Eisschrank wird gesucht. Offerten an J. B. an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Mehrere Gasmotore, gut erhalten, ohne Pumpwerk, von $1^1/_2$ bis $5^1/_2$ Pferdekräften, werden zu kaufen gesucht. Systeme, sowie Preisangabe unter Chiffre Z. 1061 an die Expedition dieses Blattes bis 22. d. Mts. erbeten.

Eine Packpresse zur Ballenverpackung (Tuchpresse) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an **Carl Debes, Markranstädt.**

Uhrmacher-Drehbank, gebraucht, mit Kreuzsupport, zu kaufen gesucht. Off. u. **H. 6. 10** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt,** erbeten.

Gebrauchte, guterhaltene kl.
Papp- od. Carton-Scheere zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **G. M. 10 hauptpostlagernd Leipzig** erbeten.

Ein Reisekorb zu kaufen ges. Poststr. 9, III.

Einige Hundert Centner Bau- und Düngekalk werden gegen Cassa zu kaufen gesucht. Billigste Offerten erbitte unter **L. 883** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ausschachtung kann abgeladen werden **Neuschleußig, Neubau neb. d. Schule.**

Ein gebrauchter Damensattel zu kaufen gesucht. Off. u. F. 130 Exped. d. Bl.

Suche ein kl. **leichtes Coupé,** 1–2sitzig, gebraucht, 1spännig, **billig zu** kaufen. Off. erb. u. Z. 5705 Exped. d. Bl.

E. gut erh. **Kinderw.** z. kf. gs. Moltkestr. 23, H. III. l.

1 Humber-Schwanghenertandem wird zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **C. M. 916 „Invalidendank“, hier,** erbeten.

Eine Lebensgefährtin
sucht, da er keine Damenbekanntschaft hat, auf diesem Wege ein **akademisch gebildeter, nachweislich tüchtiger Landwirth** in den dreißiger Jahren, der eine Pachtung übernehmen will. **Damen mit Vermögen, Eltern, Vormünder** wollen **ernstgemeinte** Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse unter **C. N. 917** an den **„Invalidendank“** in **Leipzig** senden. Gegenseitige **strenge Discretion ist selbstverständlich. Anonym bleibt unbeachtet.**

Wittwer,
kinderlos, 40 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, verträgl. Charakters, in hoher Lebensstellung; Einkommen 15 000 ℳ pro Jahr, außerdem mit Baarvermögen von 60000 ℳ, sehnt sich wieder nach **glücklichem Familienleben** und **sucht Bekanntschaft** gebildeter, dabei aber wirthschaftlicher Dame. Gefl. Offerten mit genauen Angaben über Verhältnisse beliebe man vertrauensvoll unt. **F. 142** in die Expedition d. Bl. zu senden. Anonyme Briefe unberücksichtigt. Strenge Verschwiegenheit zugesichert.

Betreffende Kaufmanns-Wittwe, **welche** durch **D. Vermittelung** Lebensgefährten sucht, wird gebeten, ihre Adresse behufs Annäherung niederzulegen unter **C. R. 944 „Invalidendank“, hier.**

Eine junge Wittwe,
welche früher in besseren Verhältnissen war, sucht durch **Plätten** sich und ihre Kinder redlich zu ernähren; durch die Welt zu helfen und werden **edeldenkende Menschen gebeten,** dieselbe durch **Zuweisung** von **Arbeit** zu **unterstützen.**
Adressen abzugeben **Reudnitzer Str. 10, IV., Frau Frenzel.**

Agenturen.

Pelzwaaren.
Eine erste Berliner Firma sucht für **Leipzig** und **Sachsen** einen **tüchtigen Vertreter,** welcher bei **Manufactur-, Mode- u. Wollwaaren-Händlern** bereits gut eingeführt ist. Gef. Offerten unter **J. O. 6942** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Eine mechan. Leinen-, Jute-, Segeltuch-Weberei und Sackfabrik sucht für Königreich Sachsen und Thüringen provisionsweise einen tüchtigen
Vertreter.
Offerten sub J. F. 6885 an Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten.

Vertreter gesucht,
welcher die **Detaillisten der Manufacturwaarenbranche Mitteldeutschlands** oder **Norddeutschlands** besucht, von einem Fabrikanten für **Barchent, Druckschürzen** und andere schlesische Artikel.
Gef. Offerten unter Chiffre Z. 5676 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Chocolade und Zuckerwaaren.
Solariter, branchekundiger **Vertreter** wird für eine hiesige Fabrik zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter D. 813 befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Weingrosshandlung sucht für Leipzig u. Umgebung und Sachsen **einen Vertreter.** Bewerber, die feine Privatkundschaft nachweisen können, wollen Offerten an **Volpert,** Promenadenstr. 31, I. r.

Günstige Gelegenheit
behufs **Heirath** bietet sich für anständiges, solides wirthschaftliches **Mädchen,** gesetzten Alters u. angenehmem Aeußeren von Wittwer, 36 Jahre alt, mit 2 gut erzogenen hübschen Kindern, 7 u. 8 Jahre alt (Knabe u. Mädchen), in besseren Verhältnissen u. guten Charakters. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter **E. L. 36** hauptpostamt **Leipzig.**

Herzens-Wunsch.
Ein Wittwer, Anf. 50er, Geschäftsmann u. Hausbesitzer, von angen. Aeuß., streng solid u. von gut. Charakter, wünscht sich mit einem alt., häusl. erzog., liebevoll. Fräulein von tadellosem Rufe oder kinderloser Wittwe mit Vermögen wieder zu verheirathen.
Werthe Offerten, möglichst mit Beifügung eines Bildes, unter **Z. 1090** an die Expedition dieses Blattes erbeten.
Discretion Ehrensache. Agenten verbeten.

Reelles Heirathsgesuch.
Jah. ein. f. Delicateßgesch. m. Vermögen, gr. männl. Figur, wünscht mit ein. geb., wirthschaftlich erzog. Fräul. von 20–26 J., angen. Aeußere und Vermögen, bekannt zu werden, Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Möglichst mit Photogr. u. Angabe d. Verhältn. werden erbeten unter **C. O. 918 „Invalidendank“, Leipzig.**

Vermög. geb. Privatm., Mitte 30er, f. d. Bekanntschaft e. vermög. geb. Dame bell. **Heirath** zu machen. Adr. unter F. 127 Exped. d. Bl.

Eine alleinsteh. Dame, in bell. Haush. u. Geschäft tücht., mit einigen Tausend Mark Verm., f. die Bek. zw. Heirath eines geb., achtb. Herrn in sich. St. in Mitte 40er bis 50 J. Briefe u. R. 1894 Fil., Universitätsstr. 1.

Höheren Beamten!!!
biete ich **sofort höchst angenehme** Partien, j. Alter. Frau **Anna Feigel,** Moritzstr. 13, p.

Wittwe, 39 Jahre, mit flott. Restaurant und Bäckerei, sucht **passende Partie.** Zu erfragen L.-V., **Kirchstraße 82, II. rechts.**

Damen in discret. Verhältnissen find. freundliche Aufnahme b. Fr. Theuring, Heb., Windmühlenstraße 20.

Damen in discr. Verhält. finden freundl. Aufnahme bei Frau **Geidel,** Hebamme, L.-Reudnitz, Josephinestr. 4, II.

Friseuse empf. s., Neud. Kuchengartenstr. 7, I.

Plissé Fächerfalten, ganze Rockfalte, Ausfogen an Kleidern, Kragen, Rüschen, rc. Neparat. an allen Nähmaschinen b. **Gundelach, Reichsstr. 21.**

Ein elegant sitzendes Costüm
fertigt schnell nach Pariser u. Wiener Modellen **Hedw. Wiehmann,** Reichsstr. 1, III., Ecke Brühl.

Das Atelier f. Damenkld., Kronprinzstr. 31, IV., empf. sich zur **Anfert. und Umänd.** v. Damen- und Kinderkl. in u. außer Hause. Lernende gesucht.

Damen- u. Conf.-Kleider w. gutsitz. in u. a. d. H. gefert. Gr. Fleischerg. 29, Tr. B, II. Herwig.

Damen- u. Kindergarderobe wird billig u. gutsitzend gefertigt Nürnberger Straße 5, IV.

Geübte Schneiderin empf. sich in u. a. d. Hause, Confirmandkl. 6 ℳ L.-Neustadt, Lutherpl. 4 p.

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Münzgasse 5, I. rechts.

E. Näherin sucht Besch. i. Ausb. ob. etw. Schn. in u. außer d. H. Reud., Rathhausstr. 35, p. l. r. Hoffm.

Eine alt. Wwe. sucht z. Ausbess. Beschäft. b. Herrschaften E.-Bellerhausen, Eblichstr. 29, im Laden.

Gardinen w. sauber u. b. **gestopft** Leipzig-Gohlis, Lange Straße 36, 2. Et. r.

Eine pünktl. Frau vom Lande sucht noch etwas **Wäsche** zu waschen. Zu erfragen Petersteinweg 11. Wunderlich, Seifengeschäft.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet Braustr. 3, IV. r.

Geübte Plätterin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Brandvorwerkstr. 52, H. 2 Tr. l.

Eine große bedeutende Wurstfabrik in Thüringen — sehr leistungsfähig — sucht sofort einen durchaus tüchtigen, respectablen, mit der Detailkundschaft der Branche gut bekannten und sonst im Betracht kommenden Kundschaft gut eingeführten, soliden „Vertreter“ gegen hohe Provision. Adressen unter Chiffre L. J. 183 beförd. G. L. Daube & Co., Gera.

Provisions-Reisender.
Wir suchen einen bei der besseren Kundschaft (Colonialwaarenhdl., Apotheken, Drogisten) gut eingeführten **energischen** Herrn, der im **Königreich** und **Provinz Sachsen** regelmäßig bereist.
Prima-Referenzen erforderlich.
Berg & Co., Stettin, Import von Südweinen u. Spirituosen.

Inspector für hiesigen Platz von einer **deutschen Lebensversicherungs-Gesellsch.** gegen Gehalt u. Provision gesucht. Offerten mit Angabe bish. Thätigkeit u. Referenzen unter F. 110 an die Expedition d. Bl. erb.

Hauptagent,
tüchtiger, von guter deutscher Leb.-, Unfall-, Kranken-Ges., unter sehr günstigen Provisionsbed. gesucht. Off. sub E. 7 Exp. d. Bl.

Agenten gesucht!
Artikel für Buchdruckereien. Hohe Provision. **H. Schurade & Co., Halle a. Saale!**

Eine leistungsfähige **Lackfabrik** sucht einen bei Malern und Lackirern in Leipzig und Umgegend gut bekannten **Agenten** gegen hohe Provision zu engagiren. Offerten unter F. 108 Expedition d. Blattes erbeten.

Tüchtiger Annoncen-Acquisiteur verlangt **Hôtel Vier Jahreszeiten,** Zimmer Nr. 11; Vormittags 11–1 Uhr.

Königreich Sachsen.

—m. **Leipzig**, 20. Februar. Ein Opfer der ganz Deutschland tief bewegenden, erschütternden Katastrophe auf dem Dampfer „Brandenburg", der im Jünglingsalter stehende Maschinen-Maat Herr Karl Aug. Hempel, wurde heute Nachmittag auf dem hiesigen Johannisfriedhofe mit allen militairischen Ehren zur ewigen Ruhe gebettet. Nachmittag um 4 Uhr nahmen drei Detachements unserer hiesigen Regimenter Nr. 106, 107 und 134 in der Friedhofshalle vor dem aufgebahrten Sarge Aufstellung, ebenso eine Fahnendeputation des Militairvereins Kaiserliche Marine Leipzig und Umgegend; in ihrer Mitte erschien Generalmajor von Loeben nebst einer großen Anzahl von Officieren unserer Garnison. Herr Divisionsprediger Lic. Dr. v. Criegern hielt die Standrede, die, anknüpfend an das Bibelwort Lucas 12, 6 bis 7, ausführte, wie göttlicher Wille hier dem Leben eines lieben Jünglings ein Ende gesetzt habe. Viel Hoffnung, viel Elternfreude werde hier in den Sarg gelegt. Doch sei der Trost gegeben, daß der göttliche Wille, der über dem Ganzen, wie über dem Einzelnen waltet, ihn auf dem Felde der Ehre ein Opfer für des Reiches Größe, Freiheit und Einheit werden ließ. Seine eigene Neigung hatte den Entschlafenen zu seinem Beruf zur See geführt, die Befriedigung in dieser Lebensstellung ließ ihn über die Zeit hinaus sich verpflichten. Der Geistliche schloß seine erhebende Rede mit inbrünstigem Gebet. Dann ordnete sich der Conduct, voran das Musikcorps des 107. Regiments mit dumpfem Trommelwirbel und Choralmusik den Zug begleitend. Mannschaften des 107. Regiments trugen den Sarg nach der ersten Abtheilung des Friedhofs, wo, nachdem der Geistliche den Segen gesprochen, eine dreimalige dröhnende Ehrensalve, ein militairischer Trauergruß abgegeben wurde.

-g- **Leipzig**, 20. Februar. In diesem Wintersemester haben siebzehn Studirende der Universität weder eine Vorlesung belegt, noch ein Practicum angenommen; sie werden infolgedessen jetzt aufgefordert, dieses Vorgehen unter Beglaubigung des Decans ihrer Facultät zu begründen oder auf Grund der Bestimmungen der Disciplinarordnung der Exmatriculation gewärtig zu sein. — Sechsunddreißig Studirende haben den Umtausch ihrer Legitimationskarten unterlassen und sind auch in ihrer Wohnung nicht anzutreffen gewesen. Haben sie sich bis zum 28. Februar weder persönlich auf dem Universitätsgericht eingestellt, dann droht auch ihnen das Schicksal der Exmatriculation.

— Zur Erinnerung an die vom deutschen Volke mit so großer Freude aufgenommene Versöhnung zwischen Kaiser Wilhelm II. und dem Altreichskanzler Fürsten Bismarck ist eine Gedächtnißmünze erschienen, die man sich in der Münzenhandlung von Zschiesche & Köder, in der Königsstraße Nr. 4, ansehen kann. Sie hat die Größe eines Thalerstücks, ist in Feinsilber ausgeprägt und zeigt in kunstreicher Ausführung, auf dem Avers das Brustbild des Kaisers, das Haupt mit dem Helme bedeckt, und der Umschrift „Wilhelm II., Deutscher Kaiser, Kg. v. Pr. 1894". Auf dem Revers erblickt man das Brustbild des Fürsten Bismarck in Generalsuniform, unbedeckten Hauptes, und der Umschrift „Otto F. v. Bismarck, Herzog v. Lauenburg". Auf dem Rande steht „Ein Gedächtniß-Thaler". Derselbe wird für 4,50 ℳ verkauft. —o.

— Es ist nicht zu verwundern, wenn die Armendiakonie des Vereinshauses auf ihre Bitten um abgelegte Sachen für die Armen jetzt nicht mehr soviel Gaben erhält, wie am Anfang des Winters. Viele Herrschaften haben eben ihren Vorrath an getragenen Kleidungsstücken bereits abgeliefert. Aber sollten sich nicht noch in so mancher Familie einzelne Sachen finden, die nutzlos im Schranke hängen? Es mangelt, wie die heutige Bitte im Annoncentheil besagt, vor Allem an Kindersachen, Schuhwerk und Bettwäsche.

✠ Gegenwärtig wird das Marthahaus an der Löhrstraße durch einen Anbau vergrößert, da sich die Räume für die gesteigerten Anforderungen als unzulänglich erwiesen haben. Das im Marthahause befindliche Hospiz wurde im vergangenen Jahre von 305 Damen benutzt, 843 Mädchen fanden daselbst Aufnahme, 73 Mädchen waren in der Haushaltungsschule vereinigt, dem Kinderhort gehörten 50 Kleine an.

— Der Verein für Innere Mission in Leipzig läßt heute am Bußtag ein Flugblatt vertheilen, durch welches er Mitglieder werben will. Es ist anerkannt, wie segensreich der hiesige Verein wirkt. Abgesehen von der Stadtmission und Armenpflege, wodurch er jährlich Tausenden Rath und Hülfe ertheilt — sind doch im vergangenen Jahre 6584 mündliche und 3542 schriftliche Gesuche eingegangen —, sucht er durch seine Thätigkeit in den von ihm begründeten und geleiteten Anstalten vor äußerem und innerem Elend zu bewahren oder daraus zu retten. Für die Wandernden hat er zwei Herbergen zur Heimath gebaut, die eine auf der Ulrichsgasse, die andere auf der [illegible], und die dritte auf dem Täubchenweg geht ihrer Vollendung entgegen. Für die Lehrlinge ist ebenfalls auf der Emilienstraße ein Heim eröffnet. Ebenso haben die Dienstboten und Arbeiterinnen in Plagwitz auf der Zschocher'schen Straße eine Herberge eingerichtet bekommen. Die Kleinkinderbewahranstalt auf der Arndtstraße steht unter der Leitung des Vereins, von ihm wird der Kindergottesdienst, die Jugendabtheilung und der Jünglingsverein im Vereinshause versorgt. In diesem Grundstück stellt der Verein einen großen und mehrere kleine Säle zu Versammlungen und außerdem eine größere Anzahl gut eingerichteter Zimmer dem reisenden Publicum zur Verfügung. In der Erziehungsstation Borsdorf sorgt der Verein für Besserung Gefährdeter, im sogenannten Kinderheim Arndtstraße Nr. 51 und im Frauenheim für die Rettung gefallener Mädchen. Kranke Kinder pflegt er im Bethlehemstift zu Lausigk, Genesenden bietet er Hülfe in den Genesungsheimen Lauer und Crostewitz. Infolge der Einrichtung dieser Genesungsheime, der Erweiterung des Bethlehemstifts, der Eröffnung des Frauenheims und überhaupt der Ausdehnung der Arbeit hat der Verein im vorigen Jahre ein Deficit von 16 000 ℳ gehabt. Er bedarf deshalb kräftiger Unterstützung, die ihm durch einzelne Zuwendungen und durch Zahlung von Jahresbeiträgen gewährt wird. Im Stadtverein für Innere Mission in Dresden wurden im vergangenen Jahre von 912 Mitgliedern 8602 ℳ aufgebracht, während der hiesige Verein nur 377 Mitglieder besitzt mit 2470 ℳ Jahresbeiträgen. Hoffentlich treten infolge der Aufforderung eine Anzahl neue Mitglieder dem Vereine bei, da der Jahresbeitrag nur 1,50 ℳ beträgt.

— Zum Besten der Feriencolonien findet Mittwoch, den 28. Februar, Abends 8 Uhr im Saale der Reichshallen in L.-Volkmarsdorf ein Concert statt, veranstaltet vom Lehrercollegium und den oberen Classen der 16. Bezirksschule. Es soll dadurch ermöglicht werden, armen, erholungsbedürftigen Kindern dieses Stadttheils vielleicht in etwas weiterem Umfange, als es bisher geschehen konnte, die Segnungen jener schätzenswerthen Einrichtung zu verschaffen. Aus dem reichhaltigen Programm sei vor Allem das Chorwerk von Abt „Aschenbrödel" hervorgehoben. In Hinsicht auf den guten Zweck möge sich das Concert eines recht zahlreichen Besuches erfreuen.

— Der Kaufmännische Stenographen-Verein (System Gabelsberger) eröffnet Anfang März einen neuen Unterrichtscursus. Es werden Anmeldungen hierzu im Vereinslocal, „Deutsche Trinkstube", Katharinenstr. 10, entgegengenommen. Näheres ist aus dem heutigen Inserat zu ersehen.

— Wie aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer hervorgeht, veranstaltet der Turnverein der Südvorstadt sein Schauturnen Sonntag, den 25. Februar, Nachmittags 3 Uhr in seiner Turnhalle, Moltkestraße Nr. 17. Turngenossen, Gönner und Freunde des Turnens haben zu diesem Schauturnen Zutritt. Seinen Stiftungsball hält der Verein am 1. März im Tivoli.

— Vorigen Sonnabend feierte der Bienenzüchterverein für Leipzig und Umgegend sein in betheiligten Kreisen sehr beliebtes und gern besuchtes Stiftungsfest. Eine ganz besondere Zugkraft hat dasselbe dadurch erhalten, daß schon seit Jahren die Familie Lüling, deren Glieder sämmtlich in hervorragender Weise musikalisch sind, in Gemeinschaft mit Frl. Lohr und Herrn Schilbach jun., einen seltenen Kunstgenuß darbieten. Wie immer, lag auch diesmal den Vorträgen ein reizendes, wechselvolles Programm zu Grunde. Zunächst gaben Frl. Lohr und Herr Bruno Lüling zwei ungarische Tänze für Clavier zu 4 Händen von Brahms zum Besten. Die Vortragenden bekundeten durch Tempo, Accentuirung und correctes Spiel künstlerische Auffassung und Fertigkeit. Mit lyrischer Tenorstimme sang Herr Schilbach eine Romanze aus „Zaar und Zimmermann", sowie „Liebesfrühling" von Wickede und erntete reichen Beifall. Stürmischen Applaus aber erwarb sich Frl. Lüling-Liberti mit den Liedern „Mir träumte von einem Königskind" von Hartmann und „Kuckuck" von Förster. Die junge Künstlerin, welche jetzt das Conservatorium verläßt, wird sicher bald die Aufmerksamkeit der großen Musikwelt auf sich lenken. Zum Schluß sangen noch Frau und Fräulein Lüling 2 Duette von Mozart aus „Titus" und aus „Cosi fan tutte". Die überraschende Aehnlichkeit der Stimmen von Mutter und Tochter trug zu einem vollendet schönen Vortrage der Lieder wesentlich mit bei. Die Gesänge wurden abwechselnd von Frl. Lohr und Herrn Lüling jun. auf dem Flügel begleitet. Als Arrangeur des Festes und humoristischer Declamator machte sich Herr Lehrer Heger verdient. Nach dem Concert wurde der frohe Imkerschwarm durch einen gemüthlichen Ball noch lange zusammengehalten.

Leipzig, 21. Februar. Am Abende des vergangenen Freitag wurde in einer hiesigen größeren Restauration ein werthvoller Ueberzieher gestohlen. Der Dieb ist gestern in der Person eines aus Magdeburg gebürtigen 27 jährigen Musikers in Taucha ermittelt und festgenommen worden.

— Jene Einbrecher, die in den Westvororten eine Reihe Kellereinbrüche verübt haben und kürzlich, wie wir bereits mitgetheilt, festgenommen worden sind, haben überdies, wie die angestellten Erörterungen ergeben haben, eine größere Anzahl Gänse- und Hühnerställe erbrochen, das darin befindliche Geflügel an Ort und Stelle abgeschlachtet und später ihre Beute sich gut schmecken lassen. Denselben dürfte, da sie wegen schwerer Diebstähle sich zu verantworten haben, eine empfindliche Strafe gewiß sein.

ss. Am Montag Abend wurde in der Querstraße ein junges Mädchen von einem Radfahrer umgerissen und überfahren. Hierbei erlitt die Bedauernswerthe erhebliche Hautverletzungen und gelang es ihr nur unter Beihilfe des Radlers, welchem eine Schuld nicht beizumessen ist, ihre in der Nähe gelegene Wohnung zu erreichen.

— Gestern Vormittag wollte ein in der Dufourstraße bei einem Kaufmann in Stellung befindliches 16jähriges Dienstmädchen das zum Trocknen auf dem Küchenofen ausgebreitete Spaltholz von demselben herabholen. Sie trat zu diesem Zwecke auf den vor dem Ofen stehenden schweren eisernen Kohlenkasten, als derselbe plötzlich umschlug und sie außer einer schweren Verletzung des Schienbeins auch noch beim Fallen einen Rippenbruch erlitt.

— Von einem durchgehenden Droschkengeschirr wurde gestern gegen Mittag eine ca. 50 Jahre alte Maurers-Ehefrau in der Körnerstraße überfahren. Die Bedauernswerthe, welche einen complicirten Armbruch rechterseits davontrug, mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

ss. In einem Grundstücke der Berliner Straße kam gestern Mittag ein Arbeiter auf der frisch gescheuerten Treppe so unglücklich zu Falle, daß er einen Armbruch erlitt.

— Ueberfahren wurde am gestrigen Nachmittag im Brühl von einem Lastwagen ein in der Reichsstraße wohnender Kaufmann, wobei er durch ein über seinen Arm hinweggehendes Rad einen Bruch des linken Ellenbogengelenkes erlitt. Der Verletzte wurde zu einem Arzt gebracht. Den Kutscher trifft keine Schuld.

— Beim Hinauftragen eines Koffers kam ein in der Kreuzstraße wohnender Mechanikergehilfe gestern Mittag so unglücklich auf der Treppe zu Falle, daß er einen Bruch der linken Kniescheibe erlitt.

— Wegen Unterschlagung wurde gestern ein hiesiger Bäckerlehrling zur Verantwortung gezogen. Der unehrliche Bursche hatte in der letzten Zeit nach und nach gegen 70 ℳ, die er für verkauftes Frühstück für seinen Meister vereinnahmt hatte, unterschlagen und verjubelt.

— An der Spitzbrücke sprang heute Nachmittag einem Radfahrer von seinem Rade die Sattelfeder. Hierbei stürzte der Mann zu Boden und brach das linke Handgelenk. Er erlitt außerdem eine erhebliche Wunde am Oberschenkel. Mittels Droschke wurde der Verletzte nach seiner in der Pfaffendorfer Straße befindlichen Wohnung geschafft.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Des Bußtags wegen bleiben am heutigen Mittwoch die Theater geschlossen. — Morgen, Donnerstag, geht im Neuen Theater Benedix' Lustspiel „Die relegirten Studenten" in Scene; im Alten Theater wird die Operette „Eine Nacht in Venedig" gegeben. — Mit besonderer Rücksicht auf die Schüler und Schülerinnen der hiesigen Lehranstalten läßt die Direction, wie wir bereits mittheilten, am Sonnabend eine Aufführung des „Coriolanus" als Classikervorstellung im Neuen Theater und zwar bei aufgehobenem Abonnement stattfinden. Die Preise für diese Aufführung sind so wesentlich ermäßigt, daß der Besuch derselben sich auch minder Bemittelten ermöglicht. Der Billet-Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt Freitag, den 23. Februar, von 10—3 Uhr an der Tagescasse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet). Den Abonnenten wird das Vorkaufsrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze gewahrt und können dieselben die Billets gegen Vorzeigung des letzten Abonnementsumschlags Donnerstag, den 22. Februar, von 10—3 Uhr in Empfang nehmen. — Die nächste Lustspielnovität ist das Lustspiel „In Fesseln" von Franz Wallner (nach Scribe). Die Proben zu der Novität, die am kommenden Sonntag im Alten Theater erstmalig in Scene gehen soll, sind bereits im vollen Gange. — Derselbe Abend bringt noch eine einactige Novität: „Eingeschlossen", Lustspiel in 1 Act von Carl Niemann, welches nach dem vorgenannten Stücke in Scene gehen soll.

§ Krystall-Palast. Am heutigen Bußtage fällt das Concert und Auftreten der russischen Sänger- und Tänzer-Gesellschaft „Iwanoff" aus.

— Fern von dem Lärm der Großstadt lassen sich am heutigen Bußtage in unserem Schlachtenpanorama am Roßplatz weihevolle Stunden genießen, denn nichts unterbricht dort die feierliche Stille und die Stimmung, welche uns beim Anblick des todesmuthigen Ringens der Garden und Sachsen auf dem Blachfelde von St. Privat umzieht. Gerade ein solch stiller Tag wie der heutige macht das Herz so recht empfänglich für die Würdigung des Heldenmuthes und Gottvertrauens unserer Braven von 1870/71. Das Panorama ist geöffnet von früh 11 bis Abends 9 Uhr.

— Das am Dienstag ausgefallene Concert im Etablissement „Schloß Drachenfels" zu Gohlis findet Donnerstag, den 22. Februar, Abends 8 Uhr statt. Ausgeführt wird das Concert von dem Neuen Leipziger Concert-Orchester unter der Leitung des Herrn Günther-Coblenz. Das Nähere ist aus den betreffenden Anzeigen zu ersehen.

* **Borna**, 20. Februar. Der Bezirks-Ausschuß unserer Amtshauptmannschaft gewährt auch im laufenden Jahre für jede im hiesigen Bezirke gefangene oder getödtete Fischotter eine Prämie von 10 ℳ aus Bezirksmitteln. — Die diesjährige Musterung der in dem Aushebungsbezirke Borna aufhältlichen Militairpflichtigen soll an den Tagen vom 1. bis mit 8. März d. J. vorgenommen werden. Loosung findet am 10. März im Schießhause zu Geithain statt. — Unsere Stadtcapelle veranstaltet in Gemeinschaft mit den Stadtcapellen zu Geithain und Lausigk unter Mitwirkung mehrerer Virtuosen vom Conservatorium auf dem Hermannsbad Lausigk nächsten Donnerstag Abend ein großes Monstre-Symphonie-Concert. — Von der segensreichen Wirkung unserer Confirmanden-Sparcasse spricht die Thatsache, daß dieselbe während ihres vierjährigen Bestehens die Summe von 10 318 ℳ 4 ₰ an Sparcassen-Einlagen und Zinsen zurückzahlen konnte und zur Zeit immer noch einen Cassenbestand von 13 434 ℳ 11 ₰ besitzt. — Zu einer auf die Dauer von etwa 10 Tagen berechneten Winter-Felddienstübung ist gestern früh ein Commando unsers Carabinier-Regiments mit ca. 30 Pferden nach Zwickau abgerückt.

* **Zwickau**, 20. Februar. Die heiligen Gefäße unserer Marienkirche sind durch Beschaffung einer höchst kunstvollen silbernen Abendmahlskanne, sowie eines dergleichen Kelches vermehrt worden. — Die Volksschulen im Bezirke der Schulinspection Zwickau erhielten im Jahre 1893 an Staatsbeihilfe 115 050 ℳ gewährt. Die Zahl der Lehrkräfte betrug 564, die der Schüler und Schülerinnen 42 300. — Geh. Ministerialrath von Welck in Dresden, welcher am 1. April als Kreishauptmann die Leitung der hiesigen Kreishauptmannschaft übernimmt, weilt gegenwärtig hier, um deren Räumlichkeiten und Einrichtungen kennen zu lernen. — Das hiesige Regiment Nr. 133 begann heute die erstmalig angeordneten Winter-Felddienstübungen. Dieselben fanden zwischen Mosel und Crossen statt. Das Regiment rückte zu Fuß und mittelst Bahn bis Mosel ab. Dort stieß das Carabinier-Commando: 1 Officier, 5 Unterofficiere und 30 Mann, zum Regimente und betheiligte sich am Manöverdienst. Gegen 2 Uhr kehrten alle Truppen per Marsch hierher zurück. Das Carabinier-Commando wird auf acht Tage hier verquartiert. — Großes Aufsehen erregt hier die freiwillige Gestellung und Selbstanzeige bei der königlichen Staatsanwaltschaft seitens des ersten Buchhalters eines hiesigen Großgeschäfts wegen Unterschlagung. Die Defraudation soll 17 000 ℳ betragen. Der Schuldige erfreute sich allseitiger Werthschätzung. — Auf der hiesigen Bahnstation befinden sich mächtige Schneepflüge, welche auf eigenen Rädern laufen und als Schneebrecher verwendet worden sind — eine Neuerung — feste Schneepflüge, welche an die Pufferbohle der Lastzugsmaschinen geschraubt werden und zum Freihalten gefährdeter Strecken und Durchbrechen niedriger Wehen dienen.

B. **Schwarzenberg**, 20. Februar. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist nach beendigtem Jungferntanz der Gasthof „zum Kaiserhof" in Markersbach abgebrannt. Sämmtliches Vieh und viel Mobiliar ist gerettet worden. Die Entstehungsursache ist noch unermittelt. — Der 17 Jahre alte Eisenhüttenwerksarbeiter Fiedler in Pöhla ist auf bedauerliche Weise verunglückt. Derselbe begab sich mit einem Handschlitten in den Wald, um Reisig zu holen, wobei er zu Falle kam und ein Bein brach. Der Bedauernswerthe mußte ohne Hilfe liegen bleiben, bis seine Angehörigen, durch sein Ausbleiben beunruhigt, ihn suchten und ihn nach geraumer Zeit auffanden.

Σ. **Dresden**, 20. Februar. Wenn auch nicht unerwartet, so aber doch überraschend schnell hat der Feind des Lebens dem irdischen Dasein des Wirklichen Geh. Rathes Bär, Excellenz, ein Ziel gesetzt. Gestern Abend in später Stunde starb derselbe. Derselbe war ein um das sächsische Königshaus und um sein Vaterland hochverdienter und seiner persönlichen Eigenschaften wegen hochgeachteter und beliebter Mann. Wilhelm Emanuel Bär war, wie der „Dresdner Anzeiger" berichtet, am 26. September 1812 in Königstein, wo sein Vater als Bürgermeister wirkte, geboren, hatte sich nach vollendeten Universitätsstudien als Rechtsanwalt in Meißen niedergelassen, und hier ward ihm im Jahre 1842 die Gerichtsverwaltung des zu dieser Zeit vom Prinzen Johann, nachmaligen König von Sachsen, käuflich erworbenen Rittergutes Jahnishausen übertragen. Wenige Jahre später wurde er zum Syndicus der Gerichtsbarkeit des Domstiftes zu Bautzen und zum außerordentlichen Beisitzer des Domstiftes St. Petri daselbst ernannt. Bald nach dem Regierungsantritt des Königs Johann (1855) berief Se. Majestät ihn mit Verleihung des Titels Geheimer Hofrath ins Ministerium des königlichen Hauses, ferner zum Secretair der Ordenskanzlei und zum Cabinetssecretair, wie ihm auch die Mitdirection der Verwaltung der königlichen Privatcasse und der königlichen Güter und Schlösser übertragen ward. Unter dem Ministerium von Friesen trat Bär als erster Rath in die Generaldirection der königlichen Sammlungen für Wissenschaft und Kunst. Nach dem Tode des Freiherrn v. Könneritz, des Generaldirectors der königlichen musikalischen Capelle und des Hoftheaters, wurde er interimistisch bis zum Amtsantritt des Grafen von Platen mit der Leitung dieser beiden großen Kunstinstitute betraut und seit dem am 1. September 1889 erfolgten Tode des Grafen von Platen stand er bis zum Ende seines Lebens wieder an der Spitze der königlichen Capelle und des Hoftheaters. Bei Gelegenheit seines 80. Geburtstages wurde ihm die Würde eines Wirklichen Geheimen Rathes mit dem Prädicat Excellenz verliehen. Trotz seiner hohen Stellung und der vielen Auszeichnungen, die ihm vom König Johann und König Albert, wie von anderen Fürsten wurden, wahrte er sich eine herzgewinnende Freundlichkeit und liebenswürdige Einfachheit im amtlichen wie im persönlichen Verkehr, und so wird wohl Jeder, der mit ihm in Berührung gekommen ist, dem trefflichen Manne ein dauerndes Gedächtniß im Herzen bewahren. Ehre seinem Angedenken!

— Die „Dresd. Nachr." melden: Dem Vernehmen nach war seitens der medicinischen Facultät der Universität Leipzig die Berufung des hiesigen ausgezeichneten Kinderarztes Hofrath Dr. Unruh an Stelle des nach Berlin berufenen Professors Dr. Heubner beabsichtigt. Mit großer Freude begrüßt man es hier aber, daß Hofrath Dr. Unruh Dresden erhalten bleibt, dessen ärztlicher Obhut bekanntlich die beiden königlichen Prinzen Georg und Friedrich Christian anvertraut sind.

Σ. **Dresden**, 20. Februar. Für heute Abend hatten die in Dresden aufhältlichen socialrevolutionären Elemente anarchistischer Richtung eine große Volksversammlung nach dem Saale des Trianon einberufen. In derselben sollte über das Thema: „Die internationale Anarchistenhetze und die Maßnahmen der Regierungen" gesprochen und verhandelt werden. Auf Grund von §. 12 des Vereinsgesetzes hat die königliche Polizeidirection die Abhaltung der Versammlung verboten. — Heute früh 5 Uhr wurde ein Adreßbuchdieb hier ermittelt und festgenommen. Derselbe hatte in den letzten Tagen nachgewiesenermaßen 10 derartige Bücher gestohlen und um Schleuderpreise weiter verkauft. — Unsere Diebe scheinen nur noch glühendes Eisen und Mühlsteine liegen zu lassen. Heute früh 3 Uhr stahl ein Unbekannter ein vor einem Restaurant haltendes Geschirr, ein sogenanntes Americain, mit sammt dem Pferde. — In vergangener Nacht vollzog sich ein ungemein schroffer Temperaturwechsel. Gestern Abend wies das Thermometer noch knapp einen Wärmegrad auf und heute früh las man im Freien 10° R. an den Thermometern ab. Der königliche Große Garten, die Bürgerwiesenanlagen und die Anlagen in den großen Vorstadtgärten, wie auch am Zwinger waren noch in den ersten Morgenstunden von dem Rauchfrost bedeckt und rief die Bewunderung der um diese Zeit Spazierengehenden heraus. — Im nationalliberalen Reichsverein spricht nächsten Freitag, den 23. Februar, Abends 8 Uhr, der Herr Stadtverordnete Handelskammersecretair Paul Schulze über den deutsch-russischen Handelsvertrag.

Σ. **Dresden**, 20. Februar. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind die jungen Leute, welche die berühmte Sonnenblume seiner Zeit entwendet hatten, begnadigt und kommen mit einem Verweise davon.

Vermischtes.

— **Wien**, 19. Februar. Der beabsichtigte allgemeine Trauercommers für Billroth unterbleibt, weil die deutschnationalen Studenten erklärten, wegen Billroth's Haltung in der Antisemitenfrage nicht theilnehmen zu wollen.

— **Prag**, 20. Februar. (Telegramm.) Die Typhus-Epidemie nimmt bedenklichen Umfang an. Sämmtliche Hospitäler sind überfüllt.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Confirmandenhüte von Mk. 1,25 an
Confirmandenhandschuhe
Cravatten
in grossartiger Auswahl empfiehlt
Julius Müller
Petersstrasse 37.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eine hervorragende concurrenzfähige

Unfall-Versicherungs-Gesellschaft,

welche für

das Königreich Sachsen

eine Filialdirection zu errichten wünscht, sucht für diesen Posten eine

hervorragende Kraft.

Cautionsfähige Bewerber, welche bereits über eine entsprechende Organisation verfügen, haben Vorzug. Offerten an **Rudolf Mosse**, Annoncen-Expedition Wien, sub Chiffre „D. 9343“ einzureichen.

Ein seit 15 Jahren in Lodz lebender Kaufmann, der bereits 10 Jahre davon eine grössere in der Umgegend befindliche Fabrik der Textilbranche vollständig vertritt, die Kundschaft und Verhältnisse von Lodz und der in der Nähe dieser Stadt befindlichen Fabrikplätze, sowie von Warschau und Bialystock **gründlich kennt**, Primareferenzen aufgeben kann, sucht Vertretungen leistungsfähiger Häuser sämmtlicher Zweige der Textil-Industrie.

Gefl. Offerten unter **H. G. 1826** beliebe man der Expd. d. „Centralblatt für die Textil-Industrie“, Berlin, einzusenden.

Für den **commissionsweisen** Verkauf in den **Vereinigten Staaten** mit Bevorzugung von Producten, Halbfabrikaten und Bedarfsartikeln der **Chemischen Industrie** werden von einem zur Zeit in Europa anwesenden, seit einer Reihe von Jahren für ein erstes New-Yorker Haus thätig gewesenen Kaufmanne Verbindungen mit einigen leistungsfähigen Fabrikanten gesucht und wolle man entsprechende Offerten an die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, A.-G., in Leipzig, sub S 889 richten.

Russland.

Ein in Russland etablirtes **Deutsches Haus**, welches mit seinen eigenen Fabrikate die grösseren Städte im Reiche bereisen lässt und seit Jahren gut eingeführt ist,

sucht Vertretungen

von leistungsfähigen Firmen. Prima-Referenzen! Gef. Offerten sub **J. B. 7902** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein erstes Haus, welches die **Colonialwaaren- u. Vorkost-Händler**

Schlesiens und Posens

permanent besuchen läßt, **wünscht den commissionsweisen Verkauf** einschlägiger Artikel unter Delcredere zu übernehmen. Prima-Referenzen zur Verfügung. Off. erbeten unter **U. 260** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Ein tücht. Geschäftsmann, der außer seinem Geschäft noch über drei freie Tage wöchentlich zu verfügen hat, sucht unter bescheid. Anspr. gute Vertretungen per sofort. Gefl. Off. u. „**100**“ an E. Schütze's Ann.-E., Prom.-Str. 7.

Offene Stellen.

Für technische Uebersetzungen

aus dem Deutschen ins **Spanische** wird **fähiger j. Mann** auf einige Tage gesucht. Schriftl. Offerten an Ernst Kirchner & Co. in Leipzig-Sellerhausen erbeten.

Leistungsfähiger Baumeister für Neubau am Bayerischen Bahnhof gesucht. Offerten unter Z. 623 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Für ein **Manufacturwaaren-Engros-Geschäft**, verbunden mit Hemdenfabrik, wird ein durchaus tüchtiger

Reisender

bei gutem Gehalte gesucht.

Bewerber, welche in derselben Branche bereits längere Zeit **Sachsen** bereist haben, sind bevorzugt.

Offerten mit Angabe des Alters, bisheriger Stellungen, sowie Ansprüche unter Chiffre Z. 5088 in die Expedition dieses Blattes.

Corsets.

Eine leistungsfähige, eingeführte **Corsetfabrik** sucht für **Sachsen** und **Thüringen** rc. einen **routinirten Reisenden** zum baldigen Antritt. Nur tüchtige Kräfte wollen sich melden unter Chiffre **W. 109** Expedition dieses Blattes.

Oele und Fettwaaren.

Solider und energischer **Reisender** zum **Besuch** vorwiegend **industr. Etablissements Sachsens und Thüringens** von leistungsfähigerem Hause gesucht. Stellung unter Umständen selbstständig, dauernd und angenehm. Ausführl. Offerten mit Angabe von Alter und Referenzen unter **K. 863** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Gesucht **Provisions-Reisende** zu leicht verkäuflichen Artikel.

F. Gohlis, Breitenfelder Straße 6, **part.**

Reisender oder Vertreter

für den Vertrieb von Cigarren-Offerten, über. Orten rc. sofort oder **per 1. April** gesucht. Nur von branchekundigen Bewerbern Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften an die Expedition d. Bl. unter F. 149 erbeten.

Ein junger gewandter Km. wird für ein hiesiges Kohlengeschäft engros als **Reisender** gesucht. Offerten unter **C. Z. 960** an den „**Invalidendank**“, hier.

Sofort oder für 1. April suche ich für mein Colonialwaarengeschäft einen

tüchtigen jungen Mann,

welcher sich für die Reise eignet.

Richard Postelt, Königsplatz.

Ich suche für 1. April a. cr. einen

tüchtigen Buchhalter

und erbitte mir schriftliche Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen.

Wilhelm Scherer, Querstraße 1.

Gesucht aus Textilbranche **tüchtiger Correspondent** in franz. und englisch, mit guter Erfahrung im Exporthandel. Repräsentation und Vollständigkeit Bedingung. Offerten mit Privatadresse, Antritt und Gehaltsangabe an **C. F. Nephius**, Stellenvermittlung, **Chemnitz.**

Für das Comptoir eines **Fabrikgeschäfts** wird ein **zuverlässiger, streng solider,**

junger Mann

für **Correspondenz** und **Comptoir-Arbeiten** gesucht.

Bedingung: Beste Referenzen, sicherer Rechner und gute Handschrift.

Offerten mit Gehaltsansprüchen erb. unter F. 109 Expedition dieses Blattes.

Vertrauensstellung

oder **Betheiligung** findet ein gediegener junger Mann, welcher über 6—10,000 ℳ verfügt, selbständig disponiren kann, a. event. später das seit ca. 12 Jahren bestehende Geschäft allein übernimmt. Antritt kann sofort erfolgen. Offerten unter **B. 761** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Spedition.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann für ein bedeutendes **Speditionsgeschäft** zu engagiren gesucht. Bedingung gute Kenntniß des Wagenladungs-Verkehrs und eine flotte gute Handschrift. Offerten mit Gehaltsangabe sind unter **G. 857** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, einzusenden.

Tüchtiger Contorist

mit guter Handschrift findet sofort bei mir Stellung.

Callmann Goldschmidt, Brühl 12.

Per 1. April suche für Comptoir u. Lager einen mit guten Empfehlungen und schöner Handschrift ausgerüsteten militairfreien Herrn nicht unter 23 Jahren. Antrittsgehalt 100 ℳ pro Monat. Gefl. Bewerbungen sub L. M. 86 postlagernd **Lübeck**. Originalzeugnisse und Retourmarke verbeten.

Ein **Berliner Eisenwaaren-Geschäft** en gros sucht einen gewandten, mit der **Branche** vertrauten

Comptoiristen,

welcher gute Handschrift, sowie Fertigkeit in Correspondenz und Rechnen besitzt, auch geschäftlich erfahren ist. Bedingungen günstig: Stellung event. von Dauer. Offerten unter Z. 5696 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird für eine **Hohlglas-Handlung** ein mit dieser Branche durchaus vertrauter **junger Mann**, welcher auch in Comptoirarbeiten bewandert ist und sich **als Platzreisender** eignet. Offerten unter **Z. 5640** in die Expedition dieses Blattes **erbeten.**

In meinem Engros-Geschäft f. Bijouterie- und Galanteriewaaren wird die Stelle eines **Commis** frei. Ich wünsche einen jungen Mann anfangs der 2. mit Pr.-Zeugn., der ein angenehmes Aeußere und Auftreten hat und sich als Verkäufer eignet. Offert. unter E. 75 Expedition dieses Blattes niederzul.

Für Contor u. Reise wird von renommirter Fabrik ätherischer Oele und Essenzen ein in der Branche bewanderter, gewiegter **Commis** per 1. April a. c. gesucht, welcher der französischen, englischen und schwedischen **Sprache** mächtig ist. Gef. ausführliche **Anerbieten** erbeten u. **T. 868** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für mein **Colonialwaaren-Detail-Geschäft** suche zum Antritt per 1. April

2 Commis

und erbitte Offerten bis spätestens 25. d. M.

Plauen i. V., Moritz Randel.

Suche für sofort oder später einen

gut eingeführten Reisenden.

Nur solche Herren wollen sich melden, welche nachweislich längere Zeit mit gutem Erfolge thätig waren. Branchekenntniss erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Angebote unter Beifügung der Photographie und Zeugnis-Abschriften erbittet

B. A. Blankenburg,
Dütenfabrik, Merseburg.

Suche ferner

tüchtigen Agenten

für Leipzig, welcher bei der Colonialwaaren-Kundschaft gut eingeführt ist.

Für unser Detailgeschäft suchen wir per Ostern c. einen **Lehrling** aus angesehener Familie und mit guter Schulbildung.

Leipzig, Goethestr. Nr. 6.

Riquet & Co.,
gegründet 1745.

Ein tüchtiger, umsichtiger **Verkäufer**, welcher sich auch für Lager und f. Reisen eignet, wird für ein größeres Geschäft der **Putzbranche** gesucht. Gefäll. ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter K. 8. 11 60 Fil., Katharinenstr. 14.

Tüchtiger, nicht zu junger

Verkäufer

der Bleicherstoffbranche, der gleichzeitig gewandter Decorateur ist, zum Antritt per 1. März d. J. **gesucht**. Kenntniß der einfachen Buchführung erwünscht.

Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche, Beifügung von Photographie und Zeugnißcopien von

Fritz Treumann, Leipzig.

Lagerist.

Tüchtiger junger Mann wird als Lagerist für ein Speditionsgeschäft gesucht. Branchekundige erhalten den Vorzug. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche bef. u. **K. 860 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein junger intelligenter

Schreiber,

der auch einfache Bureauarbeiten zu erledigen hat, wird von einer großen Firma per 1./4. c. gesucht. Offerten sub **V. 872** an **Rudolf Mosse, hier.**

Volontair-Gesuch.

Für ein feineres **Herrengarderobegeschäft** nach Maß wird per 1. April ein tüchtiger junger Mann als **Volontair** gegen monatliche Vergütung **gesucht**. Offerten mit Photographie unter **K. r. 30974** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

---

1 tüchtiger **Maschinenmeister** (R.-S.-M.), welcher mit dem Kreling'schen Motor vertraut ist, **findet** sofort dauernde **Stellung**. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sub D. E. 217 befördert **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Lithographen-Gesuch.

Von einer lithograph. Anstalt wird zur Aushilfe bei Herstellung der lithographie kartographischer Arbeiten ein gräbter Privatlithograph gesucht. Adressen werden unter der Chiffer F. 178 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **An- und Ueberdrucker**, in allen Manieren geübt, wird für dauernde Stellung gesucht. **Aug. Kürth**, Lith. Kunst-Anstalt.

---

1 tüchtiger **Accidenzsetzer** (R.-S.-M.) **findet** sofort dauernde **Stellung**. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sub D. B. 215 befördert **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Tüchtige Buchbinder sucht
A. Lanzendorf, Frankfurter Str. 19.
Zu melden von ½11 Uhr ab.

Schlosser auf Bauarbeit, für Gitter, Thore u. s. w. Nur Solche wollen sich melden
Gustav Brales, Schlossermstr., Fleischplatz 26.

---

1 tüchtiger **Zeitungssetzer** (R.-S.-M.) **findet** sofort dauernde **Stellung**. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen sub D. C. 216 befördert **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Metalldrücker,

nur zuverlässige und tüchtige Arbeiter, werden für dauernd gesucht.

Vereinigte Eschebach'sche Werke, A.-G., Dresden-N.

Ein **Blechdruck-Maschinenmeister** wird per sofort bei uns in dauernde Stellung gesucht.

Hirus & Naumann, Döllener Weg 9.11.

---

1 tücht. **Tischlergeselle** gesucht Wiesestr. 21.

---

1 Tischler f. Arbeit u. Wohnung Petersstraße 30.

Böttcher-Gesuch.

Suche einen tücht., nüchternen **Böttcher**. Nur Solche wollen sich melden bei

Ewald Strelow, Essigfabrik, Lindenau.

---

4 Glaser auf gute Kastenfenster sucht sofort **C. F. Krause, Radeberg**, Schloßstraße 12.

Tüchtige

Gürtler

und einen **Polirer**, auf bessere Schlößchen und feinere Beschläge vollständig eingerichtet, sucht

Leipzig-Lindenau.

Moritz Mädler,
Koffer- und Lederwaaren-Fabrik.

Putzseifenfabrikation.

Ein Arbeiter, welcher die Putzseifenfabrikation gründlich versteht, wird unter günstig. Bedingungen sofort gesucht. Angebote unter genauer Angabe des Alters u. der bisherigen Thätigkeit u. **H. 81339a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Uniformschneider im Hause ges. **R. Backmann**, Schloßgasse 22.

Einen **Schneidergehilfen** auf Woche sucht L.-Connewitz, Leipziger Straße 31, I.

Ein **Schneidergehilfe** gesucht **Plagwitz**, Weißenfelser Straße 66.

---

1 **Rockschneider** a. W. ges. Gartenstraße 17.

---

1 **Schneider** zur Aushilfe diese Woche gesucht Neukirchhof 24, Hof II.

Ein tüchtiger, selbstständiger, unverh. **Conditorgehilfe** in dauernde Stellung gesucht. Off. unter **M. F. 104** in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Lehrling

mit Reifezeugniß für feinen

Herren-Bazar

gesucht. Off. u. T. 870 an Rud. Mosse, Leipzig.

Junger Mann aus guter Familie, mit guter Schulbildung und schöner Handschrift, wird für Ostern **für das Contor eines größeren hiesigen Fabrikgeschäftes als Lehrling** gesucht. Gef. Offerten unter F. 171 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für das **Bureau** der hiesigen **Generalagentur** einer deutschen **Feuer- u. Lebensversicherungsgesellschaft** wird per 1. April ein junger Mann **mit guter Schulbildung als**

Lehrling

gesucht. Off. mit Schriftprobe u. Angabe der näheren Verhältnisse sind sub C. K. 5 in der **Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, niederzulegen.**

Ein Lehrling

wird per Ostern für ein größ. Engros-Geschäft gesucht. Off. sub F. 167 Expedition d. Bl. erb.

Wir suchen zu Ostern für unser **Tapeten-, Linoleum-** und **Wachstuchgeschäft** einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Stirnemann & Kranache,
Grimmaischer Steinweg, Eckhaus Querstr.

In unserem Stadtcontor ist eine **Lehrlingsstelle** frei. Reflectanten wollen Zeugnisse u. Handschrift Vormittags 8—12 Uhr vorlegen Georgenstraße 1, I.

Schulze & Co., Hydrosandsteinwerk.

Für ein lebhaftes **Manufactur-Geschäft** einer größeren Provinzialst. der Ober-Lausitz wird ein junger Mann (Christ) mit guter Schulbildung zu Ostern als

Lehrling

gesucht. Gefl. Offerten unter **O. R.** an **Rudolf Mosse, Bautzen**, erb.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen suchen per Ostern
Herold & Wilhelm, Petersstr.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird für das **Contor** eines **Groß-Hauses** gesucht. Offerten u. F. 169 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Lehrling

für **Rauchwaarenhandlung** gesucht. Gute Schulkenntnisse erforderlich. Offerten unter **K. 88** in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein größeres Leipziger Colonialwaaren- und Kaffee-Special-Geschäft sucht per sofort oder Ostern einen

Lehrling

mit Ia-Schulzeugnissen aus guter Familie unter günstigen Bedingungen. Offerten mit Lebenslauf unter **M. 884** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erb.

Lehrling für **Colonialwaaren** sucht **Otto Pechau, am Westplatz.**

Sohn achtbarer Eltern, welcher **Schlosser** werden will, kann sich melden Münzgasse 6.

---

1 Sohn achtb. **Eltern** f. Off. in die Lehre ges. bei **F. G. Töpfer**, Schlossermstr., Kurprinzstr. 3.

Holzbildhauer-Lehrling

findet Stelle Alexanderstr. 41. **C. Sommer.**

Drechslerlehrling gesucht Bauhofstr. 4.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, **Tapezierer** zu lernen, findet gute Lehre bei

Tapezierermeister Gläser,
Blumengasse 16.

Per Ostern **Maler-Lehrling** gesucht Nürnberger Straße 49, Hof 2. Etage.

Conditor-Lehrling

aus guter Familie gesucht. Gef. Off. erbittet
Max Reuter, Conditor,
Altenburg i. S., Agnesplatz 4.

Nach Treuen i. Vogtl. gesucht per 1./4. d. J. ein junger tüchtiger **Mann**, mögl. gedienter **Cavallerist** u. gelernter **Gärtner**, als **Hausmann** und **Kutscher** (für 1 Pferd).

Persönlich mit Zeugnissen zu melden bei Herrn Otto Reichelt, Leipzig, Liebigstr. 2, II.

Ein ält., herrschaftl. **Diener** (unverheir.), m. guten **Zeugn.** ges. d. **A. Loff**, Floßeng. 16, II.

Ein streng solider Mann, welcher 200 ℳ Caution einzahlen kann, wird für Grabsteingeschäft als **Markthelfer** gesucht bei

H. Zacharias, Windmühlenstr. 14.

Eine Person, die **Kaffeebrennen** versteht, wird halbe Tage gesucht.

Gohlis, Untere Georgstraße 4, im Laden.

Herrschaftl. Kutscher ges. Gr. Fleischerg. 21, I.

Ein tüchtiger Unterschweizer

wird per sofort auf einem **Gute** in der **Nähe Magdeburgs gesucht.**

Offerten mit Zeugnißabschriften an Inspector **Träger** in **Gnadau.**

Laufbursche, kräftig, nicht über 16 Jahre, sofort gesucht. Meldung Donnerstag 9 Uhr Vormittags Eberhardtstraße 6, part.

Ein ordentlicher 15jähr. **Laufbursche**, mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort Stelle. **Lohn 6 ℳ.** **Steiniger**, Neumarkt 2.

Gesucht

wird in eine **Professoren-Familie** nach **Berlin** ein gebildetes, **junges Mädchen** aus guter Familie als Erzieherin und Pflegerin zu jüngeren Kindern. Dieselbe muß Clavierunterricht ertheilen können, gesund und heiter sein und gute Zeugnisse über ihre bisherige Thätigkeit aufweisen können. Bei entsprechenden Leistungen hoher Gehalt und sehr angenehme Stellung. Offerten mit Zeugnißabschr. niederzul. **Marschnerstr. 9, I. r.**

Zur Unterstützung in der Pflege der Kinder bis 12 Jahren **u. Beaufsichtigung der Schularbeiten** ein

Fräulein gesucht,

im Nähen und Häuslichen erfahren. Solche, die schon derartige Stellung inne hatten, wollen Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter F. 113 in die Expedition dieses Blattes einsenden.

Kinderfräulein ges. Gr. Fleischergasse 10, II.

Damen-Confection,

Eine durchaus tüchtige

Verkäuferin

mit guter Figur findet per sofort oder bald in unserer Abtheilung für Damen-Confection Engagement. Nur mit dieser Branche durchaus vertraute Damen mit guter Figur wollen sich unter genauer Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit melden.

Gebr. Salberg, Leipzig.

Gesucht 1 einf. erb. M. z. Verkauf Neumarkt 18, I. II.

Für ein größeres **Weißw.-** u. **Cravatten-Geschäft** wird eine gutempfohl. branchekundige, tüchtige **Verkäuferin** bei hohem Salair zu engagiren gesucht. Gef. ausführl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. F. 181 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine angehende, bestens empf. **Verkäuferin**, mit ca. 35 ℳ Anfangsgehalt, findet in einem hies. größ. Geschäft, Putzbranche, Stell. Ebenso wird daselbst eine **Lernende** mit Anfangsgehalt gesucht. Gef. Briefe unter F. 190 in die Expedition dieses Blattes erb.

Verkäuf. f. Posam. u. Kurzw. sucht Münzg. 2, 3 Tr.

Verkäuferin gesucht.

Ich suche für mein **Modewaaren-Geschäft** eine tüchtige, erfahrene **Verkäuferin**, dieselbe muß langjährige und gute Zeugnisse besitzen. — Branchekenntniß erwünscht, aber nicht Bedingung. — Diejenigen jungen Damen, welche in besseren Geschäften Stellung inne hatten, mögen sich melden.

Carl Ahlemann, Thomasgasse 11.

Putz-Directrice.

Eine durchaus perfecte, selbstständige **Directrice** für besseren Mittelgenre und feinen Putz findet per sofort oder 1. März dauernde, angenehme Stell. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbittet

Arnold Frank,
Annaberg in Sachsen.

Wir suchen als

Directrice

für unsern **Versandt- und Packraum** ein gewandtes **Mädchen** mit **guter Handschrift**. Nur Solche, die schon ähnliche Stellung bekleidet haben, wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche und Abschrift von Zeugnissen melden bei der

Thüringer Blechemballagen-Fabrik, A.-G., Jena.

Modes.

Suche für sofort eine

I. Putzarbeiterin,

welche flott und selbstständig garniren kann.

Emil Rothschild Nachf., Gera.

E. j. gebild. **Mädchen** aus gut. Fam., welch. erst Schneid. gelernt hat, wird **als Zuarbeit.** sof. dauernd **ges.** Centralstr. 12, II., 9—1 Uhr.

E. tücht. Handnäherin f. W. Blank, Erdmannstr. 3.

Tücht. Taillenarbeiterin ges. Nürnb. Str. 5, IV.

Tüchtige Mädchen zum Säumen u. Zuschneiden w. ges. **Schürzenfabrik**, Poststraße 8.

Gesucht wird eine ordentl. **Frau** zum Ausbessern, w. Sing.-Masch. nähe A. L. ält. Elster 12, I.

Geübte Weißnäherin

gesucht. Mit Probe zu melden bei **Paul Winter**, Grimmaischer Steinweg 20.

Lernende f. Damsch. Schnittz. Windmstr. 20, II.

Lernende f. Damenschneid., Schnittzeichn. **gesucht Eilenburger Straße 3, 2. Et.**

Lernende für feine **Damenschneiderei** gesucht Thomaskirchhof 14, 3. Et.

J. **Mädchen** f. d. **Schneidern** u. **Zuschn.** unentgeltlich erlernen Lützowstraße 28, III.

Lern. f. Damenschn. ges. Wintergartenstr. 1, H. pt.

J. M. f. Damsch. u. Schnittz. erl. Plagw. St. 41, II. 1

Anst. j. Mädch. als **Lernende** könn. s. angen. werden Grassistr. 19, Atelier für Weißnäherei.

Tüchtige Punctirerin u. Anlegerin

gesucht von **Metzger & Wittig**, Hohe Str. 1.

Friseusen.

Gegen hohes Salair suche tüchtige Friseusen auf gleich oder später.

Wilhelm Liebe,
Damen-Friseur-Geschäft,
Hannover, Georgstr. 21.

Ein zuverl., unabhängiges Fräulein oder Wittwe, Anfangs 30er, von hier od. auswärts, welche Liebe zu Kindern hat, auch im Kochen nicht unerfahren ist, wird als

Wirthschafterin

1. März in einem Wurst- u. Fleischwaaren-Geschäft **ges.** Fachkundige werden bevorzugt. **Leipzig-Neustadt**, Wasserstraße 4, **Geschäft.**

Ein alleinst. **Herr** sucht ein gebild. **Fräul.** oder **Wittwe** als

Wirthschafterin,

welche in allen Hausarbeiten bew. ist und sich in den Jahren zwischen 30—40 befindet. Heirath, wenn etwas Vermögen vorhanden, nicht ausgeschlossen. Gef. Off. nebst Photogr. unter **P. 366** in die Deutsche Annoncen-Expedition, **Halle a. S.**, einzusenden.

Einem **Fräulein** in gesetzteren Jahren, welches befähigt, einem bürgerlichen Haushalt mit Hilfe eines größeren **Mädchens** völlig selbstständig vorzustehen und dem die Erziehung dreier Kinder im Alter von 9, 7 u. 5 Jahren obliegt, ist in einem Hause, wo die Frau mit im Geschäft thätig, eine angenehme u. dauernde Stellung geboten. Gefl. Offert. mit nur besten Referenzen unter **F. 18** in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Tüchtige erfahrene **Mamsell** sowie **Hausbursche** zum sofortigen Antritt gesucht.

Restaurant Wintergarten.

Mädchenheim d. Inn. Mission,

L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 18, Hp. pt. Viele **bessere Dienste kostenlos** (50 ₰ Schreibgeb.). 1 gesunde Mädchen mit gut. Z. **Gute Kost u. Wohnung**, wöch. nur 4 ℳ.

Für 1. April wird in nächster Nähe Leipzigs **eine ältere, durchaus erfahrene Köchin gesucht,**

die etwas Hausarbeit zu übernehmen hat. Näheres Simsonstraße 8, I., oder bei Frau **von Winckler**, Rittergut Dölitz, Bez. Leipzig.

Gesucht: Alt. Köchin f. Restaur., jüng. Mamsell f. kalte Küche, 15 Küchenmdch., 1 Hausmädch., 60 Thlr., d. Haupt-Contor, **Hofmann**, Brühl 80, parterre.

---

2 perf. Hot.-Köchinnen ges. Gr. Fleischerg. 21.

Eine gute Köchin zu e. alt. sein. Hrn., **6 Stubenmädch., Haus- u. Kindermädch.** (gute Stell.) sucht Fr. **Weger**, Kurprinzstr. 20, I.

Perfecte Köchin u. eben. **Stubenmdch.** zu einz. Dame ges. Fr. Domich, Löhr's Platz 1, II.

☛ Suche f. h. u. ausw. 9 Köch., Stub.-Mäd., Hs.-Mar. f. n. H. Häusl., 21 Mdch. f. dtl. Arb., Ged. 2. o. 1. a. 15. März Reichsstr. 33, H. I. II., **Hempel.**

Köchin, Stubenmädchen, Kinderfräul., Hausmädchen in gute Stellen gesucht für hier und auswärts Reichsstraße 40, II.

Gesucht **zum 1. März** eine tüchtige **Köchin**, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat. **Hillerstraße 4, I.**

Zum 1. März suche ich ein durchaus anständiges, sauberes **Mädchen**, welches in der Küche nicht unerfahren ist und die Hausarbeit gründlich versteht.

Leipzig-Gutritzsch, Wiesenstraße 4, Villa.

Gesucht wird per 1. März ein **älteres, ordentliches Mädchen**, welches der bürgerlichen Küche gut vorstehen kann und Hausarbeiten übernimmt. Mit **Zeugnissen heute** zu melden Plagwitzer Straße 28, 1. Etage.

Ich suche per 15. März oder 1. April ein gutes, wohlerzogenes

Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und mit allen Hausarbeiten vertraut sein muß.

Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten an Frau **Wilhelm Hartmann**, Rochlitz i. S., Gärtnerstraße.

Mädchen, w. kochen k., ges. Nürnb. Str. 32, H. p.

Gesucht wird z. 1. April nach Naunhof wegen Verheirathung des jetz. Mädch. ein anständiges, arbeitsames Mädchen im Alter von 26—30 Jahren, muß einfach bürgerlich kochen können u. sich jed. anderen häuslichen Arbeit willig unterziehen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Adr. unter F. L. O. Weststr. 33, Annoncen-Annahme.

☛ Ich suche für e. einz. Dame 1 Mädch., d. kochen kann, auch 1 Stubenmdch., 80 Thlr. Lohn, u. mehr. Hausmdch. b. h. L. Schuhmacherg. 11, II.

☛ **Gesetztes Mädchen**, das perfect kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht Grassistraße 38, 1. Etage.

Aelteres Ehepaar

sucht zum 1. April n. **Thüringen** tüchtiges **Mädchen**, das selbstständig kocht, wäscht und plättet. Bedienung im Hause. — Zeugnißabschriften u. Lohnforderung einsenden an **Rittergut Schmölen b. Wurzen i. S.**

Ein braves Mädchen für Küche u. Haus wird bei hohem Lohn nach auswärts gesucht. Näheres **Zeitzer Straße 55, II. rechts.**

Gesucht ordentl. **Mädchen** f. Küche u. Haus zu 2 älteren Leuten Königsplatz 6, II. l.

Gesucht z. 1. März ein ord., fleiß. **Mädchen** f. Küche u. Haus **Lützowstr. 6, im Laden.**

Ges. ein ält. **Mädchen** zu 2 einz. Leut. in gut. Dienst für Küche u. **Haus Kurprinzstr. 20, I. l.**

Ges. **viele Mädchen** für **Küche** u. **Haus** sofort und später Lührstraße 22, I. rechts.

Gesucht **zum 1. April** ein anständiges, sauberes und fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Mit guten Zeugnissen Vers. wollen sich **melden Promenadenstraße 12, III.**

Mädchen von auswärts wird gesucht für **Küche und Haus**, hoher Lohn, gute Behandlung. **Reichsstraße 40, II.**

Ein **sauberes Mädchen** für Küche u. Haus wird zum 1. März gesucht Querstraße 32, part.

Ges. einf., saub. Mädch. zu 2 Pers. f. Küche u. Haus, 45—55 Thlr. L., z. Geb. Nürnb. Str. 5, I. M.

Tücht. sauberes **Mädchen**, in bess. bürgerl. Küche u. häusl. Arb. gründl. erf., in fl. f. Hsh. v. Lernocht. Pers., in dauernd. einträgl. Stll. per 1. **od. 15. März ges. Vermittlung. Hrn. zu meld.** Mittw. o. Donnerst. v. 10 l. o. Humboldtstr. 3, II. 1.

Erste Putzarbeiterin,

selbstständige Kraft, nach auswärts bei hohem Gehalt zum sofortigen Antritt oder per 1. März a. c. gesucht.

Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter **Z. 5711.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

Dresden, 20. Februar. Beginn der Sitzung 1/2 12 Uhr. Am Regierungstisch: Staatsminister v. Thümmel, v. d. Planitz, v. Metzsch, v. Seidewitz, Geheimrath Dr. Diller.

Erster Punkt der Tagesordnung ist die Berathung des Berichts der zweiten Deputation über den mit dem königl. Decret Nr. 18 vorgelegten Gesetzentwurf, eine Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 betr., und die hierzu eingegangenen Petitionen. — Die Deputation beantragt: Zu Art. 1 [illegible] Eingang, sowie § 6, Ziff. 3 unverändert nach der Vorlage zu genehmigen, ebenso Ziff. 8 desselben Paragraphen, eine Minorität (v. Trützschler) beantragt in § 6, Ziff. 8 die Zahlen 500 ℳ durch 400 ℳ zu ersetzen. § 12 (die Steuerscala enthaltend) in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der zweiten Kammer zu genehmigen. — Eine Minderheit (v. Trützschler) will vor der unteren Einkommensstufe einschalten: bei einem Einkommen von über 400 bis 500 ℳ 1 ℳ. Ferner beantragt die Mehrheit der Deputation in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer § 12, Abs. 2, § 13 und Art. II, Abs. 1 mit dem Antrag Georgi für diejenigen Mitglieder, welche bei dem Zustandekommen des Gesetzes Mitglieder der Zweiten Kammer sind, [illegible] Abs. 2 und Art. III und die Wahlbefreit der Dauer ihres Mandats nicht ein) anzunehmen. Zu Art. II, Abs. 2 der Vorlage beantragt die Mehrheit der Deputation, die Vorlage abzulehnen (welche die Erhöhung der Steuersätze für 1894 in den Einkommensclassen von über 30 000 ℳ plant), an deren Stelle die Worte zu setzen: „Der durch Wiedereinstellung der Schuldotation für das Jahr 1894 entstehende Bedarf wird durch allgemeine Steuerzuschläge zur Einkommensteuer aufgebracht.“ Eine Minderheit beantragt übereinstimmend mit dem Beschluß der Zweiten Kammer, die Vorlage unverändert anzunehmen. Ferner beantragt die Mehrheit, Ueberschrift, Eingang und Schluß des Gesetzentwurfs unverändert nach der Vorlage anzunehmen, ebenso den ganzen Gesetzentwurf mit den beschlossenen Abänderungen. In Bezug auf die hierzu eingegangenen Petitionen beantragt die zweite Deputation, dieselben durch die gefaßten Beschlüsse für erledigt zu erklären.

In Bezug auf den Beschluß der Zweiten Kammer: „Die Regierung zu ersuchen a. zur Herbeiführung der Höchstbesteuerung des fundirten Einkommens die Einführung einer Ergänzungssteuer sowie b. eine anderweite gesetzliche Regelung der Gemeinde- und Schulanlagen behufs thunlichster Abgrenzung des Besteuerungsgebiets des Staats und der Gemeinden in Erwägung zu ziehen und einem der nächsten Landtage bezügliche Vorlagen zugehen zu lassen“, beantragt die Deputation den Beschluß unter a. abzulehnen, dem Beschluß unter b. dagegen beizutreten. Die Deputation begründet dies mit Bedenken gegen die Einführung irgend einer neuen Steuer, weil damit das ganze System unserer staatlichen Besteuerung wesentlich alterirt werden würde. Der Ausdruck „Ergänzungssteuer“ sei zu „vague“ bez. neutral und in keiner Weise präcisirt. Eine solche schwanke Bezeichnung könne die Deputation nicht acceptiren. Wenn der Vorschlag da hinaus liefe, daß ein Unterschied zwischen den Einkommen, die aus Arbeit und denen die nicht aus Arbeit herrühren, so würde man, wenn die letzteren somit einer Art Doppelbesteuerung unterworfen werden sollten, logischer Weise zum ehemaligen Ausgleiche — etwa wie in Baden — auf eine Gewerbesteuer zukommen müssen.

Die Deputationsmehrheit ist der Ansicht, daß mit der Einkommensteuer allein sehr wohl alle etwaigen im Einzelnen bestehenden Härten und Ungleichheiten allmählich beseitigt und ausgeglichen werden können. Zur Erreichung dieses Zieles sei freilich das gegenwärtige Einkommensteuergesetz einer baldigen Revision zu unterwerfen, wobei wohl auch die Ausführungsverordnungen einer Prüfung zu unterziehen seien.

Kammerherr **v. Fink** begründete die Anträge der Deputationsmehrheit. Besonders wichtig ist hiervon hervorzuheben, daß v. Fink die Erhebung der Steuern für 1894 durch Zuschläge zu den Steuersätzen für Vermögen über 30 000 ℳ nicht billigen konnte; dies Verfahren sei nicht gerechtfertigt.

In der allgemeinen Debatte begründete **Pelz** seinen Antrag auf Ablehnung der ganzen Gesetzesvorlage. Er sei zwar mit dem Wegfall der untersten und Erleichterung der mittleren Einkommen einverstanden, die letztere Erleichterung sei jedoch minimal. Hauptbedenken habe er gegen die Progression, die er für vollständig ungerecht halte. Die Annahme der jetzigen Progression von 4 Proc. werde Wünsche nach einer höheren Progression zeitigen. Das ganze Princip der Progression sei zu verwerfen, sonst habe man auch keine Grenze. Man käme sonst zu dem Resultat, die Majorität beschließt, die Minderheit bezahlt. Die Progression sei nur anzunehmen, wenn dafür z. B. auf dem Steuergebiet eine Wegrsteilung — vielleicht durch indirecte Steuern — gegeben würde. Außerdem sei das Gesetz vollständig ein Gelegenheitsgesetz. Revisionsgründe seien außerdem gegen das Einkommensteuergesetz noch vielfach vorhanden. Man solle die Revision mit einem Gesetz vornehmen und damit noch bis zum nächsten Landtag warten. Er bitte das Gesetz abzulehnen und stelle einen solchen Antrag.

Nach einer Geschäftsordnungsdebatte ergriff das Wort Dr. **v. Wächter**: Er vertheidige die Progression. Schon Cardinal Cajetan habe für einen Türkenkrieg die Besteuerung der niederen Weltlichen mit 2 Proc., der reicheren Weltlichen mit 6 Proc., der Geistlichen mit 10 Proc. (Heiterkeit.) Die Progression rechtfertige sich dadurch, daß der Reiche mehr Mittel für Luxus aufwenden könne. — Die Einbringung der Vorlage sei nicht überstürzt, sondern ein kleiner Zug, um das erhöhte Geldbedürfniß zu decken. Aber man solle sich nicht die Hände binden durch Billigung einer Scala, bevor nicht weitergehende Revisionen des Einkommensteuergesetzes in Aussicht ständen. Redner schließt sich dem Antrage Pelz an.

Commerzienrath **Naumann** ist an und für sich kein Gegner der Progression, will aber dieselbe nicht gutheißen, weil sie Folge der Schuldotation sei. Dieselbe sei gewährt worden, weil der Staat die Mittel dazu besessen habe. Nun, da dieselben fehlten, müsse man sie einfach in Wegfall kommen lassen. Aus diesem Grunde werde er gegen die Vorlage stimmen.

Graf **Rex**-Zehista schließt sich den von den Vorrednern vertretenen Ansichten an. Der Standpunct, ein Bedürfniß für Staatsausgaben durch Heranziehung Einzelner zu decken, sei nicht der richtige, auch widerspreche die Vorlage den anderen Bestimmungen des Gesetzes. Was den Wegfall der unteren Classen betrifft, so meint Redner, es werde genügen, die eine — letzte — Classe fortfallen zu lassen. Es sei eine gründliche Renovation des ganzen Gesetzes anzustreben, und empfiehlt die Einführung einer Capitalrentensteuer.

Kammerherr **v. Frege** bedauert, daß man nicht auch eine allgemeine Revision beantragt hat und kommt, wenn auch aus anderen Gründen, zu derselben Entschließung wie Pelz und v. Wächter. Man möge, bis die Reichsfinanzen geordnet seien, die Mehrbedürfnisse durch Zuschläge decken. Redner stimmt gegen die Vorlage, weil er den Zeitpunct zur Reform nicht für geeignet hält. Die Vorlage werde die Reform mehr verhindern als befördern. Man möge mit der Reform noch ein oder zwei Jahre warten und den höheren Einkommen nur im Falle der Noth größere Opfer zumuthen, denn würden sie nach dem Grundsatze Noblesse oblige einer Erhöhung der Steuern gern zustimmen. Vor Allem müsse das System der indirecten Steuern ausgebreitet werden. Redner stimmt für den Antrag Pelz und bringt einen Zusatzantrag ein: die königl. Staatsregierung zu ersuchen, dem nächsten Landtage einen Gesetzentwurf, betreffend eine Revision des ganzen Gesetzes, zugehen zu lassen.

v. Wagdorf-Stürmthal empfiehlt ebenfalls den Antrag Pelz auf Ablehnung der ganzen Vorlage. Einer allgemeinen gründlichen Revision des Steuergesetzes solle nicht vorgegriffen werden. Die Steuer von ganz Wenigen jetzt zu erheben, sei willkürlich und ungerecht, besonders, da die Steuern nur dazu dienen sollten, um die Schuldotationen zu behalten. Von den Schulen hätten die, die jetzt die Steuern zahlen sollten, doch so wie so nichts.

Oberbürgermeister Dr. **Georgi** macht darauf aufmerksam, daß die Wissenschaft und Praxis schon längst entschieden habe, daß die Steuern nicht nach dem Grundsatz von Leistung und Gegenleistung, sondern nach dem der Leistungsfähigkeit erhoben werden müssen. Auch der Einwand Naumann's sei nicht richtig, die Staatshilfe für die Gemeinden sei berechtigt aus dem gegenseitigen Verhältniß beider. Gelegentlicher sei der Vorwurf eines Gelegenheitsgesetzes, den man der Vorlage mache. Aber er hoffe, daß die Regierung mit der gegenwärtigen Vorlage eine allgemeine Revision nicht aufschieben werde. Die gegenwärtige Vorlage sei ja im Wesentlichen auch nur eine Aenderung der Scala. Er würde sich für Steuerzuschläge allerdings erwärmen, aber nicht mit denen der allgemeinen Zuschläge, wie sie Wagdorf wolle. Die heutige Steuerscala entspreche eben doch nicht mehr ganz den jetzigen Anschauungen. Zuschläge müßten also zugleich die nöthige Correctur der Scala bieten. Die von der Regierung vorgeschlagenen Zuschläge böten allerdings auch — ohne daß er daraus einen Vorwurf machen wolle — einen Charakter der Halbheit. Wenn sie aber nur für 1894 sein sollten, so sei er damit einverstanden. — Außerdem sei er für den Wegfall der beiden untersten Classen.

Kammerherr **v. Schönberg** sprach sich für die Progression aus. In Leipzig habe Hasse nachgewiesen, daß von dem Einkommen in den untersten Classen 25 Proc. für die Miethe auf dem reinen Einkommen aufgewendet werden müßten. Dieser Aufwand für die Miethe vermindere sich bei den reichen Classen bis auf 20 Proc., danach sei Progression in der Steuer nothwendig. Auch solle man nicht länger mit der neuen Scala warten. Wie lange solle man denn noch warten? Den Eindruck der Ueberhastung mache die Vorlage nicht. Sie sei ja auch schon lange exponirt. Er trete der Mehrheit der Deputation bei.

Staatsminister **v. Thümmel**, der auf der Tribüne fast unverständlich blieb, begründete nochmals, wie es im Wesentlichen schon in der Zweiten Kammer geschehen ist, die Grundsätze der Gesetzesvorlage und empfahl die Anträge der Mehrheit der Deputation.

Was die Steuererhöhungen für 94 und 95 beträfe, so würden von allgemeinen Zuschlägen auch die Classen mit betroffen, die nach dem neuen Gesetz erleichtert werden sollten.

Dr. **v. Wächter** hat die Zuschläge bewogen ins Auge gefaßt für 1894 und 1895, damit die Kammer Zeit gewinne, die Vorlage fertig zu stellen.

v. Trützschler schließt sich Oberbürgermeister Dr. Georgi an und wirft die Frage auf, ob man so bald zu der Revision gelangen werde wie die Gegner glaubten. Er glaube, es sei doch nothwendig, den Tarif früher zu ändern. Er, Redner, könne nicht der Auffassung Pelz' zustimmen, daß man mit der Progression gewissermaßen einem socialdemokratischen Impulse folge.

Graf **Lippe**-Biesterfeld spricht für den Antrag Pelz.

Kammerherr Dr. **v. Frege** stellt folgenden Antrag: „Die Deputationsvorschläge und Decret 18 abzulehnen und die Regierung zu ersuchen, dem nächsten ordentlichen Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den eine Revision des Einkommensteuergesetzes erschöpfend geregelt wird, inzwischen aber, soweit thunlich, den Fehlbetrag, auch für die Schuldotationen, durch allgemeine Zuschläge aufzubringen.“ v. Frege begründete ganz kurz seinen Antrag, der nur eine Ergänzung des Antrages Pelz sei.

Nach einigen Worten des Referenten tritt man in die Specialberathung ein. Dabei wird Eingang, § 6, Ziffer 3 der Vorlage einstimmig angenommen. Zu § 6, Ziffer 8 empfiehlt v. Trützschler die Beibehaltung der Befreiungsgrenze für Personen unter 16 Jahren auf ein Einkommen von nur 400 ℳ. Der Antrag v. Trützschler's wurde angenommen. (Die Zweite Kammer und die Regierung hätten die Befreiungsgrenze für Personen unter 16 Jahren auf 500 ℳ festgesetzt.) §. 13 der Regierungsvorlage, der die sogenannte Jahreskontingentirung der Steuer ermöglicht, wird ebenfalls angenommen.

L. Dresden, 20. Februar. **Landtag.** Tagesordnung für die 47. öffentliche Sitzung, Donnerstag, den 22. Februar 1894, Vormittags 10 Uhr: 1) Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation B über das königliche Decret Nr. 22, die Umgestaltung der Dresdner Bahnhöfe betreffend; 2) Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Gesetzgebungs-Deputation über das königliche Decret Nr. 24, die Zusammenstellung der von den Amtsgerichten im Jahre 1892 auf Grund des Gesetzes vom 6. November 1890 eingehobenen Gerichtskosten betreffend.

L. Dresden, 20. Februar. Die von uns gestern gemeldete geplante Besichtigung der Bahnhofs- und Hafenbauten durch Mitglieder der II. Ständekammer vollzog sich genau nach dem von dem königl. Gesammt-Ministerium ausgegebenen Programm. An der pünctlich 9 Uhr 30 Min. Vormittags abgegangenen Sonderfahrt nahmen, außer den Mitgliedern der Ständekammer mit dem zweiten Vicepräsidenten Geh. Commerzienrath Georgi, die Herren Geh.-Rath Meusel, Director der III. Abtheilung, die Geh. Finanzräthe Köpcke, Dr. Rosterhäbt, Schulze und v. Kirchbach als Vertreter des königl. Finanzministeriums Theil. Die königl. Generaldirection der Staatsbahnen, vertreten durch die Herren Generaldirector Geh. Rath Hoffmann, Geh. Finanzrath von der Planitz, Finanzrath Peters, technischer Referent für die Bahnhofsbauten in der königl. Generaldirection der Staatsbahnen, Finanzrath Dr. Kurlen, Finanzassessor Eiwerich, Baurath Kertz, sowie die Bauinspectoren Wolf, Rüder, Toller, Andrä und Menzner. Nachdem ein Gang durch die Flügelgebäude über das Elektricitätswerk nach der Hafenmündung beendet war, führte der Sonderzug von letzterer ab 1 Uhr 20 Min. Nachmittags nach den großen Hafenbauten, welche in ihrer Ausdehnung besichtigt wurden. Hieran nahmen die Herren Oberbaurath und Wasserbaudirector Weber, der Straßen- und Wasserbauinspector Grosch, sowie der Regierungsbaumeister Pietsch theil. Zur programmmäßig festgesetzten Zeit kehrte der Sonderzug nach dem Böhmischen Bahnhofe zurück.

Musik.

Zum Bußtagsconcert des Riedelvereins.

Ein Zufall fügt es, daß die Leipziger Musikfreunde in diesem Winter rasch hintereinander die zwei bedeutendsten Compositionen des Messentextes zu hören bekommen, welche die neuere Musik überhaupt aufzuweisen hat. Der vom Gewandhaus Ende Januar gebrachten Aufführung von Beethoven's Missa solemnis folgt heute die von S. Bach's Hmoll-Messe durch den Riedelverein.

Daß diese beiden Monumentalwerke in Leipzig mehr eingebürgert sind als irgendwo anders, ist eins der vielen Verdienste Carl Riedel's. Sein Verein war Jahrzehnte lang der einzige Chor in Deutschland, der die beiden Messen in regelmäßigen Abständen immer wieder brachte. Bach's hohe Messe führt er heute seit dreißig und etlichen Jahren zum zehnten Male auf.

In der Hauptsache hält sich auch die Bach'sche Hmoll-Messe an die bekannten fünf Abtheilungen des musikalischen Hochamts. Was sie aber von allen bekannten Compositionen des uralten Kirchentextes unterscheidet, das ist die kolossale Breite in der Anlage dieser einzelnen Abtheilungen. Sie schließt jeden Vergleich mit den in der Vocalmesse des 16. und 17. Jahrhunderts üblichen Maßen aus und läßt auch alles Das weit hinter sich, was die sich schon mehr ausbreitenden neapolitanischen Vertreter der Instrumentalmesse des 18. Jahrhunderts geboten haben. An eine praktische Verwendung der ganzen Messe beim Gottesdienst, die Bach's Zeitgenossen doch immer im Auge hatten, ist bei dieser Composition gar nicht zu denken, und selbst eine Concertaufführung verlangt energische Kürzungen.

Die musikalische Form, welche Bach bei der Composition der einzelnen Abtheilungen zu Grunde legte, war die ihm geläufige der Cantate. Aber jede einzelne erhielt ein Riesenformat. Das Gloria und Credo mit je 8 Nummern übersteigen alle üblichen und bekannten Cantatenverhältnisse. Ganz kurze Textgruppen, oft bloße Nebensätze, sind hier zu abgeschlossenen Tonbildern entwickelt, zu ausgeführten da capo-Arien und zu Chören, die ihre Themata immer vom Frischen wieder durchfugiren. In keinem anderen Werke hat Bach wieder so sich selbst zur Lust, aller praktischen Rücksichten ledig, für die Kirche componirt, so überschwänglich seiner frommen Seele Ausdruck gegeben. Wenn wir glauben, nun sei der Gehalt der Worte bis in die letzten Spitzen und Winkel aufgedeckt, nimmt er sie frisch weg von einer anderen Seite und entwirft ein neues Bild, welches den ersten Eindruck noch überbietet.

Die naheliegende Vermuthung, daß Bach mit dieser Messe etwas Außerordentliches habe leisten wollen, wird durch ihre Entstehungsgeschichte bestätigt. Er schrieb das Kyrie und Gloria, die zu Bach's Zeiten, wie an einzelnen Orten Sachsens noch heute, in der protestantischen Liturgie als sogenannte Missa brevis verwendet wurden für die Capelle in Dresden und überreichte sie im Jahre 1733 dem Kurfürsten mit der Bitte, ihm, der „in Leipzig beim Directorium der Musik ein und andere Bekränkung empfinden müssen, ein Prädicat von der Hofcapelle conferiren zu wollen“. Erst 1736 wurde Bach daraufhin, zugleich mit Zelenka zum Hofcompositeur ernannt. Bis 1738 wurden dann die anderen Sätze vollendet mit theilweiser Benutzung älterer Arbeiten und nach dem Ende zu in bescheideneren Verhältnissen.

Ueber der breiten Anlage, welche der H-moll-Messe ungewöhnlich, ist es eine zweite Eigenschaft, welche sie so bedeutend und ergreifend macht. Das ist die eindringliche und anschauliche Erfassung, namentlich die der Grundthemen. Auch wer vom Texte keine Notiz nimmt, kann die Seufzerterzen des ersten „Kyrie“, den kindlichen und freundlichen Weihnachtston des „Et in terra pax“, den Jubel des „Gloria“, des „Cum sancto spiritu“, des „Et resurrexit“ und anderer Sätze nicht mißverstehen. Das sind Musikstücke volksthümlicher Art, und thatsächlich berühren sie sich mit der festlichen Profanmusik von Bach's Zeit aufs Engste; die Empfindungskraft jedoch, die überlegen mit den Formen spielende, für den Hörer als solche nicht bemerkbare Kunst, mit der sie durchgeführt sind, hebt diese Abschnitte in die höchsten Kreise religiöser Musik. Ganz eigen, von den Zeitgenossen elementar getrennt, behandelt Bach einen großen Theil der bittenden und klagenden Textstellen. Im Qui tollis, im Et incarnatus est, im Agnus Dei herrschen Innigkeit und Tiefsinn in einer Stärke, wie sie nur selten in der Kunst erscheinen. In einigen wenigen Nummern hat dieser Tiefsinn zu Kunstformen geführt, die symbolisch verstanden sein wollen. Dahin gehören die beiden Duette: „Domine Deus“ und „Et in unum Deum“, in denen das „unigenite“ und „in unum“ durch engste Nachahmungen der Instrumentalmotive veranschaulicht wird, dahin gehört auch das „Crucifixus“. Dieser symbolisirenden Gruppe stehen das Credo und das Confiteor dadurch nahe, daß sie alte liturgische Melodien verwenden.

Altes Gewandhaus.

Leipzig, 20. Februar. Es war kein großes Publicum, das den Claviervorträgen des Herrn Franz Rummel am 17. Februar lauschte, trotzdem das Programm eine lange Reihe von Meisterwerken der Clavier-Literatur enthielt und man auf eine vortreffliche Interpretation derselben mit Sicherheit rechnen konnte. Der Concertgeber hat sich erst vor wenigen Tagen dem Leipziger musikalischen Publicum in Erinnerung gebracht und einen nicht gewöhnlichen Erfolg errungen; auch am gestrigen Abende gelang es ihm, die Zuhörerschaft durch sein Spiel zu begeistern und zu außerordentlichen Beifallsbezeigungen zu veranlassen. Drei monumentale Werke unserer größten Meister bildeten die erste Hälfte des äußerst practisch veranlagten Programms: das „Italienische Concert“ Joh. Seb. Bach's, die Sonate (Les Adieux) Esdur op. 81a von Beethoven, deren Aufnahme in das Programm man mit besonderem Danke begrüßen konnte, da das Werk im Ganzen nur selten öffentlich zu Gehör gebracht wird. In dem zweiten Theil des Programms hatte Herr Rummel eine Auswahl kleinerer Clavierstücke gebracht, die theilweise allgemein bekannt und beliebt sind. Es waren: Charakterstück aus op. 7 von Mendelssohn-Bartholdy, Intermezzo op. 76, Nr. 3 von Joh. Brahms, Humoreske op. 10, Nr. 2 von Tschaikowsky, Intermezzo scherzoso op. 21, Nr. 9 von Hans v. Bülow, Spinnerlied op. 157 von Joachim Raff, die zweite ungarische Rhapsodie von Liszt und 2 Etudes (As dur und Cis moll) op. 25 Nr. 1 und 6, Impromptu op. 29 (As dur) und Nocturne op. 15 Nr. 2 (Fis dur) von Chopin, denen auf Verlangen noch zwei Zugaben folgten. Die Vorträge des Herrn Rummel fanden sämmtlich, wie schon erwähnt, ganz außergewöhnlichen Beifall; die Technik des Concertgebers erweist sich, wenn auch nicht stets als unfehlbar, so doch als eine sehr bedeutende und den Anforderungen der Compositionen entsprechende; was jedoch die Interpretationen besonders genußreich macht, ist die geschmackvolle Behandlung des Inhalts, der überaus modulationsfähige Anschlag und ein sich überall aussprechender selbstständiger Charakter, sowie lebhaftes und starkes Temperament; die Beethoven'sche Sonate und die Schubert'sche Fantasie gaben schönstes Zeugniß dafür. Von den kleineren Nummern seien besonders erwähnt das Mendelssohn'sche Charakterstück und das Bülow'sche kleine Intermezzo, welch letzteres wiederholt werden mußte. Das nicht große Publicum wurde nicht müde, den Concertgeber zu feiern und herauszurufen, der Versuch, eine nochmalige Zugabe zu erzwingen, mißglückte jedoch; nach dem sehr reichhaltigen Programm dürfte man auch sehr wohl mit den bereits gehörten sich zufriedengestellt finden.

Schlemüller.

Concert der Leipziger Singakademie.

Leipzig, 20. Februar. Unter der umsichtigen und sicheren Leitung des Herrn Dr. Paul Klengel brachte die Singakademie gestern in der Albertballe des Krystallpalastes Jos. Haydn's immer noch jugendfrisches Oratorium „Die Schöpfung“ zur Aufführung und erzielte damit einen Erfolg, der die Mühe und Arbeit, welche die Einstudirung erforderte, reich belohnte; nicht nur war die Alberthalle voll besetzt, sondern es wurden auch die Leistungen des Chores und der Solisten mit großer Wärme und nicht geringerem Beifall aufgenommen. Von den Chorsätzen waren es namentlich die Finales der drei Abtheilungen. Die, von größerem Umfange und contrapunctischer Durchführung, der Leistungsfähigkeit des Vereins das beste Zeugniß ausstellten; sie, wie auch die übrigen kleineren Chorsätze ließen an Präcision und klanglicher Wirkung kaum etwas vermissen und trugen zum Gelingen des ganzen, schönen Werkes wesentlich bei; das Publicum erkannte dies ebenfalls durch lebhaftesten Beifall, der sich von Theil zu Theil steigerte, an. Zugleich kann der Leistungen des Orchesters (der verstärkten Capelle des 107. Infanterie-Regiments) ehrend gedacht werden; sie bewährte sich fast überall in wünschenswerthester Weise und folgte den Instructionen des Dirigenten aufs genaueste. Als Solisten traten auf Frau Olga von Türk-Rohn aus Wien, sowie die Herren Raimund von Zur-Mühlen aus Berlin und Kammersänger Otto Schelper, unser hochgeschätzter und allbeliebter Bühnenkünstler. Die Leistung der Sängerin blieb sich nicht ganz gleich; im Anfange sowohl wie im dritten Theile zeigte sich sehr Wohlgelungenes neben weniger Lobenswerthem. Namentlich die Gesänge des dritten Theiles litten mehr als alles übrige durch die Anwendung des Tremolo, das unserem Geschmacke entgegen ist. Im übrigen aber errang Frau von Türk-Rohn einen sehr nennenswerthen Erfolg; die Stimme, deren hohe Lage von ganz besonders hellem Klang und guter Schulung ist, auch die nöthige Kraft besitzt, um ein so großes Local, wie es die Alberthalle ist, auszufüllen, ist an und für sich biegsam und wird von der Sängerin mit Geschmack und Kunstverständigkeit behandelt. Die Arien: „Nun beut die Flur das frische Grün“, und besonders die den zweiten Theil beginnende „Auf starkem Fittig schwinget sich“ waren von so durchschlagender Gesammtwirkung, daß lange anhaltender Beifall folgte. Herr von Zur-Mühlen ist ein stets gern gesehener Gast in Leipzig; seine hohe Künstlerschaft ist schon öfters freudig anerkannt worden und auch gestern feierte dieselbe einen neuen Triumph. Die vortreffliche Schulung des Organs, sowie der überall sinngemäße Vortrag berühren das Ohr und Gemüth des Zuhörers in wohlthuendster Art und sichern dem vorzüglichen Künstler eine warme Aufnahme. Besonders ausgezeichnet wurde Herr von Zur-Mühlen nach der Arie „Mit Würd' und Hoheit angethan“ und dem den dritten Theil beginnenden Recitativ „Aus Rosenwolken“, deren Vortrag mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde; daß auch der übrige Theil der Partie zur gediegensten Ausführung kam, braucht kaum erwähnt zu werden. Was Herr Schelper als Raphael und später als Adam bot, war über jedes Lob erhaben; immer wieder bewundert man neben der kraft- und ausdrucksvollen Behandlung der Stimme die ganz unvergleichliche Aussprache des Textes, von dem man auch nicht ein Wort verliert. So bildete das Recitativ „Gleich öffnet sich der Erde Schooß“ mit der nachfolgenden Arie: „Nun scheint im vollen Glanze der Himmel“ einen unübertrefflichen Kunstgenuß, für den Herr Schelper mit Beifall überschüttet wurde. Die „Singakademie“ kann auf die so überaus gelungene Vorführung mit Stolz zurückblicken, dem Publicum wird sie gewiß in dankbarer Erinnerung bleiben.

G. Schlemüller.

---

* **Leipzig**, 21. Februar. Die junge Sängerin Miß Annita Berner giebt Montag, den 26. Februar ein Concert im Saale des alten Gewandhauses. Dasselbe findet unter Mitwirkung des Pianisten Fritz Masbach aus Berlin, der sich zum ersten Male hier hören läßt, sowie unseres einheimischen trefflichen Cellisten Hugo Schlemüller statt.

Kunst und Wissenschaft.

△ **Braunschweig**, 19. Februar. Der Director des hiesigen herzogl. Museums, Professor Dr. Hermann Riegel, ist von der Académie royale de Belgique in Brüssel zum Mitgliede gewählt worden. Der Genannte ist bereits Ehrenmitglied der königl. Kunstakademie zu Antwerpen und Ritter des belgischen Leopoldordens. Diese Auszeichnungen wurden R. für seine „Beiträge zur niederländischen Kunstgeschichte“ (2 Bde., Berlin 1882) und für seine „Geschichte der Wandmalereien in Belgien“ (Berlin 1882) zu Theil.

⊕ **Riga** macht schon jetzt alle Anstrengungen, um den zehnten russischen archäologischen Congreß, der in seinen Mauern abgehalten werden soll, zu einem besonderen Ereigniß zu gestalten. So hat die Baltische Alterthumsgesellschaft beschlossen, von allen charakteristischen alten städtischen Bauwerken photographische Aufnahmen zu machen.

Das Schaufrisiren des Leipziger Vereins der Perrückenmacher- und Friseurgehilfen.

Ein seltsames, aber interessantes Bild war es, das der hiesige Verein der Perrückenmacher- und Friseurgehilfen bei seinem am Montag Abend im Saale des „Volkswohl“ veranstalteten Schaufrisiren vor den Augen des zahlreich erschienenen Publicums zu entrollen wußte. Nach einigen einleitenden Musikstücken ergriff der Vorsitzende des Vereins, Herr Schumann, das Wort zu einer kurzen Begrüßung der Erschienenen. Mit warmen Worten dankte er auch der Innung für die Stiftung der Preise, sowie den beiden Fachlehrern für die viele uneigennützige Mühe, die sie durch ihren Unterricht sich gemacht haben und mit dem Wunsche, daß die Humanität der Innung dem Verein noch lange erhalten bleiben möge, schloß der Vorsitzende seine Ansprache.

Die hellen Weisen der Musik ertönten wieder und aus einem Nebenzimmer erschienen, geführt von den Examinanten, elf junge Damen, die an einem in der Mitte des Saales aufgestellten langen Tisch Platz nahmen, den schneeweißen, sauberen Frisirmantel umgeworfen, vor sich Spiegel und Frisirgeräth, hinter sich die dem Verein obliegenden Gehilfen, welche vor einer Anzahl erfahrener Meister und Collegen das Examen als Schluß ihres Fachunterrichts an den anmuthigen jungen Damen diegten und auch in allen seinen Theilen gut bestanden. Schon in wenigen Minuten konnte man auf den Köpfen der lieblichen Mädchenerscheinungen geschmackvolle Frisuren verschiedener Art erblicken. Merkwürdige Concertionen und die absurdesten Einfälle sind es in der That, die im Laufe der Zeit den Frauenkopf zu schmücken und zu verschönern suchten und selbst wenn auch zuweilen gewisse Verirrungen auftauchten, ja oft die Empfindung für die Anmuth geopfert wurde, so kam doch immer wieder die Idee der Schönheit, die als das Leitende der Haartracht angesehen werden muß, zu ihrem Recht, wie es auch heute bewiesen wurde. Die erfreulichen Ergebnisse des Schaufrisirens, aus denen die Gediegenheit und der Einfluß der an dem Fachcursus Betheiligten herausleuchteten, fanden auch ihre volle Anerkennung seitens der anwesenden Fachmänner, von denen u. A. auch der Obermeister der Innung, Herr Jerwitz, zugegen war. Sämmtliche gewählte Theater-, Ball- und Gesellschaftsfrisuren waren gediegen und wohlgelungen ausgeführt und es war wirklich nichts Leichtes für das aus den Herren Obermeister Jerwitz, Herrn Wille (Firma Schulze), Herrn Balke und Herrn Förster bestehende Preisrichtercollegium, sich zu entschließen.

Von den 11 Betheiligten, die wohl alle in ihren Arbeiten das Gewöhnliche übertroffen hatten, zeichneten sich besonders aus und empfingen: den 1. Preis Herr Tietze bei Herrn Bruno Schulze, den 2. Preis Herr Schmidt bei Herrn Hoffriseur Haunstein, den 3. Preis Herr Große bei Herrn Friseur Leinert, den 4. Preis Herr Kocher bei Herrn Friseur Schulze und den 5. Preis Herr Gabelmann bei Herrn Obermeister Jerwitz. Die Frisuren waren sämmtlich in altgriechischem Stile gehalten, von der einfachen Haustrisur bis zur eleganten Ballfrisur. Nachdem dieser Theil des Programms beendet war, ergriff der Vorsitzende, Herr Schumann, nochmals das Wort zu einer kurzen Schlußrede, er dankte besonders den beiden Lehrern der Fachschule und überreichte im Namen des Vereins dem als ersten Lehrer fungirenden Damenfriseur der Firma Balke ein Geisteswerk als Andenken, während er die Mühe des zweiten Lehrers Herrn Neugebauer, Damenfriseur der Firma Jerwitz, durch Stiftung eines kostbaren Ringes mit der Inschrift: „Z. A. a. d. F. d. L. F. P. G. V. 1893/4.“ zu entlohnen suchte. Das diesmalige Schaufrisiren zeigte, daß die genannten Leiter der Fachschule, sowie auch die Schüler derselben in regem Eifer und in verhältnißmäßig kurzer Zeit erfreuliche Erfolge errungen haben. Ein solenner Ball, der bis tief in die Nacht hinein währte, bildete den Abschluß der Feier.

R. J.

Tyroler-Concerte in Stadt Dresden.

G. Am Montag Abend eröffnete das Tyroler Original-Gesangs-Quintett, bestehend aus den Geschwistern Ringler und Waidl und dem Frl. Wanker, im Wintersalon des Hotel Stadt Dresden ein auf eine Reihe von Tagen in Aussicht genommenes Gastspiel. Wenn man in der letzten Zeit den sogenannten Tyroler Sängergesellschaften mit einem gewissen Mißtrauen entgegentrat, da dieselben in den meisten Fällen weder aus Tyrol gebürtig, noch sämmtlich begabt waren, so war man hier auf das Angenehmste überrascht, wirkliche Tyroler und vortreffliche Sänger- und Zitherkünstler zu finden. Das Publicum gab denn auch seiner Verwunderung und Zufriedenheit deutlich Ausdruck durch lebhaften Beifall, der die Sänger zu vielfachen Zugaben veranlaßte. Die aus zwei Damen und drei Herren bestehende Gesellschaft stammt aus dem Ziller- bez. Pusterthal und tritt in der kleidsamen Tyroler Nationaltracht auf. Sie pflegen vor Allem das volksthümliche Lied und namentlich die Koschat'schen Nummern gewinnen durch den prächtigen Vortrag außerordentlich an Reiz. Am Freitag Abend hörten wir die Quartette „Gailthaler Jäger-Marsch“ und „Am Wörther See“ von Koschat, den „Tölzer Schützen-Marsch“, Suppé's patriotischen Marsch „Hoch Oesterreich“ u. s. w. Die Zitherbegleitung wurde in meisterhafter Weise von dem Director der Gesellschaft Herrn Florian Ringler, der vielen Leipzigern noch als früheres Mitglied der Stainzer-Sängergesellschaft, die Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre im Theaterrestaurant concertirte, noch bestens bekannt sein dürfte, ausgeführt. Auf der Streichzither trug Herr Florian Ringler die „Preghiera“ und das „Miserere“ aus dem „Troubadour“ außerordentlich seelenvoll vor. Sehr gut gefiel auch das von den Herren Ringler und Waidl vorgetragene Unlauft'sche Zitherduett. Letztgenannter Herr verfügt über einen sehr hübschen, gut ansprechenden Tenor. Er sang das allerliebste Koschat'sche „Dort ische Diandl liebm“ und den „Seelenspiegel“ und erntete lebhafte und wohlverdiente Anerkennung. Auch die Damen sind im Besitz von frischen und ansprechenden, gut geschulten Stimmmitteln. Frl. Wanker erfreute die Erschienenen durch den prächtigen Vortrag des Mildnerschen „Hand am Gsa“ und Zeller's Vogelhändlerlied: „Als mir Apost 20 Jahr“. Mit tiefem Gefühl und feinem Verständniß trug Fräulein Waidl das bekannte Lied „A Bimmerl, das an gehen wird“ vor. Sehr hübsch wurde auch von Fräulein Wanker und Fräulein Waidl das Koschat'sche Duett: „Der Abend auf der Alm“ gesungen. Es waren ein paar recht angenehme und interessante Stunden, welche das Tyroler Quintett den zahlreich erschienenen Gästen im Wintersalon des Hotels „Stadt Dresden“ bereitete. Hoffentlich ist das Gastspiel der trefflichen Sänger ein recht langes, damit das Leipziger Publicum des Oefteren Gelegenheit hat, sich an den prächtigen Gesängen und Zithervorträgen zu erfreuen. Wie wir hören, wird die Gesellschaft auch beim diesjährigen Alpenvereinsfest mitwirken, ist ja doch Herr Florian Ringler Mitglied des deutschen und österreichischen Alpenvereins (Section Leipzig). Ein Besuch der Concerte in Stadt Dresden sei angelegentlichst empfohlen.

Gef. f. Küche u. H. zu 2 ält. Leut. 1 M., vorz. Z., jetziges 4 J. da, hoh. Lohn Lößnerstr. 13, p. l.

Gesucht wird 1. oder 15. März ein tüchtiges, ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus Dresdner Straße 12, 1. Etage, A.

Gesucht wird per sofort oder 1. März ein **fleißiges, ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit**, welches möglichst etwas kochen kann, nicht unter 18 Jahren.
Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich mit Buch melden
Lutherstraße 2, II. (Ecke Floßplatz).

Kochlehrstelle f. j. Mädchen bei tücht. Frau. Adr. A. 6 Filiale d. Bl., **Katharinenstr. 14.**

3 **Damen**, welche d. fein. Küche erlernen wollen, Hotel I. Ranges, in e. Badeort. Bitte Off. u. F. 143 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht
zum 1. oder 15. März ein
gewandtes Stubenmädchen
das nähen, plätten und serviren kann. Lohn 180 ℳ **Gartenstraße 15, I.**

Ein gut empfohlenes
Stubenmädchen
wird zum 1. März gesucht.
Zeugnisse einzusenden an
Frau von Buch,
Altenburg, S.-A.

Gesucht
zum 1. März ein zuverlässiges, besseres
Stubenmädchen,
das Liebe zu Kindern hat. Zu melden mit Buch Vorm. 11—1 Uhr Promenadenstr. 40, I.

Ein besseres, tüchtiges Mädchen für Stuben- u. Handarbeit gesucht Thalstraße 2, I.

Gesucht wird per sofort od. 1. März ein gut empf. Stubenmädchen, tücht. im Nähen, Plätten, Serviren u. Zimmerreinigen Pfaffendorfer Straße 33.

Ich suche zum 1. April ein feines
Stubenmädchen,
welches die Wäsche gründlich versteht und leiten kann, sehr gut plättet (Oberhemden) und perfect im Weißnähen und Zimmerreinigen ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an
Frau von Busse
geb. von Rabenhorst,
Zschortau, Kr. Delitzsch.

Suche ält. **Kindermädchen** f. Stubenarb. u. größere Kinder Kl. Fleischergasse 10, II.

Ein **Hausmädchen** bis 17 Jahre per 1. März gesucht L.-Lindenau, Georgstr. 16, p.

Ält., **sehr tücht. Mädchen** f. häusl. Arbeit gesucht, hoh. L., gute Behandl. Liebigstr. 11, II.

Ein tüchtiges **Mädchen**, nicht unter 20 Jahren, perfect in allen häuslichen Arbeiten, wird bei sehr gutem Lohn gesucht
Constantinstraße 13, 1. Etage rechts.

Gesucht wird per 1. März ein anständ., sauberes **Dienstmädchen** zu häusl. Arbeit und einem Kinde **Jacobstr. 11, III. r.**

Ein kräft., fleiß. **Hausmädchen**, nicht unter 18 J., gef. p. 15. 3. L.-Lindenau, Leipz. Str. 29, p.

Ein **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht Südstraße 73, 3. Etage.

Ein ordentl. **Mädchen** von 16—18 Jahren wird für häusl. Arbeit gesucht. Donnerstag zu erfragen Windmühlenstraße 25, 1 Tr. l.

Für sofort ein junges **Mädchen** für häusl. Arbeit gesucht Sebastian Bachstraße 21, p.

In d. Pfarrhaus zu Altenhain b. Trebsen f. jungen Haushalt, bestehend aus 2 Personen, **Hausmädchen mit guten Zeugnissen**, das auch etwas kochen und plätten kann, gesucht. Zunächst schriftlich melden.
Altenhain b. Trebsen i/S.
Pastor **Naumann.**

Ein Mädchen für häusl. Arb. und zum Bedienen der Gäste 1. März gesucht
Reudnitz, Josephinenstr. 13, l. Gesch.

Zum 1. März
wird ein junges, sauberes ordentliches
Mädchen
zu jungen Leuten mit 1 Kind gesucht. Mit Buch zu melden Neustadt, Eisenbahnstr. 11, II. r.

Ein arbeitsames, sauberes **Mädchen** für kleineren Haushalt (2 größere Kinder) wird per 1. März gesucht.
Nachzufragen Forststraße 3, II. rechts.

Gesucht per 1. März ein junges sauberes Mädchen in gute Stellung. Mit Buch zu melden Turnerstr. 29, Colonialw.-Hd.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches zu Ostern die Schule verläßt, wird zu einer einz. Frau in kleinen Haushalt ges. Eltern od. Vormünder, denen mehr an guter Behandlung als an hohem Lohn gelegen ist, werden geb., ihre Adressen unter C. L. 912 **„Invalidendank", Leipzig,** niederzul.

Gesucht ein **Mädchen** von 14—16 Jahren für leichte Arbeit zum 1. oder 15. März
Neu-Rodau Nr. 61,
vis-à-vis der 2. Wollkämmerei.

Ges. 1 einf. nettes Mädch. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Ein tüchtiges **Mädchen**, mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort oder zum 1. April antreten, Lohn 50 Thaler, viele Trinkgelder.
J. Wasserstrom, Brühl 68.

Gesucht z. 15. März bei einz. Leuten ein anständ. Dienstmädchen, welches in Handarbeiten erfahren ist,
Mozartstraße 13, I. rechts.

Besseres Dienstmädchen findet Stelle bei einzelnen Leuten (Familienanschluß) Löhr's Platz 1, I. l., Frau Domsch.

Zum 1. März ein **Dienstmädchen** gesucht Poniatowskystraße 7, 1. Etage.

Gesucht **fl. Kellnerin.**, hier u. ausw., mit guter Gard. d. Fr. Ratzsch, Neukirchhof 37, 1.

Kellnerin sucht Thearing, Windmühlenstr. 20, II.

Kellnerin z. Altenb. Roßm. sucht Münzg. 2, 3 Tr.

Gesucht
wird zum 1. April ein sehr zuverlässiges, besseres Kindermädchen aus guter Familie, nicht unter 20 Jahren, zu einem 3 Jahre alten Kinde. Nur Solche werden berücksichtigt, welche die besten Zeugnisse aufzuweisen haben, und wollen sich melden Bahnhofstraße 7, I. am 21. Februar Vormittags bis 11 Uhr oder Nachmittags von 5—7 Uhr, an den anderen Tagen Vormittags bis 11 Uhr und Nachmittags bis 5 Uhr.

Für meine beiden Kinder im Alter von 1 und 3 Jahren suche ich eine zuverlässige, gut empfohlene
„Kinderfrau"
oder **„älteres Kindermädchen".**
Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Villa, Gutritzsch, Kirchstr. 1, part.

Gesucht ein gesund., sittsames Mädchen, das mit größeren Kindern umgehen und Stuben- und Näharbeit sauber verrichten kann. Uferstraße 18, I. zu melden mit nur gutem Buch.

Ich suche für 1. März ein nicht zu junges
tüchtiges Mädchen
für 2 Kinder und etwas Hausarbeit.
Frau Ida Thamm, Kurze Str. 7.

Jüng., saub. **Dienstmädchen** zu Kindern u. häusl. Arbeit gesucht Südstraße 67, II. r.

Ges. 1 fr., fleiß. **Mädchen**, 16—18 J., für 1 Kind u. häusl. Arbeit Ritterstr. 50, III.

Ein ordentl. **Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, wird 1. März gesucht
Volkmarsdorf, Louisenstr. 51, III. l.

Eine alleinstehende Dame sucht eine erfahrene **Pflegerin** zum sofortigen Antritt. Reflectantinnen wollen sich **Leipziger Straße Nr. 15** in **Gohlis** vorstellen.

Ein älteres braves **Mädchen** wird für eine alte Dame zur Pflege und häuslicher Arbeit per sofort gesucht
Ranstädter Steinweg 40, I.

1 Hausmagd, auch 1 Stallmagd m. d. hoh. Lohn auf e. Gut ges. Schuhmacherg. 11, II.

1 solides, zuverlässiges **Aufwaschmädchen** wird per 1. März gesucht
Panorama-Restaurant.

Waschmädch., welch. im Hotel thätig war, f. Hotel ges. **Unbenfeld,** Kl. Fleischergasse 10, II.

Stellegesuche.

1 Claviersp. und 1 Geigensp. suchen für jeden Abend Beschäft. Zeitzer Str. 19, Seitenq. I.

Junger gepr. **Bauwerkmstr.**, mit allen ins Baufach einschlagenden Arbeiten, sowie Bauleitung vollständig vertraut, s. Stellung in größerem Baugeschäft od. als Bauführer. Off. u. **F. 41** Expedition dieses Blattes.

Ein junger Bautechniker,
gel. Maurer, welcher jetzt an der hies. Königl. Baugewerkschule den 3. Cursus durchmacht, gute Schulzeugnisse besitzt, sucht unter bescheid. Ansprüchen in größerem Baugeschäft oder in architekt. Bureau Beschäftigung. Werthe Adr. bittet man unter F. 128 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vertrauensstellung.
Jung Kaufm., gel. Mat., 27 J. alt, f. 2 Jahr Disponent e. Cig.-Imp.- u. Vers.-Gesch., l. gesch. u. prima Zeugn. u Ref., p. 1./4. cr. Vertrauensp. gl. w. Branche, o. l. Leitung e. Cig.-Filiale. Ges. Off u. G. H. 100 postl. Halle a/S., Postamt 2, erb.

Ein gewissenh. Kaufm. in gesetztem Alter, der Prima-Zeugn. besitzt und nur besonderer Verhältn. halber s. Stellung aufgiebt, sucht **Vertrauensstellung.** Gefl. Off sub F. 146 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Maler**, mit der dopp. Buchführung vollständig vertraut, im Zeichnen bewandert, welcher 3 Jahre in größ. Geschäft die Bücher geführt, sucht ähnl. Stell., Vertrauensposten. Ges. Off. u. S. K. 83 Weststraße 32, Ann.-Ann.

Ein junger verh. **Buchhalter** (dopp. Buchf., Correspondenz x.) sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, in Leipzig oder Umgegend per 1. April eventuell später dauernde Stell.
Gefällige Offerten erbitte unter F. 96 an die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger, solider Kaufmann,
seit 20 Jahren in der Textilbranche thätig, der in großen Engros- u. Fabrik-Häusern selbst. Posten bekleidete, früher Comtorist u. Reisender, sucht, gestützt auf feinste Empfehlungen, per bald Stellung als **Disponent** in einem großen Hause der Weberei, Spinnerei oder auch im Woll-Import, da derselbe bereits für französische Wollhandlungen Kammgarnspinnereien x. besuchte. Gef. Offerten sub F. 88 Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch
Ein Kaufmann, Mitte 30er, mit der Stoff-, Handschuh-, Strumpf-, Jacken- und Hosenbranche vertraut, seit 12 Jahren selbständiger kaufmännischer Leiter eines größeren Fabrikgeschäftes, flotter sicherer Arbeiter sucht **anderweit Engagement** per sofort oder später. Correspondenz: französisch u. italienisch, Kenntniß auch von englisch und spanisch. Prima Referenzen. Offerten erb. sub **D. 854** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Correspondent
für Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch sucht Stellung. Offerten sub **F. 150** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. M., in der Tabak- u. Cig.-Branche u. sämmtl. Contorarb. firm, sucht Stellung als **Contorist od. Verk.** Off sub **No. 397** an **G. L. Daube & Co.,** Braunschweig, erb.

Ein strebsamer junger **Kaufmann** aus der Colonialwaarenbranche, 20 Jahre alt, dem beste Empfehlungen zur Seite stehen, sucht p. 1. April a. c. Stellung auf Contor, Lager oder im Detail. Gef. Offerten unt. **D. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Naumburg, S.-A.,** erbeten.

Junger Kaufmann,
in der Weißwaaren-, Tüll- u. Spitzenbranche, auch **Corsetbranche** erfahren, seit 2 Jahren in Leipzig selbständig, sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, später das Geschäft mit ca. 10—15000 ℳ zu übernehmen, am liebsten in der nächsten Umgebung Leipzigs; **Branche kann auch eine andere sein.** Herren, die sich nach und nach vom Geschäft zurückziehen wollen, werden ersucht, ihre Adr. unter F. 130 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Intelligenter j. Kaufmann,
23 J. alt, militairfrei, gewandt u. zuverl., sucht **per 1. März Comptoirstelle**, gleichv. w. Br. **Suchender eignet sich auch zur Reise.** Off. u. F. 249 Expedition d. Bl. erb.

50 Mark Belohnung
Demjenigen, welcher ein. kaufm. geb. Mann, 45 J. alt, unverh., gegenw. noch in Stelle, eine Lebensstell. bei e. Verwalt.-Act.-Ges. x. unter Discret. nachweist. Ansprüche bescheid. **Gefl. Off. u. A. 60 postlag. Leipzig 1 erb.**

Suche p. 1. April c. Stellung als
Buchhalter
in Lithogr. Anst., **Buch- od. Steindruckerei, Schriftgießerei, Buchbinderei, Zeitung und Papierfabrik.** Such. ist militairfrei und gewandt im Verkehr. Gefl. Offerten sub **F. 24** hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Ein junger routinirter **Kaufmann**, gelernter
Materialist,
vollständig militairfrei und in jeder Hinsicht repräsentationsfähig, sucht Stellung. — Derselbe wäre auch geneigt, um sich in der Drogenbranche auszubilden, in ein derartiges Geschäft als **Volontair** einzutreten.
Offerten unter Z. 1064 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aelterer, militairfr. Commis der Colonialw.-, Cig.-, Wein- u. Lotteriebranche, mit schöner Handschrift u. gut. Zeugn., wünscht gegen mäß. Ansprüche per 1. April a. c. anderweit. Stellung für Comptoir, Lager oder Detail.
Bitte um gef. Offerten sub E. 146 in die Expedition dieses Blattes.

Jg. Commis der Colonialw.-Branche sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stell. per 1. April event. später im Lager oder Detail. Gef. Off. erb. unter **S. 869** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Commisstelle-Gesuch.
Ein 19jähr. Commis von angenehmem Aeußern, gewandter **Decorateur u. Verkäufer**, in einer größeren Provinzialstadt Sachsens thätig und mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. April anderweitig Stellung. Offerten unter **T. M. 9447** an **Rud. Mosse, Dresden.**

Junger Mann,
welcher Ostern seine Lehre in einer Eisenhandlung beendet, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** in einem ähnlichen Etablissement, **Maschinen-** oder **Metallwaarenfabrik.** Offerten unter **B. y. 39968** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein junger Droguist,
tüchtiger Verkäufer, **wünscht sich in einem Leipziger Geschäft weiter zu bilden. Ansprüche bescheiden. Antritt 1. April d. J. Gütige Offerten erbeten unter F. 100 Expedition dieses Blattes.**

Junger Mann, 28 J. alt, ledig, längere Zeit in Weinhandlung u. Brauereien thätig gewesen, gegenw. seit 2½ Jahren in Destillationsgeschäft noch in Stellung, sucht per 1. April eventuell früher Beschäftigung als **Expedient oder Verkäufer.** Ges. Offerten u. **H** O. R. Hertel's Ann.-Ann., Katharinenstr. 21.

Ein jung. sol. Mann sucht unter bescheid. Anspr. anderw. Engagement als
Expedient
oder
Verkäufer,
gleich welcher Branche. Bevorzugt Cigarren- od. Seifen-Filiale. Caution kann 600—1000 ℳ gestellt werden. Werthe Off. sub F. 800 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

Jg. Mensch mit g. Zgn. u. schön. Handschr., welch. Ostern die Schule verläßt, s. Stell. als **Schreiber** oder sonstige Beschäftigung auf Comptoir Colonnadenstr. 13, Milchgeschäft.

Ein **j. Mann**, welcher schon als
Schreiber
thätig war, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung. Gefl. Off. unter F. 97 Expedition dieses Blattes.

Schlosseranschläger auf Bau oder Fenster sucht Arbeit Windmühlenstraße 54, Frau Schneider.

Tüchtiger Bauklempner,
auch in allen anderen Arbeiten bewand., sucht Stelle. Adressen erbeten unter E. T. 100 Kohlgartenstraße 40, parterre.

Ein jg. tüchtiger **Werkführer,**
der einer der bedeutendsten **Möbel- und Baufabriken** mit Dampfbetrieb z. Zt. selbständig vorsteht, sucht, gestützt auf **beste** Empfehlungen, anderweit Stellung. Gefl. Off. u. F. 179 an die Expedition d. Blattes.

Situation wanted.
Ein j. Mann (Tischler), z. Kutscher, der englischen Sprache mächtig, kann Caution stellen, **sucht irgend eine Stellung.** Gefl. Offerten unter F. 92 Expedition d. Blattes.

Ein tüchtiger Stellmacher,
30 Jahre, verheirathet, welcher seit mehreren Jahren selbstständig, praktisch wie theoretisch erfahren, **sucht auf einem großen Gute oder** in einer größ. Werkstatt ev. auch in Fabrik **möglichst bald dauernde Stellung.**
Offerten bitte unter **N. 162 P. F. postlagernd Lützen** niederzulegen.

Ein tüchtiger, solider **Koch**, 26 Jahre alt, sucht, gestützt auf g. Zeugn., per **15. März** in Hotel oder Restaurant Stellung. Gef. Offerten unter E. 245 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein durchaus tüchtiger Gastwirth,
30 Jahre, verheirathet, seit mehreren Jahren selbständig, **größ. Restaurant**, praktisch wie theoretisch erfahren, durch ungünstige Verhältnisse um sein Vermögen gekommen, **sucht in größerem Restaurant Stelle als Buffetier oder übernimmt auch ein Geschäft auf Bierpacht.** Zeugnisse gut. **Caution vorhanden.**
Offerten bitte unter **N. 160 R. R. postlagernd Lützen** niederzulegen.

1 Büffetier, w. Caution stell. k., empf. Hainstr. 6.

Ein junger, gewandter Kellner
sucht zum 1. März dauernde Stellung.
Werthe Offerten unter M. N. 99 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Ein verh. Mann sucht per 1. od. 15. April Stellung als **Cassenbote, Hausdiener** od. dergl. Caution kann gestellt werden. Off. unter F. 136 Expedition dieses Blattes erb.

J. L. suchen e. Hausmannsposten per Ostern. Off. F. 128 Exped. d. Bl. erb.

Kinderlose Leute
suchen anderweitig **gr. Hausmannsposten** in Fabrik oder Villa, wo Gartenarbeit mit **übernommen wird. Off. F. 140 Exped. d. Bl.**

Diener
mit vorzügl. Zeugnissen, perfect im Serviren, sowie häuslicher Arbeit **sucht Stellung** bis **1. April** nach hier oder auswärts. Offert. erb. Annoncen-Ann. Weststr. 32, **u. Z. 100.**

Junger Mann,
repräsentabel, 28 Jahre alt, verheirathet, gute Handschrift, sucht Stellung als **Markthelfer, Cassenbote, Comptoirdiener, Portier** x. Näheres Alexanderstraße 15, Hof 2. Etage rechts. **Güntzel.**

Ein j. kräft. Bursche sucht Stelle als **Markthelfer** od. dergl. Stell. Gute Zeugn. st. z. S. Adr. an **H. Schuhmann,** Steinstraße 35, IV.

Ein junger Mensch, militairfrei, s. Stell. als **Markthelfer** oder **Kutscher.** Offerten unter F. 175 Exped. d. Bl. erbeten.

J. Mann, militairfrei, sucht Stellung als **Markthelfer od. Cassenb.**, auch kann Caut. gestellt werden, ist auch mit der Lederbranche vertraut. Off. erb. u. F. 134 Exped. d. Bl.

Ein Mann, 40 J., sucht des Tages **einige Stunden Beschäftigung.** Off. unt. O. L. Annoncen-Ann. Magnus, Zschocherschestr. 7a.

Herrschafts-Kutscher mit Pr.-Zeugnissen sucht 1. März dauernde Stelle. Werthe Off. an **K. Noack,** Gerberstr. 54, III., b. Gnäpel.

Sohn rechtlich. Eltern, w. Ostern d. Schule verläßt, sucht St. als **Compt.- o. Laufbursche.** Adr. unter **F. 162** in die Exped. d. Bl. erb.

Hausbursche für Restaurant sucht Stellung. Näheres L., Lange Str. 45, p. l.

Hausbursch., Marktb. Fahr. empf. Hainst. 6, II½.

Tücht. **Hausburschen**, sowie einen **Feldverwalter** mit sehr guten Zeugnissen empfiehlt den Herren Principalen Berliner Str. Nr. 11, Tr. D, rechts. **Fr. Kohl.**

Tüchtige Hausburschen suchen Stelle für hier u. ausw. Berliner Str. 11, Hof III. 4.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, vom Lande, welcher Ostern die Schule verläßt, gesund u. kräftig, sucht Stelle als
Laufbursche.
Adr. u. F. 148 in die Expedition d. Bl. erb.

J. M., w. Ostern die Schule verläßt, sucht Stell. als **Lauf- od. Comptoirbursche.** Off. erb. man u R 17 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Junges, geb. **Mädchen**, 19 J., welches f. Kinderlieb ist, **sucht Stelle als Kinderfrl. und Unterstützung der Hausfrau.** Fam.-Anschluß erwünscht. Antritt kann 1. April, auch früher oder später erfolgen. W. Off. unter **M. G. postlag. Geithain** erbeten.

20jähr. **Frl.**, solid und im elterlichen Hause sucht dauernde Stellung für
Compt. od. Lager x.
Auch zur Uebernahme einer Filiale geeignet. Mittel und Kenntnisse. Vermittler **verbeten.** Adressen unter **Y. 44** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Fräulein mit flotter Handschrift, m. die einf. u. dopp. Buchführung erlernt hat, sucht passende Stell. Selbige war bereits als **Lageristin** thätig. Werthe Off. u. W. 112 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anst., solides Frl., im Verkauf und Schriftlichen gewandt, sucht per sofort oder später Stellung für Lager, Comptoir oder Verkauf. Adr. unter Y. 45 Expedition dieses Blattes erbeten. Vermittler verbeten.

Ein anst. **Mädchen**, Lehrerst., 23 J. alt, **noch in Stellung u. 2 Jahre Verkäuferin gew., in allen häusl. u. weibl. Handarb.** gut bewandert, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle als Verkäuferin zum **15. März** oder **1. April** mit freier Station. Werthe Off. abzug. Colonialw.-Geschäft Albertstraße 7.

J. Mädchen, w. gut rechnen u. schreiben k., sucht Stell. als **Verkäuferin** in Bäckerei od. ähnl. Adr. Sebast. Bachstr. 32, Hgb. II. r. erb.

Geb. j. Mädch., im Verk. nicht unerfahr., sucht hier in bess. Band- od. Posamentiergesch. Stell. a. Verkäuferin. Gef. Off. u. F. 102 Exped. d. Bl.

Ein j. Mädchen sucht z. 15. März Stelle als **Verkäuferin** in Bäckerei od. Conditorei. Dass. versah schon im elterl. Geschäft selb. Stelle. Fam.-Anschl. erb. Off. abz. Alexanderstr. 10, III. r.

Stelle-Gesuch!
Ein junges **Mädchen** von 18 Jahren sucht Stellung in einem **Manufacturwaarengeschäft** als lernende Verkäuferin. Offerten unter **S. R. postlag. Salzwedel.**

Tüchtiges, junges **Mädchen** aus guter Familie wünscht sich in einer feinen **Bäckerei oder Conditorei** als
Verkäuferin
einzurichten. Gef. Offerten unter Z. D. 5671 an **Rud. Mosse, Dresden,** erbeten.

Ein junges **Mädchen** sucht Stelle als **lernende Verkäuferin** in einem Bäckerladen. Offerten unter F. 119 Exped. d. Bl.

Junges Mädch. aus guter Fam. sucht St. als lernende Verkäuferin. Adr. bei Frau Moden, Poststr. 16, I., erbet.

Junges kräftiges Mädchen sucht Stelle in Bäckerei oder Conditorei per 1. März als **Lernende.** Off. unter F. 93 Exped. d. Bl.

Ält. ält. Fr. f. z. H. Hilfeleist. z. w. d. Joh.-Pl. 24, H. III. r.

Ein älteres Fräulein, im Besitz bester Zeugnisse, sucht wieder Wirkungskreis zur selbstständigen Leitung des Hauswesens, zur Pflege und Erziehung von Kindern oder als Stütze eines älteren Ehepaares.
Adressen unter **N. 865** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein **Wirthschaftsfräul.**, 2 Stubenmädchen, Kindermädchen für besseres Verh. suchen Stell. durch **Frau Kohl,** Berliner Str. 11, Tr. III.

Eine junge Dame, 24 J. alt, angen. Erscheinung, aus guter bürgerl. Familie, w. fähig ist, einem feinen Haushalte in wirthschaftl. wie gesellschaftl. Hinsicht vorzustehen, sucht entspr. Stellung. Gef. Offert unter **F. 867** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Ein Mädchen sucht Stellung als **Wirthschafterin.** Offerten niederzulegen bei Frau **Schmidt,** Schenkendorfstraße Nr. 9.

Ein in f. Küche u. Haushalt sehr tüchtiges **Wirthschaftsfrl.** sucht per 1. März oder später Stellung. Offerten erbeten A. G. 254 Moritzstraße 9, im Laden.

Ich suche für feingebildete Dame, Ner J., welche ich dringend empfehlen kann, Stellung als **Haushälterin und Repräsentantin,** sowie zur Erziehung mutterloser Kinder.
Dr. phil. Rebner, Weststraße 18, I.

Eine j. alleinst. Frau sucht Stelle als **Wirthschafterin** bei Wittwer, mit od. ohne Kinder. Off. erb. Moritzstr. 15, H. 1 Tr., b. F. Winter.

Ein älteres gebildetes Mädchen,
perf. in feiner u. bürgerlicher Küche, m. langjährigen Zeugnissen sucht Stell. als Wirthschafterin bei einz. Herrn oder Wittwer mit größeren Kindern
E. Kluge, Alexanderstr. 11, I.

Für ein Mädchen
von 17 Jahren (Lehrers-Tochter) wird per 1. April in guter Familie **Stellung gesucht** behufs weiterer Ausbildung in der Hauswirthschaft. Gefl. Offerten unter **E. S.** erbittet **C. W. Offenhauer in Eilenburg.**

Junges geb. **Mädchen** (Thüringerin) sucht auf sofort **Stellung als Stütze.**
Offerten an die Filiale d. Bl. Universitätsstraße 1, sub **E. S. 19** erbeten.

2 gebild., anst., ält. Mädch. a. bess. Fam., mit Pr.-Zeugn., i. bess. bürgerl. Küche, perf. Schneid., Weißnähen u. sämmtl. Handarb. geübt, sehr kinderlieb, auch im Stande, deren Schularb. zu überwachen, s. Stelle als Stütze, ohne Fam.-Anschl. Brandt, Gr. Fleischergasse 21.

Perfecte Mamsell
mit Prima-Zeugn. sucht Stelle für f. Küche oder Caffe sofort oder später. Gef. Offerten unter F. 122 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Besseres Dienstpersonal besorgt prompt auf vorherige Bestellung
Institut **Mädchenheim**, Reichsstraße 40.

Ich empfehle 1 ält. **Köchin**, die Handarb. mit macht, 1 feineres **Stubenmdch.**, 2 einfache **Stubenmdch.**, 1 **Kinderfrl.**, auch 1 **Kaffeemamsell** mit guten Zeugn., sofort ob. später,
A. Frohwein, Schuhmachergäßchen 11, II.

Empf. 2 perf. Privat-Köchinnen m. pr. Zeugn. Brandt, Gr. Fleischergasse 21.

E. bürg. Köchin, die Hausarb. mit übern., gute Zeugn hat, s. St. u. ist zu treff. Lepiastr. 5, H. II.

Eine **Köchin** sucht 1. oder 15 Stell. in Rest. Näh. Neudstr. 45d, H. II., b. **Zäncker.**

Empf. 1 g. bürg. Köch. m. g. Zgn., o. d. Herrsch. g. empf., m. Mdch. v. ausw. m. g. Zgn. f. Küche u. H. sof. od. später Reichsstr. 38, H. l. II. **Fr. Hempel.**

Küchen- u. Aufwaschmädch. m. g. Buch, fr. u. fl., sucht St. in Restaur. Fr. Weber, Kurprinzstr. 20, I.

Ein arbeits., kräft. Mädchen, 21 Jahre alt, sucht Stelle für Küche u. Hausarb., gute Zeugn., Petersfirchhof 1, I.

Ein anst. Mädchen sucht z. 1. März Stelle für Küche und Haus Thomasiusstraße 20, Bäckerei-Filiale.

Ein ord. kräft. **Mädchen**, w. a. näh. k., f. St. f. Küche u. Hs. Adr. Seb.-Bachstr. 32, Hgb. 2 Et. r.

Mädchen von 28 J. sucht Dienst f. Küche u. Haus. Zu erfr. Blumengasse 7, III. r.

Ein junges, anst. **Mädchen**, welches schon ein paar Jahre in feinem Hause thätig war, auch perfect schneidern kann, sucht 1. April oder später Stellung als **Jungfer** oder f. **Stubenmädchen.** Adressen bitte gütigst u. N. **300** postlagernd **Grimma** zu senden.

Ein anst. **Mädchen** vom Lande, aus guter Familie, sucht Stellung als Stubenmädchen oder bei 1 und 2 Kindern. Näheres Eisenstraße 10, Hinterhaus 2 Treppen links.

Ein j. Mdch. f. z. 1. oder 15. März Stellung als **zweites Stubenm. oder für K. u. H.** bei f. Herrschaft. Zu erfr. Eisterstraße 22, 4 Treppen.

Ein j. Mädchen a. anst. Fam. v. außerh., m. Schneid. u. Plätten gel. h., s. Stell. z. 1. April als **Stubenm.** oder bei einz. Leuten. Näh. L.-Reudnitz, Gust. Harkortstr. 4, I. rechts.

Junges **Mädchen**, erfahr. in allen weibl. Arbeiten, sucht Stelle bei besserer Herrschaft. Näheres L., Lange Straße 45, p. l.

20j. nettes Stuben., f. Plätt., Näh. u. Schneid. g. bew., a. n. geb., f. St. Lepiastr. 5, H. II., Graichen.

Empf. 3 perf. Stubenmädchen mit Ia-Zeugn. Brandt, Gr. Fleischerg. 21.

19jähr. Mädchen aus guter Familie sucht hier **Stell. in kleinerem Hause.** Suchende ist in allen weibl. Arb. nicht unerf. Auf hoh. Gehalt wird wenig., mehr ab. auf gute Behandl. gesehen. Näheres L.-Reudnitz, Chausseestr. 7, I.

Ein Haus- oder Stubenmädchen,
welches nur in feineren Häusern gedient und welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht möglichst bald Stellung, am liebsten bei 2 einzelnen Leuten, zur Unterstützung der Wirthschaft. Off. an **B. Sommerfeld, Dessau,** Amalienstraße 139, erbeten.

2 anständ. Mädch. such. Stelle für Haus u. Küche, mit lang. Zeugn., Königsplatz 8, II. l.

Ein Mädchen, 15 J., f. Stell. zu Handarb. b. Leuten ohne Kind 1. März Steinstr. 87, 1 Tr. l.

Ein j. Mädchen sucht z. 1. März Stell. für häusl. Arbeit Nürnberger Str. 48, I. rechts.

2 unabh. kräft. Wittwen suchen Geschäft. in Restaur. ob. Privat Neumarkt 16, Tr D, 2. Etage.

Fr. 16j. Mädch. m. ges. J. sucht St. f. Alles, hat auch Kinder lieb, Lepiastr. 5, H. II., Graichen.

Für ein 17j. **Mädchen** aus anst. Familie wird Stelle bei einzelnen Leuten gesucht.
Näh. Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstr. 13, pt.

Tücht., i. allen Zw. d. Wirthsch. selbstst. Mädch. f. d. Stelle. Off u. B 90 Fil., Königsplatz 7, erb.

Ein j. Mädchen sucht Stelle. Zu erfragen Lindenstraße 4, 2 Tr. links, von 2 Uhr an.

Empf. Dienstpersonal mit besten Zeugnissen. Frau Domsch, Löhr's Platz 1, I. l.

Empf. fl. Kellnerin, hier und ausw., mit gut. Gard. Fr. Ratzsch, Neukirchhof 37, 1. Et.

Empf. flotte Kellnerin Nürnb. Str. 52, Hof pt.

Eine anst. **Kellnerin** sucht St. Albertstr. 18, III r.

Ein geb., zuverl., in Handarb. geübt. Mädchen, w. gr. Liebe zu Kindern hat, auch die Pflege eines kl. Kindes übern. k., s. St. in f. Haus 15. 3. o. 1. 4. Adr. u. J. K. im Cig.-G. Otto Weberei, Nordstr.

E. j. anst. **Mädchen** aus Thüringen sucht per 15. März Stellung f. Kinder od. häusl. Näheres Brühl 53, parterre, Laden links.

Ält. geb. **Mädchen** m. gut. Zeugn. sucht Stellung zur Pflege jüngerer Kinder
Gef. Off. an **A. Klinger, Gera (Reuß),** Gr. Kirchgasse 13.

Freundl. **Mädchen,** 15 J., sucht Stelle bei Kind. in bess. Hause. Off. u. F. 125 Exp. d. Bl.

Ein ges. kräft. Mädch., 5 W. a. Kinde, sucht St. als **Amme.** Zu erf. Neukirchhof 12, 4 Treppen.

Eine Frau sucht Stelle als **Wochenwärterin.** Zu erfragen Sorauerstraße 34, **Fuchs.**

Empf. 6 Aufw.- u. Küchenm. Markthalle 6, III.

1 j. Frau f. Arb. Wasch. Scheuern Hohe Str. 43, IV.

Ein ordentl. **Mädchen** v. 15 J. f. für die **Nachmittags.** Aufwart. Wahlmannstr. 14, p.

Aufwart. sucht ein ält. Mädch. Körnerstr. 2, part. l.

Eine anständige Frau sucht Aufwartung für die Nachmittagsstunden als Kinderwärterin. Zu erfragen Leipzig, Braustraße 14, H. p. r.

Miethgesuche.

Gasthof oder Bahnhof
wird von zahlungsfähigen, jungen, tüchtigen Leuten zu **pachten** oder zu **kaufen gesucht.**
Offerten unter Z. 5710 an die Expedition dieses Blattes. Agenten verbeten.

Restaurant od. Gasth. zu pacht. gesucht. Bierpacht oder leeres Local zu Inventarwerth auch zu kaufen gesucht. Offerten u. F. 168 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Etage f. Wohn- u. Geschäftszwecke in Lage d. inn. St. ges. Adr. postl. B. 8. 7.

Werkstelle mit kleiner Wohnung in nächster Nähe der Promenadenstr. per 1. April gesucht. Gef. Off. mit Preisang. u. A. S. 46 **Schlitze's Ann.-Exped.,** Promenadenstr. 7.

Heller Raum,
pass. z. Werkst., im Nordviertel. Off. mit Preisangabe u. F. 67 Expedition d. Blattes.

Zum **1. April cr.** wird für ein **Pferd** mit **Wagen Theilnahme** an einer hellen, geräumigen **Stallung mit Remise** gesucht, möglichst im **Ost-** oder **Westviertel.** Sehr gern würde auch der **Kutscher** zum Ausfahren des **Nachmittags** mit übernommen werden. Gef. Offerten sub Chiffre E. 177 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ostvorstadt.
Logis 1. oder 2. Etage von ruhig. Miether o. Familie im Viertel Johannis-Allee bis Johannisplatz, bestehend aus 3 größ. und 1 kl. Zimmer, Küche und Mädchenzimmer, per 1. Juli gesucht.
Off. mit Preisang. u. O. 886 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Im Westen
fl. ruh. Logis, 1—2 St., Kch., K. u. Zubeh., nicht über 2 Tr. für die absolut Dauer gesucht. Offerten unter F. 141 in die Exp. d. Bl. erb.

Westvorstadt gesucht für 1. Oct. 1894 1 größ. od. 2 kl. **Wohn.,** bis zwei Stock hoch, zgl. enth. 4 zweifenstr., 3 einfenstr. Stuben, Küche u. Zubeh. Adr. erb. unter H. B. 25 Fil., Katharinenstr. 14.

Per 1. April von jungen Leuten **Logis** im Westviertel gesucht im Preise bis zu 500 ℳ Offerten unter W. S. 500 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Gesucht p. 1. Oct. 1894 v. ruh. Fam. ohne Kinder ein freundl., sonn. Logis im Preise v. 600 b. 1000 ℳ Innere Westv., Promenadennähe bev. Off. u. C. U. 950 **„Invalidendank",** h.

1. April
3—4 Zimmer, Küche u. Zubehör Nähe Magdeb. Bahnh. zu miethen ges. Adr. mit Preis unter **„Wohnung"** abzug. Emilienstraße 48, Laden **Gebr. Joachim.**

Zwei anst. Mädchen suchen kleines **Logis,** Pr. 200—250 ℳ, 1 St., Reudnitz, od. Thonberg. Adr. u. H. W. C. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör werden blos auf ½ Jahr zu miethen gesucht. Offerten unter **F. 112** in die **Exped. d. Bl.**

Wohnung, 7—800 ℳ, Sonnenseite, gesucht. Off. unt. F. 114 Exped. d. Bl.

Inn. Vorst. Logis bis 2 Tr. f. Pr. v. ca. 600 ℳ v. kinderl. L. ges. Adr. sub F. 1 Fil., Katharinenstr. 14.

Von einem Beamten in Leipzig-**Gohlis** p. 1./4. a. c. **gesunde Wohnung** von 2 St., 2 K., Küche, verschließb. Corridor **im Preise** von ca. 300 ℳ zu miethen gesucht.
Offerten sub Z. 1091 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Junger Kaufmann
sucht bess. **Garçonlogis** Westviertel, 18 ℳ mit Clavier. Mittagstisch erwünscht. Off. unter F. 129 Expedition dieses Blattes erb.

Ein möbl. **Zimmer** mit Piano u. Schlafcab. in nächster Nähe der Dresdn. Str. von einem Herrn sofort gesucht. Adr. mit Preisangabe bitte u. F. 104 in die Exp. d. Bl. niederzul.

Pünctl., z. alte D. f. p. 15. März oder 1. April sonn. gut möbl. Zim. u. Kamm. Adr. mit Preisang. unter F. 132 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Lehrerin sucht z. Ostern i. Nordviertel e. gr. leeres Zimmer z. mäß. Pr. bei gebild. Dame od. Fam. Adr. u. H F. Pfaffendorf. Str. 17, II.

Ein Ingenieur
sucht zum 1. März elegant möblirtes, separates Zimmer im Südviertel. Offerten sub F. 116 in die Expedition dieses Blattes.

Aeltere Beamten-Wittwe sucht für 1. März leere Stube mit Kocheisen und Kammer. Off. u. F. 75 Exped. d. Bl. erb.

Kl. möbl. Stube zu miethen gesucht. Adr. unter **N. 866** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

1 helle **Werkst.** f. Tischler Nähe Schletterstr. gesucht. Adr. Schletterstr. 20, 1. Etage links.

Vermiethungen.

200 Kraft

Dampfkraft b. 1., 2., 3. fenstrige Zimmern oder Sälen billig zu vermiethen. Johannisgasse Nr. 15, Königsstraße Nr. 47.

Ein gr. **Garten** zu vermiethen, Pr. 100 ℳ Zu erf. L., Lange Str. 41, III. r., Hausmann.

Verm. gutes **Pianino** Erdmannstr. 1, I. r.

Möbel-
Leih-Magazin
C. Aug. Beyer,
34, 1. Reichsstraße 34, 1.
vermiethet auf jede beliebige Zeit complete Wohnungs- u. Zimmer-Einrichtungen, sowie einz. Gegenstände aller Art in einfacher und eleganter Ausführung. An Festlichkeiten: Klapp- u. Speisetafeln, Stühle, Garderobenhalter x.

Photographie.
Nahe dem Krystall-Palaste ist ein zur Erbauung eines photogr. Ateliers geeignet. Platz zu verm. Näheres unter F. 98 Exped. d. Bl.

Geschäfts-Räume.

Katharinenstr. 26 (Ecke Brühl), Laden mit Hinterraum, I. und II. Obergeschoß, pr. 1./10. 1894, ganz oder getheilt.
Reichsstraße 21, II. Oberg., 6 Zim., 5 Kam. ꝛc., per 1./4. 94, ℳ 1400.
Neukirchhof 26, Parterre zu Comptoirzwecken ꝛc. per 1./4. 1894, ℳ 700.
Promenadenstr. 17, Eckladen mit Kellerei u. eventuell Wohnung per sofort.
Waldstr. 26, ll. Productengesch. m. kl. Wohn., verb. m. Hausmannsposten, p. 1./4. 94.
Petersstraße 7/9 (Spamer's Hof), 2 Läden zu Geschäftszwecken per sofort.
Nürnberger Straße 22, 1 gr. Laden mit gr. Hinterr. ꝛc., per sofort.
Nürnberger Straße 22, Zwischenhof, enth. 3 Räume ꝛc., p. 1./4. 94, ℳ 375.
Sternwartenstraße 35, 1 Laden mit Stube per 1./4. 94.
Liebigstraße 5, 1 Laden per 1./4. 94, ℳ 500.
Bayerische Str. 32 großer Laden mit Nebenräumen u. Keller, per sofort.
do. Kellergeschoß, 3 verschiedene Abtheilungen, per sofort.
Zeitzer Str. 34, Stallung für herrschaftl. Pferde, Wagenremise u. Kutscherstube.
Südstraße 77, H.-Geb., Keller-, Erd- u. I. Oberg. zu gewerblichen Zwecken ganz oder getheilt per sofort.

Wohn-Räume.

Centrum.

Reichsstraße 21, II. Oberg., 6 Zim., 5 Ka. ꝛc., per 1./4. 94, ℳ 1400.
Neukirchhof 26, 2 Wohnungen, 2 bez. 3 Zim., Ka. ꝛc., ℳ 260 u. 300, per sofort.

Westviertel.

Promenadenstraße 17, Parterre, 5 Zim., 2 Ka. ꝛc., per sofort, ℳ 1000.
Promenadenstr. 9, IV. Oberg. links, 3 Zim. ꝛc., ℳ 320, per 1./7. 94 bez. früher.
Thomasiusstraße 8, II. Ob., 5 Z. ꝛc., Garten, ℳ 830, per 1./4. 94 bez. früher.
Weststraße 75, V.-Geb., III. Oberg. r., 3 Zim., Ka. ꝛc., ℳ 460, per sofort.

Kurprinz- bez. Südviertel.

Liebigstraße 5, V.-G. I. Obergesch., 7 Zim. ꝛc., ganz oder getheilt, per sofort.
desgl. H.-G. III. Obergesch. rechts, 3 Zim. ꝛc., ℳ 330.
Sidonienstr. 19, 19b und 21 (Breck's Garten) herrschaftliche Wohnungen im Parterre, I. und II. Oberg., enth. 7 bez. 8 Zim., Veranda, Bad u. reichl. Zubehör, sowie Garten, per sofort bez. 1./4. 94, ℳ 1200—1500.
Emilienstraße 36, III. Oberg. links, 4 Zim. ꝛc., ℳ 580, per 1./4. 94.
Bayerische Straße 32, Wohnungen im I. u. III. Oberg., enth. 3 bez. 4 Zim., Garten ꝛc., von ℳ 500 an, per sofort.
Hohe Straße 28, Wohnungen, enth. 3, 4 u. 5 Zim. ꝛc., v. ℳ 300—800, p. sofort.
Kaiser Wilhelmstraße 25, II. Oberg. rechts, 4 Z. ꝛc. u. Gart., ℳ 730, p. 1./4. 94.
Lutowstr. 3 (am Schleußiger Weg), III. Ob. links, 3 Zim. ꝛc., ℳ 310, p. 1./4. 94.
Schenkendorfstr. 27, V.-G., 2 Wohnungen i. I. Ob., enth. 3 Zim. ꝛc., ℳ 420 bez. 450 p. sofort bez. 1./4. 94.
desgl. H.-G., I. u. II. Ob., je 2 Zim., Ka. ꝛc., ℳ 250 u. 260.
Schenkendorfstr. 31, H.-G., 1 Wohnung, enth. 2 Zim. ꝛc., ℳ 240, per sofort.

Ostviertel.

Friedrich Liststr. 17, II. Oberg. rechts, 4 Zim. ꝛc., ℳ 450, per 1./4. 94.

Nordviertel.

L.-Gohlis, Wilhelmstraße 15/16 (Villa), mittlere herrschaftl. Wohnungen, 4 u. 5 Zim., Garten ꝛc., von ℳ 600—800, per 1./4. 94.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Gottschedstraße Nr. 6,
Bureau für Grundstücksverwaltungen.

Raum und Kraft

sind in einem Fabriketablissement mit ausgezeichnetem Wasser in der **Nähe von Werdau** zur Aufstellung und zum Betriebe von Maschinen jeglicher Art auf längere Zeit **zu verpachten**, event. ist Eigenthümer bereit, sich an einem der **Textilbranche angehörenden oder ähnlichem Betriebe zu betheiligen.** Offerten unter **Z. 5707** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schillerstraße 5 ist ein geräumiger **Laden mit Entresol** sofort zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Laden — Dorotheenhof

event. mit neuer Ladeneinrichtung sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermiethen durch den Besitzer Architekt **Jacobi**.

Laden, groß, elegant, mit angrenzender Stube, großem Schaufenster und event. elektr. Licht, per 1. April zu vermiethen
ℳ 900. **Zeitzer Strasse 35.**
Näheres bei **Löffler & Hartenstein, Königsplatz 12.**

Laden-Vermiethung.

Der in **bester Lage** der Stadt **Pößneck (lebhafte Industriestadt Thüringens)** befindliche **große** Laden mit vollständiger Einrichtung, 2 großen Schaufenstern und heizbarer Ladenstube ist **per sofort unter günstigen** Bedingungen zu vermiethen. Der Laden eignet sich besonders für Manufacturisten ꝛc. ꝛc., überhaupt für jedes Geschäft.

Reflectanten wollen sich wenden an
Robert Dietrich, Pößneck.

Magdeburg, Breiteweg 127 (neues Eckhaus)

sind sofort **aussergewöhnlich billig** zu vermiethen:
hochelegante Läden mit großen Lagerkellern,
hochelegante 1. Geschäfts-Etage
mit 10 grossen Schaufenstern,
vorzüglich geeignet als Verkaufsmagazin, Bureaux, feineres Restaurant, Café ꝛc.
Näheres durch Bureau-Vorsteher Elze, daselbst 2 Treppen.

Ecke der Promenade,

Löhrstrasse 2 und 2b,

ist die **1. Etage als Geschäftslocal ev. Wohnung,** per 1. April zu vermiethen. Zu besichtigen von 10—12 Uhr. Näheres Petersstraße 37, I.

Grimmaische Straße 24 ist die **1. Etage als Geschäftslocal oder Comptoir** per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden zu erfahren.

Hochparterre Turnerstr. 18,

bestehend aus 7 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, großem hellen Vorsaal, Terrasse mit Garten, event. mit Pferdestall, ist als Wohnung oder Geschäftslocal vom 1. April 1894 zu vermiethen. **D. G. Vogel,** Nürnberger Straße 59.

Wiesenstrasse 19, Post,

sind für den 1. April a. c. zwei **Familienwohnungen** in 1. und 2. Etage, von je 4 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör, für resp. 780 ℳ und 720 ℳ, erstere mit kleinem Vorgärtchen, zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Windmühlenstrasse 39

ist die herrschaftlich eingerichtete u. freundlich gelegene **1. Etage** rechts, best. aus 5 Zimmern, Küche, Speisek., Mädchenk. u. gr. Corridor ꝛc., vom 1. April 1894 ab zu vermiethen, ev. auch als Geschäftslocal. **D. G. Vogel,** Nürnberger Straße 59.

Ecke Grassi- u. Rob. Schumannstr. No. 2,

Concerthausviertel, ist in herrschaftlichem Hause eine **1. Etage**, 6 Zimmer, K., K., Bad u. reichl. Zubehör, sowie eine **3. Etage**, 5 Zimmer, K., K. u. reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Alexanderstraße 16, nahe der Mendelssohnstr., halbe **1.** u. halbe **3. Etage**, sehr freundl. u. best. vorger., 780 und 650 ℳ, 1. April zu verm. Näh. das. I. r.

Elsterstrasse 28

ist die elegante **1. Etage** mit **Balcon** und **Garten** sofort oder später zu vermiethen. Preis 1800 ℳ pro anno. Näheres 2. Etage.

Körnerstraße Nr. 46

ist die ½ **1. Etage**, Alles neu vorgerichtet, sofort od. spät. zu verm., Preis 575 ℳ, bei ein Logis im Hinterh. 275 ℳ, 2 St., K. u. K. Näh. 2. Etage r., **C. Neumeister.**

Zu vermiethen durch

B. Handmann

Dufourstrasse 14 I

Per sofort:
Nordstraße 55 eleg. 1. Etage, 6 Zim., 2 Kam., Bad und Gärtchen, für 1350 ℳ, oder getheilt.
Südstraße 23 1. Etage für 450 ℳ, 3 Zimmer ꝛc.
Bayerische Straße 95 3. Etage l. für 400 ℳ, 3 Z. ꝛc.
Dufourstraße 12—14 4. Etage l. 420 ℳ, 3 Zim. ꝛc.

Per 1. April:
Bayerische Straße 95 3. Etage rechts für 400 ℳ, 3 Zimmer ꝛc.
Bayerische Straße 95 frdl. Hofw., 3. Et., f. 310 ℳ
Bayerische Straße 95 frdl. Hofw., Part., f. 170 ℳ
Südstraße 23 4. Etage, Theilwohn., für 200 ℳ
Kurprinzstraße 20 2. Etage links für 775 ℳ
Elisenstraße 59 frdl. Hofw., 3. Etage, für 240 ℳ

Gewerbl. Räume:
Gottschedstraße 11 Stallung für 1 Pferd u. Zubeh. für 150 ℳ
Sternwartenstraße 18 1 Werkstelle im Part. f. 150 ℳ

In Vororten:
Gohlis, Blumenstraße 71 1. Et. f. 275 ℳ per 1. April.
Reudnitz, Hauptstraße 94 Part. f. 120 ℳ per sofort.
Reudnitz, Hauptstraße 94 2. Et. f. 144 ℳ per sof.
Reudnitz, Hauptstraße 94 3. Et. f. 140 ℳ p. 1. April
Reudnitz, Hauptstraße 94 3. Et. f. 140 ℳ p. 1. April
Lindenau, Turnerstraße 49 4. Etage für 150 ℳ per 1. April.
Lindenau, Turnerstraße 48 3. Etage, Theilwohn., für 90 ℳ per sofort.
Lindenau, Carl Heinestraße 66 2. Etage rechts für 260 ℳ per 1. April.
Lindenau, Carl Heinestraße 66 2. Etage links für 190 ℳ per 1. April.

Gustav Adolphstrasse No. 5

(Nähe des Rosenthals und der Promenade)
ist die **herrschaftliche 1. Etage,** bestehend aus 8 Zimmern mit Balcon und großer Veranda, Badezimmer und Zubehör, für 2200 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister.

Gustav Adolphstraße 38, 1. Et., 3 St., r. Zubehör, Berliner Ofen, Kochof., 380 ℳ, 4. Et., 3 St., r. Zub. 330 ℳ

Am Johannapark, Schreberstraße 4, halbe **1. Etage** per 1. April für **800** ℳ zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 1. Etage links.

Sofort zu vermiethen Czermak's Garten 6

2. herrschaftliche Etage mit gr. Erkerzimmer, 7 anderen geräumigen Zimmern, verglaster Veranda, Bad und Zubehör, ℳ 1800, event. auch **getheilt.**

Kramerstr. 3, frdl. **2. Etage, 3 große hohe Zimmer, 2 Kam., reichl. Zubehör, Ostern für 650** ℳ **zu verm. Näh. 1. Et. r.**

Ecke Lampestraße, Sidonienstraße 67,

herrschaftliche **2. Et.**, 2580 ℳ, Juli oder Michaelis 1894 zu verm., 9 Zimmer, Schlafz., nach Sonnens., Erker, Veranda, heller Corridor, Aussicht aufs Reichsgericht u. Scheitenholz ꝛc. Besichtigung 12—2, ½4—½6 Uhr. Logisplan bei dem Hausmeister.

Nürnberger Strasse No. 48

ist die **3. Etage mit freier Aussicht, bestehend aus 5 Stuben, Bad und reichlichem Zubehör, per 1. April 1894 zu vermiethen.**
Näheres im Contor Brüderstraße 26—28 zu erfragen.

Emilienstraße 44

ist per 1./4. 1894 eine schöne ½ **3. Etage**, best. i. 4 Zimm., 2 Alkoven, Küche, Speisek., groß. Corridor u. Keller, billig zu verm., desgl. ½ **4. Etage**, gegen dies. Räumlichkeiten. Näheres beim Hausmeister **A. Herbst** und beim Besitzer **Aug. Zierfuss**, Reichsstraße.

Flossplatz 32 herrschaftliche **3. Etage**, 8 Zimmer und Zubehör, mit Garten, sofort oder später zu vermiethen.

Sophienstrasse 7 ist schöne **Wohnung mit schönem Garten per 1. October event. früher zu vermiethen.**
Alles Nähere beim Hausmeister.

Nordstr. 35, Ecke Uferstr., 1. Oct. herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, Preis 1200 ℳ, zu verm. Näheres b. Bes.

Am Rosenthal, Christianstr. 1, Ecke Waldstr. 70, herrsch. **Logis** mit Bad und Balcon, 600—900 ℳ, per Ostern. **Bastkoler.**

In modernem, villenartigem Hause, in prachtvoller Lage, Nähe des Johannaparks, ist eine herrschaftliche Etage mit Veranda und Garten für 3600 ℳ zum 1. October d. J. zu vermiethen.
Reflectanten wollen ihre Adressen unter **F. 18** an die Expedition d. Blattes gelangen lassen.

König Johannstraße Nr. 1

in feinem Hause **herrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer, Bad und Zubehör, sind per 1. April oder später zu vermiethen. Alles Nähere beim Hausmann.**

Körnerplatz 2, in feinem Hause, sind **Wohnungen** mit Bad, Closet, Gärtchen ꝛc. sofort oder später zu vermiethen. Preis 640—800 ℳ

Tauchaer Straße 2, gegenüb. Krystallpal., sof. od. sp. eleg. herrsch. **Wohnung**, 5 Zimm. m. Salon u. Balcon, 1200 ℳ. Näh. b. Bes. das.

Flossplatz und **Nähe herrschaftl. Wohnungen, auch mit Garten, per sofort od. später zu vermiethen, 1075 u. 1500** ℳ **Näheres b. Besitzer Floßplatz 11, I., Ecke Fürstenstr.**

Thür. Bahnhof vis-à-vis, **Blücherstraße 17, schön. gesund. Logis** für 680 ℳ, 5 Fenster Front, mit reichl. Zubehör per 1. April zu verm.

Lagerplatz u. Schuppen zu ver. Dösener Weg 18.

In einer mittleren Garnisonstadt Sachsens oder Thüringens wird ein gutgehendes

Restaurant

zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unter A. L. 100 an die **Exped. der Zeitzer Zeitung, Zeitz.**

Für Fleischer.

Laden mit **Wohnung**, gr. Keller worin seit 12 Jahren die Fleischerei mit gr. Erfolg betrieben wurde, ist mit Schlachthaus f. 900 ℳ in d. Hohen Str. zu verm., ohne Schlachthaus billiger. Auch zu jed. Geschäft pass. Näh. Zeitzer Str. 16, 1. Et.

Nähe inneren Stadt, Königsplatz.

Als Geschäftslocal, Bureau od. Familienwohnung ist ein freundl. gelegenes **Parterre** mit freier Aussicht per 1. April oder später zu vermiethen.
Näheres Harkortstraße 5, 1. Etage.

---

1. Etage

als Geschäftslocal od. zu Expeditionszwecken zu vermiethen.
Näheres Nicolaistraße 28, b. Besitzer.

Grosse Parterreräume,

früher chemisches Laboratorium, ganz oder getheilt **Albertstraße Nr. 12.**

Eilenburger Straße 7

ist ein **Geschäftslocal**, passend für Buchhändler, zu vermiethen. Das Nähere beim Hausmann oder Sternwartestr. 75, 1. Et.

Wintergartenstr. 7

1 **Gewölbe** mit Wohnung für 1200 ℳ, die II **Etage** für 1800 ℳ im Ganzen oder getheilt weiter zu vermiethen. Näheres bei **R.-Anwalt Hofrath Dr. Lohse,** Katharinenstraße 20, II.

Eckladen

am Südplatz, Ecke der Süd- u. Kochstr., passend für Cigarren-, Material- und Confectionsgeschäft, sofort oder später zu vermiethen. Näheres b. Hausmann.

Großer Eckladen

Ecke der Frankfurter u. König Johannstr. 1, mit 5 Schaufenstern, ca. 90 □m groß, zu jed. groß. Geschäft pass. Alles Näh. beim Hausm.

Laden, 420 ℳ, pass. für **Putzgesch.**, auf Wunsch mit Wohnung zu 270 ℳ sofort zu verm. Weststraße 26, b. Hausmann.

Laden,

der Neuzeit entsprechend, großes Schaufenster 1. April **zu verm.** Tauchaer Straße 16.

Laden

zu verm. Windmühlenstraße 44, III. l.

Ein Laden mit Schaufenster und **Parterre-Logis** ist per 1. April oder später für 600 ℳ zu vermiethen Kl. Burggasse Nr. 4. Näheres beim Hausm.

Eckladen mit 2 gr. Schaufenst. 900 ℳ p. a. sofort oder später zu vermiethen, event. mit Wohnung. Näheres beim Hausmann Südstraße 6.

Laden mit Wohn. für **Material-** und **Productengesch.** zu vermiethen. Näheres **Gohliser Str. 11, I.**

Südstr. 63 u. 81 bill. Läden u. Wohn. sof. od. spät. zu verm. Näh. b. Hm.

Laden mit oder ohne Wohnung, pass. zu **Bureau, Comptoir,** z. 1. April Härtelstr. 3, billig zu verm. Näh. 2. Et. l.

Eckladen Westplatz, ev. m. Niederl., e. 1 B. Lad m. kl. Wohn. sof. z. verm. Näh. Colonnadenstr. 34, II.

Laden mit Stube zu verm. Bayer. Str. 29c.

Laden mit Einrichtung ist sehr billig zu vermiethen L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 17.

L.-Anger, Wilhelmstr. 1a, 1. Et.

schöner **Eckladen** m. Wohnung per 1. April, u. Wohnung in 4. Et. per 1. März billig zu verm.

Laden mit Wohnung billig zu vermiethen per 1. April **Gohlis**, Lange Straße 48.

In Halle a/Saale

Laden mit Nebenräumen,

für ein **Möbelgeschäft** passend, in concurrenzfreier Lage und der frequentesten Straße belegen, zu vermiethen.
Offerten unter **C. m. 39486** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Halle a. S., Poststraße 6,
gute Lage, ist vom 1. April a. c. ein großer, heller **Laden** mit **großen Nebenräumen**, nur für **feinere Geschäfte passend,** preiswerth zu vermiethen. Näh. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Die **Geschäftsräume**

Salomonstraße 18

I. Hinterhaus, im Parterre und 1. Etage, als **Comptoir, Lager** und dergl. sehr geeignet, sind sofort oder später billig zu **vermiethen.**
Rechtsanwalt **Theile, Schloßgasse 2, II.**

In bester Geschäftslage des **Brühls** ist in 1. Etage ein **kleines Comptoir** mit Telephonbenutzung per 1. März zu vermiethen. Offerten sub F. 43 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Parterre, zu Contor und Wohnzwecken geeignet, ist für 700 ℳ zu vermiethen.
Näheres Colonnadenstraße 17, 1. Et.

Contor m. Teleph. in 1. Et. **Löhrstr. 23** f. 850 ℳ, sowie fr. Logis f. 280 od. 350 ℳ z. ver. Näh. das.

Fr. leere Zimmer, z. Compt. p., Car.-str. 20, p.

Local z. Comptoir u. Geschäftszwecke zum 1. April f. 340 ℳ jährl. zu verm. Königsstr. 6

Fabrikraum

mit Dampfkraft in beliebiger Stärke und mit elektrischem Licht ist per 1. 4. 94 zu vermiethen Colonnadenstraße 17, 1. Et.

Arbeitssäle

Parterre ca. 200 □m,
2. Etage 150 □m,
event. mit Dampfkraft, Heizung, elektr. Licht zu verm. **Oscar Brandstetter,** Inselstr. 10.

Ein ca. 750 qm großer

Werkplatz

im Nordviertel mit auf ihm befindl. maff. Gebäude u. Breterschuppen, jetzt als

Pferdeställe

benutzt, aber sich zu jedem and. Zweck eignend, zu vermiethen, ev. die Baulichkeiten zu verkaufen.
Offerten sub F. 44 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Werkstatt oder Niederlage,

sehr geräumig, Sternwartenstr. 20, sof. oder später zu vermiethen. Näheres bei R.-Anw. Hofrath Dr. **Lohse**, Katharinenstraße 20, II.

Ein **Parterre, Werkstatt** od. **Lagerräume**, für 240 ℳ sofort zu vermiethen **Colonnadenstr. 13.** Näh. 2 Tr. rechts.

Werkstatt Arndtstraße 15, hell und freundlich, 3 Fenster Front, sofort oder später zu vermiethen.

Ein Souterrain als Werkstatt billig zu vermiethen **Brandvorwerkstr. 8.**

Werkstelle für 250 ℳ sof. zu verm., auf Wunsch mit Wohnung, Weststr. 26, b. Hsm.

Helle Werkstelle zu verm. Weststr. 6

Eine helle, trockene **Niederlage,** bequeme Einfahrt, sofort billig Sidonienstraße 37, III. r.

Lange Straße 11

ist ein kleines Hoflogis parterre, womit der Hausmannsposten verbunden ist, **an ältere Leute ohne Familie** zu vermiethen. Besorgung Beschäftigung im Hause.
Näheres Nachmittags 3—4 Uhr
Poniatowskystraße 12, I.

In gutem Hause der Südvorstadt

Hochparterre mit Veranda u. Gart. im Preise von 800 ℳ, ½ **Etagen,** 420—450 ℳ, sofort od. 1. April zu verm. N. b. Brandvorwerkstr. 8, I. lks.

Plagwitzer Str. 7.

Parterrewohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, für Ostern 1894 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Frdl. trock. **Part.-Logis** mit Vorgarten p. 1. April z. ver. Wiesenstr. 19b, I.

Blumengasse 14.

Eine **Parterre-Wohnung** für 290 ℳ ist sofort oder Ostern zu beziehen. Zu erfr. 1. Et.

Eine trockne, freundl. Parterre-Wohnung mit Gartenbenutzung und schöner Veranda zu verm., 6 groß., 1 klein. Zimmer, Bad, Küche, Speisekam., Bodenk. ꝛc., Octbr. 94 zu bez. **Carlstraße 7, part.** zu m.

Kochstr. 38,

am **Schenkplatz** und **Andreaskirche,** sind im Vorderhaus neu renov. **Parterre** und ½ **3. Etage,** sowie kl. **Hofwohnung** sofort oder 1./4. **billig** zu verm. Näh. 1 Tr. das.

Bessere Wohn., Part.—1. Etg., 300—410 ℳ Gustav Adolphstr. 55/57.

Waldstr. 24 sonn. **Part.**, 2 zweif., 1 einf. St., r. Zub., f. 400 ℳ z. v.

Sedanstr. 2 zum 1. April **Hochparterre** mit 5 Zimmern u. Zub. für 620 ℳ zu vermiethen. Näh. 1. Etage r.

---

1 schöne helle **Parterre-Wohnung** an ruhige Leute per 1. April billig zu vermiethen **Sebastian Bachstraße 19, part.**

Part.-Logis im Hofgeb. für 375 ℳ zu vermiethen Weststraße 6.

Parterre-Logis, 500 ℳ, Gartenstr. 10.

Südstr. 21 Entresol 280 ℳ z. vm. Näh. 1. Et.

Querstraße 30

ist per sofort oder später eine **1. Etage**, Preis 480 ℳ, zu vermiethen durch
Justizrath **Bürwinkel** u. R.-A. **Kössner**, **Brühl 23.**

Waldstraße 53

1. Etage rechts per sofort zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. **Langbein,** Schloßgasse 2, II.

Eingang der **Waldstraße** p. sof. oder sp. Wohnung in 1. Et. u. in 2. Et., je 7 Zimmer und reichlichem Zub., für 1350 ℳ bez. 1250 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Waldstraße 12,
R.-Anw. Dr. **Langbein,** Schloßg. 2.

Leibnizstraße Nr. 16,

nahe am Rosenthal, in ruh. Hause, 1 herrschaftl. vorger. fr. **1. Etage** (1 Salon, 4 Z., Küche, Mädchenk. ꝛc.) per 1. April zu verm. Sehr gesundes Wohnen. Näh. b. Hausmann das.

Inselstrasse 10

1. Etage, 1400 ℳ (wird **neu** vorgerichtet), für sofort oder später. Näheres daselbst im Contor von
O. Brandstetter, Inselstraße 10.

Kleine Fleischergasse 25

ist die **1. Etage** links, besteh. aus 3 Stuben, Vorsaal, Küche u. Zubehör, vom 1. April 94 ab für 480 ℳ **zu vermiethen.**
D. G. Vogel, Nürnberger Straße 59.

Per 1. April 1894

1. Et., 650 ℳ, Alexanderstr. 49, beste Lage, Sonnens., 5 Zimmer u. Zubehör, comf. einger. Näh. beim Hausm. das.

Blumeng. 3 und 5

½ **1. Etagen** à 480 ℳ,
½ **2. Etage** 460 ℳ,
½ **2. Etage** 240 ℳ
für sofort od. später zu verm. Zu erfragen beim Hausmann, Hof part. links.

Südstrasse 2b,

im Postgebäude, 1. Etage rechts, 5 Zimm. und Zubehör, Preis 750 ℳ, 1. April zu vermiethen. Näheres b. Hausmann.

Lange Straße 27, 1. Etage, freundl. Wohnungen, 3 u. 4 St., 2 u. 3 K., Küche nebst Zub., sof. u. 1. April zu verm. Näh. b. Besitzer.

Wettiner Straße 2

ist 1. April halbe **1. Etage** für 480 ℳ zu vermiethen.

Antonstraße 22

½ 1. Etage zu vermiethen. Näh. parterre.

Thomasiusstr. 22

eine halbe 1. Etage für 675 ℳ per 1. April zu vermiethen.
Zu erfragen 1. Etage rechts daselbst.

Berliner Straße 34

½ **1. u.** ½ **4. Etage,** besteh. aus 3 Stub., 2 Kamm. u. Zubeh., zum Preise von 480 u. 375 ℳ per Ostern zu vermiethen.

Thomasiusstr. 18, I.

sofort oder 1. April 1. Et., 5 Zim., 2. Et., 3 Zimmer, 3. Etg., 3 Zimmer mit Zubehör.

Elsterstr. 11 ist eine **herrschaftliche** ½ **1. Etage u.** ½ **4. Et. zu vermiethen. Näh. beim Hausmann.**

Per 1. April 1894

Czermak's Garten 3, 1. links, 3 gr. Z. u. 1 einf. Zim. nebst all. Zub., Sonnens.

Wiesenstraße 24,

Sonnenseite, 1. April ½ 1. Et., 615 ℳ, und ½ 2. Et., 570 ℳ. Näheres 1. Etage.

Dorfstr. 14, nahe am Postplatz, ist die neu vorgerichtete, freundliche **halbe 1. Etage** zu vermiethen.

Ein **frdl. Familienlogis** in 1. Etage ab 1. April für 450 ℳ zu verm. **Sternwartenstraße 14—16,** Hausmann.

Große 1. Etage Ecke Windmühlenstr. und Emilienstraße 29 per 1. April zu vermiethen durch den Hausmann.

Arndtstraße 46 eine getheilte 1. Etage, best. in 2 zweif., 1 einf. Stube, gr. Kammer und Küche, Ostern zu verm. Näh. S.-G. I.

Ritterstraße 13

ist die geräumige **1. Etage,** desgl. ein **kleines Logis,** bestehend aus Stube, K., K., billig zu vermiethen. Bäckerei **Trenkmann.**

---

13. u. Zubeh. 1. u. 2. Et., 350 ℳ, Sonnens., 1./4., Nauslädter Steinw. 33, Weinh.

Albertstrasse 12 **1. Etage 700 ℳ**

Die **1. Etage,** best. aus 3 Stub., 3 K., Küche u. K., ist z. 1. April für jährl. 480 ℳ zu verm. Bayerische Straße 15, parterre.

Antonstrasse 11

freundl. Logis, 1. Etage, zu 390 ℳ Ostern zu vermiethen. Näheres parterre.

---

1. und 3. Etage, je 5 Zimmer und sehr reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen **Weststr. 6.**

Fichtestrasse 31c

Wohnung, 1. Etage, 210 ℳ 1./4. miethfr.

Dorfstr. 32, Ecke Berliner Str., ½ **1. Et.**, 8 Fenst. Front, fr. Ausf., zu vm. Näh. II. l.

Promenadenstraße 22

im Hofgeb. **II. geräumige Etage,** zu Fabrik- oder Niederlagsraum geeignet, für 1400 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Max Engel,** Katharinenstraße 19.

Sidonienstraße 3

Nähe Bayer. Bahnhof, ist ½ **2. Etage,** besteh. aus 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Stuben, Küche, Kammer u. reichl. Zubehör, für 600 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näh. b. Besitzer das.

Königsplatz 17

ist zum 1. April 1894 die halbe **2. Etage** für 2400 ℳ anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann und bei R.-Anw. Hofrath Dr. **Lohse,** Katharinenstraße 20.

Ecke Körnerstr., Lößniger Str. 14 schöne **Wohnung, 2. Etage** für 550 ℳ zu vermiethen. **Näheres durch den Hausmann.**

Schützenstr. Nr. 4, Nr. 8, II. Et. große Wohnung z. 1. April oder sofort zu vermiethen. Näh. b. Hausmann, Hofgebäude links I.
Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Katharinenstraße 19.

Zeitzer Straße 35, ½ 2. Etage ℳ 900.— ½ 4. " " 580.— } p. April miethfrei. Näh. b. Loeffler & Hartenstein, Königspl. 13

Gottschedstr. 9 2. Etage, 4 Zimmer, 2 Kam., Badez., Küche und Zubehör, sofort zu verm. Näheres daselbst.

Albertstr. 14, Sonnenseite, sof. oder per 1./4. 94 zu verm. Vorderh. ½ 2. Etage, besteh. aus 4 heizb. gr. Zim., Kam., Küche und Zub., 700 ℳ; Hinterh. per 1. 4. 94 3. Etage, 2 Logis mit je 2 heizb. Zimmern, Kamm., Küche u. Zub., 390 u. 360 ℳ. Näh. Vorderh. 1 Tr. rechts.

Emilienstr. 46 ist eine schöne 2. Etage für 750 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Unt. Albertstr. 48, nahe inn. Stadt, per Ostern ½ 2. Etage zu verm., Pr. 400. Näheres Vorderhaus 1. links.

Sophienstraße 2 ist die Hälfte der 2. Etage zu verm., bestehend aus 3 Stuben, Kammern und Küche, desgl. eine halbe 3. Etage, dieselbe Größe.

Westvorstadt, Poniatowskystraße 12, Villa, zweite Etage vom 1. April an zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Halbe 2. Etage Ecke Petersstraße und Schloßgasse, beste Geschäftsl., vis-à-vis Polich, per sofort zu vermiethen b. Hausm.

Kl. Logis à 192 ℳ Ulrichsgasse 18, Hinterhaus II., per sofort zu vermiethen b. Sternwartenstraße 19, parterre.

Sedanstr. 6, nahe Rosenthal, sonnige halbe 2. Et., 5 Z. u. Zub., 1.020 ℳ zu verm. Näh. b. Besitzer Weltiner Str. 7, II. l.

Tauch. Str. 15 1. April 2. Et., neu herg., 1. geräum., 1.000 ℳ zu v.

Brüderstraße 6, 2½ Etage rechts, eine freundliche Wohnung für 1. April oder später zu vermiethen.

Sofort oder später Waldstr. 42, 2. Etage, 600 ℳ, 4 Zimmer mit Balcon.

Kohlenstraße 28 für sofort oder später 2. Etage, gute praktische Wohnung, preisw. zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Gust. Adolphstr. 46 2. Et., 3 Z., 2 Kam., K. u. Zub., 550 ℳ, u. ½ 3. Et. 280 ℳ, per 1./4. 94. N. pt.

Berliner Str. 28, 2. u. 3. Et. 1.400 u. 380 ℳ April z. v.

Lange Str. 27, Gartenh. 2. Et., frdl. Wohn., 2 St., 2 K., Küche u. Zub., 1. April zu ver.

König Johannstraße 9 ist sofort oder später eine 3. Etage, 900 ℳ, sowie per 1. April eine 2. Etage, 900 ℳ, zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Leipzig, Töpferstraße 3, II.

Burgstrasse 14 ist die 3. Et., enth. 3 große 2fenstr. Stuben vornheraus, 3 Stuben n. hinten, groß., hell. Vorsaal, Alkoven, Küche, Keller u. Boden, f. den billigen Preis von 650 ℳ per 1. April zu verm. Näheres daselbst 3. Etage rechts.

Universitätsstraße 2, Ecke der Grimmaischen Straße, das sehr geräumige dritte Stockwerk, neu hergerichtet, zu Wohnungs- und Geschäftszwecken per sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Harleb, Universitätsstraße 4, 1. Et.

Weststraße 33 (Westplatz) ist die größ. Hälfte der 3. Etage (1 vierfenstr., 4 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, 2 Kammern u. reichl. Zubehör), passend für Pensionat u. Vermiethung, zu einem sehr annehmbaren Preise für sofort od. später zu vermiethen. Näh. 1. Etage.

Promenadenstraße 24 freundl. Wohnung in III. Et. r. (4 Stuben i. Zub., Badez., Balcon) für 780 ℳ zum 1. April zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Engel, Katharinenstr. 19.

Weststrasse 26 per sofort oder später frdl. 3. Etage 675 ℳ, per 1. April 2. Etage, Mittelhaus rechts, 550 ℳ zu vermiethen. Näheres b. Hausm.

Blücherstr. 47 3. Et. r., 9 Fst. Front, 1.700 ℳ sof. o. sp. zu verm.

Nordstr. 66 3. Et. r. event. mit Bad u. Gärtchen zu verm.

Brüderstraße ist eine halbe 3. Etage, 3 Stuben, Kammern, Küche, Bodenraum u. Keller, elegant eingerichtet, von Ostern ab zu vermiethen.
Näheres Brüderstraße 16, 1. Etage.

Elisenstr. 46 verhältnißm. halbe 3. Etage, 3 Stub., 2 Kamm. u. Zub., sofort oder später zu verm. Näheres part.

Zwei freundl. Logis, 3. und 4. Etage, vornheraus, sind billig zu vermiethen
Ranstädter Steinweg 19, im Laden.

Brüderstr. 41 kleine freundliche 3. Etage, 250 ℳ, per 1. April zu vermiethen. Näh. part.

Südstr. 6 frdl. Fam.-Logis ½ III Et 450 ℳ, ½ Part. 450 ℳ p. a. per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst 4. Etage.

Westvorstadt, Poniatowskystr. 10, die Hälfte der 3. Etage vom 1. April an zu vermiethen. Näheres Nr. 12, 1. Etage.

Sternwartenstr. 44 ist die 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, 2 Kamm. u. Zubeh., sof. od. später zu vermiethen. Näh. b. Besitzer 1.

Schlossgasse 14 schönes Logis, neu vorger., 3. Etage, sofort zu verm. Preis ℳ 300. Näh. part. daselbst

Barfußgäßchen 6 3. Etage zu verm. sofort od. später, Preis 400 ℳ

Fleischerplatz 3 ist die freundl. 3. Etage (Prom.-Aussicht) z. 1. April f. 600 ℳ zu verm.

Wahlmannstr. 8 3. Etage f. 310 ℳ zu verm

Blücherstr. 17, nahe d. Börse, 2 sch. gr. Logis, 4. Etage, zu 320 u. 380 ℳ zu verm. Näh. 3. Et. links.

Humboldtstraße Nr. 7 freundl. Wohnung in 4. Etage links (4 Stub. i. Zub.) zum 1. Juli zu vermiethen. Hausmann, Hofg. part.

Eine neuhergerichtete 4. Etage, 4 Stuben, Küche rc., ist an ruhige Leute zu vermiethen. Preis 400 ℳ
Lindenstraße Nr. 14, Comptoir.

Turnerstraße Nr. 17 per 1. April die rechte Hälfte der 4. Etage pro anno für 330 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Frdl. 4. Et., 360 ℳ, 1. April zu vermiethen. Näh. Frankfurter Str. 31, I.

4. Etage, 475 ℳ, zu vermiethen. Näh. Löhrstraße 8, parterre.

Alexanderstraße 27 ist per 1. April 1 kl. Logis, 4. Etage, zu vermiethen, 270 ℳ. Näheres daselbst 1. Etage.

Sophienstraße 52 eine schöne Wohnung, 4. Etage, Nähe des Bayerischen Bahnhofs, Preis 280 ℳ

Versetzungshalber Ecke Löhrstraße, Keilstraße 1, IV. eine prachtv. gesunde Wohnung im Preise von 390 ℳ mit Flügelthüren u. Doppelfst. per Ostern zu verm.

½ 4. Etage, 3 Stub. u. reichl. Zub., 400 ℳ, 1. April zu verm. Näheres Postst. 28, II. l.

Moltkestr. 42 4. Et., 300 ℳ, z. vm. Näh. b. Hsm.

Antonstraße 13 Logis: 180, 210, 225, 300 ℳ Näh. b. Hsm.

Berliner Str. 15. Ein Logis für 270 ℳ ist per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Gustav Adolphstr. 53, dicht am Eingang der Waldstraße, sind mehrere Wohnungen für 200—480 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ostvorstadt, Lange Straße 11, Logis in verschied. Größen, 300—600 ℳ, zu vermiethen. Näheres Hof 1. Et. zu erfr.

Erdmannstraße 15 ist ein kleines freundliches Logis, 2 Stuben, 2 Kamm., Küche, zu vermiethen. Preis 225. Näheres beim Hausmann.

2 gesunde freundliche Wohnungen, 3 Stub., Küche, Keller, 340 ℳ, p. sof. od. spät., 3 " " " 300 " per 1. Juli an ruhige Leute zu verm. Zu erfr. König Johannstr. 7, Mittelgeb. 1., bei Forbriger.

Fregestraße 20 schöne billige Familienlogis sind zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Colonnadenstraße! Schöne Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, für 675—1800 ℳ, sind zu vermiethen Colonnadenstraße 17, I.

Humboldtstraße 26. Zu verm. einige hübsche Logis zu 450—600 ℳ, Alles neu herger. Näh. part. 1, b. Moosdorf.

Nahe am Johannisthal, Sternwartestr. 75 ist ein schön. Familienlogis für 600 ℳ zu verm. Das Näh. 1. Et., b. Besitzer.

Eberhardtstraße 8 sofort zu verm. hübsche Logis zu 420 bis 500 ℳ, neuherg. Näh. 1. Et. 1., bei Schulze.

Roßstraße 22 ist eine Wohnung für 900 ℳ vom 1. April 1894 ab zu vermiethen. Näheres im Restaurant.

An der Pleiße 9, Gurgenstein's Garten, sind sofort oder später Wohnungen im Preise von 950 bis 1800 ℳ zu vermiethen. — Näheres beim Hausmeister daselbst.

Brandvorwerkstraße 10 sind mehrere hübsche Wohnungen im Preise v. 200, 225 u. 350 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm.

Delitzscher Str. 7c, am Eutr. Chaussee, Logis von 460 bis 620 ℳ per 1. April zu vermiethen.

Kleine Wohnung zu vermiethen mit Hausmannsposten
Emilienstraße 46, 1. Etage.

Ein schön Logis zum 1. April zu verm., auch kann gleich 2 Herren übernomm. werd. Tauchaerstraße 1, 3. Et. r.

Emilienstraße 23 sind zwei freundliche Wohnungen zu vermiethen. Preis 600 und 500 ℳ. Auskunft Hof 1 Tr.

Dorotheenstr. 8 Logis, 310 od. 330 ℳ, Werkstelle mit Oberboden und Niederlage, 84 bis 600 ℳ. Neubau. Näh. 2. Et. r.

Frankfurter Straße 21 ist ein Hoflogis mit Hausmannsposten zu vermiethen.

2 kleine freundliche Familienlogis, Preis 160 und 192 ℳ, per 1. April oder sofort zu verm. Brandvorwerkstr. 32, part.

Arndtstr. 36, Südstr.-Ecke, sof. od. später Logis 1.—3. Et., 460-560 ℳ

Lützowstraße Nr. 8 ist ein kleines frdl. Logis für 90 Thaler zu vermiethen.

Schenkendorfstraße 21 sind schöne Wohnungen sof. od. sp. zu verm., Preis 192 u. 220 ℳ

Kleine Wohnung sof. verb. b. l. Pr. von 54 Thlr. zu vermiethen Friedr. Liststraße 24.

Ulrichsgasse 26, neues Haus, sch. Logis z. 200—300 ℳ sofort oder 1. April zu verm.

Wohnungen von 375 bis 550 ℳ im Südviertel. Näheres Bayersche Str. 77, part.

Schöne Wohn., 2 Zimm., Kam., K. u. Zubeh. z. 1. Ap. zu v. Pr. 330 ℳ Lange Str. 43, II. W.

Freundliche Logis im Preise von 240 bis 360 ℳ zu verm. Marschnerstr. 10, p.

Hallesche Straße 14 ist kl. Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen im Vorderh. 1 Tr.

Südstr. 27 1./4. od. spät. Wohnung, 210 u. 280 ℳ

Bayer. Str. 25 2 Logis, Pr. 320 u. 240. Zuerfr. pt.

Wohnung, 1. April, 270, 195 ℳ, Lützowstr. 22, I.

2 St. m. Zbf. 120, 1. 3. St. 108 ℳ, Lützowstr. 22, I

Mittelstraße 15, p. Logis 250 ℳ zu vermiethen.

400 ℳ, 3 Stuben, Zub., zu v. Rosenthalg. 5, I.

Weichselstr. 6, Logis 420, 300, 280 ℳ, 1. April.

Jacobstraße 14 kl. Logis, 180 ℳ, an ruh. L.

Schön., gr. Logis, 400 ℳ Weststr. 75, IV.

Reudnitz, Comeniusstraße 1, Ecke Rathhausstr., eine 3. Etage, 3 St., 1 K. und Zubehör, für 1. April billigst zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

½ 1. Etage, best. a. 1 Stube, 2 Kamm., Küche und Keller, für ℳ 250 per 1. April c. zu vermiethen.
Reudnitz, Ecke Chaussee- und Gemeindestr. 2.

Am Johannisstift, Friedrich Auguststraße 9 ½ 1. Et. zu vermiethen. Pr. 500 ℳ Näh. das. 3. Et. l.

Leipzig-Reudnitz, Elisastraße 4, schönste Lage, Aussicht in Park, sind Wohnungen von 320—490 ℳ zu vermiethen d. d. Hausmann.

Brommestrasse 4, am Eilenb. Bahnh. Sonnenl., vorzügl. eingerichtete Wohnung, Parquet, Bei Orfen, für 440 ℳ, eine Mansarde zu 240 ℳ 1. April zu verm. Näh. beim Hausmann.

Chausseestr.-Ecke, gegenüb. Kl. Kuchengarten, ist ein frdl., der Neuzeit entspr. Logis 2. Et., mit Stub., Berg u. Closet preisw. z. v. Max Engelberg.

Leipzig-Reudnitz, Leipziger Str. 16, ist ein Logis, best. aus großer Stube, Kammer u. Küche, sofort oder per 1. April preiswerth zu verm. Näh. das. part. bei Herrn Koch.

Reudnitz. Zu vermiethen per sofort ein freundliches Familienlogis.
Näheres Feldstraße 29.

Eilenburger Straße Nr. 7 sind schöne Familienlogis zu vm. Das Nähere beim Hausmann o. Sternwartenstr. 75, I., b. Bel.

Reudnitz, Leipz. Str. 15, p. Ost. ½ 2. Et., 2 St., 2 K., Kch. u. Zub., 1.398 ℳ zu v. N. b. Hsm.

Frdl., neu vorg. Logis à 330 ℳ p. l. od. sp. z. v. Reudn., Eilenbahnstr. 2. Hsm. Kamprad.

L.-Reudnitz, Josephinenstr. 31, p. l., f. frdl. Logis, 2 Stb., 2 K., zum 1. April zu beziehen.

Oststr. 39 schöne große Wohnungen für 280, 330, 360—500 ℳ zu vermiethen.

Rathhausstr. 17 ist ein frdl. Logis für 300 ℳ per Ostern zu verm. Näh. beim Besitzer.

Unt. Münsterstr. 20 38, zw. Thonbergweg u. Nostizstr., Ost. 1 Et., 2 K., Kch., u. 2 St., 1. K.

L.-Thonberg, Neue Straße Nr. 2, Wiederh.-Haltestelle, in anständ. Hause, gesunde, der Neuzeit entspr. ½ 1. Etage, 2 Wohn. St., 2 K., K. rc., 1. April f. 325 ℳ zu vermiethen. Auf Wunsch mit Garten. Näh. part. rechts.

Frdl. Wohnungen von 220—560 ℳ per 1. April oder 1. Juli zu beziehen. Näh. Neustadt, Bußstr. 4 od. Neubau Einertstr., b. Hausm.

Logis von 240—400 ℳ, sofort od. später L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, 1. links.

Ecklogis mit Wasserleit. zu vermiethen Neustadt, Marktstraße 31.

Volkmarsdorf, Torgauer Str. 13, I. schönes Logis, 2 zweif. Zimmer, 2 Kam., K., K., städt. Wasserleit., 270 ℳ Näh. beim Hausmann parterre.

Villa. Bismarckstraße 11 in Gohlis ist die 1. Etage an eine ruhige, kinderlose Familie sofort oder später zu vermiethen. Preis ℳ 1100.

Gohlis, Lange Str. 48, 1. Etage zu verm. 2 St., 2 K., K., Zubeh. mit Wasserl., 1. April.

Eine elegante, mit allem Comfort versehene **Wohnung** in einer Villa, nebst Stallung, Wagenremise, Kutscherwohnung rc., sowie Benutzung eines großen Gartens, ist per 1./4. in Eutritzsch zu vermiethen.
Offerten unter Chiffre Z. 5706 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leipzig-Eutritzsch Logis in verschied. Größen, vorzügl. Lage, zum Preis von 250—270 ℳ zu vermiethen. Näheres Oststraße Nr. 5, Contor.

Zu verm. 1. April schönes hohes Parterre, 6 Fenst. Front, 4 Zim. an der Str., 2 nach dem Garten; Gartenbenutzung. Preis 450 ℳ
Lindenau, Luppenstraße 22, 1. Et., neben dem zgl. Palmengarten.

Lindenau, Lutherstr. 15, I., freundliche Wohnungen mit Gärten, 2—4 St., K., Kch., mit Zubeh., ℳ 200, 240, 330, 400 zu vermiethen.

Lindenau, Philippstr. 4, I., Nähe 3 Linden, sof. 3 St., K., K. m. Spf., K., Bod., Gart., ruh. Lage, in bess. H., ganz neu vorger., 400 ℳ

L.-Lindenau, Oststr. 2, ist 1 fr. Wohn., 2 St., 1 K., K. u. Zub., Pr. 220 ℳ, z. v. Näh. II. l. (p. b. 32.)

Eine halbe 1. Etage sof., ½ 2. Etage p. 1. April zu verm. Lindenau, Merseburger Str. 81, 2. Et.

Schöne Wohnungen groß, geräumig, mit Salon, Balcon, Veranda und allem Zubehör in reichl. Maße, ev. Bad, Trockenboden, von 330 bis 620 ℳ
L.-Plagwitz, Carl Heinestraße 79.

Gaschwitz, vierte Villa nach der Hardt, Hochpart., 5 Zimm., Veranda u. r. Zub., groß. Garten, zu verm. Preis 600 ℳ f. d. g. Jahr. Näh. b. Hausm.

Hochelegantes Garçon-Logis, Nähe d. Bahnhöfe, Augustusspl., in ruh. Straße bei geb. Dame (als einzige Vermieth.) an bis. Herrn elegantes Wohn- und Schlafz. mit allem Comfort zu v. Werthe Abr. F. 187 Exp. d. Bl. erb.

Hochelegante Garçon-Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, sofort zu vermiethen
Villa Gohlis, Wilhelmstr. 18, part.

Garçonlogis, einz. Verm., Wohn- und Schlafzimmer, Reudnitz, Rathhausstraße 2, 2. Etage (Ecke Chausseestraße).

Hochelegantes Garçonlogis (G. Pension) zum 1. März Zeitzer Straße 11, I.

Bessere Garçonwohnung m. Schlafcab., auch für 2 Herren oder Einjähr.-Freiwillige passend, Gohlis, Blumenstr. 27, pt.

Ein freundliches Garçonlogis für einen Kaufmann Zeitzer Straße 33, I.

Schöne Garçonlogis für 20, 15 u. 12 ℳ an Hrn. o. D. z. verm. Uferstr. 16, I. b. Weichelt.

2 frdl. Garçonlogis sofort zu vermiethen Mühlgasse 3, II. links.

Best Garçonlogis, ruhig u. ang., sof. ob sp. billig zu verm. Marschnerstr. 11, 2. Et. r.

Garçonlogis, gut möblirt, Rosenthalgasse 7, 1. Et.

Rub., feines Garçonl., auch für anständ. Damen sof. billig Windmühlenstraße 30, III.

Poststr. 11 sof. ein schönes Garçonlogis zu verm., Preis 12 ℳ monatl., b. Lange.

Fein., ruh. Garçonl. mit schöner Aussicht, Morgensonne, sof. Gartenstraße 19, III. l.

Ein gut möbl. Garçonlogis sofort zu vermiethen Königsplatz 14, 2. Etage.

Garçonlogis an der Nordstraße und der Promenade Lehr's Platz 1, II. rechts.

Thomasiusstr. 18, I. saub. Garçonl.

Nahe am Rosenthal fr. Garçonlogis Ranstädter Steinw. 7, III. l., 1. März z. v.

Garçonlogis, elegant, sofort oder später Thomasiusstr. 1, Tr. C, II.

Freundlich möblirtes Garçonlogis
Dorotheenstraße 11, II.

Frdl. Garçonlogis an 1 Herrn zu verm. L.-Reudnitz, Kohlgartenstraße 35, III. r.

Garçonlogis. Freundl. möbl. Zimmer Humboldtstraße 6, IV.

Emilienstrasse 3, 3. Etage besseres Garçonlogis.

Garçonl. 1—2 schöne Z. sind abzug., einziger Vermieth., ruh. Haus, Pfaffendorfer Str. 36, I. r.

Gut möbl. Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Salomonstr. 18, p. r.

Thalstr. 21, I. Schön., gr. Garçonzimm. ev. mit Clavier, z. 1. März.

Königsplatz 9, II. r. 2 f. Garçonl. zu vm. p. 1. März an.

Fr. Garçl. m. u. o. Pian. Turnerstr. 11, II. r

Frdl. Garçonlogis Sidonienstraße 16, II. r.

Frdl. Garçonlogis Blumengasse 7, II. r.

Garçonlogis, 15 ℳ, zu vm. Eilenburg. Str. 3, II

Garçonl., gut möblirt, Dufourstraße 35, II. l.

Frdl. Garçonl. billig Emilienstr. 36, 4 Tr. lks

Frdl. möbl. Garçonlogis Mühlgasse 3, p. r.

Garçonl. m. ob. oh. Pens. Humboldtstr. 16, III.

Garçonlogis ev. mit Clavier Uferstr. 3, 1. Et.

Garçonlogis, gut möbl., Mendelssohnstr. 10, I. r

Querstr. 12 E, II. r. frdl. ruh. Garçl. f. 1 ob. 2 H.

G. möbl. Garçonl. f. 1 o. 2 H. Blücherstr. 18, III. r.

Emilienstr. 44, II. r. Th. bil. ruh. Garçonl. 15 ℳ

Garçonlogis, ch. W. 3 ℳ, Bayer. Str. 51, III. r.

Frdl. Garçonlogis, Pr. 16 ℳ, Dufourstr. 34, I.

Garçonl. in r. H. Antonstr. 4, II. Ecke Dresd. St.

F. Garçonl., N. d. Augustusp. Nürnb. St. 7, III. r

Garçon'logis zu verm. Sidonienstr. 16, I. r

Garçonlogis billig Färberstr. 14, III. l.

Frdl. Garçon-Z. sof. zu vm. Körnerstr. 46 pt. r.

Garçonlogis bill. Kl. Burgg. 8, IV. r.

Garçonlogis Humboldtstr. 26, II. rechts.

Fr. Garçonl., 12 ℳ, sof. o. sp. Nordstr. 17, III ob.

Frdl. möbl. Stube mit Schlafzimmer ist mit oder ohne Pension zu vermiethen.
Näh. An der Pleiße 2, im Restaurant.

Schöne gr. Stube u. K., möbl. o. unmöbl., zum 1. März zu vm. Wiesenstr. 15, part. links.

Fr. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Inselstr. 13, III.

Kl. Stube u. Kam. zu verm. Grebungstraße 18

An einen soliden Herrn sind zum 1. März 1 oder 2 geräum. gut möblirte Zimmer zu civil. Preis zu vermiethen Johannisplatz 12, 3. Etage. Einzige Vermiethung.

Möbl. Stube sofort zu vermiethen billig Windmühlenstraße 13, I.

Gut möbl. Zimmer, passend für Dame, welche eig. Bett hat, Brühl 8, Tr. A, 4 Tr. lks.

Leere freundl. Stube mit Kochofen an eine Frau zu vermiethen Carlstraße 8, I. l.

Eine einfach möbl. Stube mit Instrument ist zu vm. Johannisg. 10, A, III. W. Gerhmann.

Möbl. Straßz. Zimmer z. 1. März billig zu verm. Nürnberger Straße 13, H. II.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm., anständ. M. Löhrstraße 13, 4. Etage, M.

Carlstraße 6, II. r. vornh. gr. 2fenstr. Zimmer leer oder möblirt zu vermiethen.

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Aeußere Tauchaer Straße 14, 1. Etage bei Stauck.

Zimmer für Damen zu vermiethen
Hallesche Straße 10, 2. Etage.

Stübch. m. Kaff., w. 2 ℳ 75 ₰, Grimm. Str. 3, III.

Sof. schön nett. Zim. i. bill. Windmühlstr. 45, III. r.

Burgstr. 11, III. r. möbl. Zimmer bill. z. verm.

Frdl. möbl. St. f. 1 ob. 2 H. Nürnb. Str. 54, IV l.

Thomasiusstr. 16, III l., schön möbl. Zimm. z. vm

Leeres Stübch. Burgstr. 10, IV., Vorderh.

1 freundl. möbl. Stube Lange Straße 28, II. l.

Südstr. 18 gr. leere Stube, 4. Et., z. vm. Näh. p. r.

Möb. St. a. 2 H. zu verm. Moritzstraße 16, III. r.

Fr. möbl. Stube zu verm. Löhrstraße 22, 4. Et. l.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., Hallesche Str. 16, IV.

2 Schlafst. Sternwartestr. 39, H. l. 4 Tr.

Fr. möbl. Stube, W 2 ℳ Eberhardtstr. 5, H. l. 2 Tr.

Frdl., gut möbl. Z. 12 ℳ Nordstraße 46, p.

Möbl. Zim. f. H. ob. W. 2 ℳ Lange Str. 36, III. r.

1 fr. m. St. z. vm., W. 2.50 m. K. Braustr. 21, III.

Fr. Stb. a. Schlafst. f. H., vornh., Burgstr. 4, 2. Et.

Frdl. Z. für a. H. als Schlafst. Weststr. 40, II. l.

Fr. St. als Schlafst. zu v. Seb. Bachstr. 26, IV r.

Löhrstr. 13, IV. l., Vorderh., möbl. St. a. Schlafst.

Anst. Mädchen finden frdl. Schlafstelle Plauensche Straße 7, II

Frdl. Schlafst. Kohlenstraße 22, 1 Tr. B.

Schlafst. f. Mädch. Petersteinweg 21, H. lks., II. r

Frdl. Schlafst. f. W. Ranst. Steinweg 14, 2. Et.

Fr. Schlafst. f. H. Reudnitz, Rabet 7, III. l

Frdl. Schlafst. f. H. Ritterstr. 27, H. Liebeskind.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 55, H. 4 Tr.

Freundl. Schlafst. f. Mädch. Braustr. 9, II. r.

Frdl. Schlafst. f. Mädchen Reichsstr. 16, Tr. C. I

Mädchen-Schlafst. sof. Kl. Fleischergasse 5, II. l.

Schlafst. f. H., 1.50 ℳ, Fleischerg. 13, 4 Tr., Stadtgart

Frdl. Schlfst. f. Hrn. Hainstr. 10, 2½ Tr., Lüttner.

Freundl. Schlafst. Thomaskirchhof 1, IV.

Schlafstelle f. H. Eberhardtstraße 2, 4. Etage.

Fr. Schlafstelle für Mädchen Uferstraße 1, IV. r.

Frdl. Schlafstelle für Herrn Brühl 11, 4. Etage.

Sep. Schlafst. f. W. Katharinenstr. 12, H. III l.

Möbl. Schlafstelle Leplaystraße 8, IV. r.

Frdl. Schlafst. zu verm. Windmühlenstr. 54, III. l.

Frdl. Schlafst. zu verm. auch o. B. Eilenstr. 49, p.

Lehrervereins-Haus. **Saal Rest. Grosse, Kramerstrasse 4.**
Zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art halte meinen Saal bestens empfohlen. Anfang März noch einige Abende sowie nach Ostern noch verschiedene Sonnabende und Sonntage frei. Gesellschaftszimmer mit gutem Instrument noch einige Abende frei.

Schlafst. f. Herren ob. Mädch. Wiesenstr. 21, III. r.

Fr. Schlafst. für anst. W. Plauensche Straße 5, II.

Schlfst. f. H., 2 M., Ranst. Steinw. 35, I. r.

Möbl. Schlafst. f. a. Mädch. zu vm. Uferstr. 1, IV.

Fr. Schlafst. f. 1 ob. 2 Hrn. Eberhardtstr. 10, IV r.

Fr. möbl. Stube f. Mädch. Nürnberg. Str. 37, III. r.

Frdl. Schlafst. zu verm. Eilenstr. 59, IV. r.

Od. fr. Schlafst. f. solid. Mädchen in möbl. Stb. Ranstädter Steinweg 12, Tr. 1, III. r.

In der Nähe des Realgymn. u. d. Realsch. (Südvorst.) find. Ostern ab. sp. 2—3 Schül. in d. Familie e. st. gepr. Lehrers gewissenhafte Pension. Näheres Querstraße 8, E.-G. III. l.

Zwei Schüler od. Lehrlinge find. gute Pension Windmühlenstraße 35, I.

Pension für 1 Schüler oder Lehrling 35 ℳ, Windmühlenstraße 10, Laden.

Pension f. Ausländer in Lehrers-Familie Johannesgasse 4, III., a. Augustpl.

Pension f. In- u. Ausl. Dörrienstr. 3, I. Augustuspl. On parle franç. Engl. spoken

Gute kräft. Pension, 50 ℳ, Brühl 65, II

G. gute Pens. in geb. Fam. Brüderstr. 1, III

Pension in feiner Familie Harkortstr. 17, part.

Bill. Pens. Nah. Schumannstraße 4, part.

Marmorkegelbahn einige Tage frei Weststr. 2

Krystall-Palast, A.-G.
Infolge des Bußtages fällt heute das Concert aus.
Morgen Donnerstag
Auftreten der russischen Sänger- u. Tänzergesellschaft
Iwanoff
in ihren prachtvollen Nationalcostümen.
10 Personen, darunter 5 Tänzerinnen.

Kaiser-Panorama Grimmaische Straße 24, I. Auf ganz besonderen Wunsch:
Alpen von Savoyen.

Gewerbeausstellung.
Tägl. geöffnet v. 10—6, Sonntags v. ½11 Uhr ab. Eintritt 20 ₰.

Panorama, Rossplatz.
Größte Sehenswürdigkeit Leipzigs.
Ausser dem Rundgemälde:
Die Schlacht von Gravelotte
sind ausgestellt 2 Dioramen:
Der Todeskampf der Pariser Commune im Mai 1871.
Vor und nach der Erstürmung des Friedhofs Père la Chaise.
Täglich geöffnet von früh 8—9 Uhr Abends.
An Sonn- und Feiertagen von ½11 Uhr ab.
Eintrittspreis: 1 Mark. Kinder: 50 Pfennige.
Elektrische Beleuchtung. Moritz Tietsch.

Zoolog. Garten!
Heute Mittwoch, den 21. Februar, ausnahmsweise:
Eintritt 30 Pf. **Kinder 15 Pf.**
Alle Karten haben Gültigkeit. Ernst Pinkert.

Neu! Bad Rohrteich Schönefeld. Neu!
Die 20,000 Quadratmeter große Eisbahn
ist spiegelglatt und sicher zu befahren. — Ausschank fl. Beobier. — K. Seifert.

Gothov-Grünecke
concertirt mit seinen
8 Wiener Sängerinnen
Heute Mittwoch, 21. Februar, im gold. Pflug
in **Altenburg.**

Wein-Restaurant
Friedrich Staake,
früher in Aeckerlein's Keller,
Bahnhofstrasse No. 6,
gegenüber dem Neuen Theater.
Elegenteste Localitäten.
Gesellschaftszimmer, bis 80 Personen fassend, mit Blüthner-Pianino.
Vorzüglichste Küche.
Weine aus verschiedenen bestrenommirtesten Häusern
(ausser dem Hause zu Engros-Preisen).
Auch habe ich noch mehrere der so beliebten Nischen herrichten lassen, welche, wie auch die Gesellschaftszimmer, von dem nunmehr fertig gestellten zweiten Eingang direct zu erreichen sind.
Diners und Soupers
auch ausser dem Hause
in sorgfältigster Ausführung.

Central-Halle.

Morgen Donnerstag:

Familien-Abonnements-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments No. 134.
Dirigent: Herr Stabshoboist A. Jahrow.

Nach dem Concert **Ball.**

Entrée 30 Pfg. Abonnements-Bücher, à 10 Billets 2 Mk., sind im Contor des Hauses, sowie an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Anfang 8 Uhr. R. Carius.

Restaurant Centralhalle:
Heute Stamm: Hammelkeule mit Thüringer Klos.
Morgen: Schlachtfest.

Restaurant Pologne.

Münchner Bürgerbräu.

Die Gesammtlocalitäten wieder einem geehrten Besuche geöffnet.
E. Hammerl.

Mittagstisch im Abonnement 1 Mark.

Lindenau Drei-Linden

Heute Mittwoch

halte meine
Restaurations-Localitäten, Parterre u. I. Etage,
sowie Spiegel-Saal bestens empfohlen.
Heute frische selbstgebackene Pfannkuchen (Specialität).
Heute Schweinsknochen u. Pökelrippchen mit Klößen
Gose Kohinor. — Gose Kohinor.
Lagerbier u. Pschorr-Bräu (München) vorzüglich. F. L. Brandt.

Kaiserpark L.-Gohlis,

Fernsprech. Amt I. 1781. früher „Moritzburg". Fernsprech. Amt I. 1781.

Halte meine großen freundlichen Localitäten zur gef. Benutzung bestens empfohlen. Zugleich empfehle stets reichhaltige Speisekarte u. hochfeine Biere, als: Echt Münchner Löwenbräu, Lagerbier der Dampfbrauerei Prössdorf-Zwenkau und ff. Lichtenhainer. Ferner Carlsbader Kaffee in bekannter Güte mit diversem Gebäck, sowie selbstgebackene Pfannkuchen.

Lindhof — Gohlis,

Ecke der Halleschen und Lindenthaler Strasse.
Heute sowie folgende Tage
Ausschank des vorzüglichen Crostitzer Bockbieres.
A. Conrad.

Schillerlaube, L.-Gohlis.

Große, angenehmen Aufenthalt bietende Localitäten.
Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin.
Täglich bei bekannt guter Küche großer Mittagstisch nach Wahl. Abends reichh. Stammkarte. Billige Preise. Vorzügl. Vereinslager, Culmb. St. Petri u. Döll. Rittergutsgose. H. Mehner

Kaiser Friedrich in Gohlis.

Inh. A. Gaunt, vorm. Café Hennersdorf. Telephon I. 21.
Conditorei u. Café I. Ranges.

„Zur Börse" Gohlis

Heute sowie folgende Tage
ff. Crostitzer Bock.
A. Krabs.

Goldener Helm, Eutritzsch.

Halte meine Localitäten zum Bußtag zur gefl. Benutzung bestens empfohlen. Freitag, den 23. Februar, findet Pfannkuchen-schmaus mit darauffolgendem **Tänzchen** statt. (Großer Saal.)
Es ladet ergebenst ein Willy Pabst.

Gasthaus Napoleonstein.

Histor. Museum Zi. Napoleon's I., die Freiheitskämpfe, einzig dasteh. Speisen und Getränke in bekannter Güte.
Hochachtungsvoll Philipp Bertsch.

Burgaue Leutzsch

direct am Bahnhof.

Heute Mittwoch, zum Bußtag, letzter Anstich des ff. Lützschenaer Bockbieres, Gleichzeitig empfehle selbstgebackene Pfannkuchen.
Es ladet hierzu ergebenst ein C. B. Heinecke.

Waldkater, Schkeuditz.

Heute, Mittwoch, den 21. Februar cr.:
Grosses Günther Coblenz-Concert
vom gesammten Neuen Leipziger Concert-Orchester,
unter Mitwirkung eines afrikanischen Negersängers.
Abgang der Züge ab Magdeburger Bahnhof: 12,25 — 12,55 — 2,12 — 3,35.

Rathskeller Schkeuditz.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr
Gesangs-Concert.
Amüsantes Programm!
Um zahlreichen Besuch bittet Rittweger.

Lessingstraße 30. Frankfurter Straße 11.

Ital. Garten

empfiehlt seine freundlichen Localitäten. Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen. Abends reichhaltige Speisekarte.
Heute Schlachtfest.
Vorzügliche Biere. L. G. Rehmann.

Schloss Drachenfels.

Meine schönen Localitäten, sowie den gut geheizten Festsaal empfehle dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.

Heute zum Bußtag

ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, hochfeine Biere und Weine.
Das für Dienstag, den 20. ds., angezeigte II. grosse Elite-Concert von dem Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönl. Leitung von Herrn Director Günther Coblenz findet nächsten Donnerstag, d. 22. d. M., von Abends 8 Uhr an statt.

Freischütz,

Thomasiusstrasse No. 17.
!! Rendezvous aller Fremden !!

Heute und folgende Tage
Münchener Hacker-Bock
à Glas 20 Pfennig.
Echt Berliner Weissbier, ff. Grätzer Bier.
Speisen zu jeder Tageszeit. !! Franz. Billard !!
Hochachtend A. H. Eugling.

Etablissement „Goldner Pflug", Altenburg.

Größtes und schönstes Etablissement Altenburgs,
Elektrische Beleuchtung u. Centralheizung,
hält seine zu dem am **23. u. 24. d. Mts.** stattfindenden
Rossmarkte auf's Beste
eingerichteten Localitäten einem hochgeehrten Publicum zum geneigten Besuch mit der Bitte um gütige Berücksichtigung bestens empfohlen.
— Spieltische sind reservirt. —
A. Wagner.
Director.

Burgkeller

Empfiehlt heute — Abend Stamm

Mockturtle-Suppe, Ragout fin und Pastetchen, Karpfen blau, Kalbskopf gebacken, Zunge en Papillottes, Niederländ. Schnitzel, Jäger-Schnittchen in Madeira, Schnitzel mit Spargel, Wiener Roastbraten, Russ. Beefsteak u. A. m.
Hochachtungsvoll C. Böttger.

Hôtel Stadt Chemnitz.

Gutes Restaurant. Vorzügliche Küche. Feine Biere: Echt Löwenbräu, echt Böhmisch, Crostitzer Lager.

Kast's Restaurant u. Café, Schloßg. 10.

Empfehle meine gut geheizten Localitäten bei guter, prompter Bedienung. Reichhaltige Stammkarte bei billigen Preisen. ff. Crostitzer, Münchner Löwenbräu, Reif, Nürnberg.
Bis Schluß stets frischer Kaffee.

Orlin's Kulmbacher

Bierstube, Nicolaistraße 51
Kulmbacher hochfein. Speisen vorzügl.
ff. Mittagstisch.

Münchner Bierhalle.

Feinstes Pschorrbräu.
Ledig-Passage. B. Richter. Petersstraße 38.

Restaurant Wildner,

Kramerstrasse 3.
Heute früh Anstich des
Crostitzer Bockbier,
dazu Bockwürstchen und Speckkuchen.
Rettig gratis.
Abends Hammelkeule und Thüringer Kloss.

Prager's Biertunnel.

Heute und folgende Tage Ausschank des hochfeinen
Crostitzer Bockbieres,
außerdem ff. Crostitzer Lager und echt Bayerisch
empfiehlt **Carl Hermus.**
NB. Heute Abend Roastbeef mit Prinzeßkartoffeln.

Gute Quelle, Brühl 42.

Parterre-Saal. Elegantes Verkehrs-Local, Nähe der Bahnhöfe. Hochfeine Biere und Weine, ff. Küche.
Tunnel: Ausschank des vorzüglichen Riebeck'schen Bockbieres. Flotte Bedien.
Geöffnet von früh 10 Uhr bis Nachts 2 Uhr. H. Fritsch.

Zur Blume von Kulmbach

Klostergasse 14.
Heute 2. Anstich des weltberühmten **Bock-Bieres**
von J. W. Reichel in Kulmbach
hierzu empfiehle Speckkuchen und Bockwürste,
Salzstangen und Rettig gratis. Hochachtungsvoll F. Haupt.

?? Taubenschlag ??

Originellstes Bierlocal in Leipzig, 6 Goldhahngäßchen 6.
Heute Anstich des Crostitzer Bockbieres.
Morgen großes Bockbier-Fest.
Raum für 2000 Personen. (Gute Küche.)
Es ladet ergebenst ein August Schütz.

Hübner's Restaurant,

Bockbier. — Bockbier.
Reichsstraße Nr. 8.
Heute u. folg. Tage Crostitzer Bockbier.
f. Bockwürstchen.

Café Hartmann

Grimmaischer Steinweg Nr. 2 — der Hauptpost gegenüber.
Heute und folgende Tage
Ausschank des hochfeinen Crostitzer Bock.

Café Reichshof,

Reichsstrasse 15.
Heute **Bockbier.**
Gewählte Stammkarte.
Würzburger Hofbräu und Böhmisch.

Kleine Funkenburg.

Heute nochmaliger Anstich des hochfeinen C. W. Naumann'schen und J. W. Reichel'schen Culmbacher **Bockbieres.**
Von 10 Uhr an Speckkuchen.

Gutenberg-Keller

Vorm. Speckkuchen, Ragout fin ꝛc.
Heute die so beliebten selbstgebackenen
Pfannkuchen mit ff. Fülle.
Vorzügl. Mittagstisch zu 50 u. 75 Pfg. i. A.
Abendessen von 40 Pfg. an, große Auswahl.
Freundliches Gesellschaftszimmer einige Abende frei.

Eberl-Bräu,

Thomaskirchhof 16.
Heute Schinken in Brodteig. Feines Eberlbräu, mehrmals prämiirt. Kulmbacher von H. Hering. Bestens empfohlen.
Obige Biere auch in Flaschen, 16 Stück 3 ℳ frei Haus. Leo Knote.

Bayerisch Bier-Restaurant zur Blauen Hand.

Heute Schinken in Brodteig.
Kegelbahn Montag und Sonntag noch frei.
Hochachtungsvoll Ernst Tannenhain.

Erlanger Hof,

Schloßgasse 6.
Heute Schinken in Brodteig, nebst reichhaltiger Speisekarte und vorzügl. echt Erlanger Bayerisch, H. Henninger, in Flaschen 20 Stück 3 ℳ. Morgen Thüringer Klöße empfiehlt C. F. Schulze.

Otto Teichmann's Restaurant,

Dorotheenstraße 11, am Dorotheenplatz.
Ente mit Krautkloss.
Pökelkeule mit Kraut.

Rottig's Restaurant,

16 Schulstraße 16.
Heute **Aal-Essen,** à Port. 50 ₰.
ff. Culmbacher von Matth. Hering I liefere 15 Fl. 3 ℳ frei Haus.
G. Gerhardt.

L. Hoffmann's Restaurant

Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
Heute Aalessen à Portion 60 Pfge.

Kulmbacher Bierstüb'l, Querstraße 1. J. Lippert. Heute: Karpfen blau und polnisch.

Fr. Iland, Südstr. 24 empfiehlt jeden Donnerstag Schlachtfest. Mittwoch Abend Wellfleisch.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Eisbein. — Gose hochfein.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

Zill's Tunnel.

Im Herzen der Stadt.
Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.
Früh Ragout fin und Speckkuchen.
Ausgezeichnete Küche und exquisite Biere.
Saal u. Gesellschaftszimmer bestens empfohlen. L. Treutler.

Carl Fehse,

3 Grimmaische Strasse 3.
Heute Speckkuchen. — Biere von Math. Hering I. Kulmbach.
Flaschenbier-Abtheilung

15 Flaschen Kulmbacher Export		3 ℳ
20 „ „ leicht		3 ℳ
30 „ Champagner-Weißbier		3 ℳ

Franco Haus.

Rheingau, Weinrestaurant, ...

Weinhandlung und Weinstuben Zum Alten Landsknecht,
50 Windmühlenstraße 50,
parterre und 1. Etage.
Reine, preiswerthe Weine.
Aufmerksame Bedienung.

Heute und folgende Tage
Bock a. Crostitz
Café Bomberg, Colonnadenstr.

Unterwelt.

14 Nicolaistraße 14.
Sehenswerthe Localitäten. Nationale Bedienung. Ausstellung wiedergefundener Größen Leipzigs. Ohne Entrée.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch, à Port. 30 ₰.

Palmen-Grotte,

2 Gewandgäßchen 2.
Originellstes Bier-Local.
Heute Ausschank
des ganz vorzüglichen
Münchner Pschorr-Bock.
Münchner Bockwürstchen, Mahja-Salat direct aus Dresden bezogen. Rettig gratis.

Täglich über 400 Personen

Palmié's

50 Pf. bürgerlicher Mittagstisch 50 Pf.
incl. kräftiger Suppe und 1 Tasse guten Kaffee, im Abonnement billiger. Auswahl von täglich ca. 6 Gerichten. Damenzimmer und Studentenzimmer separat.
Nr. 13, I., Härtelstraße Nr. 13, I., am Königsplatz.

SLUB
Wir führen Wissen.

Loos 1 Mark

Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie

der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands.

Ziehung Ende April 1894 in Leipzig.

Große Verloosung von kunstgewerblichen Gegenständen.

1. Hauptgewinn: 1 Zimmereinrichtung im Werthe von 1000 ℳ

Loose à 1 Mk. zu haben in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie durch das General-Debit: **Louis Lösche, Leipzig.**

1 Mark das Loos.

Der für **Bußtag Abends 8 Uhr** in der **Tonhalle** angesetzte Gottesdienst kann leider **nicht** stattfinden.

Pfarrer von Seydewitz.

Bitte.

Die Armendiakonie des Vereinshauses, Roßstraße 14, bittet um **getragene Sachen** aller Art. Besonders erwünscht sind: Schuhwerk, Beinkleider, Kinderjachen und Bettwäsche. Werthe Adressen zum Abholen erbittet Director P. Dr. **G. Koch.**

Zillerstift,

Bewahr-Anstalt für sittlich gefährdete Schulknaben.

Heute und folgende Tage Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2—5½ Uhr Ausstellung der Gewinngegenstände für die Lotterie Alte Thomasschule, parterre.

Loose à 75 Pfge. sind zu haben bei den nachfolgenden Firmen: **Gebr. Augustin,** Zeitzer Straße 5. **Wilhelm Hertzog,** Grimmaische Straße 32. **Muntel & Riedel,** Markt 16. **Heinrich Matthes (W. H. Voigt),** Salzgäßchen 9. **Franz Ohme,** Universitätsstraße 3. **Emilie verw. Pardubitz,** Markt 2. **Louis Pernitzsch,** Goethestr. 3. **Gustav Rus,** Grimm. Str. 32. **F. A. Weise,** Markt 1.

Frauen-Hilfs-Verein.

Suppenvertheilungsanstalt.

Zum Besten unseres Vereins wird auch in diesem Jahre und zwar Anfang März die gewöhnliche

Ausstellung und Verloosung weiblicher Arbeiten und sonstiger freundlich uns zukommender Gaben

stattfinden. Wie in früheren Jahren, so hoffen wir auch diesmal auf die gütige Unterstützung unserer verehrten Mitbürgerinnen und Mitbürger und bitten, die uns bereits zugesicherten und zugedachten Gaben bis zu obengenannter Zeit uns gütigst zugehen zu lassen.

Der Vorstand.

Leipziger Kunstverein.

Sonder-Ausstellung

der

Oelgemälde, Studien und Entwürfe

von

Fräulein **von Rappard.**

Sonntag, den 25. Februar,

Concurrenz

um die Meisterschaft von Europa im Kunstfahren

zwischen

N. E. Kaufmann und A. Gouget

in der **Albert-Halle des Krystall-Palastes zu Leipzig.**

Einsatz 1000 Mark.

Preise der Plätze:

Fremdenloge	ℳ 4.—	Orchester	ℳ 1.50
Loge	„ 3.—	I. Platz	„ 1.50
Tribüne	„ 2.50	II. Platz	„ 1.—
Parquet	„ 2.—	Galerie	„ —.50

Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billet-Vorverkauf bei Herrn **Moritz Schubert,** Grimmaische Straße 22.

L. L.-V. Donnerstag, den 22. Februar, Abends 8 Uhr Sitzung im Vereinshause. Tagesordnung: **Experimentalvortrag von Herrn Mohs.** D. V.

Gabelsberger'sche Stenographie!

Unterzeichneter Verein eröffnet **Anfang März** a. c. einen Anfänger-Cursus in der am weitesten verbreiteten und ältesten **Gabelsberger'schen Stenographie.** Dauer ca. 15 Abende. Honorar inclusive Lehrmittel ℳ 4.50.

Gefällige Anmeldungen werden schriftlich nach dem Vereinslocal **„Deutsche Trinkstube", Katharinenstrasse 10,** erbeten.

Kaufmännischer Stenographen-Verein.

Schreberverein der Südvorstadt.

Mittwoch, den 28. Februar 1894, Abends punct 8½ Uhr im Tivoli ordentliche Generalversammlung.

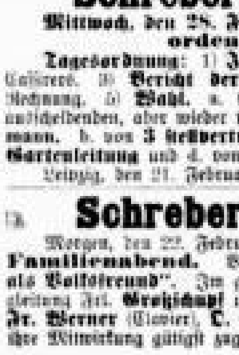
Tagesordnung: 1) **Jahresbericht** des Vorsitzenden. 2) **Rechenschaftsbericht** des Cassirers. 3) **Bericht der Revisoren.** 4) **Entlastung des Cassirers** für gelegte Rechnung. 5) **Wahl.** a. von **4 Vorstandsmitgliedern** an Stelle der satzungsgemäß ausscheidenden, aber wieder wählbaren Herren **Prüfe, Schmidt, Schubert u. Zimmermann.** b. von **3 stellvertretenden** Vorstandsmitgliedern. c. von **3 Mitgliedern der Gartenleitung** und d. von **2 Revisoren.**

Leipzig, den 21. Februar 1894. Der Vorstand: **Theodor Zimmermann,** Vorsitz.

Schreberverein der Südvorstadt.

Morgen, den 22. Februar, Abends 8½ Uhr im Saale des **Siebenmännerhauses Familienabend.** Vortrag des Herrn Lehrers **Moritz Hempel** über **„Rosegger als Volksfreund".** Im geselligen Theile haben Frau **Selma Reißner** (Sopran), Begleitung Frl. **Großschupf** und die Herren Concertmeister **A. Wolschke** (Cello u. Posaune), **Fr. Werner** (Clavier), **C. Glauß** (Violine) und **H. W. Schimpf** (humorist. Vorträge) ihre Mitwirkung gütigst zugesagt. Der Zutritt ist Jedermann freundlichst gestattet.

Der Vorstand.



Gebirgsverein für die sächs. Schweiz.

Section Leipzig.

Freitag, den 23. Februar, Abends 8½ Uhr in Wiegner's grossem Saale, Schulstraße 14.

Familienabend.

Concert-Programme sind in unserer Geschäftsstelle, **Petersstraße Nr. 12,** zu erhalten.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Der Vorstand.

Kranken- und Begräbniß-Casse der Buchbinder, verw. Berufsgenossen und deren Hilfsarbeiter zu Leipzig.

Die **erste ordentl. Generalversammlung** findet **Sonnabend, den 24. Febr. a. c.,** im **Restaurant Hempel,** Poststraße, Abends ½9 Uhr statt.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht, 2) Genehmigung des Jahresberichts, 3) **Ergänzungswahl des Vorstandes,** 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ein helllledernes **Geldtäschchen** mit ca. 60 ℳ Montag Abend, jedenfalls Härtelstr. (vielleicht auch Windmühlen-, Albert-, Elisen- od. Körnerstraße) verloren. Es wird geb., dasselbe gegen Finderlohn b. Krengat & Apel, Elisenstr. 17, abz.

Verl. Tivoli Portemonnaie mit 6 ℳ u. ₰. Bitte abzug. g. Belohn. Waldstr. Kim. Kytheim.

Portemonnaie mit ca. 4 ℳ, Uhrschlüssel, Rechnung ꝛc. verloren. Gegen Belohn. abzug. bei **Emil Wünsche,** Salzgäßchen 1.

Verloren Montag Abend **g. Kette** mit silb. Münze. Geg. Bel. abzug. Neukirchhof 27, I.

Brillantring

auf dem Wege v. Neumarkt bis Chausseestr. **verloren.** Gegen **hohe** Belohnung abzugeben **Polizeiamt Wächterstraße.**

E. gold. Dam.-Remontoiruhr, Nr. 19430, wurde verloren. Geg. Belohn. abz. Brühl 53, III.

Verloren von Moltke- bis Kronprinzstr. ein **goldener Ring.** Abzugeben gegen Belohnung Kronprinzstraße Nr. 27, 2 Tr. l.

Montag Abend d. 19. c. ist vermuthlich im Krystallpalast ein mattgoldenes **Armband verloren** gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Dank und Belohnung Davidstraße 1, p. r., abzugeben.

Katzenaugenbrosche verloren von Promenadenstraße 5, Alberthalle. Geg. Belohn. abzug. Ranstädter Steinweg 49, Tr. B, II. r.

Verlaufen kl. gelber langhaar. Hund. Gegen Belohnung abzugeben **Lindenau,** Gundorfer Straße 17.

Psalterion.

Heute Abend **keine** Uebung. D. V.

Typogr. Gesellschaft Leipzig. Donnerstag, den 22. Febr., Abends 9 Uhr Vortrag: „Ueber Special-Kataloge". — Aufnahmen.

Morgen Donnerstag ½9 Uhr **Vereinsabend im Thüringer Hof. Wichtige Besprechung.** D. V.

Victoria Club

for English Conversation.

Meetings every Tuesday 8.30 p. m. at Oertel's Restaurant (near the Old Theatre.) Visitors heartily welcome.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß der am 10. Februar d. J. abgehaltenen Generalversammlung und der im Anschluß daran erfolgten Constituirung des Vorstandes besteht der **Gesammtvorstand** des **Unterstützungsvereins der Unterbeamten und Bediensteten bei der Universität Leipzig** aus folgenden Mitgliedern: **Rdph. Reiber,** Vorsitzender; **Whlm. Holzhausen,** dessen Stellvertreter; **Ferd. Fuhrmann,** Cassirer; **Herm. Schuster,** Schriftführer; **Rob. Förster,** dessen Stellvertreter; **Christ. Untucht** und **Em. Beyer,** Beisitzer.

Leipzig, den 20. Februar 1894. **Der Vorstand.**

Buchhändler-Markthelfer-Krankencasse

zu Leipzig, vom Jahre 1759. E. H.

In der am 17. Februar stattgefundenen Generalversammlung wurden gewählt: a. Cassirer **Franz Lindner,** b. stellvertr. Vors. **Richard Nendel.**

Der Vorstand besteht wie bisher aus folgenden Herren: **Franz Müller,** Vors., **Hermann Bechert,** Schriftf., **Franz Lindner,** Cass., **Richard Nendel,** stellvertr. Vors., **Oscar Schröder** u. **Fr. A. Anders** als Beisitzer, welches hiermit dem Statut entsprechend bekannt gegeben wird.

Leipzig, 19. Febr. 1894. **Der Vorstand. Franz Müller,** z. Z. Vors.

Leipziger Marktverein.

Morgen Donnerstag, den 22. Februar,

Stiftungsfest

im großen Saale der Tonhalle, Elsterstraße, unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins **„Volksfreund".**

Einlaß 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Gäste herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Turnverein der Südvorstadt.

Unser diesjähriges

Schauturnen

findet **Sonntag, 25. Februar c., Nachmittags 3 Uhr** in unserer Turnhalle, **Moltkestraße Nr. 17,** statt.

Turngenossen, Gönner und Freunde der edlen Turnerei ladet hierzu herzlichst ein der Turnrath.

NB. 1. März 1894 Stiftungsball im Tivoli.

Begräbnißcasse der Lehrer Leipzigs.

Mittwoch, den 28. Februar, Nachmittags 3 Uhr findet die **Jahresversammlung** im **Saale der 1. Höheren Bürgerschule** statt.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Cassenbericht. 3) Wahlen.

Der Verwaltungsrath.

Unterstützungscasse „Eintracht"

für Krankheits- und Sterbefälle zu Leipzig.

Generalversammlung

Montag, den 26. Februar, Abends 8 Uhr in **Helbig's Restaurant,** Burgstraße 7.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Bericht der Revisoren, ev. Richtigsprechung des Rechenschaftsberichtes. 3) Antrag auf Abänderung §. 15 der Statuten. 4) **Wahl** des Vorsitzenden. 5) **Wahl der Beisitzer.** 6) **Wahl der Revisoren.** 7) Mittheilungen.

Otto Alberts, Vorsitzender.

Vermischte Anzeigen.

Herrn **Adolf Müller** die besten **Glückwünsche** zum heutigen Tage. **A. D.**

50 Mark Belohnung

zahle ich Demjenigen, welcher mir zum Wiederbesitz meines **Rovers** verhilft, Fabr.-Nummer 380 (an versch. Theilen der Maschine eingravirt), dicke Cycloïd-Pneumatik-Reifen, welcher mir am Sonnabend Abend in Plagwitz gestohlen wurde.

Arno Gutberlet, Leutzsch-Lps., Hauptstr. 84, oder L.-Lindenau, Markt 22.

Die geehrte Theaterdirection

wird höflichst gebeten, an einem der **kommenden Sonntage Auber's Oper „Die Stumme von Portici"** aufzuführen.

Mehrere eifrige Theaterbesucher.

Ein Bravo!

dem Eingesandt **Gewandhaus-Concert** betreffend, im gestrigen Tageblatt, Morgenausgabe.

Eine **Maschinenfabrik** wünscht ihren Bedarf

in Guß

i. größeren und kleineren Stücken für eine bestimmte Zeit abzuschließen und erbittet den Durchschnittspreis pro ½ Ko. Off. erbeten unter Z. 5704 Expedition dieses Blattes.

Uebernehme in Leipzig bis 1. März auf meine Kosten eine freiwerdende

Telephonleitung.

Hugo Haschke, Haynau i. Schl.

Wer

liefert Maschinen zur Fabrikation der sog. „Plastischen Seidenbonbons"? Off. unter **G. 879** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

1 gebild., solider Herr ohne jeden Verkehr, aber sehr gesellig u. musikalisch, sucht Anschluß an gleichgesinnten feinen Herrn. Adr. unter F. 158 in die Expedition dieses Blattes erb.

Zu einem gemüthlichen Abendkaffeekränzchen werden noch einige junge gebildete **Damen** als Theilnehmerinnen gesucht. Werthe Adr. postlagernd unter B. G. 1001 erbeten.

Feiner kl. liter. Zirkel sucht noch einige Theilnehmer, spec. Familien erwünscht. Off. sub „E. H." Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

O. P. 20. Brief liegt 21./2. **Elvira.**

Keglerheim.

Ein Kegelclub, Montags-Abend, sucht noch einige Herren zum späteren Beitritt. Heitere Herren werden gebeten, ihre werthen Adressen im Comptoir von **August Schneider,** Brühl, vis-à-vis der Credit-Anstalt, gefl. abzugeben.

Reclamen.

Dr. Langbein's Galvanisches Institut

für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, wie auch f. chemische Reinigung aller Metallwaaren.

Annahmestellen befinden sich bei Herren **G. Krieg,** Bahnhofstr. 2, **F. Tornier,** Königsplatz 6, **R. Weinandt,** Taucher Straße 1.

Galvanische Anstalt

für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.

Matthias Müller, Klosterg. 10.

Trauer- Palmen, Kränze (Mit frisch. Blumen.) (Präm. m. 1. Preisen.) **Braut-** Bouquets, Kränze

aller Art, von ℳ 1—3 frisch vorräthig; feinere bis zum Prächtigsten ev. in kürz. Zeit. | **in modernen Formen** von ℳ 2 an bis zum Hocheleganteften. Illustr. Preisl. gratis.

Reelle Bezugsquelle D. Becker, Plauensche Straße, Ecke Promenade.

Goldarbeiter

Hermann Richter.

12 Thomaskirchhof 12.

Billigste und reichhaltigste Auswahl für Confirmanden.

Schwarze Glacé-Handschuhe

für Confirmanden

von **100 Pfg.** an.

A. Boehr, Passage Steckner,

Fernsprecher No. 2078.

Bibundi-Cigarren

aus deutsch-westafrikanischem Tabak mit feinster **Habana-Einlage** bieten **Import-Rauchern** vollständigen

Ersatz f. Habana-Cigarren

und sind leichter bekömmlich.

100 Stück 14 ℳ, Probe 7 Stück 1 ℳ

Alleinverkauf für Leipzig:

Gustav Kietz,

Hoflieferant, Petersstraße 17.

Wegen Verlegung unserer Fabrik **Ausverkauf von Kinderwagen,** engl. Façon 17 ℳ, Sitzwagen 8 ℳ. **Georg Popp & Söhne,** Anger-Crottendorf.

Gardinen, **Stores, Tischdecken** billigst **Krämer,** Emilienstr. 23, I.

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit Fräulein ***Marie Rauch*** *in* ***Leipzig,*** *Tochter des verstorbenen Herrn* ***Hermann Rauch*** *in* ***Chemnitz*** *und dessen Gemahlin* ***Anna*** *geb.* ***Schwalbe,*** *beehre ich mich* ***nur hierdurch*** *ergebenst anzuzeigen.*

Zschopau, *am 21. Februar 1894.*

Paul Hübner.

Die Verlobung ihrer Kinder **Johanna** und **Paul** beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Leipzig, im Februar 1894.

C. Gust. Gänzel und Frau, **Pauline verw. Ziegler.**

Johanna Gänzel
Paul Ziegler
Verlobte.

Rudolf Pfeiffer,
Apotheker,
Helene Pfeiffer
geb. **Scheibe**
Vermählte.
Leipzig — Oberlungwitz.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hocherfreut

Magdeburg, den 20. Februar 1894.

Artur Schallehn und Frau geb. **Mirus.**

Gestern Mittag gegen 1 Uhr verschied nach mehrwöchigem, schwerem Krankenlager und hartem Todeskampfe unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der pens. Briefträger

J. G. Bachstein.

Dies zeigen nur hierdurch schmerzerfüllt an

Leipzig, Berlin, 20. Februar 1894.

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. Februar, Vormittag 9½ Uhr, vom Trauerhause, Brandvorwerkstraße Nr. 59, aus statt.

Heute Nacht ½1 Uhr starb nach kurzem Krankfein im 84. Lebensjahre unser guter, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater,

Schneidermeister

Joh. Christoph Reeke.

Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Volkmarsdorf, Weipert, Leipzig, den 20. Februar 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß ist unser heißgeliebtes **Hänschen** im Alter von 4½ Jahren unerwartet nach kurzem, aber schwerem Leiden in die Ewigkeit abgerufen worden.

Leipzig, den 19. Februar 1894.

Die tieftrauernden Eltern **Bernh. Schwipps** und Frau.

Nach kurzem Leiden verschied heute früh ¾9 Uhr

Frau Emma verw. Höppner.

Sie hat 22 Jahre lang den Hausmannsposten in meinem Hause mit größter Treue und Gewissenhaftigkeit verwaltet und werden ich und die Meinigen ihr jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig, 20. Februar 1894.

Therese verw. Dr. Schmidt.

Lieben Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Therese verw. Hänsel

geb. **Pflaum**

heute Mittag 1 Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist.

Leipzig, den 20. Februar 1894.

Max Hänsel und Familie.

Heute Nachmittag 5 Uhr nahm der allmächtige Gott unsere gute, treusorgende Mutter

Frau Wilhelm. Louise Kloppe

geb. **Pommer**

im 56. Lebensjahre nach längerem Leiden zu sich, was hierdurch tiefbetrübt anzeigen

Leipzig, den 19. Februar 1894.

die trauernden Hinterbliebenen.

Beim Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters **Franz Theodor Reise** sind uns von nah und fern so überaus zahlreiche Beweise der Theilnahme zugegangen, daß wir außer Stande sind, jedem Einzelnen zu danken, und sprechen wir nur hierdurch Allen unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank aus.

Die Hinterbliebenen.

Herzlichsten Dank Allen für die Theilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes, sowie für die ehrenvolle Begleitung seitens seiner Herren Vorgesetzten, Mitarbeiter und Arbeiterinnen zur letzten Ruhestätte.

Leipzig, den 20. Februar 1894.

Bertha verw. **Reißhauer.**

Gestern Abend 8 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager mein innigstgeliebter Gatte, unser Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der

prakt. Arzt

Herr Dr. Ludwig Hanau,

im noch nicht vollendeten 34. Lebensjahre, was schmerzerfüllt anzeigen

Leipzig, den 20. Februar 1894.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Frau Dr. **Hanau geb. Fleischhauer.**

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige.

Heute Morgen ¾1 Uhr verschied sanft und ruhig nach längerem Leiden unser guter, lieber und treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der Privatmann

Wilhelm Gustav Thalmann

im 55. Lebensjahre.

Dies zeigt lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch schmerzerfüllt an

Leipzig-Anger, den 20. Februar 1894.

Gustav Thalmann im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Leipzig-Anger, Bernhardstraße 1, aus statt.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief nach längerem Leiden unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Privatmann

Herr Eduard Schulz,

im 76. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Hermann Stein und Frau geb. **Schulz.**

Die Ueberführung der Leiche findet Donnerstag Nachmittag nach Allstedt statt, wo die Beisetzung Freitag erfolgt.

Gestern Morgen 2½ Uhr verschied nach langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Henriette Laura Dietrich

geb. **Neidhardt,**

was tiefbetrübt anzeigt

Lindenau, Leipzig, Pegau, 21. Februar 1894.

Eduard Dietrich
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 23. c., Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause, Lindenau, Querstraße 10, aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme, welche uns während der schweren Krankheit und beim Begräbnisse unserer guten Frau und Mutter von Nah und Fern in so außerordentlichem Maße zu Theil geworden sind, sprechen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank hierdurch aus. Herzlichen Dank auch Herrn Lic. Dr. v. Criegern für die trostreichen Worte am Grabe. Diese liebevollen Beweise sind uns ein Trost in unserem tiefen Schmerze.

Leipzig, am 19. Februar 1894.

A. Bernhardt,
im Namen der Hinterbliebenen.

Dank.

„Die Liebe höret nimmer auf" können wir mit Recht behaupten, denn eine ungeahnt große und aufrichtige Theilnahme, welche uns von so vielen lieben Freunden und Bekannten bei dem Hinscheiden, dem unersetzlichen Verluste meiner braven lieben Gattin, unserer theuren, innigstgeliebten Mutter

Frau Marie Rosine Kratz geb. Rätsch

durch schmerzstillende Trostworte, die von meinen lieben Sangesbrüdern dargebrachten, wahrhaft erhebenden Trauergesänge und die zahlreichen Blumenspenden bewiesen worden, legen das beste Zeugniß davon ab.

Nehmen Sie Alle den wärmsten und innigsten Dank dafür hierdurch entgegen von

Leipzig, am 18. Februar 1894. **den tieftrauernden Hinterlassenen.**

Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres treu geliebten Bruders, Schwagers und Onkels, des Feuerwehrmanns

Heinrich Carl

sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank. Insbesondere Dank dem Herrn Diakonus Eckardt für die trostreichen Worte am Grabe und dem Herrn Branddirector Bandau sowie den übrigen Herren Vorgesetzten und Kameraden des Entschlafenen für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Anna verw. Herrmann nebst Geschwistern.

V. A. O. D. H. L. 7 U. S.

„Königin-Carola"-Bad
Dufourstrasse 14.
Schwimm-Bassin 20°
Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche- u. Sand-Bäder. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jed. Tageszeit. Geöffnet für Herren: morgens 7 Uhr, Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. 1/2 9–1/2 11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. 1/2 2–5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20° Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2–1/2 5. Dienst., Donnerst., Freitag 1/2 9–11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 380000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2 2-5 Nachm., Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11 Vorm.

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2 9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 2-5 Nachm.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9–1/2 11. Montag, Mittw., Freitag 1/2 2-5 U.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum. Kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder wie in Franzensbad, Kissingen, Marienbad, Nauheim, Oeynhausen &c. Geöffnet an Wochentagen von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr. Sonntags geschlossen.

Kurbadeanstalt Reuss & Richter, Leipzig, Dorotheenstraße 9. Kastendampfbäder, Heißluft-Schwitzbäder, Packungen, Massage, Heilgymnastik, Rumpf- und Sitzbäder, Kneipp's Güsse &c.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallkl. Wasser. Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbad. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. &c.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Nudeln mit Rindfleisch. Milchreis mit Zucker u. Zimmt. T. B. Müller. T. B. Kirsche.

Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Schöpsenfleisch u. Kartoffelstückchen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben **C. G. Laue** in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10–11 Uhr Vorm. und von 4–5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldungen.

* **Berlin**, 20. Februar. Die Berliner Handels-Gesellschaft weist einen Reingewinn von 5 657 823 *M.* auf. Der Verwaltungsrath beantragt die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc.

Telegramme.

WTB. **Berlin**, 20. Februar. Die Bilanz der Disconto-Gesellschaft weist einen Bruttogewinn von 10 913 883,63 *M.* auf. Der Reingewinn beträgt 5 488 604,70 *M.*, die Dividende ist auf 8 Procent festgesetzt worden. Der besondere Reservefonds hat die statutenmäßige Höhe von 11 250 000 *M.* erreicht, die gesammten planmäßigen Reserven belaufen sich auf 24 088 337,92 *M.* Es wird die Ueberweisung von 50 000 *M.* an die David Hansemann'sche Pensionscasse für die Angestellten der Gesellschaft beantragt; auf neue Rechnung sind 345 949,60 *M.* vorzutragen.

WTB. **Posen**, 20. Februar. Der heutige Saatenmarkt war recht gut besucht, das Geschäft entwickelte sich anfangs lebhaft. Da jedoch seitens der Landwirthe es an Abgebern fehlte, erlahmte der Verkehr recht bald. In Saaten waren feine Sorten sehr gefragt, mittlere und geringe vernachlässigt. Es notiren Rothklee 60–72 *M.*, Weißklee 60–88 *M.*, Wundklee 55–68 *M.*, Lupinen, gelbe 125 bis 135 *M.*, Lupinen, blaue 110–120 *M.*, Raygras, italienisches 23 bis 26 *M.*, englisches 18–24 *M.*, Thimothee 22–32 *M.*, Sporgel 10 bis 13 *M.* Saatgetreide vernachlässigt. Schluß des Marktes ruhig.

§ **Liegnitz**, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Vorarbeiten der normalspurigen Eisenbahn nach Rawitsch sind ministeriell genehmigt.

WTB. **Pest**, 20. Februar. Die Valuta-Vorlagen sollen bereits in der nächsten Woche den beiden Parlamenten vorgelegt werden.

W. **Petersburg**, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Die projectirte Nordbahn von Archangelsk nach Wologda ist vom Verkehrsminister endgiltig beschlossen worden. Die Vorarbeiten sollen noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden. Die kürzlich verstaatlichte Donez-Bahn soll in der Weise getheilt werden, daß ein Theil in die Kursk-Charkow-Asow-Bahn und ein anderer Theil in die Jekaterinen-Bahn einverleibt wird.

Einiges über den Staffeltarif und seine Wirkungen.

† Die Tarife für den Güterverkehr auf den Eisenbahnen setzen sich bekanntlich zusammen aus gewissen Einheitssätzen für die Tonne und das Kilometer und einer festen Gebühr für den Abfertigungsdienst. Unterliegen die Einheitssätze keiner Veränderung, gleichviel ob das Gut 100 oder 1000 km zurücklegt, dann bezeichnet man die nach ihnen gebildeten Frachtsätze als regelrechte (normale); ermäßigen sich dagegen die Einheitssätze je nach der Entfernung, die das Gut zurückzulegen hat, dann bezeichnet man die hiernach berechneten Tarife als Staffeltarife. Ein Beispiel wird dies klar machen. Der regelrechte Streckensatz für Getreide und Mühlenfabrikate beträgt 4,5 ₰ für das Tonnen-Kilometer, wogegen sich der in jüngster Zeit vielberufene Staffeltarif für diese Artikel wie folgt beziffert: für die ersten 200 km 4,5 ₰, von 201–300 km 3,0 ₰ und für die folgenden Kilometer 2,0 ₰ für die Tonne. Dazu tritt in beiden Fällen eine Abfertigungsgebühr von 1,20 *M.* für die Tonne. Der Staffeltarif zeigt hiernach eine stark fallende Tendenz, da sich sein Durchschnittssatz mit der wachsenden Entfernung vermindert (bei 400 km 3,6 ₰, bei 600 km 3,0 ₰, bei 1000 km 2,6 ₰ für das Tonnenkilometer), wogegen der regelrechte Frachtsatz immer auf der Stufe von 4,5 ₰ für das Tonnenkilometer verbleibt. Wenn Getreide in Folge der Preisverhältnisse auf Grund des regelrechten Tarifes (Specialtarif I) nur auf eine Entfernung von 500 km mit 23,7 *M.* für die Tonne verfrachtet werden kann, dann mit Hilfe des Staffeltarifs für die gleiche Fracht schon eine Entfernung von 827 km zurückgelegt werden! Das Getreide wird also transportfähiger und es wird damit den Erzeugnissen eines gewissen Productionsgebietes der Absatz an Plätzen ermöglicht, zu denen es bisher in Folge der höheren Fracht nicht vorzudringen vermochte. Es liegt auf der Hand, daß dieses Verhältniß Vortheile, aber auch Schattenseiten hat. Befindet sich ein Land, eine Provinz oder ein Platz in einer durch Mißernten hervorgerufenen Nothlage, dann wird durch die erweiterte Transportfähigkeit des Getreides einem fern gelegenen Productionsgebiete Abhilfe geschaffen und einer für das Volk unerschwinglichen Vertheuerung der Brodfrüchte vorgebeugt. Befindet sich dagegen ein von der Natur geeignetes Productionsgebiet mit billigen Arbeitskräften im Ueberflusse von Getreide, so wird es davon so viel als möglich abzuschieben versuchen, um dadurch eine zu große Preisabminderung im eigenen Lager zu verhindern. Dringt dieses Getreide bei dieser Gelegenheit und mit Hilfe der Staffeltarife aber in Gebiete vor, die auch Getreide erzeugen, indessen dafür größere Productionskosten aufwenden müssen, so erfolgt dort naturgemäß ein Preissturz, der seinerseits die Unzufriedenheit Derjenigen hervorruft, welche ihre Rechnung für verfehlt zu erachten haben. Aus diesen Bemerkungen geht hervor, daß Productionsgebiete mit stark wirkenden Staffeltarifen Vortheile gegenüber solchen Gebieten haben, die sich nicht im Besitze derselben, oder doch nur minder wirkender Staffeltarife befinden und daß mit den Staffeltarifen Verschiebungen der eingewohnten Productions- und Absatz-Verhältnisse verbunden sein können, die über die landläufigen Schwankungen zwischen Angebot und Nachfrage wesentlich hinausgehen. Einem sächsischen Müller z. B., der sein Getreide aus Ostpreußen beziehen muß, kommt sein Mehl wesentlich theurer zu stehen, als einem ostpreußischen Müller, weil ihm für das Getreide nur ein minder stark wirkender Staffeltarif zur Verfügung steht und er beim Versande des Mehles nach einem und demselben Consumplatze gegenüber dem ostpreußischen Müller mit seinem stark wirkenden Staffeltarife unbedingt im Nachtheile ist, ganz abgesehen davon, daß dieser für den beim Vermahlen des Getreides entstehenden Abfall nur wenig oder gar keine Fracht aufzuwenden hat. Es begreift sich hiernach auch, daß die süddeutschen Staaten sich durch die mit dem Staffeltarife verbundene Invasion ostpreußischen Getreides und Mehles in ihren Erwerbs- und Absatzverhältnissen bedroht fühlen und Abhilfe heischen, sowie, daß sie nicht einen Tarif beseitigt zu sehen wünschen, der zur Abhilfe eines Nothstandes geschaffen wurde, nunmehr selbst aber zu einem Nothstande geworden ist und auch dem Auslande zu Gute kommt.

Mit diesen Bemerkungen soll nicht der Stab über das System der Staffeltarife im Allgemeinen gebrochen werden. Wenn es sich darum handelt, die Transportfähigkeit eines Gutes zu vergrößern, an dem man anderwärts in Folge stiefmütterlicher Behandlung von der Natur Mangel leidet (z. B. Steine, Erden, Düngemittel, Holz, Eisen &c.), wird sich gegen die Wirkung der Staffeltarife sicher nichts einwenden lassen, unbeschadet der Frage, ob sich diese Wirkung eine auch auf andere Weise erreichen läßt.

Wenn diese Tarife aber den Erfolg haben, daß die wirthschaftliche Einheit eines Staatenbundes zu Gunsten eines Gebietes untergraben und schließlich damit auch noch das Ausland begünstigt wird, dann treten ihre Schattenseiten in einer Weise hervor, daß eine Abhilfe geschaffen werden muß. Hoffen wir, daß dies bald geschieht.

Das Vorstehende trifft auch für den Artikel Malz zu, wenn auch für ihn nicht nach abgestuften bestimmten Sätzen für die wachsende Entfernung der Tarif berechnet ist. Es ist vielmehr dem schlesischen Malze der Staffeltarif für Getreide mit einem procentualen Zuschlage zu Grunde gelegt. Dadurch verliert er aber nicht die Eigenschaft eines Staffeltarifs.

Die Behandlung des sächsischen Malzes durch die preußischen Staatsbahnen ist jedoch viel ungünstiger als die des Getreides.

Während das in Sachsen erzeugte Getreide bei der Ausfuhr nach dem Westen auch von Preußen zu dem für die zu durchlaufende Entfernung festgestellten ermäßigten Tarifsatze ohne Weiteres berechnet wird, hält Preußen für sächsisches Malz den regelrechten nach 4,5 ₰ für das Tonnenkilometer berechneten Antheilsatz ein, so daß eine Sendung beispielsweise von Breslau nach Aachen weniger Fracht kostet, als eine solche von Löbau nach Aachen. Hier tritt also die Benachtheiligung der außerpreußischen Erzeugung noch viel greller auf, als bei Getreide und sie wird noch dadurch verschärft, daß auch das aus Mähren nach Schlesien eintretende österreichische Malz zu den für schlesisches Malz bestehenden ermäßigten Sätzen befördert wird. Für Baumwolle bestehen ganz ähnliche Ungleichheiten, nur handelt es sich hier nicht um ein deutsches Erzeugniß, sondern um einen fremden Rohstoff, den die schlesischen und die in dem angrenzenden Mähren arbeitenden österreichischen Spinnereien zu einem verhältnißmäßig viel billigeren Frachtsatze beziehen, als die sächsischen Spinnereien.

Vermischtes.

Leipzig, 20. Februar.

*— Sächsische 3proc. Rentenanleihe vom Jahre 1892. Zu den hiesigen Zeichnungsstellen für die sächsische 3proc. Rentenanleihe vom 1892, von welcher am 26. und 27. d. M. ein Betrag von 24 Millionen Mark zur öffentlichen Zeichnung zum Course von 86,50 Proc. gelangt, gehören auch die hiesige Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden und das hiesige Bankgeschäft von Alfred Hoffmann.

*— Leipziger Baubank. In der gestern stattgefundenen General-Versammlung der Leipziger Baubank widmete Herr Consul Albert de Liagre, welcher die Versammlung leitete, vor Eintritt in die Tagesordnung dem verstorbenen Mitgliede des Aufsichtsrathes, Herrn Hermann Schnoor, warme Worte des Dankes. Hierauf wurde der Geschäftsbericht und der Rechnungsabschluß für das Jahr 1893 einstimmig genehmigt. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Max Liebereth-Leben und Director Dr. Messerschmidt gewählt.

*— Leipziger Baubank. Die Bilanz Ende December 1893, sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung Ende December 1893 befindet sich unter den Inseraten auf S. 1303.

*— Leipziger Central-Viehmarkts-Bank. Die Bilanz vom 31. December 1893, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto vom 31. December 1893 befindet sich unter den Inseraten auf S. 1303.

r. **Oschatz**, 20. Februar. Nach dem heute von dem Rathsausschuß für die Sparcasse veröffentlichten Rechnungsabschlusse hat diese Casse auf das Jahr 1893 eine Einnahme von 2 877 947,06 *M.*, eine Ausgabe von 2 684 094,06 *M.* und einen Bestand von 193 852,39 *M.* Die Hauptposten der Einnahme sind: 1 211 681,10 *M.* Einlagen in 12 605 Posten, 259 529,79 *M.* den Einlagen zugeschriebenen Zinsen, 813 323,90 *M.* zurückgezahlte Capitale und für ausgeloosete Werthpapiere &c.; die der Ausgabe: 1 520 771,95 *M.* Rückzahlungen auf Einlagen in 9671 Posten, 803 546,73 *M.* ausgeliehene Capitale und für angekaufte Werthpapiere, 267 193,80 *M.* Zinsen auf Einlagen zu 3 Proc. &c. — Nach der Vermögensübersicht am 31. December 1893 betrugen die Activa und Passiva je 9 366 971,69 *M.* Der Betrag (Reingewinn), über welchen nach §. 20 der Sparcassen-Ordnung zu verfügen ist, ist 68 280,36 *M.* Der Reservefonds hat die Höhe von 460 200 *M.*

L. **Dresden**, 20. Februar. Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden. In der gestern stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsraths wurde beschlossen, nach reichlich bemessenen Abschreibungen und Rückstellungen die Dividende für 1893 auf 3 Proc. festzusetzen; das ist 1 Proc. mehr als im Vorjahre; da die vorjährige 3 Proc. betragende Dividende auf die Zeit von $1^1/_4$ Jahren entfiel. Die Ergebnisse des 1893er Geschäftsjahres sind daher als recht günstige zu bezeichnen.

L. **Dresden**, 20. Februar. Vereinigte Fabriken photographischer Papiere. In der heute Vormittag 11 Uhr abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung waren 12 Actionaire mit 209 Stimmen erschienen. Die Versammlung genehmigte den von uns schon ausführlich besprochenen Geschäftsbericht. Ebenso die Bilanz und den Rechnungsabschluß. Einstimmig wurden Vorstand und Aufsichtsrath entlastet. Debattelos wurde hierauf die vorgeschlagene Vertheilung des Reingewinns angenommen. Die Actionaire erhalten 12 Proc. Dividende.

L. **Dresden**, 20. Februar. Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur. In der heute Nachmittag 4 Uhr abgehaltenen 10. ordentlichen General-Versammlung waren 5 Actionaire mit 831 Stimmen erschienen. Die Versammlung genehmigte den von uns schon ausführlich besprochenen Geschäftsbericht, ebenso die Bilanz und den Rechnungsabschluß. Debattelos wurde hierauf die vorgeschlagene Vertheilung des Reingewinns angenommen. Die Actionaire erhalten 9 Proc. Dividende.

*— Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden. Man schreibt uns aus Dresden: „Der Rechenschaftsbericht pro 1893 bietet kein günstiges Bild. Wenn auch nicht abgeleugnet werden darf, daß die Viehversicherung in Vorjahren durch Futternoth, Geldcalamität und Stagnation im Handel einen schweren Stand hatte, so bleibt doch das Gesammt-Resultat weit hinter den gehegten Erwartungen zurück. Die Versicherungssumme sowie Prämien-Einnahme ist geringfügig gewachsen, erstere 5 886 675 *M.* gegen 5 723 162 *M.* in 1892, letztere 230 970,30 *M.* gegen 225 150,20 *M.* Die Schäden beliefen sich nach Abzug der aus dem Jahre 1892 stammenden Schadenreserve von 19 037,40 *M.* auf Brutto 221 537,07 *M.* Auch im Jahre 1893 hat die Gesellschaft wieder viele Monate nicht 75 Proc. des Versicherungs- resp. Taxwerthes, sondern nur 50 Proc. (pro 1892 bekanntlich 11 Monate nur 50 Proc.) entschädigen können. Es wundert uns nur, daß unter so ungünstigen Verhältnissen wiederum 10 000 *M.* für Organisation ausgegeben worden sind. Solche 10 000 *M.* wären besser für Vollzahlung der Schäden verwendet worden und wäre es eine Organisation am Platze gewesen, wenn die Gesellschaft ihre Versicherten in voller Höhe mit 75 Proc. befriedigt hätte. Die „Vaterländische" hat auf der einen Seite 10 000 *M.* Organisationskosten gezahlt auf der anderen Seite weitere 10 000 *M.* wieder verausgabt, so daß sie noch 49 000 *M.* Organisations-Schulden besitzt, welche doch nach den Statuten aus den Prämien-Geldern gedeckt werden. Unter solchen Umständen wird, Mangels eines Reservefonds, die Gesellschaft wohl so bald nicht in die Lage kommen, ihren Mitgliedern permanent eine volle Entschädigung von 75 Proc. der Versicherungs- beziehentlich Tax-Summe geben zu können, dies umsoweniger, als sich die finanzielle Situation der Gesellschaft keineswegs gebessert, vielmehr trotz erhöhter Einnahme verschlechtert hat. Den greifbaren Activen — angenommen, daß solche ganz realisirbar — in Höhe von 83 308,58 *M.* stehen an Passiven 84 199,48 *M.* gegenüber, es ergiebt sich also ein Minus von 1555,05 *M.* Rechnet man hinzu die Organisationskosten mit 49 000 *M.*, so ergiebt sich eine Gesammt-Schuld von 50 555,05 *M.*, welcher Betrag denn doch zu Bedenken Anlaß geben und nicht so leicht aus der Welt geschafft werden dürfte."

th. **Jena**, 20. Februar. Zu dem Gerücht, die Direction der Saalbahn habe der preußischen Staatsbahnverwaltung die weitere Mitbenutzung des Bahnhofes Großheringen, der Eigenthum der Saalbahn ist, gekündigt, wird uns von unterrichteter Seite mitgetheilt: die Kündigung des Gemeinschaftsvertrages ist bereits im Jahre 1892 erfolgt, nicht aber etwa, um die Staatsbahn von der Mitbenutzung des im Eigenthum der Saalbahn befindlichen Bahnhofes auszuschließen, sondern zu dem Zwecke, für die Saalbahn günstigere Anschlußbedingungen zu erreichen, da solche in den seit 1888 schwebenden Verhandlungen nicht möglich war. Die neu eingeleiteten Verhandlungen sind nunmehr auf neuer Grundlage in der Hauptsache abgeschlossen. Der Geschäftsbericht für 1893 wird Näheres darüber enthalten und das Nöthige zur Kenntniß der Actionaire bringen.

✤ **Aus Thüringen**, 19. Februar. In der kürzlich von einer Deputation des Comités für Erbauung einer Verbindungsbahn Kleinschmalkalden-Tambach dem Herzog von Coburg-Gotha überreichten Denkschrift sind folgende Gesichtspuncte dargelegt: Eine den Thüringer Wald überschreitende Bahnlinie, welche die Thüringer Bahn von Gotha oder Erfurt aus mit der Frankfurt-Bebraer Bahn in Hünfeld verbindet und somit eine directe Eisenbahn-Verbindung zwischen Berlin und Frankfurt a. M. durch das Herz Thüringens herstellt, ist schon eine längere Reihe von Jahren von verschiedenen Comités ins Auge gefaßt worden. In erster Linie war der Thüringer Wald mit seinen früher schwer zu überwindenden Höhenzügen das Hinderniß für die Bestrebungen der Interessenten. In zweiter Linie aber ist die Thatsache, daß die königlich preußische Staatsregierung keiner Privatgesellschaft Concession zum Bau einer Bahn ertheilt, welche zwei Staatsbahnlinien verbindet. Nachdem nun die preußische Staatsregierung die vormals der Stadt Schmalkalden gehörige Linie Wernshausen-Schmalkalden käuflich übernommen und einerseits bis Zella-Mehlis, andererseits bis Kleinschmalkalden weitergeführt hat, so erscheint es ganz ausgeschlossen, daß Preußen einer Privat-Gesellschaft die Genehmigung zum Bau einer Bahnlinie Kleinschmalkalden-Tambach oder Wernshausen-Hünfeld ertheilen wird, denn beide Strecken sind Bindeglieder zwischen Staatsbahnlinien, deren Herstellung auf Staatskosten geschehen soll, sobald es die finanziellen Verhältnisse erlauben. Ist aber erst das wichtige, 9–10 km lange Bindeglied Kleinschmalkalden-Tambach gebaut, so ergiebt sich die Nothwendigkeit der Fortsetzung von Wernshausen nach der Bebra-Frankfurter Bahn und nach Westfalen ganz von selbst. Denn der Kreis Schmalkalden und erhebliche Theile des westlichen Thüringen beziehen fast ihren ganzen Kohlenbedarf aus Westfalen, der Kreis Schmalkalden insbesondere seinen großen Bedarf an Eisen, Stahl, Blech u. s. w., wogegen ein erheblicher Theil seiner industriellen Erzeugnisse nach Westfalen zurückgeht. — Da nun Preußen bei der geplanten Verbindungslinie Kleinschmalkalden-Tambach hervorragend betheiligt ist, hat der Führer der oben gedachten Deputation, Buchdruckereibesitzer Wilisch-Schmalkalden, den Herzog gebeten, er möge bei erster Gelegenheit den König von Preußen für das Project gewinnen und es bei der preußischen Staatsregierung befürworten.

*— Aus der Greiz-Geraer Branche schreibt man der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie": Wenn es auch den Eindruck macht, als hätte der flotte Gang des Geschäfts sich etwas gemäßigt, so ist doch die Musterung noch fortwährend in vollem Gange, und die fortwährend eingehenden Aufträge lassen darauf schließen, daß unsere Lage sich gegenüber der im Vorjahre günstiger gestalten wird. Hierfür sprechen auch noch andere Erscheinungen und besonders der Umstand, daß nicht nur die für das Inland fabricirenden Etablissements, sondern auch die Firmen, welche vorzugsweise mit dem Auslande zu thun haben, reicher beschäftigt sind. In allerneuester Zeit sollen erst wieder hier anwesend gewesene Vertreter großer außerdeutscher Häuser namhafte Abschlüsse gemacht haben. Im Allgemeinen hegt man in Geschäftskreisen die Hoffnung, daß das begonnene Jahr für unsere Industrie ein besseres wird, als das verflossene es war. Die ganze Lage ist ja auch eine solche, daß man sich eine dauernd sichere Situation davon versprechen kann, und die abgeschlossenen Verträge mit Rumänien, die Veränderungen der Tarife mit Amerika, sowie die Hoffnung, welche man auf die Verwirklichung des deutsch-russischen Handelsvertrages setzt, machen sich jetzt bereits im Leben unserer Industrie vortheilhaft für dieselbe bemerkbar. In den Musterzeichnereien wird noch immer die Hausarbeit mit zu Hilfe genommen, ein Zeichen für die fortdauernde starke Musterung. Im Allgemeinen aber haben die Musterzeichner, angesichts der Forderungen, welche an sie gestellt werden, einen schweren Stand und es ist äußerst schwierig für sie, wirklich etwas Neues noch zu schaffen. Ganz kleine Effecte werden fortgesetzt verlangt, und Trauerstoffe ganz besonders bevorzugt. Ganz neu sind die Versuche, welche mit glatten Bindungen, also in Kettgarnen, gemacht werden. Im Uebrigen tritt Cheviot-Bigourreux als besonders beliebt für die nächste Wintersaison hervor, und die Crêpemusterung wird augenscheinlich auch weiter tonangebend bleiben. Ebenso, wie in Cheviots, wird auch in dunkelgarnigen Beige stark gemustert. Bei Jacquards will es fast den Anschein gewinnen, als wollten die Figuren nach einem etwas kräftigeren Charakter als bisher hinneigen trotz der Abneigung, welche man in neuester Zeit gegenüber den rohen und kräftigen Jacquards zur Schau getragen hat.

xx. **Saalfeld**, 19. Februar. Die Eisenbahn Probstzella-Wallendorf wird nunmehr gebaut. Den Bau hat Preußen endgiltig übernommen mit der Bestimmung, daß der Kreis Saalfeld den Grund und Boden und zu Wegeanlagen ca. 200 000 *M.* aufbringt. Das ist natürlich nur möglich, wenn die Industriellen den größeren Theil auf ihre Schultern nehmen, denn der Kreis Saalfeld wird kaum mehr als ein Viertel tragen können. Die bekannte Maxhütte mit ihren Eisenlagern bei Schmiedefeld ist dabei sehr interessirt. Die Stadt Gräfenthal hat 10 000 *M.* übernommen. Das andere wird auch aufgebracht werden, damit die Sache zum Abschluß kommt.

*— Ueber die Verschiedenheit der grundlegenden Einrichtungen der Vorschußvereine und ländlichen Darlehnscassen nach Raiffeisen spricht sich Herr Oekonomierath Dr. Franz wie folgt aus: Die städtischen Vorschußvereine lassen 1) einen unbeschränkten Mitgliederkreis zu, 2) bilden hohe Stammantheile, worauf Dividenden in Aussicht gestellt werden und wodurch der Anreiz zur möglichsten Ausdehnung des Geschäftes auf alle Mitglieder übergeht, 3) haben bezahlte und auf Tantième gestellte Beamte, die das höchste Interesse an der Vergrößerung des Geschäftes haben, 4) gerathen schließlich in unübersehbare Verhältnisse und können kaum noch die einzelnen Gesuche gehörig prüfen, 5) machen jede Art von Bankgeschäften und sind in ihrem Wesen „Gewinnanstalten". Die Raiffeisen'schen Darlehnscassen bleiben 1) auf den Kreis weniger Ortschaften strengstens begrenzt, bilden keine oder, um dem Gesetze zu genügen, nur scheinbare, d. i. äußerst geringe Stammantheile, es besteht keine Aussicht auf Dividenden und kein Anreiz zur ungesunden Entwickelung, 2) gewähren nur dem Cassirer eine bescheidene Entschädigung und müssen auch darum schon in engen Grenzen bleiben, 3) bleiben stets übersehbar und im Stande, jedes Darlehnsgesuch hinlänglich zu prüfen, 4) machen keine Bankgeschäfte und stehen lediglich im Dienste ihrer Mitglieder ohne Gewinnabsicht.

J. Aachener Disconto-Gesellschaft in Aachen. Die Defraudationen des betrügerischen Bankangestellten und die damit verbundenen schweren Verluste des Jahres 1888 sind schon völlig verschmerzt, und auf das wieder volle Actiencapital von 7 500 000 *M.* werden wiederum $6^1/_2$ Proc. Dividende, gleich dem ungefähren Durchschnitt der Jahre vor der betrügerischen Schädigung, vertheilt. Ueberdies plant die Bank die Erhöhung ihres Actiencapitals auf 10 Millionen Mark, wodurch sie an Capitalshöhe die Elsener Creditanstalt fast erreicht und ihrer intimsten Concurrentin, der Bergisch-Märkischen Bank, die in jenem Unglücksjahr in Aachen eine Filiale eröffnete, ebenfalls näherrückt. Der Gewinn ist von 754 000 *M.* (1891 726 000) auf 797 000 *M.* gestiegen, Verwaltungskosten, Steuern und Abschreibungen hingegen auch von 140 000 Mark auf 170 000 *M.*, so daß der Reingewinn etwas gegen 1892 zurückbleibt. Wenn trotzdem die Dividende $^1/_2$ Proc. höher ausgefallen ist, so hat dies seinen Grund, daß die Reservestellung, bedingt durch die vorjährige Completirung des gesetzlichen Reservefonds auf die statutarische 10proc. Höhe, geringer geworden ist. Die Gesammtreserven betragen nunmehr $12^1/_2$ Proc., während 1891, als die Dividende schon $5^1/_2$ Proc. betrug, der Cours noch zwischen 85 und 100 Proc. schwankte er im Vorjahre zwischen 108 und 116 Proc., um nunmehr, wohl wegen des Bezugsrechtes, in einer Höhe zu schließen, die seit 8 Jahren nicht mehr erreicht war. Das Acceptconto hat sich wieder auf den 1891er Stand von ca. 5 Millionen Mark gehoben, und auch das Depositenconto, das eine scheinbare Verringerung um 160 000 *M.* nachweist, ist in Wirklichkeit in der Zunahme begriffen, da die für die Pflege dieser Sparte allein maßgebende Norm, die „täglichen" Depositen, von 190 000 auf 446 000 *M.* gestiegen sind.

*— Hildesheimer Bank. Der Abschluß ergiebt einen Reingewinn von 188 300,18 *M.* (gegen 164 530,43 *M.* im Vorjahre) und unter Hinzurechnung des Gewinnvortrags von 13 661,06 *M.* (1892 35 998,36) 201 961,24 *M.* (1892 200 537,78). Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der General-Versammlung, nach Vornahme der üblichen Abschreibungen und Dotirung des Reservefonds die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. wie im Vorjahre vorzuschlagen.

§ Der Kaffeemarkt ist in letzter Zeit wieder einmal den Angriffen der Baissiers ausgesetzt gewesen, und die durch die Duuring'sche Statistik dargelegte Thatsache, daß der Weltvorrath um 1940 t, der Vorrath Europas aber um 5000 t sich verminderte, ist von keiner erheblichen Wirkung für die Befestigung der Tendenz gewesen. Der Umstand, daß die Zufuhren aus dem Innern an den Markt von Rio de Janeiro stetig wachsende bleiben, veranlaßten Nordamerika zu umfassenden Ankäufen daselbst, und da die amerikanischen Plätze vorwiegend Rio-Sorten nehmen, so bleiben die Santos-Zufuhren ausschließlich für Europa verfügbar. Bemerkenswerth ist übrigens, daß jetzt fast alle brasilianischen Zufuhren nur noch aus geringwerthigen Qualitäten bestehen, was auf eine baldige Erschöpfung der Ernte hindeutet. Da nun überdies die Zeit gekommen ist, in welcher aus der westindischen und centralamerikanischen Ernte größere Zufuhren nach Europa gelangen, so haben die Baissiers diesen Umstand insofern sich zu Nutzen gemacht, daß sie auf eine demnächstige Ueberfüllung der Märkte hinwiesen und deshalb auf die Preise drückten. Noch in jeder Saison sind diese Kaffees von interessirter Seite als eine Gefahr für die bestehenden Preise bezeichnet worden, ohne daß dieselben aber in den letzten Jahren, des gewachsenen Consums halber, einen Rückgang der Werthe im Gefolge gehabt hätten, trotzdem hat auch dieses Mal der Fachhandel sich erschrecken lassen und die Werthe herabgesetzt. Daran änderte auch nichts die Thatsache, daß die ersten Ankünfte schlank aus dem Markte genommen worden sind, was voraussichtlich auch ferner der Fall sein wird, da die neuen centralamerikanischen Sorten, zumal die Guatemalas, eine recht befriedigende Qualität zeigen. Weil aber die Nachrichten über die Ernte in Centralamerika keineswegs besonders befriedigend lauten, so darf auf eine sehr lebhafte Versorgung von dorther nicht gerechnet werden. Wenn dann auch die schon so lange erwartete Belebung des Consumbegehrs sich reichlich einstellt, so ist auf billige Waaren nicht mehr zu rechnen. Bis zum 14. Februar der laufenden Saison betragen die Gesammtzufuhren

1894 in Rio	1 718 000 Sack	1893 in Rio	2 111 000 Sack
1894 in Santos	1 505 000 Sack	1893 in Santos	2 413 000 Sack
	3 223 000 Sack		4 524 000 Sack

so daß wir jetzt nur noch um etwa $1^1/_4$ Millionen Sack gegen das Vorjahr zurück sind.

*— Stettiner Portland-Cement-Fabrik in Züllchow. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, den Actionairen der Gesellschaft eine Dividende von 20 Proc. für das Jahr 1893 wie im Vorjahre in Vorschlag zu bringen.

*— Walzeisenpreise. Die Breslauer Eisengroßhändler erhöhen durch Rundschreiben vom heutigen Tage die seit dem 25. Januar d. J. bestehenden Grundpreise ab hiesiger Niederlage für bestes oberschlesisches Walzeisen um 50 ₰ auf 13,25 *M.*, für Feinbleche um 50 ₰ auf 14,50 *M.* per 100 kg, ferner den bei procentualen Ueberpreislisten für Feinbleche zu Grunde zu legenden Einheitspreis gleichfalls um 50 ₰ auf 13 *M.* (Schles. Ztg.)

W-n. **Prag**, 19. Februar. Vom Prager Zuckermarkte. Die in Folge der neuerdings aufgetauchten amerikanischen Frage nach continentalem Rohzucker während der letzten Woche thatsächlich perfectionirten Verkäufe eines größeren Quantums (man schätzt dasselbe auf ca. 15 000 t) hielten die Märkte anfangs in einiger Spannung und verhalfen den Preisen prompter Waare zu einer Avance von ungefähr 10 ₰. Im weiteren Verlaufe gestaltete sich indessen die Haltung zu einer schwächeren, nachdem offenbar keine weiteren Orders von Amerika vorlagen und das auf den Markt gebrachte Material seitens der Raffinerien fast gänzlich unbeachtet blieb und daher zum großen Theile an den Export übergeben mußte. Bei der fehlenden Unternehmungslust in Folge der Ungewißheit über die amerikanische Geschäftslage blieben die späteren Termine ganz vernachlässigt und zeigte z. B. der Monat Mai zum Schlusse der Woche im Auslande gar keinen Report; vorübergehend wurde prompte Waare sogar über Mai bewerthet. Der eröffneten Schifffahrt auf der Elbe hat das eingetretene Frostwetter vorläufig wieder ein Ende bereitet und dürften die zu erwartenden Ankäufe in Hamburg, welche zum großen Theile aus raffinirter Waare bestehen, keinen wesentlichen Druck ausüben, nachdem der Hamburger Lagerstand zur Zeit auf ca. 100 000 Sack Rohzucker zusammengeschrumpft ist. In Triest konnten sich bei stetiger Tendenz die letzten Preise behaupten, obwohl die Zwischenhand mit ihren Ausbietungen nicht zurückhielt. Erst am Wochenschluß zeigte sich der Markt etwas schwächer und blieben Centrifugals April-August mit 18,12½ fl. vergeblich angeboten, während prompte beliebte Centrifugal-Waare 18,75 fl. Käufer gefunden hätten. November-März war mit 18,00 bis 18,25 fl. je nach Marke angeboten. Der hiesige Rohzuckermarkt verkehrte anfangs in ziemlich fester Haltung und wurde für Erstproduct per Februar bis 17,25 fl. Parität Aussig bezahlt. Später genügte ein leibliches Angebot, dem gegenüber speciell Raffineure sich äußerst reservirt verhielten, um den Preis bis auf 16,80 fl. Parität Aussig zurückzuwerfen, bei welchem Coursniveau Waare

aus erster Hand allerdings fehlte. In Nachproducten war das Geschäft ziemlich lebhaft; schöne lichte für den Raffineur passende Zucker stiegen bis 16,60 fl. Cassa 88proc. Parität Aussig aus dem Markte, aber zum Schlusse der Woche zahlte man auch dafür nur 16,30 fl. Für Lieferung October-December gingen Gebote von 16,25 fl. auf 16,15 fl. Parität Aussig zurück, ohne daß von nennenswerthen Umsätzen gesprochen werden könnte. Im Inlandsgeschäfte ist seit unserem letzten Berichte keine Veränderung eingetreten. Die Nachfrage hat in der verflossenen Woche keine Einbuße erlitten und wurden wesentliche Umsätze zu den officiellen Preisen von 36 fl. bei Abnahme von 100 q und 35,75 fl. bei Abnahme von 1000 q erzielt.

W. [illegible] Warnungstafel. Stroman & Co., Amsterdam. D. J. Meckel, Rotterdam. G. Jahn Lyon (Korte Groenewegje 82), Haag.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 20. Februar. Ueber das Vermögen des Kohlenhändlers Hermann Gottfried Zimmermann hier, Brandvorwerkstraße 45, derzeitigen unbekannten Aufenthalts, ist heute am 20. Februar 1894, Nachmittags 4½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Kretschmann hier. Wahltermin am 12. März 1894, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist bis zum 27. März 1894. Prüfungstermin am 7. April 1894, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 20. März 1894.

Am 17. Februar eingetragen:

Die Firma Otto Schilling in Leipzig (Nicolaistraße Nr. 1) und als deren Inhaber Herr Otto Schilling hier. — Daß die Firma Edm. Naundorf in Leipzig auf die Herren Wilhelm Hermann Kachner und Johannes Carl Oscar Kachner, Kaufleute hier, übergegangen ist und die Firma künftig Edmund Naundorf (H. & O. Kachner) lautet. — Das Erlöschen der Firma Rich. Herm. Beyer & Co. in Leipzig. — Die am 15. d. M. errichtete Firma C. Kleinlein & Co. in Leipzig-Neuschönefeld (Gustav Harkortstraße Nr. 4) und als deren Inhaber die Herren Georg Carl Gabriel Kleinlein, Klempner, und Oskar Blümlein, Kaufmann, beide hier.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

D. Meyer in Dresden. Inhaber Herr David Meyer das. — Hermann Kirchner jr. in Großenhain. Inhaber Herr Paul Friedrich Hermann Kirchner das. — A. Koch in Neumark. Inhaber die Herren Ferdinand Andreas Koch und Herr Ernst Emil Koch, beide in Neumark. — Oskar Max Zschweigert in Plauen. Inhaber Herr Oskar Max Zschweigert das. — Wilhelm Schröder in Plauen. Inhaber Herr Ernst Ludwig Wilhelm Schröder das. — Apotheke zu Markranstädt Dr. Bischoff. Inhaber Herr Dr. Karl Theodor Gustav Bischoff in Markranstädt. — Albert-Drogerie A. Herbst in Markranstädt. Inhaberin Frau Anna Friederike verw. Herbst geb. Weiner das. — Hugo Hörold in Markranstädt. Inhaber Herr Richard Hugo Hörold das.

Veränderungen:

Herr Max Otto Leipoldt ist in Folge Ablebens aus der Firma Franz Leipoldt & Co. in Dresden ausgeschieden. — Frau Ella verehel. Höffert geb. Wehle ist als Mitinh. in die Firma W. Höffert in Dresden eingetreten. Die der Genannten seither ertheilt gewesene Procura ist erloschen. — Frau Eugenie Emma verehel. Kriens ist aus der Firma Louis Much in Dresden ausgeschieden. Fräulein Louise Karoline Johanne Grüneberg das. ist Inh. der Firma geworden, die Herrn Johann Maximilian Kriens ertheilt gewesene Procura ist erloschen. — Herr Hermann Alwin Reinhold Golbe ist aus der Firma Dresdner Luxus-Waaren-Fabrik Steinkopf & Golbe ausgeschieden. — Herr Ferdinand Richard Oertel in Dresden ist als Mitinh. der Firma Oertel & Diege in Chemnitz ausgeschieden. — Herr Ernst Hermann Grohe ist aus der Firma C. Louis Burkhardt Nachf. in Dresden ausgeschieden. — Nach dem erfolgten Ausscheiden des seitherigen Mitinhabers der Firma Hoffmann & Fröhlich in Plauen, des Herrn Traugott Wilhelm Heydenreich, ist nunmehr Herr Hans Fröhlich das. alleiniger Inhaber der Firma.

Zahlungs-Einstellungen rc.

WTB. Mailand, 20. Februar. Die hiesige Manufacturwaaren-Firma Cesare Boriani befindet sich mit 200 000 Lire in Zahlungsstockungen und strebt einen außergerichtlichen Vergleich an.

Einnahme-Ausweise.

WTB. Zürich, 20. Februar. Die Betriebs-Einnahmen der Schweizerischen Nordost-Bahn betragen im Januar 1894 für den Personenverkehr 441 000 Frcs. (im Januar 1893 416 806 Francs), für den Güterverkehr 754 000 (730 102) Frcs., diverse Einnahmen im Januar 1894 84 987 (74 723) Frcs. Total-Einnahme im Januar 1894 1 279 987 (1 211 730) Frcs. Die Betriebs-Ausgaben betragen im Januar 1894 834 145 (830 649) Frcs. Demnach Ueberschuß im Januar 1894 445 842 (381 071) Frcs.

*— Die Brutto-Einnahme der Northern-Pacific-Eisenbahn in der zweiten Februar-Woche ergab gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres ein Minus von 36 418 $.

Leipziger Börse am 20. Februar.

Es hatte heute sich nichts ereignet, das im Stande gewesen wäre, eine Aenderung in der seitherigen geschwächten Situation des Marktes herbeizuführen. Die Tendenz blieb fest, kam aber auch heute durch eine vermehrte Geschäftsthätigkeit noch nicht zum Ausdruck, vielmehr blieb der Verkehr in die gewohnten engen Grenzen sowohl hinsichtlich der Anzahl der Effecten, wie auch betreffs der gehandelten Beträge verwiesen, während in den Coursen größere Schwankungen nicht stattgefunden haben.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds fanden einige belangreichere Abschlüsse statt in 3½- und 4 proc. Reichsanleihen, erstere etwas nachgebend, letztere 0,20 höher, sowie in Sächsischer Rente und in 3½ proc. Sachsen zu unveränderten Coursen. 3proc. Consols gaben eine Kleinigkeit im Preise nach, dagegen besserten sich 3½- und 4 proc. dergleichen etwas, dasselbe gilt von 3½ proc. Landrente in kleinen Stücken, während Bayerische Staatsanleihe und Braunschweiger Loose sich etwas abgeschwächt haben. 3½ proc. Dresdner Anleihen waren nur höher zu haben, 4proc. Leipziger Stadtanleihen 0,15 höher und beliebt, 3½ proc. Pfandbriefe der Creditanstalt angenehm und 0,15 profitirend, 3½ proc. Erbländer animirt und 0,10 besser, ebenso hoben sich Gothaer Grundcredit Ser. III, IV und V um je 0,20, Lausitzer verblieben zu altem Course, Anleihe der Communalbank blieben fest.

Der Eisenbahnactienmarkt zeichnete sich heute durch nichts weniger, als belebtes Geschäft aus. Es sind gehandelt worden Localbahn (+ 0,60), Ostpreußische Südbahn (− 0,25), Lombarden zu gestriger Notiz und Weimar-Geraer (+ 0,40 bezw. + 1,75). Prag-Dux stiegen um 0,25, Staatsbahn um 0,30 bezw. 1 und Franzosen um 0,50. Graz-Köflach fest.

Von den Bankactien hatten Leipziger Bank lebhaften Verkehr und Leipziger Credit zu wenig ermäßigter Notiz gutes Geschäft; ferner sind umgegangen: Handelsgesellschaft (− 0,25), Dresdner Bank (+ 0,35) und Sächsische Bank. Commandit gewannen 0,50, Darmstädter Bank und Deutsche Bank je 0,25 und Gothaer Bank 1,50 Procent.

Die Industrieactien lagen zwar entschieden fest, der Verkehr in denselben ließ aber zu wünschen übrig. Höher stellten sich Bochumer (+ 0,60), Dortmunder Union (+ 0,60), Gelsenkirchen (+ 1,40), Laurahütte (+ 0,50), Zimmermann (+ 0,60), Sächsische Jutespinnerei (+ 0,60), Geraer Jute B (+ 1), Wernshausen (+ 0,50), Altenburger Brauerei (+ 1), Riebeck (+ 2), Leipziger Mühlen (+ 0,75), Immobilien (+ 2), Siemens (+ 0,60), Ullersdorfer Werke (+ 2), Sächsisch-Thüringische Prioritäts-Actien (+ 0,50 Proc.), Concordia (+ 5 ℳ) und Haidau-Cirthsbaders (+ 20 ℳ). Niedriger schlossen Greußener Stamm-Actien und Prioritäts-Actien II; zu letzten Preisen sind Thüringer Gas umgegangen. Tittel & Krüger büßten 1 Proc. ein.

Die Eisenbahn-Prioritäten hatten heute mäßig belebten Markt, die Preise besserten sich zum Theil sogar.

Fremde Staatswerthe sind aber fest. Es sind Silberrente, ungarische Goldrente und Rumänier gehandelt worden.

Wechsel ziemlich beliebt, besonders London, in kurzer Sicht 1 ₰ niedriger, Paris, Holland, in kurzer Sicht 10 ₰ besser, Belgien, in kurzer Sicht 5 ₰ höher, und Wien, letzteres unverändert.

Von den Sorten erstiegen österreichische Noten 5 ₰ im Course, das Geschäft gestaltete sich aber umfangreich. Rubelnoten schwächten sich um 10 ₰ ab.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 19. Februar. Die Börse eröffnete schwach, später wurde die Haltung unregelmässig. Schluss im Allgemeinen schwach. Der Umsatz der Actien betrug 245 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf [illegible] Unzen geschätzt.

Singapore, 20. Februar. (Telegramm von Behn, Meyer & Co.) Course auf London für 3 Mte. Sicht private 2 s [illegible] d.

* Hamburg, 20. Februar. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn [illegible], Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber [illegible] ℳ Brief, [illegible] ℳ Geld. Ohne Umsatz.

General-Versammlung. „Leipziger Dünger-Export-Actien-Gesellschaft". Zwölfte ordentliche General-Versammlung am [illegible] Februar, früh 9 Uhr im kleinen Saale der neuen Börse. (Vergl. Inserat.)

Wollberichte.

* Antwerpen, 20. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata Kammzug: Februar 4,25 Frcs., März 4,17½ Frcs., April 4,15 Frcs., Mai 4,17½ Frcs., Juni 4,20 Frcs., Juli 4,22½ Frcs., August 4,25 Frcs., September 4,27½ Frcs., October 4,30 Frcs., November 4,32½ Frcs. Umsatz: [illegible] kg. Stimmung: Behauptet. Contract C Schweisswolle Februar 126 Frcs., März 126 Frcs., April 126 Frcs., Mai 127 Frcs., Juni 128 Frcs., Juli 128½ Frcs. Umsatz: [illegible] Ballen.

Havre, 20. Februar, Abends. Wolle fest, Februar 130,50, Juli 131,50.

Baumwolle.

Havre, 19. Februar, Abends. Baumwolle schwach, Februar 49, Juni 50½, September 50½, December 50½.

WTB. Liverpool, 20. Februar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8000 B. Tendenz: Ruhig. Import 18 000 B.

WTB. Liverpool, 20. Februar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Verkauft. Träge. Middling amerikanische Lieferungen: [illegible] [illegible] Käufer, April-Mai [illegible] do., Juni-Juli [illegible] do., August-September [illegible] d do.

New-York, 19. Februar. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete matt zu einer Erniedrigung von 3 Points für Februar und nahe Monate und 4 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung matt und unverändert seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf [illegible] Ballen geschätzt.

London, 19. Februar, 5 Uhr 2 Min. Jute geschäftslos, die Abgeber sind bereit nachzugeben.

Flachs. Hanf. Jute.

Manila, 19. Februar. Hanf [illegible] bezahlt. Wochenzufuhr 14 000 B. Wechselpreis 2 s [illegible] d.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 19. Februar. Garne und Stoffe. Der Markt war sehr ruhig.

Seide. Seidenwaaren.

Mailand, 17. Februar. Rohseide. Die Nachfrage nach Rohseide hat diese Woche entschieden zugenommen. Endlich bemerkte man auch wieder mehr Kauflust für italienische Tramen, die lange vernachlässigt geblieben waren. Obschon grosse Umsätze gemacht wurden, konnten sich die Preise nicht erholen und bis jetzt ist nur eine etwas festere Stimmung zu beobachten, welche man aber vielfach als Vorläufer einer baldigen Preisaufbesserung begrüsst. Folgende Preise wurden bezahlt: Organzinen [illegible] beste Marken [illegible] Lire, [illegible] Extra Combinage [illegible] Lire, [illegible] classique [illegible] Lire, [illegible] corrente [illegible] Lire, Tramen feine Titel [illegible] Lire, grobe Titel [illegible] Lire. [illegible]

[illegible]

Viehmärkte.

[illegible]

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 20. Februar. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Februar 48,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Februar 29,00.

Stettin, 20. Februar. Spiritus loco matt, mit 70 ℳ Consumsteuer 30,00, per April-Mai 31,70, per Mai-Juni 31,80.

Posen, 20. Februar. Spiritus loco ohne Fass (50er) 47,70, do. loco ohne Fass (70er) 27,70. — Still. — Wetter: Kalt.

Königsberg, 20. Februar. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco [illegible], per Frühjahr [illegible].

Danzig, 20. Februar. Spiritus loco contingentirt 48,50, do. nicht contingentirt 29,00.

Paris, 20. Februar. Spiritus ruhig, per Februar 38,25, per März 38,25, per März-April 38,50, per Mai-August [illegible].

Stettin, 20. Februar. Petroleum loco 9,80.

Bremen, 20. Februar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fass zollfrei. Loco 4,30 B. Still.

Breslau, 20. Februar. Roggen per Februar [illegible], per Frühjahr [illegible]. — Rüböl per Februar [illegible], per April-Mai [illegible]. — Wetter: Schön.

Stettin, 20. Februar. Weizen loco unverändert, 135,00—138,00, per April-Mai 138,50, per Mai-Juni —,—. — Roggen loco geschäftslos, 114,00—116,00, per April-Mai 118,50, per Mai-Juni —,—. — Pommerscher Hafer loco 130,00—143,00. — Rüböl loco matt, per April-Mai 44,50, per September-October 45,00.

Königsberg, 20. Februar. Weizen unverändert. — Roggen per 2000 Pfd. Zollgewicht [illegible]. — Gerste unverändert. — Hafer unverändert, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht [illegible]. — Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht [illegible]. — Wetter: Trübe.

Danzig, 20. Februar. Weizen loco unverändert, Umsatz 100 t, do. inländischer hochbunt und weiss 132,00, do. hellbunt [illegible], Transit hochbunt und weiss —,—, do. hellbunt —,—, Termin zu freiem Verkehr per April-Mai [illegible], Transit per April-Mai [illegible], Regulirungspreis zu freiem Verkehr [illegible]. — Roggen loco unverändert, do. inländischer [illegible], do. russischer oder polnischer zum Transit [illegible], do. Termin per April-Mai [illegible], do. Termin Transit per April-Mai [illegible], Regulirungspreis zu freiem Verkehr [illegible]. — Gerste, grosse [illegible], do. kleine —,—. — Hafer, inländischer —,—. — Erbsen, inländische —,—. Wetter: Schön.

Köln, 20. Februar. Weizen alter hiesiger loco 15,50, do. neuer 15,25, do. fremder loco 16,25. — Roggen hiesiger loco 13,50, do. fremder loco 15,00. — Hafer hiesiger neuer loco 15,00, do. fremder 15,50. — Rüböl loco 50,00, per Mai [illegible]. — Wetter: Frost.

Mannheim, 20. Februar. Weizen per März 14,80, per Mai 14,70, per Juli 14,75. — Roggen März 13,00, per Mai 13,10, per Juli 13,20. — Hafer per März 14,05, per Mai 14,00, per Juli 14,05. — Mais per März 11,05, per Mai 10,95, per Juli 10,90.

Wien, 20. Februar. Weizen per Frühjahr 7,52 G., 7,54 B., per Mai-Juni 7,57 G., 7,59 B., do. per Herbst 7,20 G., 7,22 B. — Roggen per Frühjahr 6,18 G., 6,21 B., do. per Mai-Juni 6,30 G., 6,33 B. — Mais per Mai-Juni 5,21 G., 5,23 B. — Hafer per Frühjahr 6,97 G., 7,00 B.

Pest, 20. Februar. Weizen loco fehlt, per Frühjahr 7,27 G., 7,29 B., per Herbst 7,03 G., 7,05 B. — Hafer per Frühjahr 6,58 G., 6,60 B. — Mais per Mai-Juni [illegible]. [illegible]

[illegible]

Telegraphische Coursberichte.

[illegible]

[illegible]

Schifffahrt.

Wasserstände am 20. Februar.

[illegible]